

Stadt-Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan von Opfikon, Glattbrugg und Oberhausen

Frohe Ostern

Glückwünsche
Seite 8

**50 Jahre Reformierte
Kirchgemeinde Opfikon**

Die Pfarrer und Pfarrerinnen der Kirchgemeinde
Seite 9

Andrea Komm

Ich freue mich riesig
auf die neue Herausforderung
Seite 11

E. KESSLER AG

MEHR LEISTUNG – WIESO NICHT!

- Starkstrominstallationen
- Schwachstrominstallationen
- Telekommunikation
- EDV-Installationen
- TV-Installationen
- Netzwerke Hard- und Software
- Service-Arbeiten
- Unterhaltsarbeiten
- 24-h Piktetdienst
- Schaltanlagenbau

**E. Kessler AG, Wallisellerstrasse 19
8152 Glattbrugg, Tel. 044 809 72 22**

Ein Unternehmen der ELEKTROBAER-GROUP

Ostergeschichte

Meine liebste Ostergeschichte hab ich Ihnen erzählen wollen und bald gemerkt, dass es mehrere sind. Ostern bedeutet für mich Tod und Auferstehung, Ende und Neubeginn, Freiheit und Liebe.

Es fängt an mit der Geschichte im Garten. Nicht im Garten des Paradieses, wo Adam und Eva noch lebten, sondern in jenem andern Garten.

Es ist Nacht, es ist dunkel, und Jesus ist hierher gekommen um zu beten. Es sind seine letzten Stunden in Freiheit. Am Abend hat er mit seinen Freunden und Jüngerinnen noch gegessen und gegessen, dann ist er mit den dreien, die ihm am nächsten sind, in diesen Garten gekommen um zu beten. Die drei schlafen ein während er betet und Blut schwitzt – vor Angst.

Es heisst, dass er verzagt war, dass er Angst hatte, dass er den himmlischen Vater bat, diesen Kelch an ihm vorübergehen zu lassen. Es ist die Nacht vor seiner Hinrichtung.

Ich liebe diese Geschichte, obwohl sie so erschütternd ist respektive gerade auch deshalb. Jesus ist mir hier so nah. Er ist ganz Mensch. Nicht leichten Herzens, nicht «cool» ist er in den Tod gegangen, in Erfüllung eines fernen höheren Planes. Er hat gezagt und gezittert, er hat sich gefürchtet und bis zuletzt gehofft, es komme doch noch anders. Er hat sogar darum gebeten, dass es anders kommen möge. Wie oft hab ich das nicht auch schon ge-



Der Garten Gethsemane in Jerusalem.

tan? Und wie oft kam es dann auch wirklich anders, manchmal aber auch nicht. In jedem menschlichen Leben gibt es Situationen, wo das

Schlimmste, das man befürchtete, Wirklichkeit wurde. Wie bei ihm. Jesus kennt diese Momente in unserem Leben. Ich weiss, er kennt meinen Schmerz und meine Tränen, er weint sie mit mir und manchmal weint er sie für mich.

Die Geschichte vom Garten Gethsemane ist mein Siegel dafür, dass Jesus weiss, was es heisst, in meinen Schuhen zu stehen oder in Ihren Schuhen. Sie gibt mir Gewissheit, dass wenn auch kein Mensch mehr da ist, der mit mir wachen mag, er bei mir ist. Er kennt jede Verlassenheit und Verzweiflung, durch die Menschen gehen müssen.

Buchhalter, der unser Versagen und Scheitern mit unseren Erfolgen und dem, was uns gelungen ist, aufrechnet.

Die Herzenshaltung ist das, was zählt bei Gott. Sie ist, was er uns «aufrechnet» – und das Herz ist nie zu alt sich rühren zu lassen, umzukehren, zu lieben und geliebt zu werden. Von dieser Freiheit des Neuerdens, nochmals und immer wieder einen Anfang zu machen, erzählt Ostern auch.

Von Herzen eine gesegnete Osterzeit wünscht Ihnen

Ihre Christina Eppler, Pfarrerin



Der Frühling erwacht und die duftenden und farbenprächtigen Blumen erfreuen uns.

Überzeugende Ideen, anspruchsvolles Design

funk
INNENAUSBAU AG
8152 Glattbrugg
www.funk-ag.ch

Der Schreiner
Ihr Meister

**Farbige
FRÜHLINGSSTRÄUSSE**

Gärtnerei
Schürhölzlistrasse 456, Tel. 01 810 77 97

Blumengeschäft
Wallisellerstrasse 4, Tel. 01 810 53 87

BLUMEN OERTIG

„Wänn händ Sie Ihre Boilers letscht Mal entkalkt?“

spenglerei
heizung
sanitär

hitzel

glattbrugg 044 874 44 44, zürich 044 241 73 84

FT-News

Wir bedanken uns für die vielen Besucher anlässlich unserer Ausstellung!

Unsere Vorführ- und Occasionswagen:

- C30 1.8, silber mét., Vorführwagen, Fr. 30 600.–
- C30 2.0D, blau mét., Vorführwagen, Fr. 47 500.–
- C30 T5, weiss pearl, Vorführwagen, Fr. 50 800.–
- S40 2.0D, schwarz, Vorführwagen, Fr. 43 700.–
- V70 Bi-Fuel, grau mét., Vorführwagen, Fr. 49 950.–
- S80 D5, silber mét., Vorführwagen, Fr. 71 700.–
- S80 2.5T, grau mét., Vorführwagen, Fr. 59 200.–
- XC90 V8 AWD, silber mét., Jahreswagen, Fr. 99 500.–
- V70R AWD, rot, Occasion, Fr. 45 900.–
- V50 2.4i, grau mét., Occasion, Fr. 35 900.–
- V40 T4 Limited Sport Ed., grau mét., Occasion, Fr. 23 900.–

F.T. Garage AG
Flughofstrasse 37, Glattbrugg
Telefon 043 211 50 50, Fax 043 211 50 59
Internet www.ftgarage.ch

VOLVO

Casa M. T. Raja + Khalid

Restaurant & Bar alegria

Schaffhauserstrasse 116, Glattbrugg
044 810 09 60 • www.casa-alegria.ch

- Das einzige mexikanische Restaurant in unserer Stadt
- 365 Tage offen
- Samstag/Sonntag durchgehend warme Küche
- Grosse Mittags-Menü-Auswahl ab Fr. 15.50...
- Saal bis 60 Personen



GOTTESDIENST AM KARFREITAG

Am **Karfreitag, 6. April, um 10 Uhr** läutet eine Kirchenglocke den Gottesdienst mit Abendmahl ein.

Ich lade Sie herzlich ein, den Weg von Karfreitag zu Ostersonntag in den beiden Gottesdiensten gemeinsam zu gehen und freue mich auf Ihr Kommen.

Ihre Silke von Grünigen, Pfm.

Wege – ohne dich.
Reden – ohne dich.
Hoffen – ohne dich.
Leben und Sterben – ohne dich.
Gott, soll das unsere Zukunft sein?
Heute steht es um uns anders als an anderen Tagen.
Heute schliessen wir nicht die Augen vor dem,
was wir nicht sehen wollen.
Heute bedrängen uns das Kreuz,
Menschen ohne Hoffnung,
ihre Schreie, ihr müdes Verstummen,
entwürdigte Leiber und Seelen,
die du geschaffen hast,
und die zerstört wurden von deinen Menschen.
Heute gelingt uns keine Ausrede.

Gott, tritt hervor
aus dem Schatten des Kreuzes,
und lass uns den Atem spüren,
der Leben schafft,
zeig uns den Weg in die Zukunft
im Glauben an deine heilschaffende Kraft.
Amen.

(nach Michael Meyer)



OSTERGOTTESDIENST

Maria Magdalena war eine der ersten, die dem auferstandenen Jesus begegnet ist. Schon früh wird sie auch deshalb die Apostolin unter den Aposteln genannt. Sie gehörte zu den Jüngerinnen Jesu. Ihre Bedeutung ist mit der des Apostels Petrus vergleichbar. Bei der Begegnung mit dem Auferstandenen machte sie Erfahrungen, die auch für uns heute wiederholbar sind. Wie? – Ich werde das in meiner Predigt zeigen.

Sie sind ganz herzlich eingeladen zum Ostergottesdienst mit Abendmahl am **Sonntag, 8. April, um 10 Uhr** in der reformierten Kirche.

Ihr Pfarrer Markus Felss



Ein eindrucksvolles Spiel zu Ostern
In der ref. Kirche Halden, am **Ostersonntag, 7. April, 17 Uhr**

Ostern erleben – D Zäller Ooschtere

«Vom Aafang bis zum Änd, bin ich i dine Händ». So beginnt das Werk von Paul Burkhard, das am Ostersonntag um 17 Uhr in der Kirche Halden zur Aufführung gelangt. Jüngerinnen und Jünger berichten in bewegenden Szenen über das Geschehen um die Kreuzigung und Auferstehung von Christus. Dramatische Ereignisse wechseln ab mit nachdenklichen Momenten. Und dies immer wieder ergänzt und vertieft durch die Melodien von Paul Burkhard. Ein Chor und Instrumente untermalen die Erzählungen und Darstellungen der Jünger in eindrücklicher Weise.

Paul Burkhard lebte von 1911 bis 1977 und ist als Komponist von Chansons, Operetten und Opem bekannt geworden. Er verfasste auch Werke und Spiele mit christlichem Hintergrund, darunter das Auferstehungsspiel «D Zäller Ooschtere», welches 1971 entstand.

In einer eher ungewöhnlichen Kombination kommen Orgel und Klavier zum Einsatz. Paul Burkhard hat dazu Stimmen für Klarinette, Flöte, Posaune, Trompete und Gitarre geschrieben. Somit entstehen unterschiedliche Klangmuster und Effekte. Die Rollen der Jünger werden durch Jugendliche und Erwachsene dargestellt. Der Chor besteht aus Sängerinnen und Sängern jeden Alters.

Gestaltet wird die Aufführung durch Erwachsene, Jugendliche und Kinder aus der Evangelisch-methodistischen Kirche unter Mithilfe von weiteren Menschen aus Kloten und Opfikon-Glattbrugg. Der Eintritt ist frei. Das Werk wird am Ostersonntag zur gleichen Zeit in der katholischen Kirche Kloten aufgeführt.

Hans Zolliker



Kinder, Erwachsene und Jugendliche proben gemeinsam «D Zäller Ooschtere».



HEILIGE WOCHE
St. Anna-Kirche Opfikon-Glattbrugg

Hoher Donnerstag, 5. April

- 19.00 Festlicher Gottesdienst zum Gedenken an das Abschiedsmahl Jesu «Liebe bis zum Tod»
Concelebratione con la Missione Cattolica Italiana
- 20.00 Anschliessend schlichtes Zusammensein mit Imbiss im forum
- bis 23.00 «Wachet und betet»
Anbetung vor dem Allerheiligsten im Oratorium

Karfreitag, 6. April

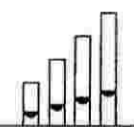
- Fast- und Abstinenztag
«Sie werden auf den schauen, den sie durchbohrt haben»
- 15.00 Gedenken an das Leben und Sterben Jesu unter der Mitwirkung des Kirchenchores
Türopfer: für die Christen im Heiligen Land
Beichtgelegenheit:
Karfreitag, 6. April, 10.00–12.00 Uhr
Bitte um telefonische Anmeldung unter 044 810 24 27

Osternacht, 7. April

- «Ans Scheitern nicht glauben»
 - 21.30 Festliche Feier der Auferstehung Jesu Christi
Licht Besammlung draussen beim Osterfeuer. Zusammen mit dem Osterlicht ziehen wir in die Kirche ein
 - Wort Lesung aus der Befreiungsgeschichte Israels und der Christen
 - Wasser Anrufung der Heiligen – Wasserweihe – Glaubensbekenntnis – Taufe
 - Brot und Wein Begegnung mit dem Auferstandenen in der Feier der Eucharistie
- Frohes Beisammensein mit Lammessen, Festtrunk und chassidischem Gemeinschaftstanz

Ostersonntag, 8. April

- «Liebe übers Grab hinaus»
- 08.00 kein Gottesdienst
- 10.00 Festlicher Ostergottesdienst
Der Kirchenchor singt die kleine Orgelmesse von Joseph Haydn, begleitet durch Solisten und einem Instrumental-Ensemble, anschliessend Apéro im forum
Türopfer: für die Christen im Heiligen Land
- 11.30 Santa Messa con Predica



Orchestermesse am Ostersonntag

Der Kirchenchor singt am **Ostersonntag** Haydns «Missa brevis St. Joannis de Deo». Das Werk ist dem heiligen Johannes von Gott, dem portugiesischen Gründer der Barmherzigen Brüder, gewidmet.

Messen als «missa brevis» zu komponieren, war in der Mitte des 18. Jahrhunderts in Österreich und Süddeutschland sehr populär. Dabei ging es insbesondere darum, die langen Messeteile «Gloria» und «Credo» radikal zu kürzen. In dieser Messe wird die Kürzung des «Gloria» besonders manifestiert. Zu Beginn singen vom Chor nämlich Sopran, Alt, Tenor und Bass gänzlich abweichende Texte je in verschiedenen Tonfolgen, die nach klassischer Regel «allegro» oder gar «allegro di molto» vorzutragen sind. Der aufmerksame Zuhörer mag erkennen, dass der ineinander geschachtelte Wortlaut

vollständig ist und mit wunderschöner Melodie ertönt. Der Komponist schliesst nach 18 Takten mit mehreren Amen. Das «Credo» ist weniger gekürzt und etwa doppelt so lang wie das Gloria. Demgegenüber ist das «Benedictus» stark ausgeweitet. Es enthält als musikalische Höhepunkte ein Sopran- und ein Orgelsolo. Dem Orgelspiel der ganzen Messe fehlt als Besonderheit ein Pedalpart.

Diese Messe entstellten frühere Musiker oft durch ergänzende Partien mit normalen Texten und eigens dazu komponierten Solopartien für Alt, Tenor und Bass. Der Kirchenchor, Sopranistin Christa Kägi, der Organist und ein Streicherensemble freuen sich, unter Leitung von Werner Wyss den Besuchern des Festgottesdienstes die Originalversion vorzutragen.

Katholischer Kirchenchor Glattbrugg

Kirchenezettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

- Karfreitag, 6. April**
10.00 Gottesdienst
Pfm. Silke von Grünigen
Abendmahl
Mitwirkung: Lubomir Rabara, Cello

- Samstag, 7. April**
08.30 «Opfi-Jogg»
beim Hof der Familie Maurer, Dietlikonerstr.
17.00 «D Zäller Ooschtere»
Ein eindrucksvolles Spiel zu Ostern in der Kirche

- Ostersonntag, 8. April**
10.00 Gottesdienst
Pfm. Markus Felss
Abendmahl
Mitwirkung: Jürg Krattinger, Bass

- Mittwoch, 11. April**
14.30 Ökumenischer Seniorennachmittag
im Kirchgemeindesaal
Thema: Unsere Sinnesorgane

- jeden Donnerstag**
12.00–12.30 Schweige-Meditation
im Gruppenraum

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

- Samstag, 7. April, Osternacht**
21.30 Taufen:
Yanik Basil Studhalter
Linda Lazzari
Ana Clara Alves dos Santos

- Mittwoch, 11. April**
14.30 Ökumenischer Seniorennachmittag
im ref. Kirchgemeindesaal

- Dienstag** 09.00 Eucharistiefeier
- Mittwoch** 19.00 Rosenkranz
- Donnerstag** 09.00 Wortgottesdienst (entfällt am 5. April)
10.00 kath. Gibeileichgottesdienst mit Eucharistie
- Freitag** 19.00 Rosenkranz (ital.) (entfällt am 6. April)

Evangelisch-methodistische Kirche

- Karfreitag, 6. April**
09.45 Abendmahlsgottesdienst
Hort

- Samstag, 7. April**
17.00 Aufführung «D Zäller Ooschtere»
in der ref. Kirche Halden

- Sonntag, 8. April**
09.45 Ostergottesdienst
in Kloten
Hort
www.emkglattbrugg.ch

Ökum. Pfarramt Flughafen Zürich
(Andachtsraum, Terminal Check-in 2, Raum 1-236)

- Karfreitag, 6. April**
15.00 Ökum. Liturgie zum Karfreitag, mit Abendmahl
Liturgie: Diakon Claudio Cimaschi, Pfm. Walter Meier, PAss Andrea Thali
Musik: Christel Merli, Orgel-Piano

- Ostersonntag, 8. April**
11.30 Ref. Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl
Liturgie: Pfm. Walter Meier
Musik: Lotti Dössegger, Orgel-Piano
Die Gottesdienste sind öffentlich.
www.flughafenpfarramt.ch





Sie & Guido Altorfer, Hypothekenberater.

Mit einer UBS Hypothek wohnen Familien günstiger. Rufen Sie mich an.

UBS AG
Glattbrugg
Guido Altorfer
Tel. 044-809 12 31

www.ubs.com/schweiz **You & Us** 

© UBS 2007. Alle Rechte vorbehalten.



Wir gratulieren herzlich...




Le settimane d'asparagi!



Salve!

Zum Frühlingsanfang haben wir für Sie verschiedene herrliche Spargelgerichte vorbereitet. Lassen Sie sich überraschen!

Buon Appetito!
Ihr Vitor Simoes

Giebeleichstr. 9 • 8152 Glattbrugg
Telefon 044 810 44 00
Vinoteca: Telefon 044 810 44 18




Hans-Karl (Carlo) Bontadi
Bruggackerstrasse 30, Glattbrugg
heute Donnerstag, 5. April

70 Jahre
und **40 Jahre** wohnhaft in Glattbrugg.
Herzlichen Glückwunsch zum doppelten Jubiläum!



Ines Reymond-Schmid
Giebeleichstrasse 47, Glattbrugg
Sonntag, 1. April

Liebes Mami und liebes Grosi

80 Jahre

sind es wert,
dass man Dich besonders ehrt.
Darum wollen wir Dir sagen,
es ist schön, dass wir Dich haben.
Bleib noch recht lange fit,
mach so viel es geht noch mit uns mit.

Deine Kinder mit
Deinen sieben Enkelinnen und Enkeln




NOCH 73 TAGE




chile jubi

9./10. Juni 07



FRAUENCHOR
OPEIKON-GLATTBRUGG



70. Geburtstag von Beatrice Petraglio

Am Dienstag, 10. April, feiert unsere Sängerin Beatrice Petraglio den 70. Geburtstag. Im Jahr 1988 hörte Beatrice Petraglio den Glattbrurger Frauenchor in einem Konzert in Kloten mit einem andern Chor zusammen das «Alexanderfest» von Georg Friedrich Händel singen. Sie hatte dieses Oratorium 20 Jahre vorher selber in Biel mitgesungen. Die reine und saubere Darbietung gefiel ihr so, dass sie 1990 dem Frauenchor Opfikon-Glattbrugg beitrug. Seither ist sie immer Aktivmitglied geblieben. Ihr Platz im 1. Sopran blieb zwar zwischendurch leer, wenn sie beruflich zu stark angespannt war und jeweils für einige Jahre aussetzen musste.

Beatrice Petraglio erzählt mit grosser Freude, dass sie sich von Anfang an in unserem Chor sehr wohl fühlte. Sie wurde herzlich aufgenommen und war ausserordentlich dankbar über die ruhige und höfliche Art des damaligen Dirigenten Ueli Vollenweider. Ihre Arbeit als Schulpsychologin war sehr anstrengend, weshalb sie das Singen und die gute Kameradschaft als Ausgleich schätzte.

Der Frauenchor Opfikon-Glattbrugg wünscht Beatrice alles Liebe und Gute und hofft, dass sie ein fröhliches Fest mit vielen Gästen feiern kann.



FRAUENCHOR
OPEIKON-GLATTBRUGG




Der Frauenchor und der Männerchor gratulieren dem Sänger-Ehepaar Trudi und Hugo Ruppen zum 50-Jahr-Ebejubiläum, der goldenen Hochzeit.

Am Ostermontag, 9. April 2007

Stadt-Anzeiger

Gegründet 1955 53. Jahrgang
Herausgeber: Verlag Theophil Maag AG, 8152 Glattbrugg, Schaffhauserstr. 110
Telefon 044 810 16 44 / Fax 044 811 18 77
ISDN: 044 880 38 56
E-mail: verlag.thmaag@bluewin.ch

Amtliches Publikationsorgan
Opfikon, Glattbrugg, Oberhausen

Beglaubigte Auflage 2258
Alle Haushaltungen 7116 (1 x monatlich)
Erscheint donnerstags

Einsendeschluss:
Text: Montag 14 Uhr
Inserate: Dienstag 12 Uhr

Jahresabonnement: adressiert Fr. 81.-
Insertionspreise:
1-spaltige Millimeterzeile Fr. -77
(26 mm breit) oder pro cm-Einheit Fr. 7.70
Grossauflage pro cm-Einheit Fr. 9.10
Reklamen Fr. 2.28 (54 mm breit)
Reklamen Grossauflage Fr. 2.70

Inserate-Kombi

- Flughafen-Pool: Stadt-Anzeiger, Anzeiger der Stadt Kloten, Anzeiger von Wallisellen
- Flughafen-Pool Plus: Stadt-Anzeiger, Anzeiger der Stadt Kloten, Anzeiger von Wallisellen, Die Vorstadt
- Zürcher Unterland Pool: Stadt-Anzeiger, Anzeiger der Stadt Kloten, Anzeiger von Wallisellen, Zürcher Unterländer (opt. mit Glattaler und/oder Furtaler)

Pachtvertrag: Publicitas AG
Bahnhofstrasse 19, 8180 Bulach
Telefon 044 872 77 77, Telefax 044 860 20 57
Impressum: Redaktion Theophil Maag

Diese Seite...
steht übrigens voll und ganz zu Ihrer Verfügung.

Wussten Sie, dass der Stadt-Anzeiger Ihre Glückwünsche oder andere Anliegen, mit oder ohne Foto, unentgeltlich für Sie veröffentlicht?

Nutzen Sie diesen Service und grüssen Sie Ihre Familie oder Freunde über einen Felicitas-Gruss im Stadt-Anzeiger.

E-mail:
verlag.thmaag@bluewin.ch
(Bilder bitte im JPG- oder PDF-Format anhängen)

oder per Post an:
«Der Stadt-Anzeiger», Schaffhauserstrasse 110, 8152 Glattbrugg

Info STADTVERWALTUNG

Schalter- und Bürostunden über Ostern

Die Büros der Stadtverwaltung, des Betriebsamtes, des Bauamtes, der Schulverwaltung und der Energie Opfikon AG sind über Ostern geschlossen:

von Donnerstag, 5. April, ab 15 Uhr, bis Dienstag, 10. April, 8 Uhr.

Sterbefälle:

Wenn während der Feiertage jemand daheim verstirbt, veranlasst der Hausarzt, der Notfallarzt oder die Spitex die Überführung der verstorbenen Person auf den Friedhof. In dringenden Fällen ist das Bestattungsamt über Natel 079 758 16 23 erreichbar (bitte hinterlassen Sie Ihr Anliegen gegebenenfalls auch auf dem Band, damit wir Sie zurückrufen können).



claro Weltladen, Wallisellerstrasse 22, Öffnungszeiten: Mo–Sa, 8.30–12 Uhr, nachmittags geschlossen

Donnerstag

Mütter-/Väterberatung, Gibeleichstrasse 82

vormittags, 9.30–11.30 Uhr (nur mit Voranmeldung),

nachmittags, 13.30–16 Uhr (ohne Voranmeldung)

Tel. Beratung neu: 044 804 40 39

Mo–Fr, 8–10 Uhr, Di, 13–14 Uhr

9–11.15 Uhr, Werken im Clubhaus des Ornithologischen Vereins an der Europastrasse, Gemeinnütziger Frauenverein

12 Uhr, Restaurant Gibeleich, Mittagstisch, anschliessend jassen, spielen

20 Uhr, Restaurant Gibeleich, Schachklub, Klublokal

Samstag

9.30–11.30 Uhr, Brockenstube im Alterszentrum Gibeleich

Samstag, 7. April

17 Uhr, ref. Kirche Halden, D Zähler Ooschtere, Auferstehungsspiel (siehe Artikel Seite 2)

Montag

Gibeleich – Aktiv

ab 13 Uhr, Restaurant Gibeleich, Senioren-Schachnachmittag

Dienstag

14 Uhr, Restaurant Gibeleich, Treffpunkt, Gemeinnütziger Frauenverein

Mittwoch

9–10 Uhr, Saal des reformierten Kirchgemeindehauses, Seniorenturnen

Gibeleich – Aktiv

10 Uhr, Alterszentrum Gibeleich, Turnen im Sitzen

17–18.30 Uhr, Brockenstube, im Alterszentrum Gibeleich

Info NOTFALLDIENST

Ärztlicher Notfalldienst



Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag sowie während der Feiertage steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Freitag, 6.4., 08.00 Uhr, bis Samstag, 7.4., 08.00 Uhr, Dr. med. H. Henzi, Kirchgasse 33, 8302 Kloten, Telefon 044 813 11 77

Samstag, 7.4., 08.00 Uhr, bis Sonntag, 8.4., 08.00 Uhr, Dr. med. S. Gashi, Wallisellerstrasse 11, 8152 Glattbrugg, Telefon 044 810 22 12

Sonntag, 8.4., 08.00 Uhr, bis Montag, 9.4., 08.00 Uhr, Dr. med. M. Egloff, Schürbungertweg 15, 8302 Kloten, Telefon 044 813 71 91

Montag, 9.4., 08.00 Uhr, bis Dienstag, 10.4., 08.00 Uhr, Dr. med. P. Meier, Wallisellerstrasse 11, 8152 Glattbrugg, Telefon 044 810 22 12

Bei Nichterreichen des Hausarztes während der Woche, Montag bis Freitag, gibt das Ärztelefon Auskunft: Telefon 044 421 21 21

Zahnärztlicher Notfalldienst

Die Zahnärzte des Zürcher Unterlandes betreiben einen organisierten Wochenend- und Feiertags-Notfalldienst. Dieser Notfalldienst hat eine eigene Telefonnummer:

Telefon 079 819 19 19

Apotheker-Notfalldienst, Telefon 044 813 30 31

Sanitäts-Notruf, Telefon 144

Elektrizitäts- und Wasserversorgung



Während der Bürozeit: Tel. 044 829 82 82

Pikett-Nummer: Tel. 044 829 83 83

Gasversorgung

Während der Bürozeit: Erdgas Zürich AG, Tel. 043 317 22 22

Pikett-Nummer: Tel. 0800 024 024

Spitex-Dienste



Opfikon-Glattbrugg, Talackerstrasse 70,

Telefon 044 811 07 77

Montag bis Freitag, 09.00–11.00 Uhr und 15.00–16.00 Uhr, übrige Zeit Telefonbeantworter

Ambulatorium und Gesundheitsberatung:

Montag bis Freitag, 15.00–16.00 Uhr, Talackerstrasse 70

Krankensmobilen-Magazin:

Montag bis Freitag, 15.00–16.00 Uhr, Talackerstrasse 70

SRK-Fahrdienst:

Telefon 079 800 80 90

Montag bis Freitag, 08.00–11.00 Uhr, übrige Zeit Combox

Info SENIOREN

Donnerstag, 5. April, 9 Uhr

Parkplatz Familiengärten Hauächer

Lauftrüff

Kontakt:

Heidy Zika, 044 814 07 70

Donnerstag, 5. April, 10 Uhr

Alterszentrum Gibeleich, Raum der Stille

Ökumenische Andacht

Montag, 9. April, 14.30 Uhr

Restaurant Gibeleich

Musik aus der guten alten Zeit

Wunschkonzert am Ostermontag mit dem Duo Etienne

Dienstag, 10. April, 9.30–10 Uhr oder 10.15–10.45 Uhr

Hallenbad Bruggwiesen

Wassergymnastik mit Musik

Kontakt:

Bethli Imhof, 044 862 54 44
079 253 57 39

Alterszentrum Gibeleich

Computeria

Öffnungszeiten:

Montag 9–11 Uhr
Mittwoch 18–20 Uhr
Freitag 14–16 Uhr

Ob Einsteiger oder Könnern, die Computeria ist für alle da!

Info: Altersberatung, 044 829 85 50

Jeden ersten und dritten Mittwoch des Monats, 13.30 Uhr

Treffpunkt Restaurant Gibeleich

Senioren-Video-Club

– Schulung in Filmgestaltung, Schnitttechnik, Vertonung, etc.
– Filmbesprechung

Kommen Sie unverbindlich zum nächsten Treffen

Kontakt:

Wolfgang Schrade, 044 810 17 85

FUST **TV-Riesenangebot**
SPEZIALIST FÜR ELEKTROHAUSHALT UND MULTI MEDIA
Tippen und TV gratis kriegen: www.fust.ch/em-toto

<p>STANDARD</p> <p>nur 799.- Sie sparen 200.- vorher 999.-</p> <p>66 cm / 26"</p> <p>■ LCD ■ PC ■ 16:9 ■ Nur 10.2 cm flach!</p> <p>CEEC CP2620</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Auflösung 1366x768 ■ Kontrast 600:1 ■ Teletext <p>Art. Nr. 980559</p>	<p>KOMFORT</p> <p>nur 1799.- Tiefpreisgarantie! vorher 3799.-</p> <p>94 cm / 37"</p> <p>■ LCD ■ PC ■ 16:9 ■ Nur 9.3 cm flach!</p> <p>SAMSUNG LE 37S</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Dyn. Kontrast 3000:1 ■ Spiele-Modus ■ Teletext mit 1000 Seitenspeicher ■ HDMI ■ inkl. Tischfuss <p>Art. Nr. 994184</p>	<p>HIGH-END</p> <p>nur 3299.- Sie sparen 600.- vorher 3899.-</p> <p>82 cm / 32"</p> <p>■ Plasma ■ PC ■ 16:9 ■ Nur 12.5 cm flach!</p> <p>Drehbarer Tischfuss</p> <p>PHILIPS 32PF 97</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Auflösung 1366x768 ■ Tuner DVB-T ■ Teletext mit 1200 Seitenspeicher ■ USB- und Card-Slot <p>Art. Nr. 980854</p>
<p>nur 999.- Sie sparen 500.- vorher 1499.-</p> <p>82 cm / 32"</p> <p>■ LCD ■ 16:9 ■ Nur 10.2 cm flach!</p> <p>DEG Atlantic 32"</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Auflösung 1366x768 ■ Kontrast 800:1 ■ Inkl. Wandhalterung <p>Art. Nr. 980557</p>	<p>Fust-Monteur installieren Ihnen Satelliten-Anlagen auf Mass! Fragen Sie Ihren Fustverkäufer für eine Offerte oder Tel. 0848 559 111</p>	<p>nur 3999.- Tiefpreisgarantie! vorher 4999.-</p> <p>106 cm / 42"</p> <p>■ LCD ■ PC ■ 16:9 ■ Nur 13.3 cm flach!</p> <p>SHARP LCD 42" XD-Serie</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Auflösung 1920x1080 ■ Kontrast 1200:1 ■ Eingebauter DVB T-Tuner <p>Art. Nr. 951155</p>

◆◆◆ Über 60 TV's im direkten Vergleich! ◆◆◆

FUST – UND ES FUNKTIONIERT: • Tiefpreisgarantie • 30-Tage-Umtauschrecht • Riesenauswahl aller Marken • Occasionen und Vorführmodelle • Mieten statt kaufen • WIR REPARIEREN, EGAL WO GEKAUFT!

Bestellen Sie per Fax 071 955 52 44 oder Internet www.fust.ch (*Bestimmungen siehe www.fust.ch)

Bargeldlos einkaufen und punkten.

Bülach, im Ex-Jelmoli, Marktstrasse 1, 044 864 10 80 • Bülach, Migros-Center Bülach Süd, Feldstr. 85, 043 411 42 65 • Dietsdorf, 'CD' Einkaufszentrum Banzholz, Niederhaslistr. 5, 044 864 70 11 • Dietikon, 50 m vor 'Media Markt', Riedstr. 6, 044 745 90 20 • Dietlikon, im IKEA, Industriest. 044 805 50 92 • Dübendorf, Wilstr. 2, 044 801 10 61 • Glattzentrum, Obere Verkaufsebene, 044 859 50 85 • Regensdorf, Fust Supercenter, im 'Rägi-Markt' (EX Ware), 044 949 93 00 • Zürich, Eschenmosen, Birmensdorfstr. 29, 044 296 66 68 • Zürich, im Jelmoli (3. Stock), Bahnhofstrasse, 044 225 77 12 • Zürich, Badenstr. 109, 044 295 50 80 • Zürich, Seefeldstr. 8, 044 267 99 50 • Zürich, Leinpark, Baslerstrasse, 044 485 80 70 • Zürich-Hauptbahnhof, Serv-Shop / Shopville-Löwenpassage, 044 225 77 30 • Zürich-Öerlikon, (Ex-Jelmoli/ABM) beim 'Sternen Öerlikon', 044 315 80 32 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 (Ortsanruf) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 140 Filialen: 0848 559 111 (Ortsanruf) oder www.fust.ch

Natürlich!
Liste 10

Jörg Mäder
in den
Kantonsrat
«In Zusammenhängen denken und handeln.»

grünliberale
www.grunliberale.ch



Christliche Volkspartei Bezirk Bülach

Auswertung der Bevölkerungsumfrage 2007

Die CVP des Bezirks Bülach befragte im ersten Quartal 2007, wie anlässlich der Kandidatenpräsentation vom 18. November 2006 angekündigt, parteiübergreifend die hiesige Bevölkerung, um im Sinne einer Standortbestimmung feststellen zu können, wo in der nächsten Legislaturperiode im Rahmen der parteipolitischen Themen die Schwerpunkte gelegt werden sollen bzw. wo Handlungsbedarf gegeben ist. Hierbei hatten die Befragten die Möglichkeit, sich zu einer vorgegebenen Aussage in dem Sinne zu äussern, ob diese für sie (vollumfänglich/eher) zutreffend oder (eher) nicht. Befragt wurden über hundert Einwohner aus den verschiedensten Gemeinden des Bezirks unterschiedlichen Alters, Geschlechts.

Zunächst wurde danach gefragt, worauf mit Bezug auf die *Lebensqualität* vorrangig Wert gelegt wird. Hier kristallisierten sich geschlechtsunabhängig die Kriterien «soziale Absicherung» (ALV, AHV, TV, Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen etc.), «medizinische Betreuung in der Region» (Arzt, Spital, Pflegeheim) sowie ein «lebendiges Kleingewerbe am Wohnort» heraus. Was das andere Ende der Skala betrifft, waren sich die Geschlechter darin einig, dass ein abwechslungsreiches kulturelles Angebot am Wohnort (anders als in der Region) nicht von vorrangiger Bedeutung ist. Für die Männer hängt ihre Lebensqualität sodann nicht an der Möglichkeit, Teilzeit erwerbstätig zu sein, während für die Frauen die Frage nach der Höhe des kommunalen Steuersatzes eher von geringem Einfluss ist.

Einig waren sich die Befragten dafür wiederum über die Geschlechter- und Altersgrenzen hinweg, dass bei der *Volksschule* weitere Sparrunden die Zufriedenstellung der Erfüllung des Bildungsauftrags gefährden würden, beurteilten doch jeweils über 85% diese Aussage als vollständig oder zumindest eher zutreffend.

Eine Zweidrittelmehrheit würde es sodann begrüssen, wenn der Staat *Familien stärker unterstützen* würde, z.B. durch Kinderzulagen, Steuerabzüge oder die Möglichkeit, günstig Wohneigentum erwerben zu können – aber auch durch die stärkere finanzielle Förderung von Hort- und Krippenplätzen, wobei gerade letztere Forderung insbesondere auch bei den älteren Umfrage-Teilnehmern grossen Anklang findet.

Abschliessend wurde danach gefragt, ob die *Rechts-Links-Polarisierung* der letzten Jahre die parlamentarische Konsensfindung zum Nachteil der Bevölkerung verhindere. Während sich bei den unter Dreissigjährigen hierzu keine klare Meinung herauskristallisieren lässt, stimmen die Dreissig- bis Sechzig-

jährigen dieser Aussage bereits zu 80% und die über Sechzigjährigen zu rund 90% vollständig oder zumindest eher zu und erklären, dass es deshalb eine starke politische Mitte brauche. In einer Anschlussfrage verwarfen die Befragten sodann die Aussage, dass die politische Mitte zwischen den Blöcken wirkungslos aufgerieben werde, weshalb es zwecklos sei, sie in den Wahlen zu unterstützen, mit durchschnittlich 67.3% Mehrheit als eher nicht bzw. nicht zutreffend.

Hierzu die Aussagen unserer Topkandidaten:



«Auch wenn die Umfrage nicht wirklich repräsentativ ist, bestärkt sie mich doch, mich besonders für eine nachhaltige Familien- und Bildungspolitik einzusetzen, die mehr konsensfähig als polarisierend orientiert ist.»

Wolfgang Pils, Mittelschullehrer und Kantonsratskandidat.
Für Rückfragen: 079 386 58 04.



«Wir sind für das verantwortlich was wir tun, auch für das, was wir nicht tun.»

Aus der Auswertung der Umfrage entnehme ich klar formulierte Aufträge für mein politisches Wirken: Erhalt der Lebensqualität in den Bereichen Soziale Absicherung, lebendiges Gewerbe am Wohnort und keine weiteren Sparrunden für die Volksschule.»

Corinne Thomet, Kloten.
Für Rückfragen: 079 417 48 17.



Evangelische Volkspartei Opfikon-Glattbrugg

Regierungsrats-Kandidat der EVP

Interview mit Johannes Zollinger



- Johannes Zollinger ist seit gut 20 Jahren aktiv in politischen Ämtern
- Geboren 1948, aufgewachsen auf einem kleinen Bauernhof am Zürichsee
- Seit 1971 verheiratet mit Heidi
- Zwei verheiratete Töchter
- Seit 1999 selbstständiger Treuhänder
- Seit 1997 Stadtrat und Schulpräsident in Wädenswil
- Seit 2005 Mitglied des Kantonsrates

Herr Zollinger, danke dass Sie sich bereit erklärt haben, zu einigen aktuellen Themen Stellung zu nehmen, mit denen Sie sich als vielleicht baldiger Regierungsrat auseinander zu setzen haben.

Sexualdelikte. Werden Jugendliche immer öfter gewalttätig und kriminell? Muss sich ändern?

Jemand hat einmal gesagt: «Es hat keinen Sinn Kinder zu erziehen, sie machen einem doch alles nach.» Solche Gewalttaten sind alarmierend und halten uns den Spiegel unseres eigenen Verhaltens vor. Unsere Vorbildwirkung hat offensichtlich Defizite. Zeitungen, die solche Gewalt (zu Recht) auf der Frontseite mit grossen Buchstaben verdammen, geben ein paar Seiten weiter hinten Raum für Sexinserate.

Die NZZ schrieb dazu einmal: «Was es braucht sind Lehrer und Schulleiter, die sich getrauen, die Probleme in und um die Schulhäuser beim Namen zu nennen und gegebenenfalls einzuschreiten; Eltern, die ihre eigene Erziehungsaufgabe nicht ins Nirwana delegieren; und ein gesellschaftliches Umfeld, das nicht von Gleichgültigkeit geprägt ist, sondern Zivilcourage honoriert.» Dem ist nichts hinzuzufügen.

Integration, ein Allheilmittel oder sind die Bemühungen gescheitert?

Integration ist kein Allheilmittel. Aber um gesund zu bleiben brauchen wir Heilmittel. Integration setzt sowohl die Bereitschaft der Ausländerinnen und Ausländer zur Eingliederung als auch die Offenheit der schweizerischen Bevölkerung voraus. Sie dient dem gegenseitigen Verständnis zwischen der schweizerischen und der ausländischen Bevölkerung. Die Bemühungen scheitern, wenn wir aufhören, rücksichtsvoll miteinander umzugehen und wenn wir wegen falsch verstandener Toleranz unsere eigene Identität aufgeben.

Provozieren Minarette, welche in der Schweiz gebaut werden?

Das friedliche Zusammenleben verschiedener Kulturen ist eine Herausforderung. Schon Protestanten und Katholiken brauchten viel leidvolle Zeit bis ein vernünftiges Zusammenleben möglich war. Mit dem Islam ist, wegen dem von vielen negativen und beängstigenden Meldungen geprägten Bild, eine sorgfältige Auseinandersetzung noch schwieriger.

ger. Trotzdem: Mit dem Verbot von «störenden religiösen» Bauten leistet man keinen Beitrag zur Problemlösung.

Braucht die Schweiz neue AKWs?

Langfristig sollte man darauf verzichten, aber solange wir sie wirklich noch brauchen (was noch zu beweisen wäre), ist es mir lieber, wenn wir den Strom in der Schweiz produzieren als ihn aus dem Ausland zu beziehen.

Der jährliche Energieverbrauch liegt heute bei 5000 Watt pro Person. Wie erreichen wir das geforderte 2000-Watt-pro-Kopf-Ziel?

Den Energieverbrauch können wir nur senken, wenn wir alle sparen und bewusster mit der Energie umgehen.

Die Energiegewinnung und der Energieverbrauch müssen auf dem Prinzip der Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit basieren. Die Förderung von Forschung und Entwicklung neuer Technologien für die Bereitstellung erneuerbarer Energiequellen ist deswegen besonders wichtig.

Mit wirtschaftlichen Anreizen die Investitionen in alternative Energien und die Optimierung des Energieverbrauchs fördern.

Sparen? Zu welchem Preis?

Mit den bereits erfolgten Sanierungsrunden wurden Leistungen im Umfang von mehr als einer halben Milliarde Franken gekürzt. Die Abbaumassnahmen im Bildungsbereich, im Gesundheits- und Sozialbereich, aber auch bei der Sicherheit und der Polizei sind deutlich spürbar. Zweifellos darf auch der Kanton nur so viel ausgeben, wie er eingenommen hat. Spare in der Zeit, so hast du in der Not, so haben wir das einmal gelernt. In guten Zeiten übernimmt der Staat in der Regel neue Aufgaben und senkt die Steuern, statt konsequent Schulden abzubauen und Rückstellungen für schlechte Zeiten zu tätigen. Die wenig differenzierte Forderung nach einem sparsameren Staat genügt nicht. Eine gute, zuverlässig funktionierende Infrastruktur, ein leistungsfähiges Gesundheitswesen, ein zeitgemässes Bil-

dungswesen und soziale Sicherheit sind ganz erhebliche Standortvorteile.

250 000 Flugbewegungen am Flughafen Zürich. Kann der Wirtschaftsraum um Zürich damit überleben?

Die Plafonierungs-Initiative würde dem Flughafen massiv schaden. Und er muss auf den Norden ausgerichtet sein. Persönlich bin ich für eine Begrenzung der Bewegungen auf 320 000 pro Jahr und sieben Stunden Nachtruhe.

Wie sähen Sie als Regierungsrat den Kanton Zürich?

EVP-Politik unterstützt und fördert alles, was dazu beiträgt, dass Gemeinschaft (Eidgenossenschaft) höher gewichtet wird als Individualität. Gegen Ich-Bezogenheit (Egoismus) für mehr Dumitverantwortlichkeit (Solidarität): Einer trage des andern Last ist das alternative Lebenskonzept zu der heute leider am meisten gestellten Frage: «Was bringt es mir?»

Familien mit Kindern brauchen wirksame Unterstützung. Sie sollen finanziell nicht nur deutlich entlastet, sondern ganz gezielt gefördert werden. Schule und Arbeitswelt müssen familiengerechte Strukturen schaffen. Erziehungsarbeit ist gleichwertig wie jede andere berufliche Tätigkeit. Deshalb unterstützen wir die Initiative «Chancen für Kinder». Bauern erhalten Direktzahlungen, weil wir zu Recht Wert auf ökologische Bewirtschaftung legen. Theater, Opernhäuser, Kunstinstitute werden subventioniert, weil wir sie als unverzichtbar betrachten. Kinder sind ebenso wertvoll und unverzichtbar! Kinder sind unsere Zukunft und wir müssen bereit sein, in unsere Zukunft zu investieren.

Herr Zollinger, ich bedanke mich für das Interview mit Ihnen und wünsche Ihnen eine erfolgreiche Wahl in den Regierungsrat.



Das Interview mit Johannes Zollinger führte Konrad Fiechter, Gemeinderat der EVP in Opfikon-Glattbrugg



Ich wähle Paul Remund, weil...

...er der richtige Mann ist, um uns im Kantonsrat zu vertreten.

Paul Remund ist seit fünf Jahren RPK-Präsident im Gemeinderat und hat dort die nötige Erfahrung als Legislativ-Politiker gemacht. Er weiss daher, dass Politik im Alltag mit viel Knochenarbeit verbunden ist und dass nur wenige im Rampenlicht stehen.

Als FDP-Präsident und Gemeinderat durfte ich immer wieder feststellen, dass Paul Remund ein Mann ist, der viel Arbeit im Hintergrund leistet. Er besitzt auch die Fähigkeit, Mehrheiten über die Parteigrenzen hinweg zu bilden, angetrieben von der Tatsache, dass für ein anstehendes Problem eine Lösung, basierend auf liberalen Grundsätzen gefunden werden muss. Er besitzt also die notwendigen Eigenschaften, um im Kantonsrat erfolgreich zu politisieren.

Ich stelle auch fest, dass Paul Remund die Sorgen und Ängste der Bürgerinnen und Bürger noch spürt. Dies

hat er mit seinem klaren Bekenntnis zum Stadt-Anzeiger deutlich bewiesen. Das Abstimmungsresultat gab ihm dann auch recht.

Opfikon-Glattbrugg ist die Gemeinde zwischen dem Flughafen und der Stadt Zürich, die für viele Firmen einen aus verschiedensten Gründen interessanten Standort bildet. Wir wohnen in einer Gemeinde, die für Tausende Opfiker und Auswärtige Arbeitsplätze bietet und sich mit dem Bau des Glattparks in enormem Wachstum befindet. Wir wohnen aber auch in einer Gemeinde, die ihre grossen verkehrstechnischen und sozialen Probleme hat, die dringend gelöst werden müssen. Deshalb muss Opfikon unbedingt von einem erfahrenen und kompetenten Politiker im Kantonsrat vertreten sein. Unsere Interessen müssen dort wieder wahrgenommen werden.

Mit Paul Remund haben wir jenen ausgewiesenen Mann, der dieser Aufgabe gewachsen ist. Er verdient daher Ihre volle Unterstützung. Wählen Sie deshalb Paul Remund und führen Sie ihn 2x auf Ihrer Liste auf.

Otto Peyer

Glattbrugg, im April 2007

Die Traurigkeit zu teilen, gibt Kraft.

DANKSAGUNG

Die persönliche Abschiedsfeier für unsere geliebte

Margritha Hafner-Camenisch

23. Februar 1921 – 7. März 2007

hat ihrem Leben einen schönen und würdigen Abschluss bereitet.

Wir danken herzlich für die vielen wertschätzenden und liebevollen Zeichen und Worte der Anteilnahme und der Verbundenheit sowie für die grosszügigen Spenden zugunsten der Stiftung Blind-Liecht.

Die Trauerfamilien

Wer wählt – bestimmt



RPK-Präsident Opfikon
Paul Remund
-> IN DEN KANTONS RAT
2x auf jede Liste!
Liste 3
FDP
Wir Liberalen.



In den Kantonsrat



Benno Ehrensperger
Heinrich Frei, bisher
Thomas Bucher

Energieversorgung sicherstellen!

Die SVP will auch für morgen die Stromversorgungs-Sicherheit in unserem Land gewährleisten. Sie strebt eine Form der Energiegewinnung an, die auf lange Sicht günstige, umweltfreundliche und unabhängige Energie liefert.

FP 039-121241

Und als Regierungsräte: Rita Fuhrer und Markus Kägi sowie Ursula Gut und Thomas Heiniger.
www.svp-zuerich.ch

Mein Zuhause – Unsere Schweiz

Liste 1



WIBO

Bauunternehmung AG

Dorfstrasse 55
 8152 Opfikon-Glattbrugg
 Telefon 044 810 25 00
 Fax 044 810 90 66

Für kleine und grosse Reparaturen

- Kundendienst Beratungen
 Kostenvoranschläge
 Mauerentfeuchtung
 Kanalisationen
 Betonsanierungen
 Abbrüche
 Auskernungen
 Aufstockungen
- Sanierungen Fassade, Bad- und Küchenumbau
- Umbauten
- Renovationen
- Gerüstebau

Unsere langjährige Erfahrung zahlt sich aus!

Paul Remund in den Kantonsrat



Tiefe Steuern und weniger Bürokratie für einen attraktiven Kanton Zürich.

2 x auf jede Liste

Wählen Sie mit uns
 Paul Remund in den Kantonsrat!

Ruth Aardalsbakke, Opfikon; Andres Aepli a. Gemeinderat, Opfikon; Edwin Altorfer, Kloten; Erika Altorfer, Kloten; Markus Angst, Wallisellen; Roger Ann, Wallisellen; Georg Benz, Glattbrugg; Björn Blaser, Pressacher, FDP, Glattbrugg; Melanie Blaser, Glattbrugg; Dr. Hans Peter Bochsler, Wallisellen; Peter Bodmer a. Gemeinderat, Opfikon; Silvia Bodmer, Opfikon; Jörg Bosshart, Präs. FC Wallisellen, Wallisellen; Werner Brühlmann, Stadtrat, Opfikon; Hans Buschor, Wallisellen; Peter Bühler a. Gemeinderat, Opfikon; Clara Büsser-Jauch, Glattbrugg; Rita Caprez-Steiner, Glattbrugg; Dr. Jean-Luc Cornaz, Winkel; Max Dübendorfer, Glattbrugg; Heinrich Eberhard, Gemeinderat/Präs. Plak, Opfikon; Brigitte Egger, Sekr. FDP Bez. Bülach, Wallisellen; Werner Erni a. Gemeinderat, Lufingen; Christian Ferber, Gemeinderat, Kloten; Marlies Frei, Wallisellen; Anne Frei, Opfikon; Fredy Gehrig, Opfikon; Brigitte Grauf, Opfikon; Hans Grossmann, Wallisellen; Urs Grünig a. Gemeinderat, Wallisellen; Angelika Häsel, Gemeinderat, Kloten; Rita Hertach, Vormundschaftsbehörde, Opfikon; Hürzel Haustechnik, Glattbrugg; Rolf Hoffmann, Druck-Atelier, Glattbrugg; Markus Hufenus, FBSorgebehörde, Opfikon; Emil Kessler a. Kantonsrat, Glattbrugg; Hedy Kessler, Glattbrugg; Beatrice Kiechl, Opfikon; Hans A. Kohler a. Stadtrat, Wallisellen; Jean-Pierre A. Kousz, Präs. FDP Bez. Bülach, Wallisellen; Ursula Leimbacher, Wallisellen; Nicole Lieberherr, Opfikon; Werner Luder, Wallisellen; Cornelia Meier-Bernasconi, Opfikon; Rosemarie Melliger, Präs. Ref. Kirchengemeinde, Opfikon; Jacques Mettler a. Stadtrat, Opfikon; Danilo Moritz, Glattbrugg; Martin Mosdorf, Kantonsrat, Rüschlikon; Felix Müller, Opfikon; Albert Naef, Wallisellen; Esther Naef, Wallisellen; Andreas Nold, Gemeinderat, Bouziane Outiti, Vorstand FDP Opfikon, Glattbrugg; Valentin Peregó, Stadtrat, Glattbrugg; Beat Peter, Wallisellen; Claudia Peter, Wallisellen; Daniel Peter, Gemeinderat, Opfikon; Roger Peter, Schulpflege, Glattbrugg; Otto Peyer, Präs. FDP Opfikon/Gemeinderat, Opfikon; Ruth Maria Peyer, Baenschbühl; Corinne Remund, Vorstand Gewerbeverein, Wallisellen; Reto Remund, Wallisellen; Urs Remund, Gemeinderat, Wallisellen; Verena Rocha, Wallisellen; Erika Rosenberger, Opfikon; Hans Rosenberger a. Stadtrat, Opfikon; Franz Rossi a. Gemeinderat, Opfikon; Richard Spaltenstein, Basiglio; Dr. Stefan Schalch, Wallisellen; Fritz Schär a. Gemeinderat, Opfikon; Werner Scherrer, Kantonsrat/Präs. BDV, Bülach; Fabian Schnell, Präs. Jungfreisinnige Kt. ZH, Hochfelden; Sandra Stadelmann, Schulpflege, Opfikon; Hans Stahl, Restaurant Mamma Mia, Glattbrugg; Tony H. Steiner, Gemeinderat, Opfikon; Fritz Stoll a. RPK-Präsident, Opfikon; Dr. Ivo Tosoni, Wallisellen; Dr. Theodor Ulrich a. Schulpräsident, Opfikon; Ernst Weber a. Gemeinderat, Glattbrugg; Trudi Weber, Glattbrugg; Erich Weidmann, Gemeinderat/RPK, Glattbrugg; André Zika a. Gemeinderat, Kloten.

Paul Remund wird ausserdem unterstützt von: Kant. Gewerbeverband Zürich, Bezirksgewerbeverband Bülach, Gewerbeverein Opfikon-Glattbrugg, HEV d. Kt. ZH, HEV Kloten, FDP Bezirk Bülach + FDP Opfikon-Glattbrugg.

Überparteiliches Komitee Paul Remund in den Kantonsrat
 c/o Björn Blaser, Hohenstieglengasse 6, 8152 Glattbrugg



Johannes Zollinger Regierungsrats-Kandidat der EVP



<http://www.johannes-zollinger.ch>

Seit über 20 Jahren in der Politik
 Kantonsrat und Schulpräsident
 setzt sich ein für:

- Wirksame Unterstützung für Familien mit Kindern
- Familiengerechte Strukturen der Schule und Arbeitswelt
- Mehr Du- Mitverantwortlichkeit / Solidarität
- Toleranz, ohne eigene Identität aufzugeben
- Die Förderung von Forschung und Entwicklung neuer Technologien für die Bereitstellung erneuerbarer Energiequellen

**Johannes Zollinger
 in den
 Regierungsrat**

DIVERSES

STYLING ACADEMY

Neue Frisur für Fr. 25.-

Preise für Damen und Herren:

- Waschen, Schneiden, Fönen Fr. 25.-
- Mèches bis 30 Folien Fr. 25.-
- Colorationen Fr. 25.-

Jeweils Do/Fr/Sa ab 10.00 Uhr
 Voranmeldung erwünscht.

Infos und Anmeldungen:

Tel. 043 211 55 45

Styling Academy
 Bäulerwisenstrasse 3 - 8152 Glattbrugg

Storen und Rollladen

- Neuinstallationen
- Ersatz
- Automatisierung
- Unterhalt und Reparaturen

HOEFER

Hofer AG
 Alte Winterthurerstrasse 11a
 8309 Nürensdorf
 Tel. 044 838 58 58
 Fax 044 838 58 59
info@hofer-storen.ch

Haushalt-Grossgeräte Preisig – immer billiger!

Kochherd, Waschmaschine, Geschirrspüler usw., alle Marken wie V-Zug, Miele usw.
 Preisanfrage lohnt sich, 6 Tage offen.

www.preisigelektro.ch, Bahnhofstrasse 56,
 8600 Dübendorf, Telefon 044 821 77 71

Matratzen nach Ihren eigenen Wünschen

(Bicoflex, Happy, Lattoflex, Roviva etc.)
 Betten und Lättli jeder Art und Grösse,
 sowie Luftbetten, Vorhänge und Möbel,
 div. Marken-Bettwäsche.

Grösste Ausstellung der Region – ein Besuch lohnt sich immer – auch für Sie!



BETTFEDERNREINIGUNG
 POTEMA®
 MOBILE MATRATZENREINIGUNG

ZOLLINGER + CO. AG

• 8424 Embrach, Hardhofstrasse 15
 Telefon 044 869 10 75
 Samstags auf Anmeldung
www.rafzerfeld.com
bettwaren@rafzerfeld.com

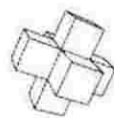
Zielorientiert Engagiert Liberal

IN DEN KANTONS RAT
 -> LISTE 3

www.fdp-bezirkbuelach.ch

FDP
 Wir Liberalen.

FDP Bezirk Bülach
 Säntisstrasse 13, 8304 Wallisellen



Damit der Kanton Zürich vorne bleibt.

Thomas Heiniger

für den Regierungsrat
 zusammen mit Ursula Gut, Rita Fuhrer und Markus Kägi

www.thomas-heiniger.ch
 Komitee Thomas Heiniger,
 Münsterstrasse 9, 8001 Zürich



Natürlich! Liste 10

Martin Bäumle
 in den
 Regierungsrat



Jörg Mäder
 Gemeinderat in Opfikon, Doktor der
 Wissenschaften ETH Zürich, Opfikon



Judith Frei
 Direktionsassistentin, Dipl. Orthoptistin,
 Embrach



Urs Wagner
 Gemeinderat in Opfikon,
 Dipl. Physiker ETH, Opfikon

grunliberale
www.grunliberale.ch

Nur Leistung und Eigenverantwortung hat Zukunft in unserer Heimat Schweiz

Hüten wir uns vor leeren Versprechungen und falschem Sozialismus

Eine der letzten öffentlichen SVP-Veranstaltungen mit dem Titel «Eigenverantwortung statt Sozialismus» fand am Mittwochabend, 28. März, in der Kantine der Kaserne Bülach statt. Unter der Zuhörerschaft waren «Urgesteine» wie Dr. Hansulrich Graf, Oberst René Koller und Albert Brändli. Anwesend waren auch weitere Kandidaten wie Heinrich Frei, Kloten, Matthias Hauser, Hüntwangen, Ulrich Weidmann, Opfikon-Glattbrugg und Ueli Hug, Wil ZH.

Zum aktuellen Thema referierten und diskutierten bisherige und neue SVP-Kandidaten für den Kantonsrat. Es waren dies Kantonsrätin Ursula Moor, Höri sowie die Kandidaten Erich Bollinger, Rafz, Beatrice Morger, Wallisellen und Benno Ehrensperger, Kloten. Die Moderation an diesem Wahlorientierungsabend lag in den Händen von Kantonsrat Claudio Schmid, Bülach. Begrüsst wurden die Anwesenden von Peter Probst, SVP-Ortsparteipräsident Bülach.

Der zweite Kandidat im Podium war Erich Bollinger aus Rafz, der sich als Abteilungsleiter in einer Schreinerei und als Mitglied der RPK mit den Schwerpunkten und Anforderungen in der Wirtschaft und dem Konkurrenzkampf mit dem Ausland auseinandersetzen muss. Es ist ihm ein grosses Anliegen, für den staatlichen Bürokratieabbau zu kämpfen. Als Rafzfelder kann er auch nicht verstehen, dass täglich so viele Pendler in Eglisau und dem Hardwald im Stau stehen müssen. Bessere Verkehrsbedingungen müssen so schnell wie möglich umgesetzt werden!

Beatrice Morger aus Wallisellen ist eine initiativ Frau. Von Beruf Bankprokuristin im Rechtsdienst, Mitglied der RPK und Oberst im Stab Ter. Reg. 2 (Rotkreuzdienst). Sie hat viel Erfahrung sammeln können, die sie in der Politik umsetzen möchte. An der SVP-Vorstellungsrunde in Opfikon-Glattbrugg hatte sie als Moderatorin bewiesen, dass sie souverän führen kann. So ist sie der Ansicht, dass unser Kanton für die Bürger, das Gewerbe und die Wirtschaft attraktiv bleiben muss. Dies bedingt tiefere Steuern, keine Zunahme der Gebühren, eine gute Infrastruktur und ausgewogene Verkehrspolitik. Sehr wichtig ist ihr die Sicherheitspolitik mit mehr Schutz für Leib, Leben und Eigentum. Dazu wünscht sie sich mehr Eigenverantwortung der Bürger und Zugewanderten sowie eine leistungsorientiertere Schul- und Berufsausbildung.

Der selbstständig tätige Finanzdienstleister Benno Ehrensperger aus Kloten schloss die Kandidatenrunde damit ab, dass er – wenn gewählt – bereit sei, den Volkswillen auch umzusetzen. Er steht für gesunde Sozialwerke ein, doch auch die Arbeit müsse sich wieder lohnen!

Die drei Schwerpunkte der anschliessenden Podiumsdiskussion

Im ersten Fragenkomplex an die Kandidaten ging es darum: Was bedeutet Eigenverantwortung, wie praktiziert man diese und wo fängt sie an? Muss

wirklich der Staat dafür sorgen oder gar die Rahmenbedingungen schaffen?

Ursula Moor steht dazu, dass selbstständiges Handeln wichtig ist, Wohlstand Arbeitsplätze schafft. Tiefere Steuern und weniger Gesetze bringen dabei auch schnellere Abläufe. Sie fordert mehr Mut, Respekt voreinander, Selbstvertrauen und Stärkung der Familien.

Erich Bollinger möchte das Eigentum fördern. Jeder soll seinen Lebensunterhalt auch selbst verdienen, somit wird auch das Leistungsprinzip gestärkt. Krippenplätze ja, aber selbsttragend, soziale Beihilfen in den Griff kriegen und Anreize bieten, gesund zu leben.

Beatrice Morger plädiert für eine rechtzeitig beginnende Altersvorsorge, für Arbeitsteilung in der Familie mit Freiräumen in der Partnerschaft. Staatliche Rahmenbedingungen sind meist kompliziert und zu kostspielig.

Benno Ehrensperger findet, dass jeder seine eigene Überlebensstrategie organisieren soll. Die EU zeigt im Steuerstreit, dass sie der Schweiz neidig ist, wir aber im globalen Wettbewerb nur bestehen können, wenn wir auch den Grossfirmen Sorge tragen.

Im zweiten Fragenkomplex stand der Sozialismus zur Debatte, der nach seiner 1989 gescheiterten Politik nun offensichtlich wiederbelebt wird und den Menschen glaubhaft machen will, darin liege das Heil der Zukunft. Als Beispiel steht Südamerika. Darauf angesprochen fand Benno Ehrensperger, dass die Schweiz noch eine Insel sei, von sozialistisch dominierten Staaten umgeben. Doch sollten wir weiterhin dafür Sorge tragen, dass der einzelne Bürger von seiner Leistung etwas habe. Helfen ja, aber vorsichtig.

Beatrice Morger erkennt die Probleme, besonders in Deutschland und Osteuropa, wo den Bürgern viel versprochen, aber mehr weggenommen als wiedergegeben wird. Deshalb ist Ursula Moor überzeugt, dass wir Gegen-



Die «Urgesteine»: Dr. Hansulrich Graf, Oberst René Koller und Albert Brändli (v.l.).

steuer geben müssen, denn das wachsende sozialistische Gebilde bringt die persönliche Freiheit in Gefahr. Die Leistung muss gefördert, nicht bestraft, und das Eigentum geschützt werden. Erich Bollinger erschrickt über die steigenden Staatsquoten. Es wird Geld verteilt, bevor es erarbeitet wurde und wird denen aus dem Sack gezogen, welche es mit Einsatz und Arbeit verdient haben.

Im dritten Teil war die Fragenstellung im Bereich Bildung, Erziehung und der Schule angesiedelt. Wie steht es um die Kriminalität, Verrohung im Alltag, wie viel Staat ist notwendig?

Ursula Moor findet, dass die Erziehung der Kinder nicht an Krippen und die Schule delegiert werden darf. Benno Ehrensperger sagte kurz und klar, dass bei den Krippenplätzen kostenmässig keine grossen Unterschiede festzustellen seien, doch private Institutionen seien strukturiert, bei den sozial geführten sei es hingegen katastrophal. Beatrice Morger findet, dass das Sprachverständnis zu fördern sei. Erich Bollinger fordert mehr Unterstützung, denn die Kinder sind unsere Zukunft.

Allgemein ist man der Ansicht, dass mehr Geld in den Sozialwerken noch keine Qualität garantiert. Arbeitslose Jugendliche sollen nicht ohne Gegenleistung unterstützt werden, denn bloss

ses herumlungern und auf den nächsten «Geldzustupf» warten, fördert die kriminelle Energie.

Besuch der vier RegierungskandidatInnen

Die unter dem Logo «4gewinnt» auftretenden Regierungskandidatinnen Rita Fuhrer, Markus Kägi (beide SVP), Ursula Gut und Thomas Heiniger (beide FDP) beehrten auf ihrem Wahl-Marathon die SVP-Wahlveranstaltung. Sie trafen gegen 21.15 Uhr ein, sozusagen als Dessert. Der Bezirksparteipräsident Dr. Ueli Betschart figurierte als Moderator. Mit viel Humor stellten sich die Regierungskandidatinnen gleich selbst die Fragen, welche im privaten Umfeld angesiedelt waren. Beeindruckt nahmen die Zuhörer zur Kenntnis, dass diese ja gar keine «abgehobenen Typen» sind, nein, es sind Menschen, wie wir, welche sich aber der politischen Verantwortung stellen möchten, für uns das Leben lebenswert zu gestalten und zu erhalten.

Markus Kägi verschafft den Menschen Achtung und Gehör, Ursula Gut ist führungsstark, pragmatisch und engagiert. Rita Fuhrer zeigt sich erfahren und volksnah und Thomas Heiniger, als Marathonläufer steht auch für einen fiten Kanton.

Albert Bachmann



Ortsparteipräsident Peter Probst begrüsst die Gäste.

Gesprächsleiter Claudio Schmid eröffnete das Podium mit einer Kandidaten-Vorstellungsrunde. Den Anfang machte Ursula Moor aus Höri, wo sie bereits seit 30 Jahren wohnt und 1986 in den Gemeinderat gewählt wurde. Seit 2002 ist sie als Gemeindepräsidentin politisch als umsichtig und vermittelnd bekannt. Mit einem Glanzresultat wurde sie im Jahr 2003 in den Kantonsrat gewählt und hofft nun, am 15. April den Wiedereinzug zu schaffen. Ihr Ziel ist es, höchste Zürcherin zu werden und weiterhin eine verständliche und auch verlässliche bürgerliche Politik betreiben zu können.



Ein fröhliches Podium: Ursula Moor, Benno Ehrensperger, Claudio Schmid, Beatrice Morger und Erich Bollinger, (v.l.).



Die «Glorreichen 4»: Thomas Heiniger, Ursula Gut, Rita Fuhrer und Markus Kägi (v.l.).



Perfect Shape.

Start frei für das neue Sondermodell von Hirsch: Mit 230 PS/350 Nm-Turbomotor, Sportfahrwerk, 18 Zoll-Rädern und einem exklusiven Interieur zeigen sich die Shape Modelle in absoluter Bestform. Als Limousine, SportCombi oder Cabrio.

Move your mind.

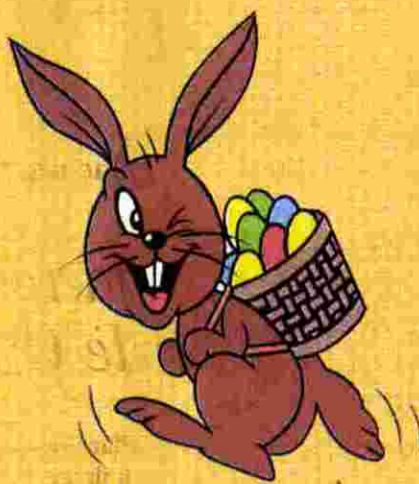
Treibstoffverbrauch 9-3 Shape Limousine: 8.5 l, CO₂-Emissionen: 202 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: D

Saab **93** Shape

Saab 9-3 Shape
Ab Fr. 53 900.– netto
Jetzt Probe fahren.

hirsch|ruckstuhl Industriestrasse 6, 8302 Kloten, Telefon 044 804 68 78, www.hirsch-ruckstuhl.ch

FROHE



OSTERN

OSTER

BRUNCH

8. und 9. April
11.30 – 15.00 Uhr
CHF 59.– pro Person inkl.
Buffet, Prosecco,
alkoholfreie Getränke,
Kaffee/Tee,
kostenlos Parkieren
Kinderbetreuung
und -rabatt

Reservierungen:
044 874 57 21



RENAISSANCE
ZÜRICH HOTEL

Talackerstr. 1, 8152 Glattbrugg



Garage Helmut Hitz

Zunstr. 11 • 8152 Glattbrugg
Tel. 044 810 92 72

Frohe Ostern
wünscht das
Garage Hitz-Team



RESTAURANT
BRUGGWIESEN

Unsere Öffnungszeiten
Donnerstag, 5. April ab 14.00 Uhr bis
Sonntag, 8. April geschlossen

OSTERMONTAG
offen von 9.00 bis 17.00 Uhr
Wir wünschen Ihnen frohe Ostern!

COIFFEUR RAST

Telefon 044 810 17 16

Wallisellerstrasse 15
8152 Glattbrugg



FROHE
OSTERN

NAVYBOOT



Der Hilton Shop wünscht allen
frohe Ostern. Bis 14. April
geben wir auf alle regulären
Herrenschuhe
10% Oster-Rabatt.
(Bitte Inserat mitbringen)

HILTON SHOP

SPIESS TRADING AG
Hohenbühlstrasse 10 • 8152 Opfikon-Glattbrugg
Telefon 044 828 56 00 • Fax 044 881 29 56
E-Mail: spiess.trading@bluewin.ch

ELEKTRO-PETER

Zunstrasse 11 • 8152 Glattbrugg
Telefon 043 211 57 57 • Fax 043 211 57 58
E-Mail: info@peter-elektro.ch

Friede, Freude

Eier S uchen



Garage Leu

wünscht allen Autofahrern
sonnige Osterwegel!



Garage Leu
Sven Hotz
Schaffhauserstrasse 94, 8152 Glattbrugg
Telefon 044 810 61 32



Coiffeur Domenico
Imagine Moda
Nagel Studio Desirée

wünschen
allen frohe
Ostern



Nicht zum Eier färben!

OKI C3300
Farblaserdrucker



nur Fr. 666.– inkl. MwSt.

BÜROELEKTRONIK BEL AG

Flughofstrasse 41
8152 Glattbrugg
☎ 043 211 53 00

W.SCHMID AG

Bau- und Generalunternehmung

wünscht



frohe Ostern

Rohrstr. 36 • 8152 Glattbrugg
www.wschmidag.ch

METZGEREI
ARNOLD

Schaffhauserstrasse 50 • 8152 Glattbrugg
Telefon 044 810 63 16

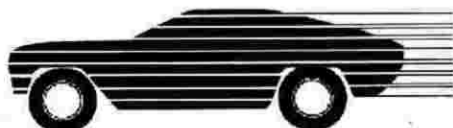
Wir empfehlen
für Ostern

Frische
Schweizer Gitzi

Hausgemachte
Bärlauch-Spezialitäten

En Guete und frohe Ostern wünschen
Franz Arnold und sein Team

Gute Fahrt und
sonnige
Ostertage
wünscht



Autoklinik GmbH

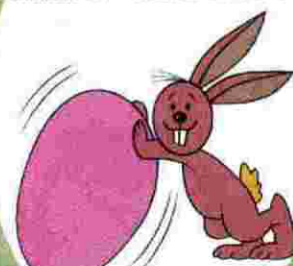
Inh. A. Melliger

Flughofstrasse 53, Telefon 044 880 19 19, www.opel-melliger.ch
Alles rund ums Auto seit 1971



Dupro Wehrli AG 8152 Opfikon

Zibertstrasse 61 • Telefon 044 810 13 39



FROHE
OSTERN



50 Jahre Reformierte Kirchgemeinde Opfikon

Die Pfarrer und Pfarrfrauen der Kirchgemeinde Opfikon

Das Gemeindeleben der Kirchgemeinde Opfikon wurde durch die Pfarrerinnen und Pfarrer mitgestaltet und geprägt. Viele Kirchgemeindeglieder erinnern sich an den einen oder die andere von ihnen. Ein Blick ins Archiv der Kirchgemeinde zeigt die unterschiedlichen Persönlichkeiten der Menschen, die in Opfikon-Glattbrugg als Seelsorger tätig waren oder immer noch sind.

Arnold Kuster

Arnold Kuster war der erste Pfarrer der neu gegründeten Kirchgemeinde Opfikon und in dieser Funktion bis 1959 tätig, um dann eine Pfarrstelle in Schlatt anzutreten. «Ich weiss, es gibt zu tun bei uns», sagte Kuster anlässlich seiner Abschiedspredigt am Bettag 1959. «Wir rennen und laufen, wir planen und führen aus, wir tun und machen. Wir haben kaum mehr Zeit für etwas anderes. Aber vergessen wir nicht immer wieder das Wichtigste, Gott zu fragen, uns Zeit zu nehmen für seine Führung?» Zum Weggang von Opfikon hatte eine Kirchgemeindeversammlung am 1. Mai 1959 geführt.

Paul Hirzel

«Und nun an die Arbeit», sagte Paul Hirzel am 4. Oktober 1959 als Schlusswort im Gottesdienst anlässlich seiner Amtseinführung. Damit gedachte er seiner Rekrutenzeit und benutzte einen Ausspruch seines damaligen Leutnants. Mit dem Gedanken «An die Arbeit» trat er sein neues Amt an. Zuvor hatte Hirzel betont, dass er nicht gekommen sei, um über den Glauben der Gemeinde zu regieren und die Herrschaft des Pfarrers aufzurichten. «Ich möchte diesen Dienst tun ohne Ansehen der Person und der Herkunft. Und meine Hoffnung ist, dass ich aufbauen kann im Frieden.» Dies sei es, was der Gemeinde nach einer Zeit der Irrungen und Wirrungen am meisten Not tue. Paul Hirzel blieb bis 1977 Pfarrer in Opfikon. «Auch wenn mir die Arbeit als Pfarrer nebst anderem immer auch Freude bereitet, so ist es nun an der Zeit, in diesem Alter ein volles Gemeindepfarramt aufzugeben», schrieb der damals 67-Jährige in seinem Rücktrittsschreiben.



Albert Spörl

In den Jahren 1960 bis 1965 war Albert Spörl in der Kirchgemeinde als Pfarrer tätig. «Dies hat mir bei aller strengen und grossen Arbeit immer wieder Freude gemacht. Hier hatte ich denn auch Gelegenheit, die ganz spezifischen Probleme und Fragen einer Vorstadtgemeinde kennen zu lernen und anzupacken», schrieb Spörl in seinem Lebenslauf. Immer mehr sei ihm in seiner Tätigkeit bewusst geworden, dass neben der Wortverkündigung am

Sonntag und während der Woche in Bibelstunden und im Unterricht an der Schule möglichst häufiges Besuchen und persönliches Kontaktnehmen mit den Gemeindegliedern seine wesentliche Aufgabe sei. Dem Ruf nach Stäfa folgend verliess Spörl Opfikon. Anlässlich Pfarrer Spörls 60. Geburtstag wurde er von seinem Freund Dr. Willi Zeller charakterisiert als «ein Pfarrer, bei dem der Mann den richtigen Beruf und der Beruf den richtigen Mann gefunden habe».



Erich Christmann

Während fast 33 Jahren war Erich Christmann Pfarrer in Opfikon. «Deine Stärke war das Unspektakuläre, das Dienen, Schaffen und Helfen. Nicht nur als Diener am Wort Gottes, auch als Diener und Helfer gegenüber den Gemeindegliedern und Mitmenschen hast du bei uns gewirkt», schrieb Willy Bütikofer, der als Kirchenpflegepräsident während vielen Jahren zusammen mit Christmann in der Gemeinde aktiv war, in einem offenen Brief anlässlich des Abschieds des Pfarrers. Von 1965 bis 1998 war Christmann Pfarrer in Opfikon. «Es war ein schöner, eiskalter Januarsonntag, als ich zum ersten Mal hier an diesem Taufstein stand, mit bangem Herzen und grosser Angst», erinnerte Christmann sich an seinem 25-Jahr-Dienstjubiläum an seinen Antrittsgottesdienst zurück. Nachdem zu Beginn seiner Tätigkeit in Opfikon die Schwerpunkte in der Jugendarbeit lagen, hatten nach und nach die Altersbetreuung und die Erwachsenenbildung an Gewicht zugenommen, und die Gemeindeaktivitäten und die Familiengottesdienste wurden vermehrt gepflegt. Er wollte seinen Gemeindegliedern mehr geben und mehr sein als der Zeremonienmeister der vier Nahtstellen im Leben, die da heissen Taufe, Konfirmation, Hochzeit und Abdankung. «Manchmal gelingt es», hielt Christmann damals im Gespräch mit dem Stadt-Anzeiger Rückschau, «und die geknüpften Fäden halten fürs Leben.»



Konrad Engler

Als die Kirchgemeinde 1974 einen Jugendpfarrer suchte, fand sie ihn in Konrad Engler. Obwohl die Grösse der Gemeinde keine drei Pfarrstellen erlaubte, trat Engler seine Stelle in Opfikon nach Pfarrtätigkeit im Appenzellerland und Glarus an. Nach der Pensionierung von Paul Hirzel 1977 hatte Opfikon

dann wieder zwei Pfarrstellen. Mehr und mehr stand für Engler der Einzelmensch im Vordergrund. Aus diesem Grund gehörten die Besuche bei Tauf- und Konfirmandeneltern, bei Kranken, Behinderten und älteren Menschen zu den erfüllendsten Aufgaben im Wochenablauf. Sein Kollege Pfarrer Erich Christmann beschrieb Engler in einer Rede zu dessen Abschied im Jahr 1995 als einen Seelsorger, der immer erreichbar, allzeit bereit war, andern beizustehen, als Menschen, der andere Meinungen gelten liess. «Bescheidenheit und Anspruchslosigkeit waren eine starke und ausgeprägte Seite deines Charakters. Und so war auch dein Wirken im Pfarramt: still und unaufdringlich.»



Andreas Goerlich-Koch

«Eine Kirche ist nur lebendig, wenn sie lebt», findet Andreas Goerlich-Koch und hat mit diesem Grundsatz auch während seiner Zeit als Pfarrer in Opfikon von 1996 bis 2003 für reichlich Leben gesorgt. Sein fröhliches Wesen und seine spontane Art auf Leute zuzugehen hätten in der Gemeinde Türen geöffnet, und man redete vom neuen Pfarrer, meinte Rosmarie Maurer als Präsidentin der Kirchenpflege beim Abschied von Goerlich. Als junger Pfarrer kam Goerlich von Ilanz nach Opfikon und hat hier die Kirche nach aussen getragen, sei es bei Erntedankgottesdiensten in Scheunen oder zu einem 1. August-Anlass. Als Pfarrer, der in der Feuerwehr mitmachte und auch in einem Careteam seinen Dienst versah, kannte er keine Berührungängste. «Unterwegs mit dem Velo, beim Posten, in der Feuerwehr oder an Veranstaltungen, du warst für die Mitmenschen da», so Maurer weiter. «So wurde schnell der Grundstein gelegt für deine grosse seelsorgerische Tätigkeit.» Seine Hilfsbereitschaft und sein totaler Einsatz zum Teil rund um die Uhr hätten das Pfarrbild von Goerlich geprägt. Mit ihm haben auch neue Gottesdienstformen in Opfikon Einzug gehalten. So wurden Familien, Jugendliche und Kinder vermehrt miteinbezogen und Abendgottesdienste gefeiert. Mit neuen, besinnlichen Ritualen wurden die Gottesdienste feierlicher gestaltet.



Eva-Maria Müller

Im Alter von 50 Jahren begann Eva-Maria Müller ihr Theologiestudium und schloss dieses 1996 ab. Zwei Jahre später wurde sie in Opfikon als Nach-

folgerin von Erich Christmann als erste Pfarrerin der Gemeinde gewählt. «In der heutigen Zeit kommt den Fragen des Menschenbildes und der Verantwortung gegenüber dem Leben erhöhte Bedeutung zu», schrieb Müller in einer Mitteilung an die Gemeinde im «Kirchenboten». «So habe ich nach 25-jähriger Berufs-, Familien- und Behördentätigkeit noch ein ganzes Theologiestudium absolviert. Theologie stellt diese Fragen in eine Beziehung zum Glauben und ich kann meine Lebenserfahrungen neu einordnen und fruchtbar machen.» Neben dem Gottesdienst, den Kasualien (Taufen, Trauungen und Abdankungen) und der Seelsorge waren ihr die Erwachsenenbildung, die Begleitung von jungen Familien und die Zusammenarbeit mit randständigen Menschen wichtig. Müller blieb bis im Jahr 2005 als Pfarrerin in Opfikon tätig.



Ulrike Wohlrab

Am 15. Juni 2005 wurde Pfarrerin Ulrike Wohlrab an der Kirchgemeindeversammlung als Nachfolgerin von Eva-Maria Müller gewählt. Im Eiltempo gewann sie die Herzen von Jung und Alt. Ein Titelblatt-Text im Kirchenboten trug die Überschrift: «Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...» Wollte Ulrike Wohlrab diesen Zauber erneut fühlen, als sie Opfikon nach einem Jahr, Ende August 2006, wieder verliess? Nein, sie folgte

der Stimme ihres Herzens, um an der Seite ihres Ehemannes zu wirken, der eine Stelle in Jerusalem antrat. Wie sehr Ulrike Wohlrab geschätzt wurde, zeigte sich an der liebevollen Verabschiedung.

Aktuelles Pfarreteam

Seit 2003 ist Markus Fels in Opfikon als Pfarrer tätig. Ab 1. Januar 2006 ist Fels als erster Pfarrer im Kanton Zürich zu 50 Prozent im Vaterschaftsurlaub. Der Kirchenrat hat deshalb eine Verweserei eingerichtet, die von Silke von Grünigen übernommen wurde.

Ab 1. September 2006 konnten wir Pfarrerin Christina Eppler in unserer Gemeinde als Verweserin für die verwaiste Stelle begrüssen. Und die Kirchgemeinde Opfikon muss unter einem Glückstern stehen, denn Christina Eppler tröstete alle über den schmerzvollen Verlust von Ulrike Wohlrab. Unkompliziert und mit warmem Herzen war sie sofort eine von uns. Im Nu gewann sie das Vertrauen der Gottesdienstbesucher und der gesamten Jungmannschaft. Das neue Konf-Konzept begeisterte sie ebenso wie die Mitarbeit im KoKoRU-Team. Im Mitarbeiter-Team wird sie gleichermassen geschätzt und so freuten sich alle, als sie am 18. März 2007 an einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung als neue Pfarrerin mit stehender Ovation gewählt wurde.

Marcel Amhof

Reklame

Andrea Schmidhauser
in den Kantonsrat

2x auf jeder Liste

Liste 3
FDP
für Liberalen

Für einen attraktiven Lebensraum im Zürcher Unterland
www.andrea-schmidhauser.ch

Willkommen von 8 bis 8 Uhr.

Wir beraten Sie individuell und persönlich. Nach Voranmeldung auch unabhängig von unseren Schalteröffnungszeiten. Rufen Sie die ZKB Filiale in Ihrer Nähe an.

Stadt-Anzeiger

Woche für Woche informieren wir optimal:

- ✓ Seit 52 Jahren
- ✓ Politik, Kirche, Vereine, Sport
- ✓ Kunst und Kultur
- ✓ Amtliche Publikationen
- ✓ Ihre Anliegen sind immer gefragt:
- ✓ Leserbriefe oder
- ✓ Glückwünsche auf Felicitas
- ✓ Gerne publizieren wir Ihre Inserate:
Immobilien, Stellen, Firmenwerbung



Ja, ich möchte den Stadt-Anzeiger für 2 Monate gratis zum Schnuppern

Ja, ich möchte ein Abonnement für das Jahr 2007. Neuabonnenten Fr. 40.- statt Fr. 81.-

Frau / Herr _____

Name _____

Vorname _____

Strasse / Nr. _____

PLZ / Ort _____

Telefon _____

Stadt-Anzeiger, Verlag Theophil Maag AG, Schaffhauserstrasse 110, 8152 Glattbrugg,
Telefon 044 810 16 44, Fax 044 811 18 77, E-mail verlag.thmaag@bluewin.ch

Andrea Komm wird Restaurantleiterin im Beef Club im Dreikönigshaus

«Ich freue mich riesig auf die neue Herausforderung»

Nach dem Maitre d'Hôtel Mario Russo verlässt auch Andrea Komm, Chef de Service, die Appenzeller Stube. Im Gegensatz zu ihrem langjährigen Vorbild und Lehrmeister bleibt die charmante 29-jährige Deutsche ihrem Arbeitgeber Mövenpick aber erhalten. Am 1. Juni übernimmt sie die Leitung des Beef Clubs an der Beethovenstrasse in Zürich. Im folgenden Interview erklärt sie, warum dieser Karriereschritt in jeder Beziehung ihren Wünschen und Neigungen entspricht.



Andrea Komm liebt das Unvorhersehbare in ihrem Beruf und den Kontakt zu den Menschen. Foto: Georg Benz

Frau Komm, seit wann arbeiten Sie in der Schweiz?

Ich bin im August 2000 in die Schweiz gekommen und seither immer in der Appenzeller Stube tätig gewesen. Begonnen habe ich als Chef de Rang. Im Jahr 2002 bin ich zum Chef de Brigade befördert worden, und seit Januar 2005 arbeite ich als Chef de Service. Ich habe mich beruflich also immer weiterentwickeln können. Vor allem hat es mir in der Appenzeller Stube aber wegen des guten Teamgeists gefallen.

Was hat Sie ursprünglich in die Schweiz gelockt?

Es war schon während der Lehrzeit mein Traum, für eine gewisse Zeit in Zürich zu arbeiten. Auf die Idee, mich im Mövenpick Zürich-Airport zu bewerben, brachte mich eine Kollegin, die früher auch hier gearbeitet hat. Anfänglich war eigentlich nur ein Aufenthalt von anderthalb Jahren geplant, aber dann hat mir die Arbeit in der Appenzeller Stube so viel Spass gemacht, dass ich mich immer wieder um eine Verlängerung der Arbeitsbewilligung bemüht habe.

Die Arbeitsbewilligung dürfte mittlerweile kein Thema mehr sein.

Nein. Ich habe eine Aufenthaltsbewilligung B und seit rund zweieinhalb Jahren auch eine eigene Wohnung in Wallisellen. Vorher habe ich im Personalausgang gewohnt.

In letzter Zeit ist häufig von den Vorurteilen der Schweizer gegenüber den Deutschen die Rede. Sind Sie auch damit konfrontiert?

Während der Fussball-WM im letzten Jahr waren schon einige Antipathien gegenüber den Deutschen zu spüren, ansonsten empfinde ich das Verhältnis als völlig problemlos.

Sie sind sehr jung in die Schweiz gekommen. Was haben Sie hier noch dazulernen können?

Sehr viel sogar, und zwar vor allem von meinem Vorbild und Lehrmeister Mario Russo. Er war sozusagen Mentor und Freund in einer Person, und er verstand es ausgezeichnet, einem auf eine ganz subtile Art auf die Sprünge zu helfen. Von ihm konnte ich lernen, was den perfekten Gastgeber ausmacht.

Mario Russo ist der geborene Gastgeber. Sind Sie das auch?

Das Gastgewerbe war immer mein Traumberuf. Schon während der Schulzeit konnte ich mir nie einen anderen Beruf vorstellen. Am Abend lange arbeiten, dafür am Morgen ausschlafen und täglich den Kontakt mit Menschen pflegen, das wäre für mich genau das Richtige, dachte ich mir schon damals. Ein Bürojob wäre mir viel zu monoton gewesen. In unserem Beruf ist nichts vorhersehbar, und man begegnet täglich neuen Menschen.

Die Appenzeller Stube hat sehr viele Stammgäste. So neu sind die Begegnungen also nicht immer.

Es macht natürlich genauso viel Spass, wenn jemand hereinkommt, den man schon kennt. Das gute Verhältnis zu den Stammgästen schafft in der Appenzeller Stube eine familiäre Atmosphäre, in der sich die Gäste und das Serviceteam wohl fühlen.

Was reizt Sie an der Aufgabe, selber ein Restaurant zu leiten?

Alle, die ihren Beruf als Gastgeber lieben, träumen vermutlich früher oder später vom eigenen Restaurant. Der Schritt in die Selbstständigkeit wäre mir aber zu riskant, und er erfordert auch einige Mittel. Deshalb ist die Aufgabe als Restaurantleiterin des Beef Clubs genau das Richtige für mich.

Für das Privatleben oder gar eine Familie lässt die Aufgabe aber wenig Platz.

In meiner Lebensplanung kommen schon auch eine Familie und Kinder vor, aber vorläufig ist das noch kein Thema. Und zum Glück habe ich einen Partner, der mich unterstützt. Wir nut-

zen die knappe Zeit, die wir zusammen verbringen können, einfach intensiver.

Haben Sie sich in den letzten Jahren eigentlich auch theoretisch weitergebildet?

Natürlich. Der Mövenpick Konzern legt grossen Wert auf die Weiterbildung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bietet auch entsprechende Kurse an. Ich habe unter anderem die Weinfachschule absolviert und mich zum Chef de Cave ausgebildet. Da ich mich sehr für Weine interessiere und selber gerne ein gutes Glas Wein trinke, hat mir die Ausbildung grossen Spass gemacht. Auch der Kurs als Berufsausbildnerin, den ich letztes Jahr gemacht habe, war hoch interessant. In der Appenzeller Stube haben wir immer Lehrlinge im Team, und ihnen die Freude am Beruf weiterzugeben, ist eine sehr schöne Aufgabe. Ich habe auch noch eine Reihe anderer Fach- und Führungskurse absolviert. Am theoretischen Wissen fehlt es mir also bestimmt nicht. Viel wichtiger finde ich allerdings, dass man im Beruf immer mit dem ganzen Herzen dabei ist. Besonders im Gastgewerbe mit seinen unregelmässigen Arbeitszeiten ist es wichtig, dass man jeden Tag mit Freude an die Arbeit geht. Schlechte Laune und zufriedene Gäste lassen sich nicht vereinbaren. Ausserdem haben die unregelmässigen Arbeitszeiten auch ihre Vorteile. Man kann zum Beispiel auch mal unter der Woche zum Shopping gehen.

Im Gastgewerbe spielt auch die Auslandsfernhung eine wichtige Rolle. Genügt Ihnen in dieser Hinsicht die Schweiz oder kämen auch noch andere Länder in Frage?

Früher schon, heute eher nicht mehr. Während meiner Ausbildung liebäugelte ich auch mit der Kreuzschiffahrt, doch inzwischen ziehe ich mein geregeltes Privatleben und den festen Boden unter den Füssen der Arbeit auf hoher See vor. Vermutlich hätte es mich schon noch in andere Länder gezogen, wenn ich, wie ursprünglich vorgesehen, nur eineinhalb Jahre in der Schweiz geblieben wäre. Doch so wie es gelaufen ist,

bleibe ich voraussichtlich in Zürich, das ja irgendwie auch meine Traumstadt ist.

Was gefällt Ihnen denn an Zürich?

Eigentlich alles, im Besonderen aber das Lebensgefühl. Ich bin in Magdeburg aufgewachsen und habe meine Lehre in Freiburg im Breisgau gemacht. Später habe ich auch noch in Regensburg gearbeitet. Die Mentalität der Menschen ist in Deutschland zwar auch nicht überall gleich, aber hier in der Schweiz kommt sie mir einfach etwas lockerer und lebensfroher vor. Und wenn ich im Sommer am Zürichsee entlang spaziere, hat die Stadt schon fast ein südländisches Flair.

Opfikon und Wallisellen sind nicht ganz so idyllisch. Hat Sie der Fluglärm nie gestört?

Am Anfang schon, aber inzwischen habe ich mich so daran gewöhnt, dass ich ihn gar nicht mehr höre. Ich will auch in Wallisellen wohnen bleiben. Erstens habe ich mich in meiner Wohnung gerade so schön eingerichtet, und zweitens wird mir an meinem neuen Arbeitsplatz ein Parkplatz zur Verfügung gestellt. Ich bin in meinem Beruf auf ein Auto angewiesen, weil es am Abend meistens so spät wird, dass die öffentlichen Verkehrsmittel nicht mehr verkehren.

Haben Sie Ihr künftiges Team eigentlich schon kennen gelernt?

Ich habe mich im Beef Club schon etwas umsehen dürfen, und dabei sind mir auch ein paar Mitglieder meines künftigen Teams vorgestellt worden. Genau wie in der Appenzeller Stube findet dort zurzeit ein grosserer Personalwechsel statt. Sowohl der Restaurantleiter als auch der Chef de Service verlassen das Restaurant, und so ein Wechsel bietet auch immer die Chance für einen Neustart. Gerade was die Teamarbeit betrifft, werde ich im Beef Club bestimmt viel von der Appenzeller Stube übernehmen. Ich habe hier gelernt, wie wichtig ein harmonisches Team für die Zufriedenheit der Gäste ist, und ich werde mein Bestes geben, damit die Stimmung im Beef Club ebenso harmonisch ist.

Ist Ihnen die Teamarbeit schon immer wichtig gewesen?

Als ich seinerzeit in die Appenzeller Stube kam, wusste ich gar nicht, was Teamarbeit bedeutet. Während meiner Lehrzeit und auch später im Beruf schaute eigentlich jeder nur für sich. Und als ausgesprochene Einzelkämpferin tat ich mich am Anfang mit der Teamarbeit äusserst schwer. Natürlich war es einmal mehr Mario Russo, der mir freundlich, aber bestimmt beibrachte, dass es auch anders geht. Er hat, wie gesagt, ein besonderes Geschick, einen ganz subtil in die richtige Richtung zu lenken. Und es hat auch nicht lange gedauert, bis ich die Vorzüge der Teamarbeit erkannt habe. Doch um wirklich Hand in Hand zu arbeiten, müssen alle motiviert sein.

Haben Sie schon konkrete Vorstellungen, wie Sie Ihr Team motivieren wollen?

Meine eigene positive Haltung wird für die Stimmung im Team sehr wichtig sein. Ich bin zum Glück ein fröhlicher und ausgeglichener Mensch und kann eigentlich immer gute Laune verbreiten. Ich werde auch Kaffeekränzchen organisieren, an denen wir über betriebliche und private Dinge sprechen werden. Bei diesen Zusammenkünften möchte ich jeweils auch ein Feedback einholen, bevor ich eine neue Idee lanciere. Ich lege Wert darauf, dass meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre eigenen Erfahrungen einbringen, denn keine Idee ist so perfekt, dass man sie nicht noch verbessern könnte. Ausserdem kann jede Neuerung nur dann funktionieren, wenn das ganze Team dahinter steht. Es ist mir aber auch wichtig zu hören, wie sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selber fühlen. Lob und Anerkennung für gute Arbeit gehören sowieso dazu, aber letztlich müssen einfach alle spüren, dass sie am Arbeitsplatz auch irgendwie zu Hause sind.

Das harmonische Team ist das eine, die wirtschaftlichen Ziele das andere. Die müssen Sie als Restaurantleiterin doch auch erfüllen.

Ich bin sehr zuversichtlich, dass ich auch diese Herausforderung packen werde. Der Beef Club befindet sich in einem ausgesprochenen Geschäftsviertel, und da ist am Mittag natürlich mehr los als am Abend. Ein paar Gedanken, wie das Restaurant auch nach Feierabend Gäste anziehen kann, werde ich mir natürlich schon machen müssen. Doch auch in dieser Hinsicht habe ich in der Appenzeller Stube ja einiges lernen können.

Der Name Beef Club deutet darauf hin, dass das kulinarische Konzept vor allem auf Fleisch ausgerichtet ist.

Das stimmt. Und der Servicewagen, von dem den Gästen das Fleisch direkt am Tisch serviert wird, ist das eigentliche Highlight. Der so genannte Ladies Cut passt sich dem kleinen Appetit an, während von den normalen Portionen selbst die hungrigsten Gäste satt werden. Dazu gehören verschiedene Saucen und Beilagen, die ebenfalls vom Wagen serviert werden. Es stehen aber auch andere Gerichte zur Wahl, und ein weiterer Hit ist der Dessertwagen. Der Beef Club ist bekannt für die Crêpe Suzette, die ebenfalls direkt beim Gast fertig gestellt wird. Dabei wechselt man natürlich mehr Worte, als wenn man nur einen Teller auf den Tisch stellt. Und diese Art der Gastronomie ist genau mein Ding. Ich freue mich wirklich riesig auf die neue Herausforderung.

Dieser Service am Tisch der Gäste klingt ziemlich anspruchsvoll. Können Sie denn auch kochen?

Im Grunde genommen habe ich ja Hotelfachfrau und nicht Restaurationsfachfrau gelernt. Doch auch in der Appenzeller Stube werden viele Gerichte erst am Tisch fertig gestellt, bevor man sie serviert. Am Anfang habe ich mir diese Aufgabe überhaupt nicht zugeutraut, aber Mario Russo hat mir auch das beigebracht. Ich durfte ihm zuerst bei der Arbeit zuschauen, bevor ich mich selber daran wagte. Und erstaunlicherweise war ich der Aufgabe nicht nur gewachsen, sondern sie machte mir auch noch Spass. Ausserdem schmeckte den Gästen das Essen, was mich eigentlich am meisten überraschte. Die vielen Tipps und Hilfestellungen, die ich von Mario Russo bekommen habe, sind wirklich unbezahlbar. Ich war allerdings auch bereit, sie anzunehmen und umzusetzen. So kann man von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen vermutlich immer noch etwas hinzulernen.

Entspricht das kulinarische Konzept des Beef Clubs Ihren eigenen kulinarischen Vorlieben?

Ich esse im Grunde genommen alles. Einzig für Lammfleisch kann ich mich nicht wirklich begeistern, dafür umso mehr für Pasta in allen Variationen. Pastagerichte koche ich auch privat, und alles, was einem selber schmeckt, kann man auch den Gästen aus voller Überzeugung empfehlen. Die Pastawochen sind in der Appenzeller Stube aber sicher nicht nur deshalb so beliebt. Wildgerichte kommen auch immer sehr gut an, und die mag ich persönlich auch sehr gerne. Und natürlich schmeckt mir auch das Zürcher Geschnetzelte mit Rösti ausgezeichnet. Man sollte auf jeden Fall immer jedes Gericht zuerst probieren, bevor man sich ein Urteil bildet.

Glauben Sie, dass künftig auch ein paar Stammgäste der Appenzeller Stube den Weg in den Beef Club finden werden?

Bisher hat sich mein Wechsel noch nicht herumgesprochen, aber selbstverständlich werde ich mich über jedes bekannte Gesicht freuen, das ich im Beef Club begrüssen kann.

Interview: Christa Huber

Dreitägiges Klotener Stadtfest wird am 29. Juni eröffnet

In weniger als 100 Tagen

Im Sommer kommt Kloten zum vierten Mal in den Genuss eines Stadtfestes. Die Arbeiten des Organisationskomitees und der Klotener Vereine laufen hinter den Kulissen bereits auf Hochtouren.

Beim vierten Klotener Stadtfest werden wieder mehrere Tausend Besucher im Zentrum von Kloten erwartet. Am bewährten Konzept wird nicht gerüttelt. An über 30 Ständen und in Zelten werden kulinarische und kulturelle Angebote offeriert. Weder die geliebte «Chilbi» mit dem Riesenrad noch die Kulturbühne und das Discozelt werden fehlen. Und als Höhepunkt dürfen sich die Besucherinnen und Besucher am Samstag um Mitternacht auf ein Feuerwerk freuen.

Originellster Festplatz wird ausgezeichnet

Das Organisationskomitee ist gespannt auf die innovativen Ideen der teilnehmenden Klotener Vereine. Als Anreiz wird bei diesem Stadtfest erstmals der originellste Festplatz ausgezeichnet. OK-Präsident Richard Thomet freut sich, dass er neben der Stadt Kloten als Hauptsponsorin wieder die Industriellen Betriebe Kloten AG und die Zürcher Kantonalbank gewinnen

konnte. Interessenten, die als Gruppe auf der «Kulturbühne» auftreten möchten, können sich schriftlich an Corinne Thomet, Rütnerstrasse 16, 8302 Kloten, wenden. Sie ist für die Aktivitäten und für die Unterhaltung zuständig und freut sich auf zahlreiche originelle Vorschläge.

Das vierte Klotener Stadtfest wird am Freitag, 29. Juni, eröffnet und dauert drei Tage, bis 1. Juli. Weitere Informationen unter: www.klotenerstadtfest.ch.



Begeisterung auf der Kulturbühne: «Kloten sucht den Superstar» beim letzten Stadtfest.

Foto: zvg



Jahresbericht 2006 von glow. das Glattal

Glattalbahn-Eröffnung als Höhepunkt

Prägendes Highlight 2006 war für glow. das Glattal die Eröffnung der Glattalbahn, wie der vorliegende Jahresbericht des vergangenen Jahres aufzeigt. Dieses bedeutende Projekt hat eine motivierende Signalwirkung: Es lohnt sich, regionale Zusammenarbeit zu fördern! So war glow auch 2006 in den Bereichen Wirtschaftsförderung, Jugendpartizipation, Sport und Gesundheit sowie Integrationsfragen aktiv.

Der vorliegende Jahresbericht unterstreicht, wie die letztjährigen Anlässe und Aktivitäten die Vernetzung der Region förderten. Anlässlich der in der ganzen Schweiz vielbeachteten Eröffnung der ersten Etappe der Glattalbahn freuten sich die Vertreter des Gemeindegemeinschafts glow. das Glattal – der sich seit seiner Gründung für die Realisierung der Glattalbahn stark gemacht hatte – gleichzeitig darüber, dass der Zürcher Regierungsrat auch den Kredit für den Bau der dritten Etappe bewilligt hat.

Bewegung, Ernährung, Entspannung

glow. das Glattal, also die acht Städte und Gemeinden Bassersdorf, Dietlikon, Dübendorf, Kloten, Opfikon-Glattbrugg, Rümlang, Wallisellen und Wangen-Brütisellen, bewarb sich Ende letztes Jahr beim Institut für Sozial- und Präventivmedizin für die Teilnahme am Projekt «Bewegung – Ernährung – Entspannung» und erhielt neben den Regionen Hinwil, Affoltern und der Stadt Zürich den Zuschlag. Damit werden sportliche Aktivitäten auch in den kommenden Jahren gross geschrieben. In Rümlang fand zudem im April 06 ein gut besuchter Walking-Anlass auf dem neuen Helsana Walking-Running-Trail statt. Die Eröffnung dreier weiterer solcher Trails – diesmal Anfang Juli im Hardwald – war dank der Organisation von Karin Moor und Unterstützung der bxa-Sport- und Freizeitanlage in Bassersdorf ein tolles Ereignis: Lauftrainings, Familienparcours und Kinderattraktionen lockten. Die Einrichtung eines weiteren Trails im

Wangemer Wald musste allerdings zurückgestellt werden.

Im Weiteren verlief ein glow-Auftritt mit eigenem Stand an der grossangelegten Walliseller Messe von Ende September erfolgreich.

Neue Kräfte und Projekte

An der Regionalkonferenz vom 21. Juni fand die Konstituierung statt. Otto Halter und Walter Fehr wurden als Präsident und Vizepräsident bestätigt. Thomas Hardegger, Lothar Zörjen und René Huber durften als neue Stadt- und Gemeindepräsidenten bei glow. das Glattal freundlich aufgenommen werden. Mit grossem Dank wurden Heinz Jauch, Werner Bosshard und Bruno Heinzelmännli verabschiedet.

Die Projektleiter der Arbeitsgruppe Sport (Karin Moor), Kultur (Patrick Schäfer), Internet (Stefan Lutz) und Marketing (Peter Dillier) wurden bestätigt. Als Fortsetzung des abgeschlossenen Modellvorhabens setzte man die Arbeitsgruppen glow-Strukturen (Otto Halter), Integration und Identifikation (Marcel Lack und Marlis Dürst) sowie Lebensraum (Kurt Schreiber) ein. Vor allem im Bereich Jugendpartizipation (Workshop mit 120 Teilnehmern) und glow-Strukturen fanden erste viel versprechende Aktivitäten statt.

Der Kanton beabsichtigt zudem Projekte im Bereich der Zusammenarbeit von Gemeinden, unter anderem mit dem Instrument Interkommunalkonferenz, zu

lancieren. Erste Gespräche sind diesbezüglich mit Kantonsvertretern bereits geführt worden.

Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit

Nicht zuletzt dank der neuen Betriebsdatenbank hat die Homepage (www.glow.ch) letztes Jahr weiter an Bedeutung gewonnen. Die Zahl der Besucher stieg auf knapp 24000 (2005: 16000), diejenige der Besuche auf 36345 (2005: 22000). Seit 2004 hat sich damit die Zahl mehr als verdoppelt! Die Präsenz von glow. das Glattal in allen Medien war trotz dem vergleichsweise bescheidenen Budget auch letztes Jahr erfreulich hoch.

Integration: Besserer Austausch

Aufgrund einer kritischen glow-Stellungnahme («Integration soll die Bereitschaft der Einwanderer zur aktiven Beteiligung am Integrationsprozess voraussetzen») zum Integrationsbericht der Tripartiten Konferenz des Bundes fand ein Austausch mit Vertretern der Tripartiten Konferenz, des Städte- und Gemeindeverbandes statt. Ein besserer Austausch und die stärkere Berücksichtigung von Gemeindeanliegen wird angestrebt. Ähnliches gilt für die glow-Beurteilung des Verhaltens der Cablecom: die Gemeinden haben sich für die Gründung einer Arbeitsgruppe ausgesprochen.

glow. das Glattal-Standortförderer Christoph Lang wird die wirtschaftliche Entwicklung in einem separaten Jahresbericht erläutern. /jdw

Immobilienanbieter präsentieren Verkaufsobjekte

Eigenheimexpo in der ZKB Kloten

Mit Plänen und Modellen veranschaulichen 15 Immobilienanbieter in der ZKB-Schalterhalle die Objekte, welche sie zum Kauf anbieten. Mitarbeiter der ZKB erstellen auf Wunsch sogleich einen Finanzierungsvorschlag.



Traumobjekte werden in der Schalterhalle zum Kauf angeboten.

Foto: zvg

Für die Eröffnung der Eigenheimexpo in der Schalterhalle der ZKB-Filiale Kloten fanden sich am Freitag, 23. März, sämtliche Aussteller sowie weitere geladene Gäste ein. Noch bis Freitag, 20. April, präsentieren fünfzehn Immobilienanbieter zahlreiche zum Verkauf stehende Projekte und Objekte in Kloten und Umgebung – nebst Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen auch Terrassenhäuser. Anhand von Modellen und Plänen lässt sich ein treffendes und konkretes Bild über ein künftiges Zuhause zusammenstellen. Wer an der Ausstellung sein Traumhaus oder seine Traumwohnung gefunden

hat, kann sich auch gleich vor Ort von der ZKB rasch und unkompliziert einen persönlichen Finanzierungsvorschlag erstellen lassen. Weitere Auskünfte erteilt Hans Peter Furrer, ZKB Kloten, Telefon 044 804 22 18.

Öffnungszeiten

Bis Freitag, 20. April; Montag: 9 Uhr bis 12.30 Uhr und 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr; Dienstag bis Freitag: 9 Uhr bis 12.30 Uhr und 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr; Samstag, 14. April: 10 Uhr bis 12 Uhr.



Alterswohnungen: Die TM-Residenz in Opfikon.

Foto: Georg Benz

Rolf Watter soll neuer Verwaltungsrat von Nobel Biocare werden

Rolf Watter soll neuer Verwaltungsrat des Zahnimplantate-Herstellers Nobel Biocare werden. Der 59-jährige Jurist und Cablecom-Präsident soll an der Generalversammlung vom 26. April in das Nobel-Biocare-Aufsichtsgremium gewählt werden.

Watter soll für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt werden, wie der am Freitag, 30. März, veröffentlichten Einladung zur GV zu entnehmen ist. Mit der Wahl Watters wird der Nobel-Biocare-Verwaltungsrat auf acht Mitglieder erweitert. Watter ist in der Anwaltskanzlei Bär & Karrer tätig, zudem hält er als Titularprofessor Vorlesungen an

der Universität Zürich. Neben seinem VR-Präsidium bei Cablecom ist Watter Präsident der Almea Stiftung, die die Mehrheit an der Fluggesellschaft Swiss hält.

Er hat überdies VR-Mandate beim Versicherungskonzern ZFS, beim Agrochemiekonzern Syngenta, bei der UBS Alternative Portfolio AG sowie bei A.W. Faber-Castell. Watter ist auch Mitglied der Zulassungsstelle der Schweizer Börse SWX und des Fachausschusses der SWX Offenlegungsstelle. Frühere Mandate hatte Watter bei Forbo, Centerpulse und Feldschlösschen.

Als Vertreter für den Bezirk Bülach wieder in den Kantonsrat

2 x auf Ihre Liste 1 - SVP

Matthias Hauser

Qualität in der Bildung
Attraktiver Wirtschaftsstandort
Gesunde Kantonsfinanzen

Infos, Forum, Links, Wahlfilm
www.matthias-hauser.ch





FRAUENCHOR
OPFIKON-GLATTBRUGG

Rückblick auf die Generalversammlung

An der Generalversammlung des Frauenchors Opfikon-Glattbrugg vom 22. März im Restaurant «Frohsinn» schaute Silvia Leemann auf ihr erstes Jahr als Präsidentin zurück. Am schwierigsten schien es ihr am Anfang, in der Pause vor die Sängerinnen zu treten und sich Gehör für die verschiedenen Mitteilungen zu verschaffen. Doch diese Scheu legte sich im Laufe des Jahres, obwohl es immer sehr viel zu sagen gab. Die verschiedenen Auftritte mussten organisiert und den Frauen so übermittelt werden, dass jede genau wusste, wo sie wann zu sein und wie sie sich zu kleiden hatte.

Es gab Trauriges zu berichten, zum Beispiel während der langen Krankheitszeit des Vorstandsmitgliedes Margrit Tuor und dann ihr Sterben, ebenso der Hinschied von drei ehemaligen Sängerinnen. Doch enthielt das vergangene Jahr auch viel Fröhliches. Ganz grosses Lob erntete die Präsidentin für die Organisation des alljährlich stattfindenden Fondue-Abends, den sie mit dem Auftritt nicht nur des Männerchors, sondern auch einer Schwyzerörgeli-Gruppe verschönerte.

Der ganze Chor, samt dem Dirigenten Livio Castioni, ist stolz auf die Bestnote am Bezirksgesangsfest in Bülach, die lediglich zwei weiteren Chören erteilt wurde.

Das Sommerfest im «Dorf-Träff» und die Fahrt ins Blaue im Herbst waren weitere Anlässe, die die Sängerinnen nicht so schnell vergessen werden.

Drei Vorstandsmitglieder mussten an dieser Generalversammlung neu gewählt werden. Die Freude war gross, dass sich drei Frauen zur Mitarbeit bereitfinden, die «alte» Glattbrugerinnen sind, nachdem die verbleibenden in Seebach und Kloten wohnen und deshalb nicht unbedingt die selben Beziehungen im «Dorf» haben wie die «Eingeborenen». Christa Golser übernimmt von Ruth Aschwanden das Amt der Vizepräsidentin, Erika Brunner neben ihrem Engagement als Vizedirigentin und gelegentliche Solistin das Amt als Bibliothekarin, das Rösli Waelti während vielen Jahren kompetent versehen hatte, während Yvonne Höllrigl Margrit Tuor als Beauftragte für Kranken- und Geburtstagsbesuche ersetzen wird.

Nachdem der Chor im letzten Jahr drei neue Aktivmitglieder begrüssen durfte, wartet er nun noch auf eine vierzigste Sängerin. Auch Passivmitglieder sind mehr als willkommen.

Der Ausblick ins kommende Vereinsjahr ist wieder sehr vielversprechend. Natürlich findet ein Sommerfest statt sowie eine zweitägige Carreise ins Oberammegau, ein Auftritt am Altersheimjubiläum, das Singen im Gottesdienst der reformierten und der katholischen Kirche und sogar das Mitwirken am «Chlaus-Einzug». Aber auch die Proben, jeweils am Dienstagabend von 20 bis 22 Uhr im Singsaal Halden, sind mit viel Fröhlichkeit und guter Kameradschaft verbunden, wobei der Abend nach zehn Uhr nicht immer schon zu Ende ist... /e.e.



34. Ordentliche Generalversammlung

Am 30. März fand die 34. Generalversammlung im reformierten Kirchgemeindehaus statt. Mit nur sieben Minuten Verspätung konnte der Präsident Walter Moser um 19.37 Uhr die Generalversammlung eröffnen. Begrüssen durfte er total 106 Anwesende, d.h. 66 Stimmberechtigte und 40 Gäste, darunter auch Peter Cathomas von der Liegenschaftsverwaltung der Stadt Opfikon.

Das letztjährige Protokoll war mit allen anderen Unterlagen fristgerecht an die Mitglieder verteilt worden. Einstimmig wurde das Protokoll genehmigt. Mit einer Schweigeminute dachten wir an ein verstorbene Mitglied vom Areal Hauächer. Unser Präsident verlas den Jahresbericht über das vergangene Vereinsjahr. Ihm wurde mit grossem Applaus gedankt und der Bericht einstimmig angenommen.

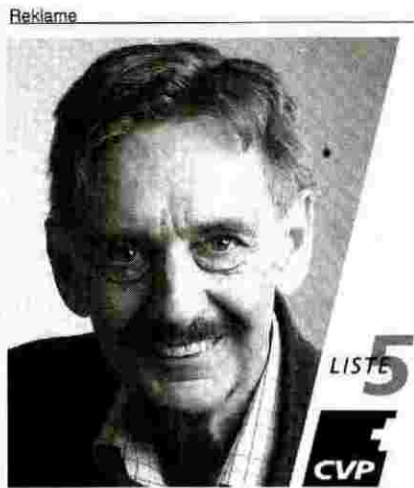
Unser Verein zählt heute 143 Aktiv- und 62 Passivmitglieder. Von den elf Neumitgliedern waren leider nur gerade drei anwesend. Zum Kassabericht und Budget 2007 gab es weder Fragen noch Einwände. J. Jenny verlas den Revisorenbericht und bedankte sich beim Kassier L. Pellegrini für die sauber geführte und in Ordnung befundene Kas-

se. Mit einem Applaus wurde auch seine Arbeit verdankt und einstimmig angenommen. Der Antrag vom Vorstand betreffend Sonnenstore fürs Vereinshaus wurde mit nur zwei Gegenstimmen diskussionslos angenommen.

Erfreulicherweise stellt sich der Präsident für ein weiteres Jahr zur Verfügung, obwohl er letztes Jahr seinen Rücktritt angekündigt hatte. Was würde aus unserem Verein werden, denn der Vorstand besteht seit längerem nur noch aus vier Personen (früher sieben Vorstandsmitglieder)?

Dieses Jahr standen keine Ehrungen an. Als Dank für das aktive Mithelfen im vergangenen Jahr übergab der Präsident den Männern zwei Flaschen Wein vom hiesigen Rebbberg. Den Frauen wurde ein Blumenstrauss überreicht.

Vom Jahresprogramm ist die Herbstwanderung noch offen. Es wäre schön, wenn sich ein Organisator finden würde. Gegen die Führung der GV gab es keine Einwände, so konnte Walti Moser die zügig abgehaltene Sitzung um 20.40 Uhr schliessen. Anschliessend wurde ein Imbiss offeriert und das gemütliche Beisammensein gepflegt. /mg



LISTE 5
CVP

Max Beerli

In den Kantonsrat für den Bezirk Bülach.

Vorsicht bei der Telefonnummer 044 230 90 28

Es geht ein neuer Telefonbetrug im Netz herum, welcher wie folgt abläuft:

Sie werden von der genannten Nummer angerufen und der Teilnehmer legt auf! Wenn Sie zurückrufen, sind Sie bereits ein Gewinner der Auserwählten! Nach dieser Aussage spielen Sie nicht weiter, sondern beenden Sie das Telefongespräch, sonst kostet der Anruf am Ende etwa 40 Euro.

Bei diesen 40 Euro bleibt es nicht! Danach bekommen Sie Werbe-SMS, welche bereits beim Öffnen der Kurzmitteilung in Rechnung gestellt werden.



41. Generalversammlung

Am Donnerstag, 15. März, um 20.05 Uhr begrüsst im ref. Kirchgemeindehaus Präsidentin Rita Widmer die anwesenden Mitglieder recht herzlich und eröffnete damit die 41. GV.

Wie im vergangenen Jahr konnte die Traktandenliste zügig behandelt werden. Der Jahresbericht der Präsidentin war sehr ausführlich und gut verständlich. Die Präsidentin dankte dem Vorstand, den Werkstatteleiterinnen und HelferInnen für die immer tolle Zusammenarbeit.

Felix Widmer präsentierte den Kassabericht und die Bilanz. Die korrekt geführte Kasse mit dem dazugehörigen Revisorenbericht wurde von der GV einstimmig angenommen. Auch die weiteren Traktanden wurden von den anwesenden Mitgliedern angenommen. In der bisherigen Besetzung bleibt der gesamte Vorstand ein weiteres Jahr im Amt. Die Mitgliederbeiträge bleiben unverändert.

Um 20.45 Uhr konnte Rita Widmer die GV schliessen und wünschte allen Anwesenden einen schönen Abend und einen guten Appetit zum abschliessenden Imbiss. /sw



Gewerbeverein Opfikon-Glattbrugg

153. Generalversammlung des KGV

Sehr geehrte Vereinsmitglieder

Der Kantonale Gewerbeverband Zürich freut sich, Sie zur 153. Generalversammlung einzuladen. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 26. April in der Festhütte Altrüti in Gossau ZH statt. Das Programm sieht wie folgt aus:

- 16.00 Türöffnung
- 16.30 Generalversammlung
- 17.15 Podium mit Ständeratskandidaten
- 18.00 Apéro
- 19.00 Eröffnung Festbankett
- 22.00 Offizieller Schluss

Ich würde mich freuen, mit einigen Mitgliedern des GVOG interessante und unbeschwerte Stunden im Kreise des Zürcher Gewerbes und den geladenen Gästen aus Politik und Wirtschaft verbringen zu können. Gerne nehme ich Ihre Anmeldung bis zum 11. April schriftlich oder telefonisch entgegen (mit der Bitte um Angabe für Teilnahme am Bankett).

Sandro Begni, Präsident Gewerbeverein Opfikon-Glattbrugg

Renovierung des Mövenpick Hotels abgeschlossen

Die Renovierung des Mövenpick Hotels Zürich-Airport ist nach vier Jahren abgeschlossen worden. Das Flughafen- und Geschäftshotel in Glattbrugg verfügt über 333 Zimmer.

Nach Abschluss der Modernisierung erfüllt das Mövenpick Hotel gemäss Hotellerie Suisse die Anforderungen eines 5-Sterne-Hauses, heisst es in einem Communiqué vom Mittwoch, 28. März. Für die Renovierung seien mehr als 30 Millionen Franken investiert worden.



Ein grosses Erlebnisfest für Klein und Gross

Am Samstag, 21. April, von 11 bis 17 Uhr findet im Novotel Zürich Airport Messe in Opfikon-Glattpark der «Earth Guest Day 2007» statt. Dieses Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz SRK zugunsten von Projekten in der Schweiz und in Bangladesh durchgeführt.

Earth Guest ist das weltweite Projekt des französischen Hotel- und Tourismuskonzerns ACCOR zur Umsetzung der Vision einer nachhaltigen Entwicklung. Parallel wird dieser Anlass an fünf Schweizer Orten durchgeführt - ein grosses Erlebnisfest mit Attraktionen, Animationen sowie Speis und Trank für Klein und Gross. Das Novotel Zürich Airport Messe führt den «Earth Guest Day 2007» gemeinsam mit allen Zürcher ACCOR Hotels durch. Der Erlös kommt dem SRK-Projekt «Bangladesh WatSan Chapaj» sowie der «Kinderbetreuung zu Hause» zugute. Als Sponsoren für den Standort Zürich konnten wir Walter Fehr, Stadtpräsident der Stadt Opfikon, gewinnen.

Motto: «Schaffen Sie Platz bei sich zu Hause!»

Unser Motto für den «Earth Guest Day 2007» im Novotel Zürich Airport Messe ist: «Schaffen Sie Platz bei sich zu Hause!» Genau richtig zum Frühlingsputz treffen sich Jung und Alt und tauschen Kinderspielzeuge, CDs, DVDs, Videos, Computerspiele und Sportgeräte an der grossen Tauschbörse. Auch für die Unterhaltung der Kinder ist gesorgt. Ob auf der Hüpfburg, vor der

Bühne während der Clownsvorstellung, beim Kinderschminken oder in der Spielecke: Für jeden Kindertraum ist etwas dabei. Weitere Attraktionen sind unter anderem: The Funky, eine der besten Funk Bands der Ostschweiz, David Lang am Klavier und im Duett mit Andrea Barbitta, eine Tombola mit tollen Preisen, wie z.B. ein Aufenthalt im Disneyland Paris Resort, zahlreiche Wochenend-Übernachtungsgutscheine in einem ACCOR Hotel, Informationsstände rund um das Thema Umwelt.

SRK Projekte in Bangladesh und Kinderbetreuung in der Schweiz

Ein Teil des Erlöses des «Earth Guest Day 2007» kommt dem Roten-Kreuz-Projekt «Bangladesh WatSan Chapaj» zugute. In Bangladesh lebt über die Hälfte der Menschen in grosser Armut. Unterernährung, Krankheiten und Naturkatastrophen belasten die Menschen. Die Verseuchung des Grundwassers durch Arsen birgt eine ständige, lebensbedrohliche Gefahr. Mehr als



Ein Festtag, speziell auch für die Kinder.

15 000 Menschen sind bereits durch das verseuchte Grundwasser schwer erkrankt und daran gestorben. Das Rote Kreuz installiert Filtersysteme und baut Einrichtungen, um Regenwasser zu gewinnen. Zudem baut es Brunnen, Latrinen und Kanalisationen, um Abwasser von Trinkwasser zu trennen und informiert die Menschen über die Arsenproblematik.

Der andere Teil des Erlöses geht an das Rote-Kreuz-Projekt «Kinderbetreuung zu Hause». Dieses Projekt hilft unter anderem allein erziehenden, berufstätigen Müttern bei der Betreuung eines kranken Kindes, da weder Tagesmütter noch Kindertagesstätten sich um kleine Patienten kümmern. Eine erfahrene, vom SRK ausgebildete Betreuungsperson kümmert sich zu Hause um das erkrankte Kind. Bereits heute betreut das SRK während 40 000 Stunden pro Jahr kranke Kinder, und die Nachfrage ist steigend. Die Tarife für die Kinderbetreuung werden vom SRK auf das jeweilige Familienbudget abgestimmt.

Miss Earth

Die Gewinnerin des jährlichen Miss Earth-Wettbewerbs und ihre Begleiterinnen, Miss Air, Miss Fire und Miss Water, setzen ihre Schönheit während des Amtsjahres in den Dienst von Projekten zugunsten von Natur und sozialem Engagement. Die amtierende Miss Earth und ihre drei Begleiterinnen werden am «Earth Guest Day 2007» die Besucherinnen und Besucher mit ihrem Charme erfreuen.



Sauberes Wasser für die Menschen in Bangladesh.

Reklame

Wieder in den Kantonsrat

www.schmid2007.ch

2x auf Ihre Liste

«Freiheit und Eigeninitiative garantieren eine sichere Zukunft!»

Liste 1

Mein Zuhause - Unsere Schweiz.



Postfach 2098
8152 Glattbrugg

5. Liga - Gruppe 4

FC Opfikon 2 - FC Diana-Buchs 1b 2:1 (1:0)

Sieg in letzter Sekunde

FC Opfikon: Vasco Fabio, Bochicchio Paolo, Manico Cosimino, Fernandez Lucas (ab 75. Min. Lanciano Antonio), Santacroce Luigi, Borgia Cataldo (Cap.), Ismani Latif (ab 65. Minute Zavatta Dino), Magnanelli Sandro, Paz David, Palma Angelo, Parrilla Giovanni, Ersatz Benevento Daniele

Abwesend u. a.: Fontana Antonio, De Matteis Alessandro, Ismani Naim, Kelava Ante, Lanza Daniele, Maiorano Sandro, Pinna Salvatore, Shahin Ho Sam, Tagliacozzi Antonio und Tartaglia Sebastiano

Zuschauer: ca. 80 Personen

Letztes Wochenende erfolgte der Start in die Rückrunde. Das Hinspiel gegen diesen Gegner wurde im Sommer 2006 klar mit 6:1 zu unseren Gunsten entschieden. So fing das Spiel auch an: am Anfang waren nur wir am Drücker, in der 10. Minute konnte Giovanni Parrilla zum 1:0 einschliessen. Das Resultat hätte eigentlich nach 20 Minuten 4:0 oder 5:0 stehen müssen, doch hochprozentige Chancen wurden nicht ausgenutzt und somit stand es zur Pause immer noch 1:0.

In der zweiten Halbzeit war die Mannschaft wie ausgewechselt, aber im negativen Sinn. Nichts ging mehr, Pässe kamen nicht an, die Freude am Fussball war weg. Und so kam es wie es kommen musste: Befreiungsschlag des Gegners aus dem eigenen Strafraum, unsere Verteidiger unterschätzen den Ball, der Stürmer kann alleine auf Fabio Vasco zulaufen, Schuss zum 1:1. Dieses Resultat war gemessen mit den vergebenen Chancen der 1. Halbzeit unbefriedigend - für das gesteckte Ziel (Aufstieg) musste ein Sieg her. Niemand glaubte mehr daran, der Trainer versuchte mit Auswechslungen noch Elan ins Spiel zu bringen, aber leider ohne Erfolg. Je mehr Zeit verging, umso nervöser wurden wir, und der Gegner wollte natürlich die Gunst der Stunde ausnutzen und einen Punkt mit nach Hause nehmen.

Als niemand mehr daran glaubte, das Spiel stand bereits in der 90. Minute, aus dem Nichts der Siegtreffer: von der linken Seite wird der Ball in die Mitte gespielt, Paz David kann den Ball nicht berühren, doch hinter ihm steht Manico Cosimino, welcher den Ball annehmen und schießen kann, der Ball geht langsam an den Pfosten und dann doch noch ins Tor zum 2:1.

Damit unser hoch gestecktes Ziel erreicht werden kann, müssen alle Spieler noch viel mehr Einsatz leisten, denn anhand der Leistung vom Sonntag wird es sonst sehr schwer.

Weitere Resultate

FC Zürich-Affoltern 3 - FC Bülach 3 6:1; FC Zürich-Nord 2 - FC Glattbrugg 2 4:2; Racing Club ZH 2 - FC Volketswil 3 0:2; AC Palermo 1 - FC Italia Zurigo 1a 2:1

Tabellen	Sp	S	R	N	T	Pte
1. Opfikon 2	10	7	3	0	39:15	24
2. Palermo 1	10	8	0	2	36:17	24
3. Zürich-Affoltern 3	10	7	2	1	47:20	23
4. Zürich-Nord 2	10	5	1	4	24:19	16
5. Glattbrugg 2	10	4	1	5	30:27	13
6. Diana-Buchs ZH 1	10	4	0	6	21:32	12
7. Racing Club ZH 2	10	4	0	6	27:39	12
8. Bülach 3	10	3	1	6	18:26	10
9. Volketswil 3	10	3	0	7	13:35	9
10. Italia Zurigo 1a	10	1	0	9	8:33	3

Vorschau

- Mittwoch, 11. April um 20.15 Uhr, Sportanlage Erachfeld in Bülach gegen den FC Bülach 2 (Freundschaftsspiel FCO 1)
- Samstag, 14. April um 9 Uhr, Sportanlage Zwingert in Buchs gegen den FC Diana-Buchs (MS-Spiel Senioren)
- Samstag, 14. April um 18 Uhr, Sportanlage Au in Glattbrugg gegen den FC Volketswil 3 (MS-Spiel 2. Mannschaft)
- Sonntag, 15. April um 10 Uhr, Sportanlage Wald gegen den FC Wald 1 (MS-Spiel 1. Mannschaft)
- Mittwoch, 18. April um 20.45 Uhr, Sportanlage Au gegen den FC Einsiedeln 1b (Nachtragsspiel 1. Mannschaft)
- Samstag, 21. April um 10 Uhr, Sportanlage Au gegen den FC Industrie ZH 2 (MS-Spiel Senioren)
- Sonntag, 22. April um 10 Uhr, Sportanlage Au gegen den FC Italia Zurigo 1a (MS-Spiel 2. Mannschaft)
- Sonntag, 22. April um 11 Uhr, Sportanlage Au gegen den FC Fällanden 1 (MS-Spiel 1. Mannschaft)

Antonio Fontana



Baumann-Cup

Die Austragung dieses traditionellen Schiessanlasses findet wie folgt statt: Samstag, 7. April, 13.15 Uhr.

Wir hoffen auf die Teilnahme aller Aktiven, wobei selbstverständlich auch die Kameraden der B-Meisterschaft herzlich willkommen sind. Für die Auslosung bitten wir um pünktliches Erscheinen, damit der immer interessante Wettkampf pünktlich um 13.30 Uhr begonnen werden kann.

Im Weiteren haben wir die Schiesssaison offiziell begonnen, der erste zur JM zählende Wettkampf, das Winterschiessen in Regensdorf, liegt hinter uns. Die Resultate werden, sobald vorhanden, sicherlich durch Reto publiziert werden.

Freuen wir uns nun auf das besinnliche Osterfest. Die Sportschützen wünschen allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern frohe Ostern! /P.B.

Reklame



Patrick Rouiller

In den Kantonsrat für den Bezirk Bülach.



FC Glattbrugg

Meisterschaft 3. Liga - Gruppe 5

SV Rümlang 1 - FC Glattbrugg 1 2:1 (0:1)

Punktegewinn in der Nachspielzeit vergeigt

Eine gute Halbzeit reichte nicht zum erhofften und dringend benötigten Punktegewinn. Es begann so vielversprechend mit dem frühen Führungstor. Man hatte den Gegner in der ersten Hälfte voll im Griff. Auch wenn Rümlang im zweiten Abschnitt die bessere Mannschaft war, ein Remis wäre für den FCG verdient gewesen.

Datum/Ort: Sonntag, 1. April, 10.15 Uhr, Sportplatz Heuel, Rümlang, 70 Zuschauer.

FCG: Ackeret; Luca, Damico, Schäppi, Uzuner, Senci Oguz (60. Scordella), Senci Serdar (81. Gaburro), Schaffner, Luchena; Hasa (46. Teixeira), Pais. **Ersatz:** Vukic (ET), Bolliger, Ceccarini, Pezzano

SV Rümlang: Plüss; Zenger, Scholz, Preite, Bakui (78. Circhetta), Bajrami, Bruttin, Hajdaraj, Fehr, Sattler (46. Hodza), Hasic. **Ersatz:** Luck, Ajdari, Walser

Schiedsrichter: Marcel Brand

Bemerkungen: Gelbe Karten gegen Bruttin (R) sowie die FCGler Uzuner und Luchena. 94. Min. Rot gegen Hajdaraj (R, 2. Verwarnung). 95. Lattenschuss Luchena. **Eckbälle:** 8:7

Trainer Dieter Senn hatte seine Jungs top eingestellt. Vom Anpfiff weg war der FCG voll wach und machte es dem Gegner mit aggressivem Spiel schwer. Die frühe Belohnung: Pais wurde gefoult und den fälligen Freistoss aus etwa 20 Metern zirkelte Serdar Senci herrlich an der Mauer vorbei zum 0:1 (4.). Eine gute Chance vergab Hasa kurz darauf (6.). Glattbrugg dominierte weiterhin und erhöhte das Eckenverhältnis auf 1:5. Ackeret war bis auf einen Weitschuss von Zenger praktisch arbeitslos (37.). Absolut

verdiente Pausenführung. Schade nur, dass kein zweites Tor fiel.

Es war zu erwarten, dass die Heim-equipe in der zweiten Hälfte anders auftreten werde. So geschah es. Das Spielgeschehen wickelte sich nun vermehrt Richtung FCG-Gehäuse ab. Klare Möglichkeiten waren aber auch nach einer Stunde Spielzeit nicht zu verzeichnen. 63. Minute: Eckball von links; nach ungenügender Abwehr kam der Ball sofort wieder zurück in den Strafraum und Bakui schoss zum Ausgleich ein. Die Glattbrügger schienen je länger je mehr für die aufopfernde Leistung vor dem Seitenwechsel büssen zu müssen. Die neu ins Spiel gekommenen Akteure konnten keine Akzente setzen. Rümlang blieb am Drücker. So geriet ein Freistoss von Hasic knapp über das Gehäuse (81.) und Hajdaraj verfehlte per Kopf um weniges (88.). Das Unglück wurde durch dummen Ballverlust auf der linken Abwehrseite eingeleitet. Bruttin köpfelte das Zuspiel des davon profitierenden Kollegen in der ersten Nachspielminute unbehindert ein. Zu mehr als dem Lattentreffer von Luchena reichte es leider nicht mehr.

Saisonniederlage Nummer fünf mit nur einem Tor Differenz! Auf der sehr guten Leistung über 45 Minuten kann für die Zukunft aufgebaut werden. Es

bleibt zu hoffen, dass die Kraft und Cleverness beim nächsten Mal über die gesamte Spielzeit ausreichen wird. Am Osterwochenende ruht der Spielbetrieb. Eine Woche später folgt die wichtige Heimpartie gegen RW SoleLuna 04. Ein Sieg ist Pflicht.

Resultate der übrigen Gruppenspiele

Niederweningen - Glattfelden 3:1, Dielsdorf - Oberglatt 2:2, Seebach - Bülach 1:1, Wallisellen - Kloten 2:0, SoleLuna - Embrach 1:5 /KuMu

Tabellen	Sp	S	R	N	T	Pte
1. Wallisellen 1	12	8	3	1	19:6	27
2. Rümlang 1	12	6	4	2	22:16	22
3. Kloten 1	12	6	3	3	24:16	21
4. Embrach 1	12	5	5	2	25:12	20
5. Niederweningen 1	12	5	3	4	21:15	18
6. Oberglatt 1	12	4	4	4	24:29	16
7. Seebach ZH 1	12	4	2	6	16:26	14
8. Dielsdorf 1	12	3	4	5	21:24	13
9. Glattfelden 1	12	3	4	5	22:30	13
10. Glattbrugg 1	12	2	5	5	13:14	11
11. SoleLuna 04 1	12	3	2	7	23:33	11
12. Bülach 2	12	2	3	7	12:21	9

5. Liga - Gruppe 4

FC Zürich-Nord 2 - FCG 2 4:2

ZKB Züri LaufCup.
GP der Stadt Dübendorf,
14.4.2007.

Neu: Die Startnummer ist auch ein ZVV-Ticket.

Die 12 ZKB Züri LaufCup Veranstaltungen:

- Zürcher Neujahrslauf Dietikon, 13.1.2007
- Flughafenlauf Kloten, 17.5.2007
- Laufsporttag Winterthur, 3.3.2007
- Wylandlauf Andelfingen, 16.6.2007
- Männedörfli Waldlauf, 17.3.2007
- Panoramalauf Richterswil, 2.9.2007
- Zumiker-Lauf, 24.3.2007
- Laufsporttag Affoltern a.A., 8.9.2007
- Zürich Marathon, 1.4.2007
- Pfäffikersee-Lauf Wetzikon, 30.9.2007
- GP der Stadt Dübendorf, 14.4.2007
- Uetliberg-Lauf Zürich, 20.10.2007

www.zkb.ch/zuerilaufcup

Die nahe Bank



Zürcher Kantonalbank



**Meisterschaftsstart der Ea und Eb Junioren
FCG Ea-Junioren - FC Dielsdorf a 5 : 3**

Sieg zum Saisonstart

Nachdem unsere Ea Junioren beide Vorbereitungsspiele verloren hatten, wollten sie es nun wissen. Mit dem FC Dielsdorf hatten sie endlich einen Gegner aus der gleichen Stärkeklasse.

Das Spiel fing auch gut an. Schon in der 2. Minute kann Kay Angioy den FC Glatbrugg in Führung bringen. Schon vier Minuten später trifft er gleich wieder, diesmal erzielt er ein Kopfbalitor.

Der FC Dielsdorf wusste gar nicht, ihm geschah. Obwohl auch die Dielsdorfer gut spielten, dauerte es 14 Minuten, bis sie zum 2:1 verkürzen konnten. Hatten sich unsere Jungs zu früh gefreut? Kaum zwei Minuten später kommt es zum Ausgleichstreffer. Nun stand es Unentschieden; beide Mannschaften wollten unbedingt vor der Pause noch ein Tor schiessen. Schliesslich

gelang dies den Gästen. In der 24. Minute kommt es zum 2:3.

In der Pause schienen unsere Jungs niedergeschlagen. Nach einer 2:0-Führung müssen sie mit einem Rückstand in die Pause. Die Trainer Ciri Pante und Dejan Vukic mussten nun die richtigen Worte finden, um ihre Spieler noch einmal zu motivieren. Das Spiel war noch nicht vorbei und alles war noch möglich.

Auch die zweiten Halbzeit war ein hartes Spiel und die Ea Junioren mussten wirklich hart kämpfen. Aber es schien sich zu lohnen. In der 36. Minute kommt Saki Chouchourelous zu seinem ersten Treffer. Nun hiess es 3:3. Es wurde hart weitergekämpft, aber es fiel einfach kein Tor mehr. Das Ende nahte und immer noch war Gleich-

stand. Gerade als wir versuchten, uns mit dem Gedanken an ein Unentschieden zu gewöhnen, gelingt Kay noch einmal ein wunderschönes Kopfbalitor. Nun waren wir wieder in Führung. Der Gegner schien müde zu werden und das nutzte Saki aus, um in der 59. Minute noch einmal zu treffen. So kommt es zum Schlussstand von 5:3

Besser konnten wir die Saison gar nicht beginnen. Tolle Leistung. Weiter so Jungs!

Und so sah Trainer Ciri Pante das Spiel

Endlich war es soweit. Das erste Meisterschaftsspiel stand an. Unsere Jungs begannen sehr gut und zeigten, wer hier der Chef auf dem Platz war. Wir gingen dementsprechend auch 2:0 in Führung. Ein herrlicher Weitschuss und ein mit dem Kopf verwandelter Eckball. Das geht ja alles wie von selbst, dachten unsere Spieler von jetzt an. Der Gegner wurde immer stärker und erzielte den Gleichstand (2:2). Auch wir hatten einige Torchancen, aber Dielsdorf liess nicht locker und ging noch vor der Pause 2:3 in Führung.

Nach der Pause legten unsere Jungs wieder einen Zacken zu und kämpften sich wieder ins Spiel zurück. Wir setzten uns in der gegnerischen Hälfte fest und kamen zu unseren Chancen. Der 3:3 Ausgleich stachelte die Jungs richtig an und so kamen wir am Schluss zu einem verdienten, aber hart umkämpften 5:3 Sieg. Bravo!

Alper Altintas



Cornerball für den Gegner - immer eine gefährliche Spielsituation.

FC Brüttsellen c - FCG Eb-Junioren 5 : 6

Ende gut, alles gut



Erwin Trindler, Trainer der Junioren Eb, mit seinen Spielern Jibril, Fukan, Talha, Oliver, Marko, Javier, Sarjivan, Aynkaran und Nojan.

Infolge dreier krankheitsbedingter Absenzen reisten wir nur mit zwei Ersatzspielern zum ersten MS-Spiel der Frühjahrsrunde, wobei wir auch gar nicht mehr Fahrgelegenheiten gehabt hätten(!). Nach einer kurzen Abtastphase gingen wir kurz nach Spielbeginn mit dem ersten wirklich gelungenen Zusammenspiel - 0:1 in Führung. Diese frühe Führung liess in unserer Defensive aber eine unverständliche «Zufriedenheit» aufkommen. Man liess den Gegner ziemlich unbedrängt seine Angriffe vortragen. So war es nur eine Frage der Zeit, bis der Heimclub mit 2:1 in Führung lag. In der Folge entwickelte sich eine abwechslungsreiche Partie. Beide Mannschaften legten mehr Wert auf die Offensive als auf die Defensive.

Es gelang uns, zum 2:2 auszugleichen, worauf der Heimclub wieder eins drauflegte und mit 3:2 in Führung ging (Pausenstand).

Nach der Pause gelang uns wieder der 3:3-Ausgleich. Kurz darauf kassierten wir wieder ein Tor und lagen wieder mit 4:3 zurück. Mitte der zweiten Halbzeit gelang dem Heimclub nochmals ein Tor zum 5:3, womit wir erstmals in dieser Partie mit zwei Toren Differenz im Hintertreffen lagen. Nun zeigte das Team aber wirklich Charakter. Es liess nicht einfach den Kopf hängen, sondern glaubte weiterhin an den Sieg. Im Laufe der zweiten Halbzeit steigerte sich auch unsere Defensive gewaltig. Man liess den Gegner nicht einfach ge-

währen, sondern begann, um jeden Ball zu «fighten». Nach dem Anschlussstreffer zum 5:4 begannen beim Gegner wohl auch ein bisschen die Nerven zu flattern. Bis zum Schlusspfiff brachten sie keinen Ball mehr in unserem Tor unter, trotz einiger guter Chancen. Meist war der Abschluss überhastet, dreimal rettete der Pfosten für uns und den Rest hielt unser Torhüter Javier souverän. Anders unser Team. Immer wieder wurde die schlecht stehende Abwehr des Heimteams ausgespielt. Der 5:5 Ausgleich brachte nochmals zusätzlichen Schwung, so dass kurz vor Schluss gar noch der vielumjubelte 5:6-Siegestreffer gelang.

Alper Altintas



Junioren C und A für die Endrunde qualifiziert

Am letzten Wochenende spielten unsere C- und A-Junioren ihre letzten Gruppenspiele der Saison.

Junioren C

Die C-Junioren hatten schon vor diesen letzten zwei Spielen den Gruppensieg auf sicher. Im ersten Spiel reiste der Gegner aus Nürensdorf an, der in der Rangliste auf Platz 7 lag. Die Opfiker Jungs gingen aber nicht konzentriert ins Spiel und lagen zur Halbzeit mit 7:1 im Rückstand. Nach einer kurzen Standpause des Trainers kamen sie dann langsam in Schwung. Sie nutzten ihre Torchancen und spielten solider in der Defensive. So machten sie auch nach und nach die Tore. Fünf Minuten vor Spielschluss glichen sie zum 8:8 aus. Weiter ging es mit der Offensivpower, so dass sie schliesslich das erste Spiel mit 13:9 gewannen.

Um 15.20 Uhr begann ihr letztes Spiel gegen Küsnacht. In den ersten Minuten spielten sie nicht gerade überzeugend, sie hatten Probleme im Spiel-aufbau und brachten selten Schüsse aufs Tor des Gegners. Besser lief es dem Gegner, und nach 10 Minuten stand es

4:1. Doch unsere ehrgeizige Mannschaft kämpfte - sie gab alles. Und zur Halbzeitpause stand es 4:4. In der zweiten Hälfte der Partie spielten unsere Jungs eindeutig besser und konnten das Spiel mit einem 11:6 Sieg für sich entscheiden.

Der Erfolg wurde in Oberhausen bei einem kurzfristig organisierten Spaghettiplausch gefeiert. Nun können die Kleinsten unseres Vereins am Wochenende vom 28./29. April um den Titel der Zentralgruppe spielen. Tolle Leistung Jungs, weiter so!

Mannschaft UHC Opfikon-Glatbrugg: Schoch Alexander (T), Maggio Fabio (T), Imper Severin (C), Zolliker Cyril, Schumacher Oliver, Spadola Dario, Kahn Robin, Leo Luca, von Bergen Fabian

Tabelle: 1. Opfikon-Glatbrugg Punkte 34 / Tordifferenz +143, 2. Elch Wänggen Brüttsellen 25 / +48, 3. Uster 24 / +27, 4. Küsnacht 22 / +26, 5. Bassersdorf 16 / -28, 6. Dietlikon 15 / -30, 7. Nürensdorf 13 / -12, 8. GC-Zürich 12 / -50, 9. Dübendorf 11 / -60, 10. Zumikon 8 / -64



Junioren C: Mit grossem Ehrgeiz zum Sieg.

Junioren A

Die A-Junioren spielten am Sonntag in Adliswil. Mit nur einem Punkt aus zwei Spielen konnten sie, wie letztes Jahr, wieder den Gruppensieg an sich reißen und so zum zweiten Mal an den Finalspielen teilnehmen. Doch mussten sie noch einige Hürden bewältigen, da ihre Gegner Rafzerfeld (3. Rang) und Wehntal Regensdorf (2. Rang) hiessen.

Das erste Spiel gegen die Rafzerfelder spielten sie mit zwei Linien, was dazu führte, dass das geforderte hohe Tempo nicht wunschgemäss umgesetzt werden konnte. Nach einer kleinen Blockumstellung konnten sie mehr Power auf das gegnerische Tor aufbauen. In der Halbzeitpause zeigte die Anzeigetafel 7:3 für Opfikon-Glatbrugg. In der zweiten Hälfte spielten sie in drei Linien, um den Druck der Gegner zu mindern. Nach rund vierzigminütiger Spielzeit gewann Opfikon-Glatbrugg das Spiel mit 10:4. Damit sicherten sie sich die Teilnahme an der Endrunde.

Im zweiten Spiel standen sie Regensdorf gegenüber, die sehr motiviert waren, Opfikon-Glatbrugg zum Abschluss der Saison zu schlagen. Dasselbe galt auch für unsere Mannschaft. Es ging ab der ersten Minute voll zur Sache. Die Regensdorfer fanden jedoch den besseren Start und spielten sich eine 4:1-Führung heraus. Die unnötigen Strafen waren sicherlich auch Ursache für den Rückstand. Doch gegen Ende der ersten Hälfte konnten die Opfiker mit energischer Bewegung und Treff-

sicherheit noch mit einem Tor Vorsprung in die Pause. In der zweiten Hälfte konnte die Mannschaft nun besser überzeugen. Sie vergrösserte den Vorsprung um drei Tore. Trainer Marcel Stiefenhofer stellte fünf Minuten vor Schluss auf drei Linien um. Kurz darauf musste Reto Maurer das Tor wegen einer Verletzung verlassen, er wurde von Jonas Zolliker ersetzt. Das Spiel verlagerte sich wieder vor das Tor der Phantoms. Doch mit einem Doppelpack konnten die Phantoms auf 9:9 ausgleichen. Opfikon stellte wieder auf zwei Linien um. Doch alle Massnahmen nutzten nichts, das Spiel endete unentschieden.

Doch die A-Junioren qualifizierten sich für die Endrunde, die am 28./29. April in der Turnhalle Lattenwiesen stattfindet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mannschaft UHC Opfikon-Glatbrugg: Maurer Reto (T), Viola Dominik (T), Zolliker Jonas (T), Güttinger Linus, Zolliker Fabian, Brunner Raphael (C), Levy David, Levy Manuel, Bachmann Simon, Imper Simon, Schröder Rico, Ludescher Jan, Spadola Alessandro, Jezler Robin

Tabelle: 1. Opfikon-Glatbrugg Punkte 29 / Tordifferenz +74, 2. Regensdorf 24 / +36, 3. Stäfa 21 / +50, 4. Phantoms Rafzerfeld 20 / +20, 5. Innebandy Zürich 11 / +7, 6. Buchberg Ruedlingen 14 / -16, 7. Sellenbüren 13 / +10, 8. Apocalypse Zürich 6 / -49, 9. Adliswil 2 / -132

Marcel Stiefenhofer



Junioren A: mit Power und Motivation in die Endrunde.

Programm vom 5.-11. April 2007
Täglich 14.00 + 18.30 + 20.30 Uhr



2. Woche! Ein Riesenerfolg!
Zutritt ab 6 Jahren / Deutsche Fassung

Karfreitag bis Ostermontag täglich 16.00 Uhr
TRIFF DIE ROBINSONS

Eine Reise in die Zukunft! Der neueste Disney-Comic! Zutritt ab 6 Jahren / Deutsche Fassung

Über Karfreitag und die Ostertage ist das Kino immer offen! Wir wünschen Ihnen frohe Ostern!

www.cinema-claudia.ch

Katholische Kirche St. Antonius,
Wallisellen

Sonntag, 8. April 2007, 17.00 Uhr

OSTER-KONZERT
mit dem
Glasharfen Ensemble Zürich



ELS ILG · ANNAMARIE MOERGELI · PIUS BROGLE
spielen Werke von
Bach, Mozart, Beethoven sowie
zeitgenössischen Komponisten

Eintritt frei: Kollekte
Türöffnung: ab 16.30 Uhr (die Plätze sind nicht nummeriert)
Veranstalter: Kulturdelegation der Gemeinde Wallisellen

In den Kantonsrat



Margreth Rinderknecht
Bruno Grossmann, bisher
Beatrice Morger

Mehr Markt, weniger Bürokratie!

Wirtschaft, Gewerbe und Landwirtschaft brauchen freiheitliche Rahmenbedingungen, um Arbeitsplätze zu schaffen und Wohlstand zu ermöglichen. Nur so kann ein funktionierendes soziales Netz gesichert und der Schutz unserer Umwelt finanziert werden.

Und als Regierungsräte: Rita Fuhrer und Markus Kägi sowie Ursula Gut und Thomas Heiniger.

www.svp-zuerich.ch

Mein Zuhause - Unsere Schweiz **Liste 1**



**Renovation!
Kein Problem!**



Renovations-Fenster
Modernster Wärme-, Schall- und Einbruchschutz

dörig Fenster Türen Läden Zargen

Telefon 044 434 80 00

www.dfs.ch
doerig.zuerich@dfs.ch

Einladung zur Veranstaltungsreihe
2 Städte 1 Lebensraum
«Pärke der Region»

Samstag, 14. April 2007, 9 - 11 Uhr
Besammlung beim Sirius-Platz in Glattpark (Opfikon)
(Glattalbahn-Haltestelle Fernsehstudio)

Besichtigen Sie im Rahmen einer geführten Tour verschiedene Pärke der Region!

Der Transfer zu den einzelnen Parks erfolgt mit einem Bus, in den Parkanlagen werden die Teilnehmer zu Fuss unterwegs sein. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung erforderlich. Melden Sie sich online an unter:

www.glattparkfest.ch



Spende Blut
rette Leben

Zugelaufen

Tiger-Katze

Telefon 079 711 65 27



Marcel Egli
In den Kantonsrat für den Bezirk Bülach.

LISTE 5
CVP

JOSTS
TOFF-LADE AG

Seit 30 Jahren
Ihr Yamaha-Partner

Das kompetente Fachgeschäft
mit persönlicher Beratung
und Erfahrung!

Herzogenmühlstr. 20 | 8051 Zürich
Tel. 044 322 49 08 | www.jostsag.ch

STELLE

Geniale Geschäftsidee!
Von zu Hause aus. Seriös.
Sind Sie kontaktfreudig und aktiv?
PC erwünscht.
www.das-erfolgsteam.ch
Code: mahub

RICHI EXPRESS UMZÜGE
REINIGUNGEN ALLER ART MIT GARANTIE
Professionell, kurzfristig, Fr. 50.- Pro Person, Grosser LKW
Räumungen, Entsorgungen + Lager 044 311 63 11

IMMOBILIEN

BRÄGGER & THOMANN
UMZUG · MONTAGE · LAGER

www.pinkumzug.ch
Tel: 044 270 80 40

Zürich-Wiedikon
Wir vermieten per 1. April 2007 oder nach Vereinbarung am Mellweg 24 eine
renovierte 3 Zi-Wohnung im Erdgeschoss
Mietzins CHF 1'950.- inkl. HK/NK
Die Wohnung wurde komplett renoviert und verfügt über Laminatbodenbeläge, eine moderne Küche, Einbauschränke sowie Zugang zu sonnigem Innenhof mit Bänken.

Merti Generalunternehmung AG
Tel. 031 998 73 73
www.martlag.ch/gu

Ihr Zügelmann
heisst Stadtmann
044 810 03 30

Einlagerungen
Umzüge, Transporte
Glattbrugg + Zürich

Kloten, Bachstrasse 35
schöne 4½-Zimmer-Wohnung an zentraler, ruhiger Lage

82 m² Wohnfläche, renovierte Küche und Bad mit Doppelavabo, sep. WC, Parkettböden/Laminat, Wandschränke, grosser Balkon, Miete Fr. 1739.- inkl., Garage Fr. 100.-

Husag AG, info@husag.ch
Telefon 044 800 74 74
www.husag.ch (Fotos)

**Arztpraxen/Therapieräume/
Gewerbeflächen beim Spital Bülach**
zu vermieten ab 1. Oktober 2007
Gesamtfläche 230 m² (80/82/68 m²) mit div. Nebenräumen
Moderne, helle Räume, vollstuhlgängig, vom UG her mit Lift erschlossen, Ausbau und Einteilung kann mitbestimmt werden.

7 attraktive Wohnungen im gehobenen Ausbaustandard
3½-Zimmer-Attika mit Wintergarten und Dachterrasse
4½-Zimmer-Gartenwohnung
2- und 3-Zimmer-Wohnung im Obergeschoss

Infos erteilt Ihnen gerne Frau Schwaighofer unter Telefon 044 800 74 74 oder info@husag.ch
www.husag.ch (Pläne, Ansicht)

Wohnen am Wasser + Eigentumswohnung

Wespimühle, Wülflingen, Südwestidylle
2 1/2-, 5 1/2- und 6 1/2-Zimmer, Garten oder OG.
Alles ist dabei. Inkl. Land und Baukredit.
VPs Fr. 304'000.- bis 630'000.- plus PP. Sie wählen den Ausbau. Bezüge ab Herbst 07

Tele 056 633 38 70
Ageri Plan AG
Baar + Winterthur
www.l-b.ch

Sorgentelefon für Kinder
0800 55 42 10
Weiss Rät und hilft
Helfen Sie mit.

Kloten
Breitstrasse 22, per 1.4.07 oder n. V., Erstvermietung nach Küchen- und Bad-sanierung.

3-Zimmerwohnung
Fr. 1'494.- inkl. NK

Nähe Bahnhof, Schule und Einkaufsläden. Wohn-/Schlafzimmer Laminatboden. Neue Küche mit Granitabdeckung, Glaskeramik, Plattenbelag. Neues Bad. Korridor mit Plattenbelag. Einbaukasten, Balkon.

Auskunft:
M. Grossmann Immobilien
044 800 85 80 / m.keller@kit.ch

Wer
hat einen defekten
Fernseher
oder
Video?

Wir reparieren jede Marke am Ort oder in eigener Werkstatt

TV-Service
044 272 14 14
FRS O. Marty

GRUNDIG TV

Zu vermieten per 1. Mai 2007 in Wil bei Rafz, Hohlweg 12

4 1/2-Zimmer-Maisonnette-Wohnung

Preis pauschal (mit Garageabstellplatz) Fr. 1980.-.

Interessenten melden sich unter Tel. 043 433 52 10

Wegen Todesfall zu vermieten in
8152 Glattbrugg nach Übereinkunft
3-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, Keller & Estrich, im 1. St., Plattenstr. 38. Preis inkl. Fr. 1242.- evtl. mit Garage Fr. 135.-.

Auskunft beim Hauswart Herr Demiri oder Guido Wöndli, 044 482 45 71 / 076 584 26 28.

Niederhasli, 3½-5½-Zi Eigentumswohnung

Zentral «Am Bahnhof», Verkehrstechnisch perfekt. Guter Massivbau und alles ist dabei. Inkl. Land und Baukredit. Ab 385'000.- (*82m²) bis 420'000.- (113m²). EG bis *Attika, Bezüge ab April 2007

Tele 056 633 38 70
Ageri Plan AG
Baar + Winterthur
www.l-b.ch

Dättlau, 5 1/2-Zi Eigentumswohnung

Den Stau elegant umgehen. Im Weieracker, sonnig, Südwest. Die letzten 5½-Zi-Wohnungen, Garten und 1.0G ab 136 bis 147 m². Preise ab Fr. 517'000.- plus PPs. Schauen Sie die Musterwohnung an. Bezüge Frühling 07.

Tele 056 633 38 70
Ageri Plan AG
Baar + Winterthur
www.l-b.ch

Terrassenwohnung Südwesthanglage

«Bolrain» in Dättlau. Frei zur Sonne mit toller Terrasse, Spielplatz, Lift. Je 1 Mal mit 3½ und 4½ Zimmer. Preise inkl. Land/Baukredit etc: ab Fr. 480'000.- plus PP. Sie wählen noch frei. Bezüge Spätherbst 07.

Tele 056 633 38 70
Ageri Plan AG
Baar + Winterthur
www.l-b.ch

Stadt-Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan von Opfikon, Glattbrugg und Oberhausen

Reformierte Kirche

Goldene Konfirmation in Opfikon-Glattbrugg
Seite 8

D Zähler Ooschtere

Ein Auferstehungsspiel von Paul Burkhard
Seite 9

F.T. Garage AG

Neues Feuerwehrauto im Einsatz
Seite 13

E. KESSLER AG

MEHR LEISTUNG – WIESO NICHT!

- Starkstrominstallationen
- Schwachstrominstallationen
- Telekommunikation
- EDV Installationen
- TV Installationen
- Netzwerke Hard- und Software
- Service-Arbeiten
- Unterhaltsarbeiten
- 24-h Pikteldienst
- Schaltanlagenbau

**E. Kessler AG, Wallisellerstrasse 19
8152 Glattbrugg, Tel. 044 809 72 22**

Ein Unternehmen der ELEKTROBAER-GROUP

Freiwilligenarbeit in Opfikon-Glattbrugg

Leuchtende Augen sind der schönste Lohn

Wer arbeitet, wird dafür normalerweise entlohnt. Doch zum Glück bedeutet Arbeiten für die meisten Menschen mehr als nur die Sicherung des Lebensunterhalts. Die Arbeit sorgt für soziale Kontakte, stärkt das Selbstwertgefühl und die Zufriedenheit. Wer arbeitet, leistet seinen ganz persönlichen Beitrag zum Funktionieren der Gesellschaft. Das gilt auch für die unbezahlte Freiwilligenarbeit. Rösli Buck besucht schon seit mehr als zehn Jahren Seniorinnen und Senioren. Diese Aufgabe sei eine persönliche Bereicherung, meint sie, die sie nicht mehr missen möchte.

Wie stark Rösli Buck die Freiwilligenarbeit vermissen würde, hat sie vor kurzem unfreiwillig erfahren müssen. «Ich war eine Zeitlang ziemlich krank», erzählt sie, «und musste gezwungenermassen aussetzen.» Doch seit es ihr wieder besser geht, hat sie auch ihren Besuchsdienst im Alterszentrum Gibelich wieder aufgenommen. Jeden Dienstagnachmittag versuchen sie und andere Freiwillige, etwas Abwechslung in den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner zu bringen. «Wir holen alle, die das wünschen, in die Cafeteria hinunter und offerieren ihnen einen Kaffee mit Dessert», erklärt sie. «Und natürlich unterhalten wir uns mit den Leuten.» Sie gehe bewusst nie auf die gleichen Zimmer, um für den Besuch in der Cafeteria einzuladen, meint Rösli Buck. «Man ist natürlich schon versucht, sich die Bewohnerinnen und Bewohner auszusuchen, mit denen man sich noch gut unterhalten kann, aber schliesslich sind wir für alle da. Und aufgrund der steigenden Lebenserwartung steigt leider auch die Zahl der Demenzzkranken. Sie freuen sich aber auch über einen Besuch. Es ist rührend, wie viele mich erkennen und genau wissen, wer ich bin, obwohl eine richtige Unterhaltung kaum mehr möglich ist.»

Jeder Besuchsnachmittag ist ein positives Erlebnis...

Als Wohltäterin sieht sich Rösli Buck nicht. «Die Besuchsnachmittage tun mir selber auch gut», stellt sie fest. «Ich bin nachher immer total aufgestellt. Das sagt übrigens auch mein Mann. Wenn man den Seniorinnen und Senioren in die Augen schaut und sieht, wie sie leuchten, wenn man sich für sie interessiert und ab und zu auch mal einen Spruch fallen lässt, finde ich das einfach wunderschön. Wer es selber noch nie erlebt hat, kann sich das vielleicht gar nicht vorstellen. Für mich ist auf jeden Fall jeder Besuchsnachmittag ein positives Erlebnis und ein Ansporn, trotz eigener Beschwerden weiterzumachen.»

Als Bereicherung empfindet Rösli Buck auch das gute Verhältnis unter den Besucherinnen und Besuchern selber. «Wir sind meistens zu fünft und sprechen uns immer ab, wer in die Zimmer geht, um die Bewohnerinnen und Bewohner zum Besuch in der Cafeteria einzuladen und wer den Kaffeedienst übernimmt.» Die Abwechslung täte allen gut, meint sie, aber zwingen könne man natürlich niemanden. «Manchmal muss jemand auch auf dem Zimmer bleiben, weil er krank ist. Wir bleiben dann jeweils zehn Minuten, damit die Betroffenen trotzdem etwas Unterhaltung haben. Gerade den Kranken tun Aufmerksamkeit und Mitgefühl ja besonders gut.»

... und eine empfehlenswerte Aufgabe

Vor Krankheit bleiben natürlich auch die Besucherinnen und Besucher nicht verschont. Deshalb kann es im Besuchsdienst schon gelegentlich zu Engpässen kommen. «Wir sind ja selber auch nicht mehr die Jüngsten», stellt Rösli Buck nüchtern fest. «Die älteste Besucherin ist schon über achtzig Jahre alt und wohnt selber im Gibelich.» Umso wichtiger sei der gute Draht, den man untereinander habe, erklärt sie. «Wir sind ein gutes Team, das sich gegenseitig unterstützt. Das ist ein weiterer Grund, warum ich meine Einsätze so vermisst habe, als ich nach zwei schweren Operationen eine Pause einlegen musste.»

Mittlerweile lässt sich Rösli Buck wieder regelmässig in den Besuchsdienst einteilen. Seit rund zehn Jahren macht sie nun schon in der Freiwilligenarbeit der Altersberatung mit. Auf die Idee, sich für den Besuchsdienst zu melden, brachte sie eine Bekannte. «Sie hat mir von ihren Besuchen in einem Behindertenheim erzählt», erinnert sich Rösli Buck, «und diese Aufgabe erschien mir so sinnvoll und interessant, dass ich selber auch etwas tun wollte. Doch weil ich nicht Auto fahre, kam für mich nur Glattbrugg in Frage. Also habe ich mich bei der damaligen Altersberaterin ge-

meldet und besuche seither die Bewohnerinnen und Bewohner im Gibelich.» Sie könne allen, die ihren Mitmenschen auch gerne etwas Gutes tun wollten, die Freiwilligenarbeit nur empfehlen, betont sie.

Ganz so wie früher sei der Besuchsdienst heute allerdings nicht mehr, räumt sie ein. «Damals konnte ich ab und zu ein Gedicht rezitieren, etwas vorlesen oder ein Lied anstimmen. Das funktioniert heute fast nicht mehr.» Der Grund liegt eigentlich auf der Hand. Heutzutage ziehen die Leute erst ins Heim, wenn sie den Alltag zu Hause trotz Unterstützung der Spitex, Familienangehörigen, Nachbarn oder Freunden nicht mehr schaffen. Und oft ist es eben der geistige Abbau, der sie zu diesem Schritt zwingt. Demenzerkrankungen treten im Alter zwar häufiger auf, aber sie sind auch bei Hochbetagten nicht zwangsläufig. Im Gibelich gebe es sehr alte Menschen, die geistig noch völlig präsent seien, stellt auch Rösli Buck fest. «Mit Maria Frei beispielsweise, die in diesem Jahr ihren hundertsten Geburtstag feiert, kann ich mich immer noch blendend unterhalten. Sie hat mir vor kurzem sogar das Du angeboten, und diese spontane Geste hat mich sehr gefreut.»

Flexible Einsatzpläne

Rösli Buck lebt mit ihrem Mann schon seit über vierzig Jahren in Glattbrugg. «Deshalb kenne ich auch die meisten Leute, denen ich im Gibelich begegne, zumindest vom Gesicht her. Nur die dazu gehörigen Namen kann ich mir ganz schlecht merken», gibt sie offen zu. Diese Schwäche gebe aber auch Grund zu Scherzen. «Wir Besucherinnen und Besucher tragen ein Namensschild», erklärt sie, «und die Bewohnerinnen und Bewohner haben schon festgestellt, dass sie wohl besser auch eines tragen würden.» Wie sie erfahren habe, sei das schlechte Namensgedächtnis eine Berufskrankheit, meint Rösli Buck. «Nur eine meiner Kolleginnen kann sich sämtliche Namen merken, und sie hilft mir auch oft auf die Sprünge, wenn mir wieder einmal ein Name entfallen ist.»

Diese Hilfestellung bringt Rösli Buck auf das Thema Teamarbeit zurück. Zur Illustration holt sie den Ordner, in dem sie auch die Einsatzpläne abgeheftet hat. Neben Liedern und Gedichten, die sie früher so gerne vortrug, befindet sich auch ein Referat über die Begegnung mit verwirrten alten Menschen darin. «Die theoretische Weiterbildung gehört mit zu unserer Arbeit», meint sie und blättert weiter. Und der gesuchte Einsatzplan zeigt schliesslich, dass er nicht sakrosankt ist. Einige Namen von Besucherinnen und Besuchern sind durchgestrichen und handschriftlich durch andere Namen ersetzt worden.

«Alle meine Kolleginnen und Kollegen wissen, dass sie mich anrufen können, wenn sie verhindert sind», erklärt Rösli Buck.

Fortsetzung auf Seite 7

Wird Bülach wieder zu Seldwyla degradiert?

Krankenheim nach Embrach, wider Treu und Glauben!

Geschichtslesung ist für die Entscheidungsträger Vergangenheit, es wird alles des lieben Geldes Willen über Bord geworfen. Wir Bülacher sind aufgefordert, für die damaligen, logischen und fundierten Versprechungen des Krankenhausverbandes zu kämpfen! Grosszügig haben wir ehemaligen Politiker von Bülach mit viel Sachverstand und regionalem Denken dem Krankenhaus «Bächli» zugestimmt!

Schon damals warnten besorgte Politiker, wenn das «Bächli» gebaut sei, werde Bülach in Vergessenheit geraten! Und tatsächlich sind wir nun in dieser unwürdigen Situation – Standort Bülach ade – wo ist da Treu und Glauben?

Von den gleichen Gremien wurde hoch und heilig versprochen, dass unmittelbar nach dem Neubau Bassersdorf das versprochene Projekt in Bülach in Angriff genommen werde. Die dafür vorgesehene und reservierte Bauparcelle auf dem Spitalareal könnte nicht optimaler sein. Die Synergien mit dem Regionalspital und die zentrale Lage im Bezirkshauptort bieten einmalige Vorteile, nicht nur für die Besucher!

Im Moment suchen die Verantwortlichen der Klinik Hard ihre Klientel nach Bülach zu dislozieren, die Frage sei erlaubt, ob damit Platz für das Krankenhaus geschaffen wird? Wo bleibt da die Logik? Mit einem aufwändigen Architekturwettbewerb, wurde mit viel Geld und Einsatz das Krankenhaus Bülach geplant und für die Ausführung vorbereitet.

Zum Glück konnte die entscheidende Beschlussfassung verschoben werden, so dass die Möglichkeit besteht, die ganze Situation neu zu überdenken. Prognosen zeigen, dass aus dem Einzugsgebiet für dieses Krankenhaus etwa 75% aus dem Raum Bülach kommen und lediglich 25% aus dem Embrachertal.

Ich appelliere an die Vertreter des Krankenhausverbandes, sich nicht nur von den fraglichen «Sparmillionen» blenden zu lassen, erst die Endabrechnung müsste das dann beweisen! Die Delegierten übernehmen die Verantwortung für unsere Patienten, die nach Embrach verschoben werden! Bisher konnten wir unsere Bülacher, wenn sie nach Bassersdorf mussten, immer damit trösten, dass in Zukunft das zweite Heim in Bülach entstehen wird.

Schon in zehn Jahren wird man sich erstaunt fragen, weshalb unsere Mitmenschen von Bülach nach Embrach abgeschoben werden und wir kein eigenes Krankenhaus haben? Die Einsparungen werden längst vergessen sein, darum ist es unverantwortlich, den Standort Bülach aufzugeben. Wir Bülacher werden für unseren Standort kämpfen, so wie es sich für den Bezirkshauptort gehört!

Meine Frage: Was würde passieren, wenn Bülach seine Beiträge streicht und sich selbstständig macht, um mit diesen Mitteln ein Bülacher Krankenhaus zu erstellen?

Jakob Menzi
Alt-Stadtpresident

Farbige FRÜHLINGSSTRÄUSSE

Gärtnerei
Schürhölzlistrasse 456, Tel. 01 810 77 97

Blumengeschäft
Wallisellerstrasse 4, Tel. 01 810 53 87

BLUMEN OERTIG

Damit der Kreislauf Ihres Hauses stimmt.

spenglerei
heizung
sanitär

hitzel

glattbrugg 044 874 44 44, zürich 044 241 73 84

DAMIT NICHTS INS AUGE GEHT!

Optik
B & M
Brillen Kontaktlinsen

Marcel Weishäupl
Dipl. Augenoptiker SHFA
Schaffhauserstrasse 117
8152 Glattbrugg
Telefon 044 810 95 45

VARILUX
SPEZIALIST

GLATT-TAXI
044 811 69 69

ZÜRITAXI
044 222 22 22

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
Schaffhauserstrasse 151
8302 Kloten
Telefon 044 815 84 00

Mitglieder-sparkonto

Profitieren Sie von einem höheren Zins!

Tagesmenüs zum Mitnehmen

Ausserdem: verschiedene Salate, diverse Sandwiches und belegte Brötchen frische Laugen-Bretzel, feine Wähen usw.

CONFISERIE/TEA-ROOM

Schaffhauserstr. 46
8152 Glattbrugg
Telefon 044 810 63 54

Künzli



KINDERNACHMITTAGE 2007



Die Kirchen organisieren gemeinsam einen Kindernachmittag.

Dienstag, 24. April bis Donnerstag, 26. April, 14 Uhr bis 16.30 Uhr, in der ref. Kirche Halden



Komm, wir finden einen Schatz!

Wer von uns hat nicht schon einmal davon geträumt, einen Schatz zu finden? Wertvollen Schmuck, glänzendes Gold und kostbare Edelsteine! Welche Wünsche könnte man sich damit erfüllen? Wären wir glücklicher? Hätten wir mehr Freunde und Freundinnen?

An den diesjährigen Kindernachmittagen in der ersten Ferienwoche beschäftigen wir uns mit diesen Fragen. Als Piraten verkleidet, werden wir Stürme und manches andere Abenteuer durchstehen müssen. Gemeinsam werden wir geheimnisvolle Schatzkarten entziffern, um den richtigen Weg zu finden.

Wie es sich für richtige Piraten gehört, werden wir auch gemeinsam festes: Lieder singen, spannende Geschichten hören, Süßigkeiten naschen und vieles mehr...

Und allen Neugierigen sei verraten: Wir werden tatsächlich einen Schatz finden, aber auch andere Kostbarkeiten.

Alle Kinder ab Kindergartenalter (jüngere bitte in Begleitung) und interessierte Erwachsene laden wir herzlich ein.

Am Donnerstag, 26. April, sind ab 17 Uhr zusätzlich alle Eltern, Grosseltern, Geschwister und Freunde zu einem kleinen Rückblick mit anschliessendem Piratessen eingeladen.

Dies ist ein Angebot der Evangelisch-reformierten Kirche Evangelisch-methodistischen Kirche und der Römisch-katholischen Kirche.



Militärspiel in Kloten

Am 17. April gastiert das Spiel Infanteriebrigade 7 um 20 Uhr im Kulturzentrum Schluefweg in Kloten. Dirigiert wird das Konzert von Leutnant Roman Walt aus Hörli. Auch Musiker aus Kloten werden auf der Bühne stehen.



Roman Walt aus Hörli dirigiert am 17. April in Kloten das WK-Spiel.

Zum ersten Mal überhaupt tritt das Spiel Infanteriebrigade 7 im Kulturzentrum Schluefweg in Kloten auf. Dass es zu diesem Konzert kommt, ist der Initiative von Spielführer Roman Walt zu verdanken. Der Leutnant aus Hörli, der in Kloten fast seine ganze musikalische Ausbildung absolviert hat, setzte sich persönlich dafür ein, dass erstmals ein Saalkonzert des WK-Spiels in Kloten stattfindet. Mit Erfolg. Am 17. April werden knapp 50 Spielleute – darunter eine Frau – und fast 20 Tambouren im Kulturzentrum Schluefweg ihr Bestes geben.

Musikalisches Feuerwerk

Das Konzert verspricht ein musikalisches Feuerwerk zu werden: nach einem eher konzertanten ersten Programmteil geht in der zweiten Hälfte richtig die Post ab. Roman Walt freut sich insbesondere auf das Stück «Hymn

of the Highlands» von Philip Sparke. Dies sei technisch ein schwieriges Stück, das gleichzeitig aber sehr gut töne und viele melodiose Passagen aufweise.

Besonders gut gefällt dem Spielführer auch die Komposition «October» von Erich Whitacre, die in Europa noch kaum ein Orchester aufgeführt hat. «Das Stück beschreibt die Melancholie des Herbstes. Man hört, wie die Blätter zu Boden fallen», erklärt der 23-jährige Roman Walt, der an der Uni Zürich Soziologie studiert und den Musikverein Dielsdorf dirigiert. Mit Showeinlagen werden beim Saalkonzert die knapp zwanzig Tambouren für zusätzliche Auflockerung sorgen.

Zwei Musiker aus Kloten

Im Spiel Infanteriebrigade 7 musizieren auch mehrere Soldaten aus der Region. Zwei von ihnen sind gar aus Kloten selbst: Der Baritonsaxophonist Diego Frei und der Hornist Stefan Spiess. Letzterer hofft, möglichst viele Leute im Publikum zu sehen, die er kennt. Er freut sich auch auf die unterhaltsame Zugabe, die derzeit für das Saalkonzert einstudiert wird. Verraten, wie das Stück heisst, will er verständlicherweise nicht.

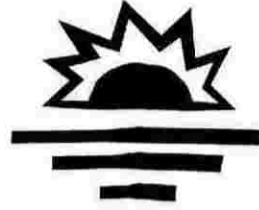
Das Konzert des Spiels der Infanteriebrigade 7 in Kloten ist einer der Höhepunkte des diesjährigen Wiederholungskurses, welches das Spiel seit Anfang April in Suhr und Unterentfelden im Kanton Aarau absolviert. Der Auftritt am 17. April im Kulturzentrum Schluefweg in Kloten beginnt um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei, zur Deckung der Unkosten wird eine Kollekte erhoben.

Daniel Knus



LEBENS-RHYTHMUS

Wir laden Sie ein zu einer besinnlichen Abendfeier, am Freitag, 13. April, um 19 Uhr. Anschliessend gemeinsames Essen.



In unserer Nonstop-Gesellschaft ist es schwierig, den persönlichen Rhythmus zu finden. Fast pausenlos sind wir aktiv, machen die Nacht zum Tag... und kommen dabei aus dem Takt.

Wie notwendig Pausen sind, können wir in der Musik erleben, es sind die Pausen die der Musik ihren Rhythmus verleihen.

Auch für uns sind Pausen notwendige Zäsuren, die unserem Leben den Rhythmus geben. Sie helfen uns, gesund zu bleiben und nicht ausser Atem zu kommen.

Heute Abend wollen wir bewusst eine Pause in unserem Lebensalltag geniessen und laden Sie dazu ganz herzlich ein.

Für die Vorbereitungsgruppe, Verena Ammann, Diakonin

Fragenabend Sanierungskonzept Reformierte Kirche Opfikon

Sehr geehrte Kirchgemeinde

Anlässlich der Kirchgemeindeversammlung vom 13. Dezember 2006 wurde der Projektierungskredit über Fr. 50 000.- zur Erstellung des Sanierungskonzeptes der Kirchenanlage mit dem Budget 2007 von der Kirchgemeindeversammlung bewilligt.

Nun sind bei der geplanten Gesamtsanierung der Anlage nebst den bekannten Themen wie «Asbestvorkommen», «Energiehaushalt» etc. verschiedene andere Arbeiten möglich oder aber nötig.

Es ist der Kirchenpflege ein Anliegen, Sie als Mitglied der reformierten Kirche Opfikon um Ihre Meinung und Inputs zu bitten und veranstaltet deshalb am

Dienstag, 17. April, um 18 Uhr im Cheminée-Raum des Kirchgemeindehauses

einen Fragenabend. Ihre Gedanken zu folgenden Themen interessieren uns:

- Was ist Ihnen bei der geplanten Gesamtsanierung wichtig?
- Welche Änderungen sollten bei der geplanten Gesamtsanierung verwirklicht werden?
- Sind aus Ihrer Sicht bauliche Neuerungen notwendig und wenn ja wo?
- Wie wichtig ist Ihnen das optische Erscheinungsbild der Gebäude und Anlage?
- Weiteres

Ebenfalls werden Sie kurz über das weitere Vorgehen informiert. Würden Sie gerne Ihre Gedanken äussern und sind an diesem Abend aber verhindert, bin ich gerne für ein persönliches Gespräch bereit.

Im Namen der Kirchenpflege freue ich mich auf einen rege besuchten Fragenabend im Kirchgemeindehaus und eine interessante und ergiebige Zusammenarbeit mit Ihnen.

Sandro Begni, Liegenschaftsverwalter Reformierte Kirchgemeinde Opfikon



Frühlingsfitness – neue Kurse im Institut Balance

Möchten Sie die Wintersteife aus ihren Gliedern vertreiben und mit viel Elan und Lebensfreude in den Frühling und Sommer starten?

In der Yoga- und Bewegungsschule In-Balance in Glattbrugg werden neben den bewährten Kursen wie Hatha-Yoga, Schwangerschafts- und Rückbildungsyoga (mit Baby) Orientalischem Tanz, Pilates, Feldenkrais, Gesundheitsgymnastik 60 plus, weitere neue Kurse angeboten:

Neu ab 7. Mai (Gratis-Schnupperlektion): (Montag 9 bis 10.15 Uhr) – Sivananda Yoga

Der Sivananda Yogastil ist so aufgebaut, dass alles abgedeckt wird, was der menschliche Organismus braucht. Yoga ist eine ausgezeichnete Methode, um in der heutigen hektischen Zeit zu entspannen und den ganzen Körper gesund und beweglich zu erhalten. Die wohltuende Wirkung ist für jeden spürbar, unabhängig von Alter, Figur und körperlicher Leistungsfähigkeit.

Neu ab 30. Mai: (Mittwoch: 12.10 bis 13 Uhr) – Meditation – Konzentration – Entspannung

Mehr Ruhe, Ausgeglichenheit und Konzentration mit einfachen Meditations- und Entspannungsübungen.

Neu ab 25. April: Sanfte Rückengymnastik – (Mittwoch: 10.45 bis 11.35 Uhr und Donnerstag: 18 bis 18.50 Uhr)

In diesem Kurs wird ein gezieltes, körpergerechtes, sanftes Rückentraining vermittelt und die Haltung und Beweglichkeit verbessert. Vor allem die wichtigen, inneren Stabilisationsmuskeln von Rücken und Bauch werden gestärkt.



Kirchzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Freitag, 13. April
KIKI
15.30–15.45 Auffangzeit
15.45–17.00 Kiki
18.15 Jugendgottesdienst in der Kirche
19.30 Abendfeier in der Kirche anschliessend Imbiss

Sonntag, 15. April
10.00 Familiengottesdienst Pfrn. Christina Eppler Mitwirkung: 3.-Klass-Unti-Kinder Apéro

Montag, 16. April
09.30 Bibelgesprächskreis im Kirchgemeindehaus

Dienstag, 17. April
18.00 Cheminéeraum Fragenabend Sanierungskonzept Kirche Halden

Mittwoch, 18. April
19.00 Biblisches Kochen im Kirchgemeindehaus An-/Abmeldung bei Trudi Kulli. Tel. 044 810 33 65

Donnerstag, 19. April
10.00 Gottesdienst im «Gibeleich» Pfrn. Christina Eppler

jeden Donnerstag
12.00–12.30 Schweige-Meditation im Gruppenraum

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

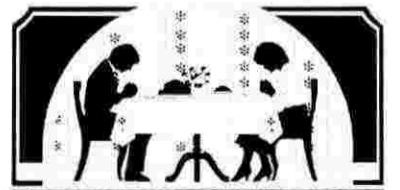
2. Ostersonntag/Weisser Sonntag, 15. April
Samstag
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag
08.00 Eucharistiefeier im Oratorium
10.00 Erstkommunionsgottesdienst anschliessend Apéro im forum
Türpfer für KOVIVE - Ferien für Kinder in Not Santa Messa con Predica

Mittwoch, 18. April
13.30 HGU-Zentrumsbesuch der Erstklässler
Dienstag 09.00 Eucharistiefeier
Mittwoch 19.00 Rosenkranz
Donnerstag 09.00 Wortgottesdienst 10.00 ref. Gibeleichgottesdienst 19.00 Rosenkranz (ital.)

Evangelisch-methodistische Kirche

Sonntag, 15. April
09.45 Gottesdienst Kinder- und Teensprogramm, Hort
www.emkgattbrugg.ch



Stadt-Anzeiger

Gegründet 1955 53. Jahrgang
Herausgeber: Verlag Theophil Maag AG, 8152 Glattbrugg, Schaffhauserstr. 110
Telefon 044 810 16 44 / Fax 044 811 18 77
ISDN: 044 880 38 56
E-mail: verlag.thmaag@bluewin.ch
Amtliches Publikationsorgan Opfikon, Glattbrugg, Oberhausen
Bekanntmachung Auflage 2258
Alle Haushaltungen 7116 (1 x monatlich)
Erscheint donnerstags
Einsendeschluss:
Text: Montag 14 Uhr
Inserate: Dienstag 12 Uhr
Jahresabonnement: adressiert Fr. 81.-

Diese Seite...

steht übrigens **voll und ganz** zu Ihrer Verfügung.

Wussten Sie, dass der Stadt-Anzeiger Ihre Glückwünsche oder andere Anliegen, mit oder ohne Foto, **unentgeltlich** für Sie veröffentlicht?

Nutzen Sie diesen Service und grüssen Sie Ihre Familie oder Freunde über einen Felicitas-Gruss im Stadt-Anzeiger.

E-mail:
verlag.thmaag@bluewin.ch
(Bilder bitte im JPG- oder PDF-Format anhängen.)

oder per Post an:
«Der Stadt-Anzeiger», Schaffhauserstrasse 110, 8152 Glattbrugg



Wir gratulieren herzlich...



Maria Messmer

Müllackerstrasse 1, Glattbrugg
Dienstag, 10. April

91 Jahre

Leider verspätet, jedoch nicht weniger herzlich, die besten Wünsche zum Geburtstag!

Wir machen auch neue Badezimmer.

GEBRÜDER ENGELHARD AG
Sanitäre Installationen Reparatur-Service
Zürcherstrasse 11, 8152 Glattbrugg, Tel. 044 810 48 76
info@engelhard.ch www.engelhard.ch



Alfred Fischer

Bruggwiesenstrasse 3, Glattbrugg
Montag, 16. April

75 Jahre

12 Jahre Mitglied der Männerriege
Seniorenobmann

Lieber Alfred

Wir gratulieren Dir ganz herzlich zum grossen Ehrentag und wünschen Dir für die Zukunft alles Gute, Zufriedenheit und allerbeste Gesundheit!

Der Vorstand

Am Samstag, den 14. April, um 15.30 Uhr, beiraten

**Iris Zimmermann
&
Sayed Coumair**

in der katholischen Lazariterkirche in Gfem - Dübendorf.
Am Abend findet das Hochzeitsfest im Restaurant Levante in Glattbrugg statt.



Liebe Frau Zimmermann, lieber Herr Coumair
Liebes Brautpaar

Zu diesem wunderbaren Fest gratuliere ich Ihnen ganz herzlich und wünsche auf dem Lebensweg alles Liebe und alles Schöne, nach dem Motto: -Zäme isch es schöner und läbeswerter!-

Theophil Maag

Zürichmarathon 2007

Zürich, 01.04.2007



Liebe Frau Walther,

herzliche Gratulation zur **Super-Zeit** beim Zürich-Marathon!

Hier eine kleine Erinnerung an Sonntag!

Lieber Gruss

Von den Fans aus der Schulthess Klinik (-:

Rita Walthers persönliche Marathon-Daten

- 5. Teilnahme (Jubiläum) am Zürich-Marathon (42,195 km) vom 1. April 2007
- 7. Rang in der Kategorie W60, Zeit: 3 Std., 56 Min., 8 Sek. (ihre persönliche Rekordzeit)
- 340. Rang insgesamt

FDP
Wir Liberalen.

Liste 3

Beat Emmisberger
Oliver Vaterlaus
Kuno Ledergaber
Paul Remund
Linda Camanisch
Lorenz Gerber

Info WAHLEN

Am Sonntag, 15. April 2007, finden statt:

Erneuerungswahl des Kantonsrates
Erneuerungswahl des Regierungsrates

Wahllokale

Die ordentliche Stimmabgabe an der Urne ist wie folgt möglich:

Freitag, 13.4.2007	19.00–20.00 Uhr	Stadthaus
Samstag, 14.4.2007	10.30–12.30 Uhr	Stadthaus
	19.00–20.00 Uhr	Stadthaus
Sonntag, 15.4.2007	08.00–08.45 Uhr	Alterszentrum
	09.00–10.00 Uhr	Stadthaus
	09.00–10.00 Uhr	Dorf-Träff

Das Stimmregister liegt bei den Einwohnerdiensten im Stadthaus zur Einsicht auf.

DER STADTRAT

Wahltelefon/Internet

Das Wahltelefon informiert Sie am Sonntag im Verlauf des Nachmittags unter der Telefonnummer **044 829 83 31** über die Wahlergebnisse der Stadt Opfikon.

Die Ergebnisse sind zudem auf der städtischen Homepage unter www.opfikon.ch abrufbar.

Info STADTVERWALTUNG

Sechseläuten

Die Büros der Stadtverwaltung, des Betriebsamtes, des Bauamtes und der Schulverwaltung sind

am Montag, 16. April, nachmittags geschlossen.

Die Büros der Energie Opfikon AG bleiben den ganzen Tag geschlossen.

Info STADTRAT

Gestützt auf die Bürgerrechts-Verordnung der Stadt Opfikon vom 5. Dezember 2005 sowie die übergeordnete Gesetzgebung hat der Stadtrat das Bürgerrecht der Stadt Opfikon an folgende Personen verliehen:

- **Abdul Jaleel**, Mohamed Naushad, 1971, mit Sohn Muhammed Aakif geb. 2003, Sri Lanka, Wallisellerstrasse 145
- **Balata**, Warin (m), 1994, Irak, Lättenwiesenstrasse 12
- **Baran-Yüksel**, Derya, 1982, Türkei, Hohenstieglon 10
- **Berisha-Hoti**, Shqipe, 1982, mit Tochter Rinesa 2004, Serbien und Montenegro, Bruggwiesenstrasse 10
- **Fedoran-Ignjatovic**, Anton 1957 und Slobodanka, 1958, Bosnien und Herzegowina, Wallisellerstrasse 155
- **Madzarevic**, Nevenka, 1962, Serbien und Montenegro, Zibertstrasse 67a
- **Pilia**, Massimo «Stefano», 1993, Italien und Portugal, Rohrstrasse 33
- **Quezada**, Yennifer, 1991, Chile, Dammstrasse 29
- **Sivalingam**, Sabesan, 1971, Sri Lanka, Riethofstrasse 10b
- **Sufi**, Abdirahman, 1992, Somalia, Wallisellerstrasse 63
- **Yosma**, Gülbahar, 1974, Türkei, Rohrstrasse 15

Die Einbürgerung erfolgte unter dem Vorbehalt, dass die zuständigen Behörden auch die eidgenössische Einbürgerungsbewilligung sowie das kantonale Bürgerrecht erteilen werden.

Opfikon, 12. April 2007

DER STADTRAT

Info SENIOREN



Einladung zur 36. Alterskonferenz
Mittwoch, 18. April, 14 Uhr
Alterszentrum Gibeleich

Senioren Wohnformen in Glattbrugg

Man spricht über viele Wohnformen im Alter, von der Alters-WG bis zum Pflegeplatz. Es ist ein Thema, das sehr viele Menschen beschäftigt. Wir möchten Ihnen die Palette der Möglichkeiten in Glattbrugg vorstellen, die bereits existieren, in Planung oder im Bau sind. So können Sie sich ein differenziertes Bild der Angebote machen und sind in der Lage, im Bedarfsfall die Lösung zu wählen, die am besten zu Ihnen passt.

Vorgestellt werden:

- Das altbewährte Alterszentrum Gibeleich und die Wohngruppe Böschenmatte
- Das geplante Seniorenzentrum Bubenholz an der Müllackerstrasse
- Das geplante segeno-Haus an der Schaffhauserstrasse
- Die im Bau befindliche Seniorenresidenz an der Rietgrabenstrasse.

Sie sind herzlich eingeladen!

Willy Bütikofer
Präsident Alterskonferenz

Verena Schaar
Altersberaterin

Info MARKTPLATZ

Start des Wochenmarktes 2007 verschoben



Leider kann Edith Schwegler mit ihrem vielfältigen Angebot von Brot, Käse etc. nicht mehr am Opfiker Wochenmarkt teilnehmen.

Um Ihnen saisongerechte Produkte vom Opfiker Hochplateau anbieten zu können, verzögert sich der Saisonstart für den Wochenmarkt. Wir werden Sie an dieser Stelle informieren, sobald der neue Termin feststeht.

Das Wochenmarkt-Team



claro Weltladen, Wallisellerstrasse 22, Öffnungszeiten: Mo–Sa, 8.30–12 Uhr, nachmittags geschlossen

nachmittags, 13.30–16 Uhr (ohne Voranmeldung)

Tel. Beratung neu: 044 804 40 39 Mo–Fr, 8–10 Uhr, Di, 13–14 Uhr

Montag

Gibeleich – Aktiv
ab 13 Uhr, Restaurant Gibeleich, Senioren-Schachnachmittag

Dienstag

14 Uhr, Restaurant Gibeleich, Treffpunkt, Gemeinnütziger Frauenverein

Mittwoch

9–10 Uhr, Saal des reformierten Kirchgemeindehauses, Seniorenturnen

Gibeleich – Aktiv

10 Uhr, Alterszentrum Gibeleich, Turnen im Sitzen
17–18.30 Uhr, Brockenstube, im Alterszentrum Gibeleich

Donnerstag

Mütter-/Väterberatung, Gibeleichstrasse 82
vormittags, 9.30–11.30 Uhr (nur mit Voranmeldung),

9–11.15 Uhr, Werken im Clubhaus des Ornithologischen Vereins an der Europastrasse, Gemeinnütziger Frauenverein
12 Uhr, Restaurant Gibeleich, Mittagstisch, anschliessend jassen, spielen
20 Uhr, Restaurant Gibeleich, Schachklub, Klublokal

Samstag

9.30–11.30 Uhr, Brockenstube im Alterszentrum Gibeleich

Samstag, 14. April

Papier-/Kartonsammlung
9–11 Uhr, In Glattpark, geführte Tour (siehe Inserat letzte Seite)
18 Uhr, Sportplatz Au, FCG 1 - RW SoleLuna 04 1

Montag, 16. April

17.30–19 Uhr, Marktgasse 27, 4. Stock, Bülach, unentgeltliche Rechtsberatung, Zürcher Anwaltsverband

Donnerstag, 12. April, 9 Uhr
Parkplatz Familiengärten Hauächer

Laufträff

Kontakt:
Heidy Zika, 044 814 07 70

Montag, 16. April, 9 Uhr

Treffpunkt: Familiengärten Hauächer

Walking im Hardwald

Kontakt:
Fredy Tschamper, 044 810 58 09
Heidy Zika, 044 814 07 70

Dienstag, 17. April,
9.30–10 Uhr oder 10.15–10.45 Uhr
Hallenbad Bruggwiesen

Wassergymnastik mit Musik

Kontakt:
Bethli Imhof, 044 862 54 44
079 253 57 39

Alterszentrum Gibeleich



Computeria

Öffnungszeiten:
Montag 9–11 Uhr
Mittwoch 18–20 Uhr
Freitag 14–16 Uhr

Ob Einsteiger oder Könnern, die Computeria ist für alle da!

Info: Altersberatung, 044 829 85 50

Jeden ersten und dritten Mittwoch des Monats, 13.30 Uhr
Treffpunkt Restaurant Gibeleich

Senioren-Video-Club

– Schulung in Filmgestaltung, Schnitttechnik, Vertonung, etc.
– Filmbesprechung

Kommen Sie unverbindlich zum nächsten Treffen

Kontakt:
Wolfgang Schrade, 044 810 17 85

Info GESUNDHEIT UND UMWELT

Papier-/Karton-Sammlung



Nächste Papiersammlung am

Samstag, 14. April

Karton und Papier separat mit Schnur gebündelt bis 9 Uhr bereitstellen.

Keine Waschmittelkartons, Milch- und Fruchtsaftverpackungen, plastifizierte Drucksachen und Styropor.

Papiertragtaschen gehören zum Karton.

Grössere Mengen werden zu Hause abgeholt.

Anmeldungen am Vorabend unter Natel 076 349 06 10.

GESUNDHEIT UND UMWELT

Stadt
lebt und
bewegt

Ärztlicher Notfalldienst



Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag sowie während der Feiertage steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Samstag, 14.4., 08.00 Uhr, bis Sonntag, 15.4., 08.00 Uhr, **Dr. med. R. Guggenheim**, Schaffhauserstrasse 110, 8152 Glattbrugg, **Telefon 044 810 11 11**

Sonntag, 15.4., 08.00 Uhr, bis Montag, 16.4., 08.00 Uhr, **Frau Dr. med. C. Thiel**, Kalchengasse 7, 8302 Kloten, **Telefon 044 813 14 14**

Bei Nichterreichen des Hausarztes während der Woche, Montag bis Freitag, gibt das Ärztelefon Auskunft: Telefon 044 421 21 21

Zahnärztlicher Notfalldienst

Die Zahnärzte des Zürcher Unterlandes betreiben einen organisierten Wochenend- und Feiertags-Notfalldienst. Dieser Notfalldienst hat eine eigene Telefonnummer: **Telefon 079 819 19 19**

Apotheker-Notfalldienst, Telefon 044 813 30 31

Sanitäts-Notruf, Telefon 144

Elektrizitäts- und Wasserversorgung



Während der Bürozeit: Tel. 044 829 82 82
Pikett-Nummer: Tel. 044 829 83 83

Gasversorgung

Während der Bürozeit: Erdgas Zürich AG, Tel. 043 317 22 22
Pikett-Nummer: Tel. 0800 024 024

Spitex-Dienste



Opfikon-Glattbrugg, Talackerstrasse 70,
Telefon 044 811 07 77

Montag bis Freitag, 09.00–11.00 Uhr und 15.00–16.00 Uhr,
übrige Zeit Telefonbeantworter

Ambulatorium und Gesundheitsberatung:

Montag bis Freitag, 15.00–16.00 Uhr, Talackerstrasse 70

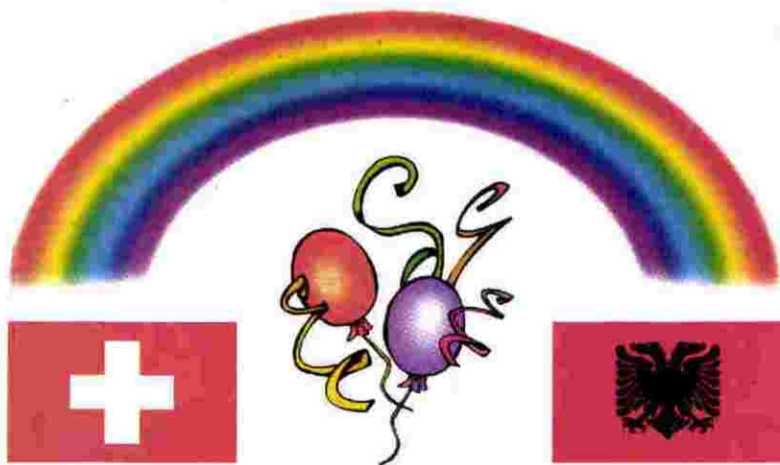
Krankensmobilen-Magazin:

Montag bis Freitag, 15.00–16.00 Uhr, Talackerstrasse 70

SRK-Fahrdienst:

Telefon 079 800 80 90

Montag bis Freitag, 08.00–11.00 Uhr, übrige Zeit Combox



Schweizer Mir se vini! **Albaner**

Herzlich willkommen
zum Veranstaltungsabend vom Freitag, 20. April,
im reformierten Kirchgemeindehaus Opfikon

Schweizer – Albaner, Menschen begegnen sich

Programm ab 19 Uhr
(kulinarische Überraschung, Musik, Folklore, Dia-Vortrag...)

Patronat: Stadtpräsident Opfikon / Albanische Elterngruppe

Bauausschreibungen

RealVision Partners GmbH vertreten durch CB Richard Ellis, Auf der Mauer 2, 8001 Zürich; Projektverfasserin: Weibel Architekten AG, Oberdorfstrasse 12, 5506 Mägenwil; Neubau Hotelkomplex mit 2 Gebäuden (total 505 Hotelzimmer, Konferenzräume, Restaurants, Fitnessbereich), Tiefgarage (219 PP), 36 PP und 8 Bus-PP im Freien, Kat.-Nr. 8417, 8116 bis 8119, Stinson-Strasse 10 und 20, Wohnzone 3-geschossig (W3) / privater Gestaltungsplan Hotel Fallwiesenstrasse vom März 2002.

Stadt Opfikon, Liegenschaftsverwaltung, Oberhauserstrasse 25, 8152 Glattbrugg; Umbau mit Nutzungsänderung im 1. OG (Büros Jugendarbeit anstelle 5-Zimmer-Wohnung); Grundstück Kat.-Nr. 5396, Ifangstrasse 19, Wohnzone 2-geschossig dicht (W2D).

Die Pläne und Unterlagen liegen im Bauamt, Büro B1, während 20 Tagen zur Einsicht auf. Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung beim Bauamt Opfikon schriftlich zu stellen. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheids (§§ 314-316 PBG).



mehr als Theater...

Die Oper im Knopfloch mit

«El gato con botas»

Hansueli Trüb

Regie / Projektleitung Konzept TP

Denette Whitter

Musikalische Leitung

Am Freitag, 20. April gastiert zum zweiten Mal die «Oper im Knopfloch» im Theater metten. Ein musikalischer Kunstgenuss, den Sie sich unbedingt gönnen sollten. Die Vorstellung beginnt um 20.15 Uhr.

Die Theaterbar ist ab 19.30 Uhr in Betrieb.

El gato con botas – un opera magica y encantada von Xavier Montsalvatge

Eine bezaubernde und verzaubernde Oper für SängerInnen und Figuren, Gitarre und Klavier. Spanisch gesungen, mit deutschen Zwischentexten von Peter Zeindler.

Begeistertes Publikum

Als die «Oper im Knopfloch» am 4. Februar 2005 zum ersten Mal im Theater metten gastierte, war das Publikum begeistert. Die stimmliche und schauspielerische Qualität der Sängerinnen und Sänger inspirierte das Publikum zu tosendem Applaus. Das Experiment – eine Oper in die metten zu bringen – war gelungen!

Und nun sind sie wieder da. Freuen Sie sich mit uns auf einen bezaubernden und verzaubernden Kunstgenuss.

Du hast keine Chance – nutze sie!

«El gato con botas» – die spanische Version des «Gestiefelten Katers» – bezaubert mit seiner wundervollen, rhythmisch nuancierten Musik. Die SängerInnen der Oper im Knopfloch stehen den Figurenspielerinnen des Theater-Packs gegenüber, das Klavier der Gitarre und alles wird vereint in einem witzigen Spiel von Verwandlungen, Überraschungen und Verfremdungen. Sie verstehen nur Spanisch? Deutsche Zwischentexte von Peter Zeindler verhelfen Müllerbursch und Kater zu Reichtum und Glück, und allen zu einem vergnüglichen Opernabend.

Das Märchen vom Gestiefelten Kater erzählt die Geschichte eines armen Müllerburschen, der bei einer Erbschaft ungerecht behandelt wurde – und dann, dank der Gewitztheit eines Katers, reich und glücklich wird. Es ist die Geschichte eines Chancenlosen, der – wie in einem Glücksspiel – auf seine letzte Karte setzt und dadurch, entgegen jeder Wahrscheinlichkeits-

rechnung oder jeder Erfahrung, zum grossen Gewinn kommt. Es ist ein Aufruf zum Mut, selbst in einer ausweglosen Situation das Unwahrscheinlichste zu wagen. So kommt der Müllerbursch zur Prinzessin und der Kater zur Kätzin, trotz König und Zauberer.

Mehr Infos zur «Oper im Knopfloch» unter www.operimknopfloch.ch

Xavier Montsalvatge (1912–2002)

Xavier Montsalvatge wurde am 11. März 1912 in Girona geboren. Seine musikalische Ausbildung wurde, wie er selbst sagte, von zahlreichen Konzerten beeinflusst, die er in Barcelona besuchte. 1931 erwachte sein Interesse für musikalische Komposition (Studium in Barcelona bei Enrique Morera und Jaume Pahissa). Von da an komponierte er mehr als einhundert Werke, die die gesamte Bandbreite musikalischer Genres abdecken. Neben seinem kompositorischen Schaffen arbeitete er als Musikkritiker und war Dozent für Komposition an Barcelonas Höherem Konservatorium. Montsalvatge starb im Alter von 90 Jahren am 7. Mai 2002 in Barcelona. Mehr Infos zu Montsalvatge unter www.montsalvatge.com

Peter Zeindler (*1934)

In Zürich geboren, studierte er nach dem Lehrerseminar Germanistik und Kunstgeschichte an der Universität Zürich. Er arbeitete als Dozent und Journalist und veröffentlichte neben Hörspielen und Theaterstücken mehrere Kriminalromane, von denen vier mit dem Deutschen Krimipreis ausgezeichnet wurden. 1996 erhielt er den Ehren-Gläuser. Seit 1974 ist Peter Zeindler freier Journalist und Schriftsteller, sowie Redaktor für Literatur bei Radio Zürich und Mitarbeiter des Schweizer Fernsehens, verschiedener Zeitungen und Zeitschriften. Mehr Infos zu Zeindler unter www.google.ch

Freuen Sie sich auf einen genussvollen Frühlingsabend im Theater metten. Denn: Nur in der metten erleben Sie Theater hautnah!

Achtung!

Wegen grosser Beliebtheit unseres Theaters empfehlen wir Ihnen, unbedingt den Vorverkauf zu benützen bei Optik B&M, Schaffhauserstrasse 117, 8152 Glattbrugg, Telefon 044 810 95 45.

Eintritt: Fr. 20.-/15.- Kontakt: www.metten.ch



AMTLICHES

Schluss des Konkursverfahrens

Die konkursamtliche Liquidation der Erbschaft von **Karl Felder-Oberholzer**, geb. 20. September 1935, von Escholzmatt LU, wohnhaft gewesen Glatthofstrasse 12, 8152 Opfikon, gestorben am 6. Mai 2006, ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Bülach vom 20. März 2007 als geschlossen erklärt worden.

Wallisellen, 12. April 2007

Konkursamt Wallisellen

Reklame



Max Beerli

In den Kantonsrat für den Bezirk Bülach.

Andrea Schmidhauser in den Kantonsrat



Liste 3
FDP
für Libereien.
Für einen attraktiven Lebensraum
im Zürcher Unterland
www.andrea-schmidhauser.ch

IMMOBILIEN

Ihr Zügelmann heisst Stadtmann
044 810 03 30

Engagements
Umzüge, Transporte
Glattbrugg + Zürich

RICHI EXPRESS UMZÜGE
REINIGUNGEN ALLER ART MIT GARANTIE
Professionell, kurzfristig, Fr. 50.- Pro Person, Grosse LKW
Räumungen, Entsorgungen + Lager 044 311 63 11

BRÄGGER & THOMANN
UMZUG • MONTAGE • LAGER

www.pinkumzug.ch
Tel: 044 270 80 40

VERIT
IMMOBILIEN

Funktionelle Gewerbefläche in Kloten

Wir vermieten im zweiten Obergeschoss per sofort oder nach Vereinbarung

637m² Büro- und Gewerbefläche
Nettomietzins CHF 120.00 pro m²/p.a.

Unterteilbare Fläche, Bodentragfähigkeit 500kg/m², Warenlift (2'000 kg), Raumhöhe 3.25m, getrennte WC-Anlagen mit Dusche, Parkiermöglichkeiten für Besucher und Angestellte.

Weitere Auskünfte und Unterlagen
Mathias Guillen, Tel. 044 389 77 81
mathias.guillen@verit.ch

VERIT Verwaltungs- und Immobilien-Gesellschaft
Klausstrasse 48, 8034 Zürich

Opfikon
auf Dezember 2007

3 1/2-Zi.-Wohnungen 109 m²
Fr. 450'000.-

4 1/2-Zi.-Wohnungen 131 m²
Fr. 510'000.-

5 1/2-Zi.-Maisonette-Wohnungen 164 m²
ab Fr. 610'000.-

MADELINE KOBELT IMMOBILIEN
8602 Wangen, Tel. 044 833 63 27
e-mail: info@kobelt-immo.ch
www.kobelt-immo.ch

Geschäftshaus "Wilden Mann Nord"
Kloten - Ifangstrasse 10

Büros für KMU
im Zentrum von Kloten
Vollständig ausgebaut und vielseitig nutzbar, auch Teilflächen möglich.

Ausgezeichnete und strategisch günstige Lage für Kunden und Personal, ausreichend Garagenplätze vorhanden; kurzfristig verfügbar

Lassen Sie sich die Räumlichkeiten von unserem Herrn P. Grandjean unverbindlich zeigen:

Bär-Gerber Immobilien AG
Am Bolsberg 13, 8302 Kloten
Telefon 044 804 87 87
www.baer-gerber.ch

330 m²

Basler
Versicherungen

Zuoberst wohnen

Wir vermieten in 8153 Rümlang am Chilestieg 14, im 3.OG mit ca. 66m² eine schön sanierte

3,0-ZWG / CHF 1'510.- inkl. NK

- Wohnzimmer mit Parkett
- abgeschlossene Küche mit GKH, GS u. sep. Tiefkühlfach
- grosser gedeckter Balkon
- Bad/WC

natalie.niess@baloise.ch
Tel. 044 298 29 11
www.baloise.ch/mieten

Zu vermieten per 1. Mai 2007 in Wil bei Rafz, Hohlgass 12

4 1/2-Zimmer-Maisonette-Wohnung

Preis pauschal (mit Garageabstellplatz) Fr. 1980.-

Interessenten melden sich unter Tel. 043 433 52 10

VERKAUF

Basler
Versicherungen

Dachwohnung mit Cheminée

Wir vermieten in 8153 Rümlang an der Fluestrasse 55, im 2.OG mit ca. 81 m² eine spezielle

3,5-ZDWG/CHF 1'745.- inkl. NK

- Ganze Wohnung Parkett
- offene Küche mit GKH, GS und Sichtbackofen
- Bad/WC mit Doppellavabo und sep. WC
- Entrée mit Einbauschränk und Garderobe
- Direktzugang zum Estrich mit Fenster und Laminatboden

natalie.niess@baloise.ch
Tel. 044 298 29 11
www.baloise.ch/mieten

Zürich-Wiedikon

Wir vermieten per 1. April 2007 oder nach Vereinbarung am Meilweg 24 eine

renovierte 3 Zi-Wohnung im Erdgeschoss

Mietzins CHF 1'950.- inkl. HK/NK

Die Wohnung wurde komplett renoviert und verfügt über Laminatbodenbeläge, eine moderne Küche, Einbauschränke sowie Zugang zu sonnigem Innenhof mit Bänken.

Marti Generalunternehmung AG
Tel. 031 988 73 73
www.martiag.ch/gu

Rosenhäuser in Rafz

- Pfiffige, freistehende 5 1/2 Zi-Wohnwürfel
- Wärmedämmung im Minergiestandard
- Blicksichere Attikaterrasse
- Nähe Bahnhof S5
- Sehr sonnig & unverbaubar
- Ab Fr. 699'000.- inkl. 2 Garagenplätze!

rcube
schmidli architekten & partner, 8197 rafz
Tel. 043 422 33 11 www.rcube.ch

Dätttau, 5 1/2-Zi Eigentumswohnung

Den Stau elegant umgehen. Im Weieracker, sonnig, Südwest. Die letzten 5 1/2-Zi-Wohnungen, Garten und 1.OG ab 136 bis 147 m². Preise ab Fr. 517'000.- plus PPs. Schauen Sie die Musterwohnung an. Bezüge Frühling 07.

Tel 056 633 38 70
Ageri Plan AG
Baar + Winterthur
www.l-b.ch

Erstvermietung, Bülach Besichtigung

Samstag, 14. April 2007, 13 bis 14 Uhr
Treffpunkt Wisentalstrasse 7

- 3,5- 5,5-Zimmerwohnungen
- Mietzins ab CHF 2'137.-
- grosszügige Wohnräume, Parkettböden
- Bezug per sofort oder nach Vereinbarung

Auskunft
Tel 044 860 36 36

CARUSOPARTNER
IMMOBILIEN
www.caruso.ch

Wohnen am Wasser + Eigentumswohnung

Wespimühle, Wülflingen, Südwestidylle
2 1/2, 5 1/2 und 6 1/2-Zimmer, Garten oder OG.
Alle mit Terrassen Richtung Wasser+Natur.
VPs Fr. 304'000.- bis 630'000.- plus PP. Sie wählen den Ausbau. Bezüge ab Herbst 07

Tel 056 633 38 70
Ageri Plan AG
Baar + Winterthur
www.l-b.ch

TAG DER OFFENEN TÜR

Projektpräsentation Wohnen im Park
Rosenstrasse, 8105 Regensdorf

Attraktive Eigentumswohnungen

- 3 1/2-Zi-Attika-Wohnungen
- 4 1/2-Zi-Garten-Wohnungen
- 4 1/2-Zi-Garten-Maisonette-Wohnungen
- 3 1/2- bis 5 1/2-Zi-Etagen-Wohnungen

Bezug Herbst 2008

Besuchen Sie uns vor Ort

- Samstag, 14. April 07, 13 - 17 Uhr
- Sonntag, 15. April 07, 13 - 17 Uhr

Weitere Objekte: www.bento.ch

BENTO IMMOBILIEN AG
Verkauf/Administration Dietikon
044 744 25 50

Niederhasli, 3 1/2-5 1/2-Zi Eigentumswohnung

Zentral «Am Bahnhof», Verkehrs-technisch perfekt. Guter Massivbau und alles ist dabei. Inkl. Land und Baukredit. Ab 385'000.- (*82m²) bis 420'000.- (113m²). EG bis *Altika, Bezüge ab April 2007

Tel 056 633 38 70
Ageri Plan AG
Baar + Winterthur
www.l-b.ch

Terrassenwohnung Südwesthanglage

«Bolrain» in Dätttau. Frei zur Sonne mit toller Terrasse, Spielplatz, Lift.

Je 1 Mal mit 3 1/2 und 4 1/2 Zimmer. Preise inkl. Land/Baukredit etc: ab Fr. 480'000.- plus PP. Sie wählen noch frei. Bezüge Spätherbst 07.

Tel 056 633 38 70
Ageri Plan AG
Baar + Winterthur
www.l-b.ch

Neerach, 2 bis 4-Zi Eigentumswohnung

Neu «3 Tannen», Hochfelderstr. 6. MINERGIE Mit Komfortlüftung. Wahrschafte Bauweise in der Kernzone. Ab 280'000.- (2-Zi) bis 510'000.- (4-Zi). Nur 9 Wohnungen. Lift. Doku-Versand in Kürze. Bezüge Sommer 08

Tel 056 633 38 70
Ageri Plan AG
Baar + Winterthur
www.l-b.ch

STELLEN

Geniale Geschäftsidee!
Von zu Hause aus. Seriös. Sind Sie kontaktfreudig und aktiv? PC erwünscht.
www.das-erfolgsteam.ch
Code: mahub

Inserieren = Informieren!

Wollen Sie nebenberuflich bis 3000 Franken verdienen?

Kein Verkauf, kein Telefonmarketing, keine Versicherung.

Kommen Sie unverbindlich zu unserer Informationsveranstaltung.

Telefonische Voranmeldung unter 055 415 57 26.

Alle Kleinanzeigen die jetzt einfach via Internet aufgeben!

www.publicitas.ch



PUBLICITAS



Sandrain Oberhasli

Bau-Besichtigung
Fr. 13.4. 16-18 Uhr
Sa. 14.4. 13-15 Uhr

Ritschard Liegenschaften AG
Feldhofstrasse 26a
8600 Dübendorf
Tel. 044 824 10 40
www.rimmo.ch

Baubeginn erfolgt!
3.5 bis 6.5 Zimmer
von 95 bis 186 m².

Der Sandrain verführt Sie mit grosszügigen Nebenräumen, viel Komfort und hellen und grossen Zimmern. Der Wohntraum ab Fr. 450'000.-.

Einkauf, Bus, Schule etc. sind nur einige Schritte entfernt.

Im Kaufpreis inbegriffen:
Cheminée-Ofen, Parkett, moderne Küche mit Granitabdeckung, eigene Waschküche, Lift, helle Bäder etc.

So finden Sie uns: Bei der Kirche in die Sandrainstrasse einbiegen.

MINERGIE

- Unabhängig von Gas und Öl
- Mit spezieller Isolation
- Komfortlüftung

Mit Minergie sparen Sie 50% Energie und erhalten erst noch besonders günstige Hypotheken bei vielen Banken.

3,5 Zi. Garten-Maisonettes 95 m²
Fr. 450'000.- inkl. Bastelraum.

4,5 Zi. Whg. OG 122-135 m²
ab Fr. 520'000.- inkl. Bastelräume.

5,5 bis 6,5 Zi. Dach-Mais bis 185 m²
ab Fr. 665'000.- inkl. Bastelräume.

Fortsetzung von Seite 1

Leuchtende Augen sind der schönste Lohn

«Dass wir uns gegenseitig vertreten, wenn jemand etwas anderes los hat, ist für alle selbstverständlich.» Ihr Name taucht auf der Liste allerdings besonders häufig auf. «Ich habe eben eigentlich auch immer Zeit», erklärt sie diese Häufung. Doch so selbstverständlich ist es gar nicht, dass sie am Dienstagmorgen fast immer für die Seniorinnen und Senioren im Gibeleich Zeit findet, denn auch der Mittwochnachmittag ist bei Rösli Buck alle vierzehn Tage mit Besuchen belegt. Sie macht nämlich auch beim Besucherdienst des Gemeinnützigen Frauenvereins mit.

Die gleiche Dienstleistung für zwei unterschiedliche Zielgruppen

Die zwei Besuchsdienste stehen nicht in Konkurrenz zueinander, denn der Gemeinnützige Frauenverein pflegt eine andere Zielgruppe als die Alters-

beratung im Gibeleich. «Wir besuchen Alleinstehende, die noch zu Hause wohnen und deshalb oft etwas einsam sind», erklärt Rösli Buck. «Und im Unterschied zu den Besuchsnachmittagen im Gibeleich besuchen wir immer die gleiche Person.» Die Besuche verfolgen aber das gleiche Ziel. Sie sollen etwas Abwechslung in den Alltag bringen. «Je nach Gesundheitszustand gehen wir mit den Leuten nach Draussen oder unternehmen sonst etwas mit ihnen», erklärt Rösli Buck. Wenn man regelmässig die gleichen Menschen besucht, baue man schon eine engere Beziehung zu ihnen auf, stellt sie fest. «Eine Frau, die ich zwei Jahre lang regelmässig besucht habe, ist mir so ans Herz gewachsen, dass ich sie auch noch besucht habe, als sie in ein auswärtiges Altersheim umziehen musste. Und weil ich selber nicht mobil bin, hat mich jeweils mein Mann chauffiert.» Die Frau

sei inzwischen gestorben genauso wie die anderen alten Menschen, die sie besucht habe, erklärt sie. «Aber jetzt habe ich jemanden Neuen.

Vor vierzehn Tagen habe ich meine neue Besuchspartnerin zusammen mit Hanni Stoll, der Leiterin des Besucherdienstes des Gemeinnützigen Frauenvereins, zum ersten Mal besucht. Sie wohnt zum Glück auch hier in der Gegend, was mir wegen meiner fehlenden Mobilität entgegenkommt. Schon bald steht der zweite Besuch auf dem Programm, und Rösli Buck freut sich darauf. Wie immer werde sie aber zuerst abklären, ob ihr Besuch auch gelegen komme, erklärt sie. «Wir gehen bei niemandem unangemeldet vorbei. So viel Rücksichtnahme muss sein.» Die Voranmeldung ist aber noch ein zusätzlicher Aufwand, und wenn man alles zusammenrechnet, kommt doch ziemlich viel Zeit zusammen, die Rösli Buck für die Freiwilligenarbeit aufwendet. «Nein, es wird mir nie zuviel», zerstreut sie etwelche Bedenken. «Und mein Mann ist sogar froh, dass ich mich

in der Freiwilligenarbeit engagiere. Er ist überzeugt, dass die Aufgabe meiner Gesundheit gut tut, und damit hat er sicher Recht. Seit ich nach meinen Operationen wieder voll mitmachen kann, bin ich richtig glücklich, auch wenn es im Gibeleich manchmal ziemlich anstrengend sein kann. Am letzten Dienstag hatten wir zum Beispiel 42 Personen, und weil ich den Kaffeedienst übernommen hatte, kam ich ziemlich ins Schwitzen.»

Neben dem Besuchsdienst gibt es noch unzählige andere Einsatzmöglichkeiten

Rösli Buck ist an der rechten Hand wegen einer starken Arthrose handycapiert, und deshalb ist es durchaus verständlich, dass ihr der Kaffeeservice nicht mehr so leicht fällt. Anderen könnte vielleicht der Umgang mit den Seniorinnen und Senioren weniger liegen. Richtig beurteilen lässt sich das erst, wenn man es einmal ausprobiert hat. «Ja, das stimmt», bestätigt Rösli Buck. «Ich habe auch schon Fälle er-

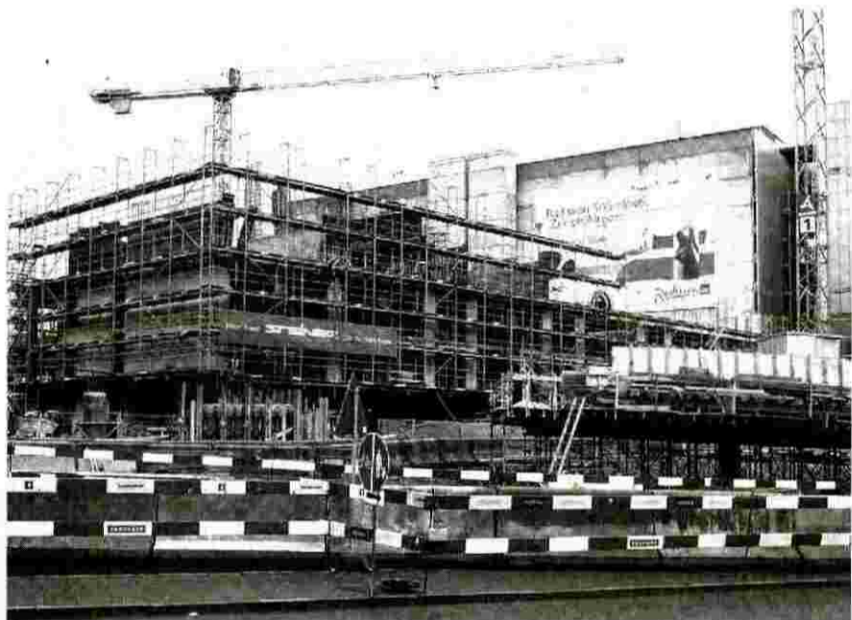
lebt, wo der Besuchsdienst einfach nicht das Richtige war. Es gibt aber noch unzählige andere Einsatzmöglichkeiten für Freiwillige, die nicht weniger wichtig sind.» Spontan fallen ihr die Frauen ein, die Socken für die Seniorenbrocki stricken. Sie würde sich ihnen noch so gerne selber anschliessen, aber mit Stricken habe sie vermutlich ihre Hand kaputtgemacht, meint sie. «Ich habe früher für die ganze Verwandtschaft gestrickt, aber heute geht es einfach nicht mehr.»

Wer nicht stricken kann oder mag, soll auch nicht stricken. Und wer nicht gerne Leute besucht, soll sie auch nicht besuchen. Freiwilligenarbeit muss auch Spass machen, lautet die Devise der Altersberaterin Verena Schaar. Und sie ist gerne bereit, Interessierten bei der Suche nach einer passenden Aufgabe zu helfen. Für einen ersten Kontakt steht sie unter Telefon 044 829 85 50 oder verena.schaar@opfikon.ch zur Verfügung. /ch

Der Bau des Flughafen-Hotels aus der Sicht der Ingenieure

Vom Zusammenspiel gebündelter Kräfte

Landläufig steht in der Beurteilung von Bauten das gestalterische Können der Architekten im Vordergrund. Der Bau des Flughafen Hochhauses des Radisson SAS Airport Hotels hat die Möglichkeit geboten, einmal in die Denkweise der Ingenieure Einblick zu nehmen.



Der Hotelkomplex wächst nun rasch in die Höhe. Eine Besonderheit der Baustelle: die Baukrane dürfen die Höhenbegrenzungen nicht durchstossen.

Am 22. Juli 2008 soll das Flughafen-Hotel Radisson SAS den Investoren und Betreibern schlüsselfertig übergeben werden. Den jetzigen Bauzustand – das Hotel hat das dritte Stockwerk erreicht – nutzte die Fachgruppe für Brückenbau der Standesorganisation SLA, um interessierten Mitgliedern Einblicke in die zum Teil hochkomplexen Ingenieurprobleme zu ermöglichen.

Dabei wurde deutlich, wie viele gebündelte und starke Kräfte in ein Gleichgewicht gebracht werden müssen, von denen der Laie nichts weiss

und die am Bauwerk äusserlich kaum sichtbare Spuren hinterlassen.

Schwierige Verhältnisse bereiten beim Hotelbau auf dem Flughafen der Baugrund und die extreme Nähe zum Parkhaus I mit seinem Bürovorbau, wie von Ingenieurin Anita Lutz von der Dr. Vollenweider AG, die für den Tiefbau zuständig ist, zu erfahren war. Rücksicht zu nehmen war zudem auf die neuen Verkehrsverhältnisse, wird der Bau doch durch die auf Brücken verlaufenden neue Strassenführungen in den Zangengriff genommen.

Der Baugrund ist alles andere als ingenieurfreundlich. Einer Aufschüttungsschicht folgt eine gute Schotterlage, dann beginnt feinkörniges Material aus Seeablagerungen, ehe man auf die Moräne stösst. Für die Sicherung der Baugrube von 70 auf 70 Meter waren 264 Anker nötig; zudem ruht der Bau auf 109 Druckpfählen. Und schliesslich war die Regulierung des Grundwasserhaushaltes eine grosse Herausforderung.

Dass der Bau hohe Koordinationsanforderungen an alle Beteiligten stellt, dürfte nicht erstaunen. Gemeistert wird dies mit einem ausgeklügelten Organisationsmodell, wobei die strikte Einhaltung des Dienstweges eine unabdingbare Forderung ist. Begreiflich auch, dass die prekären Zufahrtsverhältnisse eine minutiöse Logistikplanung verlangen.

Noch ein paar Zahlen: Der streng gegliederte monolithische Baukörper mit zehn Obergeschossen, einem Eingangsgeschoss und zwei Untergeschossen, verfügt über eine Nutzfläche von 36 600 Quadratmetern; davon entfallen 15.500 auf den Hotelteil. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf 154 Millionen Franken. Für die Baugrube mussten 4,8 Millionen und für die Pfählung rund 910 000 Franken aufgewendet werden.

Wie von Rebekka Zuber, Gesamtbauleiterin von der Karl Steiner AG, die als Total- und Generalbauunternehmerin auftritt, sollen die Rohbauarbeiten am Hotelturn bereits am 10. Oktober abgeschlossen sein. /as

Mehr als 30 Jahre Umbauerfahrung

Wir planen und organisieren
Wir führen Maurer- und Gipserarbeiten aus
Wir verlegen keramische Wand- und Bodenplatten

Luder + Ballmann Umbauten und Renovationen
Inhaber Werner Luder
8304 Wallisellen

Telefon 044 830 43 12

E-Mail: werner.luder@luder-ballmann.ch

Natürlich! Liste 10

Jörg Mäder
in den
Kantonsrat

«In Zusammenhängen

denken

und handeln.»



grünliberale
www.grunliberale.ch

Eigenheimexpo Kloten vom 17. März bis 20. April 2007.

Entdecken Sie in der Schalterhalle der ZKB Kloten, Bahnhofstrasse 10, 8302 Kloten Ihr Eigenheim. Diverse Bauprojekte aus der Region werden zum Verkauf angeboten. Lassen Sie sich gleich vor Ort umfassend und kompetent von den ZKB EigenheimProfis beraten.

Öffnungszeiten

Montag

Dienstag bis Freitag

Samstag, 17.03., 24.03. und 14.04.2007

09.00 bis 12.30 Uhr/13.30 bis 17.30 Uhr

09.00 bis 12.30 Uhr/13.30 bis 16.30 Uhr

10.00 bis 12.00 Uhr



Goldene Konfirmation in Opfikon-Glattbrugg

1957 wurden sie noch in Kloten, 1958 dann in der neuen Kirche in Opfikon-Glattbrugg konfirmiert. 22 der insgesamt 70 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus den beiden Jahren konnten am Palmsonntag, 1. April 2007 zu ihrem Goldenen Jubiläum in der Kirche Halden begrüsst werden. Zur Freude aller konnte auch der damalige Pfarrer Arnold Kuster an den Feierlichkeiten teilnehmen.



22 ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden und Pfarrer Arnold Kuster (Mitte, mit Kravatte) nahmen an der Goldenen Konfirmation teil.

Fotos: Georg Benz



Pfarrerin Christina Eppler.

macht sie geheimnisvoll. So vieles ist noch möglich, liegt noch im Verborgenen. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden erinnern mich manchmal an solche «Baustellen». Man sieht schon gewisse Anlagen, Begabungen und auch Schwächen, aber erst die Zeit zeigt, was dann wirklich zum Tragen kommt. Auch später im Leben gibt es immer wieder Zeiten, in welchen man durch eine Bauphase hindurchgeht, sei dies ein Umbau, ein Anbau oder eine Renovation.»

Unterstützt wurde Christina Eppler von Diakonin Verena Ammann, welche mit Andreas Gryphius ausdrückte, wie wichtig ihr das Geniessen des Augenblicks scheint: «Mein sind die Jahre nicht, die mir die Zeit genommen. Mein sind die Jahre nicht, die etwa mögen kommen. Der Augenblick ist mein, und nehm ich den in Acht, so ist der mein, der Zeit und Ewigkeit gemacht.»

Eine besonders feierliche Note brachte das Vokalensemble «Russische Seele» mit seinen liturgischen Gesängen der russisch-orthodoxen Kirche ein. Die Sängerinnen und Sänger aus der Schule des berühmten St. Petersburger Konservatoriums beeindruckten mit ihren harmonischen Stimmen, vom glocken-

reinen Sopran bis zum tiefsten Bass, und die Kirchenbesucher bedankten sich mit begeistertem Applaus bei dem fünfköpfigen Ensemble.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurde zum Apéro geladen, wo die Anwesenden auch von Kirchenpflegepräsidentin Rosemarie Melliger herzlich begrüsst wurden. Nach einem feinen Mittagessen mit interessanten Gesprächen, auch zwischen «goldigen» und diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden, konnte man sich gestärkt auf den von Andres Aeppli kundig geführten Rundgang durch neue und altbekannte Winkel unserer Stadt machen.

Im Alterszentrum Gibeleich fand der Anlass dann seinen offiziellen Abschluss. Die eine oder andere Flasche Opfiker Regent, gespendet von der Stadt, mochte später noch geöffnet worden sein, um nochmals auf diese palmsonntägliche Jubiläumsfeier anzustossen.

* Verena Ammann später: «Viele haben sich ganz herzlich für diesen Tag bedankt, mit einem Leuchten auf dem Gesicht, das mich berührt hat.»

Esther Salzmann, RKO



Das Vokalensemble «Russische Seele» begeisterte mit ihren harmonischen Stimmen.



Pfarrerin Christina Eppler segnet die «Ehemaligen» im Gottesdienst nochmals für ihren weiteren Lebensweg.



Goldene Konfirmation in der ref. Kirche Halden.



Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten ein Palmplätzchen und einen persönlichen Spruch zur Erinnerung.



Die Aufführungen am Samstag in der reformierten Kirche Halden und am Ostersonntag in der katholischen Kirche Kloten erweckten bei den Einwohnern grosses Interesse.

Elektro-
installationen
aller Art
Telefon • ISDN • Internet
ELEKTRO-PETER
Zunstrasse 11 • 8152 Glattbrugg
Tel. 043 211 57 57 • Fax 043 211 57 58
E-Mail: info@peter-elektro.ch
Ihr zuverlässiger Partner



Ein Auferstehungsspiel von Paul Burkhard

D Zähler Ooschtere

«Zähler Ooschtere?» Ich kenne nur die «Zähler Wiehnacht». – So die Aussage der Meisten, welche eine Einladung zu diesem Stück erhielten. Dass aber die «Zähler Ooschtere» genauso eindrücklich ist, davon konnten sich die vielen Zuschauer überzeugen, welche am Ostersonntag in der reformierten Kirche Halden mit dabei waren.



Begrüsst wurden die vielen Zuschauer durch Martin Streil, Pfarrer der evangelisch-methodistischen Kirche Glattbrugg; während der Aufführung spielte er den Jünger Bartholomäus.

Das Stück wurde gespielt, gesungen und musikalisch begleitet von Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen der evangelisch-methodistischen Kirche mit Unterstützung weiterer Personen aus der reformierten und der katholischen Kirche.

Mit zunächst eher verhaltenen Orgelklängen und einer kurzen Begrüssung wurden die Zuschauer auf das Stück eingestimmt.

Bald belebte sich die Szene durch die Musiker und den Chor.

Frauen und die Jünger Jesu betraten die Bühne – dargestellt als schlichter Raum, in dem die am Ostergeschehen beteiligten Menschen Zuflucht fanden. Mit eindrücklichen Worten und Gesten

schilderten sie ihre grosse Angst, Wut und Trauer, aber auch die dazwischen immer wieder aufkeimende Hoffnung, dass Jesus doch noch gerettet würde.

Die einfachen Requisiten – schlichte Tücher, eine rohe Holztüre, ein Tisch mit Stühlen – unterstrichen die Handlung. Die Musik und der Chor setzten eindrückliche Akzente und vertieften das Gesprochene.

Ebenso schlicht wurde der einfache Holztisch zur Grabesszene umgewandelt. Die römischen Soldaten, gespielt von Kindern, bewiesen, dass das Lachen im Passionsgeschehen durchaus seinen Platz hat.

Am eindrücklichsten war wohl die Szene mit den Frauen am Grab, gefolgt von den Jüngern auf dem Weg nach Emmaus, das ungläubige Staunen über die Nachricht der Auferstehung Jesu, welche im grossen Osterjubiläum endete, in den auch die Zuschauer zum Schluss mit einstimmten:

«Jesus Christ isch uferstande – us em Grab am dritte Tag, ja, in Wahrheit uferstande, was nur Er, Gott, vermag!»

Tief beeindruckt verliessen die Zuschauer die Kirche. Eine bessere Stimmung auf Ostern hätte man sich wohl nicht wünschen können.

Marianne Bachmann



Petrus (Manuel Both) bereut zutiefst, Jesus verleumdet zu haben.



Sie waren massgeblich am Gelingen der Aufführung beteiligt: Marianne Bachmann, Regisseur Daniel Baumgartner und Hans Zolliker, Leiter der Musiker und des Chors.



Entsetzen und Niedergeschlagenheit breitet sich bei den Frauen und Jüngern aus, als sie von der Verhaftung Jesu erfahren.



Über 50 Personen – die Darsteller, der Chor und die Musiker – waren an der Aufführung der Zähler Ooschtere in der reformierten Kirche Halden beteiligt.

Fotos: Georg Benz

Paul Remund in den Kantonsrat



Tiefe Steuern und weniger Bürokratie
für einen attraktiven Kanton Zürich.

2 x auf jede Liste

Wählen Sie mit uns
Paul Remund in den Kantonsrat!

Ruth Aardalsbakke, Opfikon; Andres Aepli a. Gemeinderat, Opfikon; Edwin Aitorfer, Kloten; Erika Aitorfer, Kloten; Markus Angst, Wallisellen; Roger Arn, Wallisellen; Georg Benz, Glattbrugg; Björn Blaser, Pressechef FDP, Glattbrugg; Melanie Blaser, Glattbrugg; Dr. Hans Peter Bochsler, Wallisellen; Peter Bodmer a. Gemeinderat, Opfikon; Silvia Bodmer, Opfikon; Jörg Bosshart, Präs. FG Wallisellen, Wallisellen; Werner Brühlmann, Stadtrat, Opfikon; Hans Buschor, Wallisellen; Peter Bühler a. Gemeinderat, Opfikon; Clara Büsser-Jauch, Glattbrugg; Rita Caprez-Steiner, Glattbrugg; Dr. Jean-Luc Cornaz, Winkel; Max Dübendorfer, Glattbrugg; Heinrich Eberhard, Gemeinderat/Präs. Präz. Bülach, Opfikon; Brigitte Egger, Sekr. FDP Bez. Bülach, Wallisellen; Werner Erni a. Gemeinderat, Lufingen; Christian Ferber, Gemeinderat, Kloten; Marlies Frei, Wallisellen; Anne Frei, Opfikon; Fredy Gehrig, Opfikon; Brigitte Grauf, Opfikon; Hans Grossmann, Wallisellen; Urs Grünig a. Gemeinderat, Wallisellen; Angelika Hasler, Gemeinderätin, Kloten; Rita Hertach, Vormundschaftsbehörde, Opfikon; Hürzel Haustechnik, Glattbrugg; Rolf Hoffmann, Druck Atelier, Glattbrugg; Markus Hufenus, Fürsorgebehörde, Opfikon; Emil Kessler a. Kantonsrat, Glattbrugg; Hedy Kessler, Glattbrugg; Beatrice Klechl, Opfikon; Hans A. Kohler a. Stadtrat, Wallisellen; Jean-Pierre A. Kousz, Präs. FDP Bez. Bülach, Wallisellen; Ursula Leimbacher, Wallisellen; Nicole Lieberherr, Opfikon; Werner Luder, Wallisellen; Cornelia Meier-Bernasconi, Opfikon; Rosemarie Melliger, Präs. Ref. Kirchgemeinde, Opfikon; Jacques Mettler a. Stadtrat, Opfikon; Danilo Moritz, Glattbrugg; Martin Mossdorf, Kantonsrat, Bülach; Felix Müller, Opfikon; Albert Naef, Wallisellen; Esther Naef, Wallisellen; Andreas Nold, Gemeinderat, Bouziane Outili, Vorstand FDP Opfikon, Glattbrugg; Valentin Perego, Stadtrat, Glattbrugg; Beat Peter, Wallisellen; Claudia Peter, Wallisellen; Daniel Peter, Gemeinderat, Opfikon; Roger Peter, Schulpflege, Glattbrugg; Otto Peyer, Präs. FDP Opfikon/Gemeinderat, Opfikon; Ruth Maria Peyer, Bachenbülach; Corinne Remund, Vorstand Gewerbeverein, Wallisellen; Reto Remund, Wallisellen; Urs Remund, Gemeinderat, Wallisellen; Verena Rocha, Wallisellen; Erika Rosenberger, Opfikon; Hans Rosenberger a. Stadtrat, Opfikon; Franz Rossi a. Gemeinderat, Opfikon; Richard Spaltenstein, Bassersdorf; Dr. Stefan Schlich, Wallisellen; Fritz Schär a. Gemeinderat, Opfikon; Werner Scherrer, Kantonsrat/Präs. BGV, Bülach; Fabian Schnell, Präs. Jungfreisinnige Kt. ZH, Hochfelden; Sandra Stadelmann, Schulpflege, Opfikon; Hans Stahl, Restaurant, Maria Mä, Glattbrugg; Tony H. Steiner, Gemeinderat, Opfikon; Fritz Stoll a. RPK, Präsidents, Opfikon; Dr. Ivo Tosoni, Wallisellen; Dr. Theodor Ulrich a. Schnupräsident, Opfikon; Ernst Weber a. Gemeinderat, Glattbrugg; Trudi Weber, Glattbrugg; Erich Weidmann, Gemeinderat/RPK, Glattbrugg; André Zika a. Gemeinderat, Kloten.

Paul Remund wird ausserdem unterstützt von: Kant. Gewerbeverband Zürich, Bezirksgewerbeverband Bülach, Gewerbeverein Opfikon-Glattbrugg, HEV d. Kt. ZH, HEV Kloten, FDP Bezirk Bülach + FDP Opfikon-Glattbrugg.

Überparteiliches Komitee Paul Remund in den Kantonsrat
c/o Björn Blaser, Hohenstiegligen 6, 8152 Glattbrugg



**Corinne
Thomet**

**Wolfgang
Pils**

In den Kantonsrat für den Bezirk Bülach.



**Zielorientiert
Engagiert
Liberal**

IN DEN KANTONS RAT
-> LISTE 3

www.fdp-bezirkbuelach.ch

FDP
Wir Liberalen.

FDP Bezirk Bülach
Säntisstrasse 18, 8304 Wallisellen



In den Kantonsrat



Margreth Rinderknecht

Bruno Grossmann, bisher

Beatrice Morger

Mehr Markt, weniger Bürokratie!

Wirtschaft, Gewerbe und Landwirtschaft brauchen freiheitliche Rahmenbedingungen, um Arbeitsplätze zu schaffen und Wohlstand zu ermöglichen. Nur so kann ein funktionierendes soziales Netz gesichert und der Schutz unserer Umwelt finanziert werden.

Und als Regierungsrate: Rita Fuhrer und Markus Kägi sowie Ursula Gut und Thomas Heinger.

www.svp-zuerich.ch

Mein Zuhause - Unsere Schweiz **Liste 1**



Als Vertreter für den Bezirk Bülach
wieder in den Kantonsrat

2 x auf Ihre Liste 1 - SVP

Matthias Hauser

Qualität in der Bildung
Attraktiver Wirtschaftsstandort
Gesunde Kantonsfinanzen

Infos, Forum, Links, Wahlfilm
www.matthias-hauser.ch



Leserbrief

Ich wähle Paul Remund,
weil ...

...er mit differenzierter Problemlösung überzeugt, und Mehrheiten hinter sich bringen kann. Gerade als Präsident der Rechnungsprüfungskommission des Gemeinderates Opfikon-Glattbrugg hat er es verstanden, auch schwierige Entschiede bei der Debatte ums Budget oder der Darlegung eines Geschäftes gut zu kommunizieren und zu begründen, und zwar stets zum Wohle der Gemeinde.

...er für ein attraktives Wirtschaftsumfeld einsteht, in Form von tiefen Steuern und weniger Bürokratie. In einem zunehmend durch Wettbewerb und Leistung geprägten Wirtschaftsumfeld ist es von zentraler Bedeutung, gerade auch in Opfikon-Glattbrugg, das Gewerbe und die KMUs zu stärken, sodass diese gewinnbringend wirtschaften können, was für den Kanton wiederum mehr Steuereinnahmen und geringere Arbeitslosenquote bedeutet. Dies kann in verstärktem Masse erreicht werden, wenn die Unternehmen sich auf ihre Kernaufgaben und wertschöpfenden Prozesse konzentrieren kann. Dazu müssen sie aber von dem Haufen an bürokratischen Hürden, welche in den letzten Jahrzehnten aufgebaut worden sind, befreit werden. Dafür steht Paul Remund ein.

...er derjenige ist, welche die Opfiker Interessen mit Nachdruck vertreten wird, nicht zuletzt, weil Paul Remund bereit ist, aufwändige politische Knochenarbeit zu leisten, da ihm das Wohl unserer Gemeinde am Herzen liegt, aber auch weil ihm das Spannungsfeld, in dem sich unsere Gemeinde befindet, (Verkehrsimmissionen, ungerechtfertigt hohe Geldabgaben in den Finanzausgleich und überproportional hohe Sozialaufwendungen), ein Dorn im Auge ist und er deren Ursachen, welche u.a. in der kantonalen Politik zu finden sind, entgegenzutreten will.

...seine Motivation, sich für dieses Amt einzusetzen echt ist und mit dem Willen begründet, für Opfikon-Glattbrugg eine Perspektive auf kantonalen Ebene zu bieten.

Ich habe Paul Remund im Gemeinderat erlebt als jemand, der die Probleme anspricht und thematisiert, weil er mit Leidenschaft und Hingabe Bürger und Politiker dieser Gemeinde ist und weil ihn die Aufgaben, welche die öffentliche Hand bewältigen muss, interessieren und bewegen. Und diese Eigenschaft ist meiner Meinung nach doch wohl die wichtigste und wertvollste Voraussetzung, um gute Politik für die Bürgerinnen und Bürger zu betreiben.

Deshalb gebe ich Paul Remund meine Stimme und führe ihn 2x auf meiner Wahlliste auf, ich bin überzeugt, mit ihm einen wirklichen guten Kantonsratskandidaten zu unterstützen.

Andreas Nold



**Paul
Remund**

-> IN DEN KANTONS RAT

2x auf jede Liste!

Liste 3

FDP
Wir Liberalen.



Wählen auch Sie - Nur so können Sie mitbestimmen!

**Natürlich!
Liste 10**

Martin Bäumle
in den
Regierungsrat



Jörg Mäder
Gemeinderat in Opfikon, Doktor der
Wissenschaften ETH Zürich, Opfikon



Patricia Bernardi
Studentin Hochschule für Soziale Arbeit
Zürich, Kaufm. Angestellte, Freienstein



Urs Wagner
Gemeinderat in Opfikon,
Dipl. Physiker ETH, Opfikon

grunliberale
www.grunliberale.ch



Jahresbericht der Standortförderung von glow. das Glattal

Wirtschaftliche Vernetzung dank kreativen Ideen

Der Standortförderer von glow. das Glattal – Christoph Lang – zeigt in seinem vierten Jahresbericht auf, wie auch 2006 dank kreativen Ideen und Events die wirtschaftlichen Vorteile der Region nachhaltig vermittelt werden konnten.

Neben der schweizweit vielbeachteten Eröffnung der Glattalbahn hebt Christoph Lang in seinem kürzlich präsentierten Jahresbericht folgende Aktivitäten von glow. das Glattal speziell hervor: Den Aufbau der Betriebsdatenbank, das sechste Wirtschaftsforum sowie die Unterstützung von Projekten in der An- und Umsiedlung von Unternehmen. Der mit einem 40-Prozent-Mandat beauftragte Christoph Lang, der die übergreifenden wirtschaftlichen Interessen der acht Städte und Gemeinden Bassersdorf, Dietlikon, Dübendorf, Kloten, Opfikon-Glattbrugg, Rümlang, Wallisellen und Wangen-Brüttisellen vertritt, blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück.

Datenbank für Betriebe

Online-Kontakte boomen. Letztes Jahr baute darum die Standortförderung glow. das Glattal eine vielfältige Firmen- und Branchendatenbank auf. Den Betrieben der glow-Region wird nun eine kostenlose Werbemöglichkeit auf der Homepage www.glow.ch angeboten. 5500 Betriebe wurden angeschrieben, um auf diese Dienstleistung aufmerksam zu machen. Zurzeit sind über 100 verschiedene Branchen mit

rund 1000 Firmen auf der Homepage aufgeführt. Mittels Plakat-Aktion wurde in allen acht glow-Städten und -Gemeinden anfangs 2007 auf diese attraktive regionale Firmendatenbank hingewiesen. Rasch und unkompliziert können nun geeignete Firmen in der glow. das Glattal-Region gefunden und kontaktiert werden. Dass die Homepage sehr gut genutzt wird, zeigt sich darin, dass sich seit 2004 die Besuche auf der Homepage gleich verdoppelt haben.

Wirtschaftsforum mit Sportprominenz

Rund 180 führende Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik trafen sich letzten November bereits zum sechsten Mal zum traditionellen Wirtschaftsforum von glow. das Glattal in der Dübendorfer Empa-Akademie. 2006 stiessen bekannte Schweizer Spitzensportler dazu, um der Frage – «Vom Spitzensport ins Berufsleben: das schwierigste Rennen?» – nachzugehen. Unter der professionellen Leitung von Rainer Maria Salzgeber diskutierte hochkarätige Sportprominenz (Sven Riederer, Urs Lehmann, Karin Thürig und Bruno Barth) in unterhaltsamer Manier über das Zusammenspiel zwischen Spitzensport und den beruflichen Anforderungen

der Wirtschaft. Denkwürdig waren die humorvollen Frotzeleien zwischen Moderator Salzgeber und Ex-Ski-Assess Lehmann.

Unterstützung von Projekten in der An- und Umsiedlung

Anfragen für Immobilienprojekte, die Suche von Büroräumlichkeiten und die Niederlassung, beziehungsweise Ansiedlung in der Region, verdoppelten sich 2006 im Vergleich zum Vorjahr. Dies ist ein klares Zeichen für das Wirtschaftswachstum in der Schweiz und in der glow-Region. Bei mehr als 70 verschiedenen Projekten leistete die Standortförderung Unterstützung. Davon kamen mehr als die Hälfte der Anfragen von der kantonalen Wirtschaftsförderung. Die Tätigkeit der Standortförderung umfasste die Informationsvermittlung bezüglich Büroräumlichkeiten, Wohnmöglichkeiten, rechtliche Auskünfte sowie Informationen zu den Verbundgemeinden. Unter Mitwirkung der Standortförderung konnten damit mehrere hundert neue Arbeitsplätze in der glow-Region geschaffen werden. Mit Unterstützung der Standortförderung vermochten zudem neu angesiedelte Firmen

aus den Vorjahren die Zahl ihrer Arbeitsplätze stark zu erhöhen.

Neu gegründete und angesiedelte Firmen suchten den Kontakt zu Christoph Lang, um Unterstützung im Networking, im Aufzeigen von Geschäftsmöglichkeiten sowie für den erleichterten Zugang zu Behörden zu erhalten. Zahlreiche Unternehmen suchten zudem Rat zu Themen wie Gründung, Rechtsfragen, Steuern, Finanzierung. Im Weiteren nahm die Werbe-, PR-, Medien- und Referatstätigkeit weiter zu.

Spannender Ausblick

Verschiedene Ansiedlungen, welche letztes Jahr gestartet wurden, dürften noch 2007 realisiert werden. Darunter sind einige grössere Projekte, die viele neue Arbeitsplätze schaffen werden. So wurde etwa die Niederlassung der Firma Kraft in Glattpark (Opfikon) Anfang Jahr bekannt gegeben. Am 20. und 21. April findet in Kloten (Schluefweg) die dritte Tischmesse statt. Ferner soll die Eröffnung des zweiten Teils der Glattalbahn aktiv genutzt werden. Die Standortförderung realisiert weiterhin Ideen und trägt so auch 2007 zur Wirtschafts-, Standort- und Attraktivitätssteigerung der Region glow. das Glattal bei. (fdw)



Standortförderer Christoph Lang.

PUBLIREPORTAGE

Dübendorf: Karin und Luigi Bertolosi gewähren ganz unverbindlich einen informativen Blick hinter die Kulissen.

Zum fünften Mal Openhouse bei BB-Antiaging

Karin und Luigi Bertolosi präsentieren in ihrem Antiaging-Center, an der Rosenstrasse 13 in Dübendorf, wieder revolutionäre Neuheiten. Sie zeigen, wie sie seit fünf Jahren sehr erfolgreich Schönheitsmakel wie Übergewicht, Cellulite oder Falten bekämpfen. Am 15. April ist Tag der offenen Tür; die perfekte Gelegenheit sich im Detail zu informieren.

In Dübendorf wird nichts dem Zufall überlassen. Rechtzeitig auf den Frühling wird das Angebot weiter ausgebaut. Mit «Icemark» und «Cellulite Reducer» werden zwei neue Therapiemethoden für die nachhaltige Verbesserung des Hautbildes und der Figur eingesetzt, die auf natürliche Weise, gleichzeitig schonend und trotzdem sehr effizient funktionieren. Karin Bertolosi erklärt: «Auch diese Methoden lassen sich perfekt mit den unseren bisherigen Behandlungsmethoden kombinieren, was den Wirkungsgrad bei gleichbleibender Therapiedauer noch weiter verstärkt.»



Vereinte Antiaging-Kompetenz: Dr. med. Christoph Manzanell und Otto Knes vom IABC zu Gast bei Karin und Luigi Bertolosi

«Immu pro 300» seit einigen Monaten eine revolutionäre Analyse-Methode an: «Bei diesem Testverfahren wird aufgrund der Laboranalyse einer Blutprobe exakt ermittelt, welche Lebensmittel eine Unverträglichkeit auslösen und welche nicht», erklärt Otto Knes, der geschäftsführende Biochemiker vom IABC. «Und genau diese Unverträglichkeiten können Reaktionen, wie chronisches Übergewicht auslösen» präzisiert Dr. Manzanell. Noch nie war die Analyse so genau und individuell, wie bei diesem Bluttest, der die Ernährungsberatung effizienter und konkreter denn je macht und eine genaue Kontrolle zulässt. Luigi Ber-

tolosi zeigt sich begeistert von den Resultaten: «Dank dieser genauen Analyse können wir unseren Kundinnen und Kunden noch viel effizienter helfen, vor allem wenn es darum geht, echte Problemzonen zu bekämpfen.» Die Analyse ist aber bloss der erste Schritt. Alle weiteren Schritte werden bei BB-Antiaging persönlich betreut. «Das ist sehr wichtig, weil durch die persönliche Betreuung das Einhalten der Ernährungspläne und das Verfolgen der Therapieziele wesentlich leichter fällt. Und das Beste ist: Schon nach sehr kurzer Zeit werden die Anstrengungen mit messbaren Resultaten belohnt, weil durch das Einhalten der Ernährungsvorgaben unsere Therapien noch viel effizienter wirken.»

Begeisterte Kunden berichten

Durch die grossen Erfolge in Sachen Figuroptimierung, Umfangreduktion und Cellulite-Bekämpfung werden mittlerweile Kundinnen und Kunden in der ganzen Deutschschweiz angesprochen. Die Begeisterung ist gross und so geben einige von Ihnen auch gerne Auskunft:

Erika Gogolin, BWL-Studentin aus Zürich, ist bestimmt nicht die durchschnittliche BB-Antiaging-Kundin. Mit ihren 28 Jahren und ihrer Top-Figur würde man sie eher in einem Fitness-Club suchen, als in einem Antiaging-Praxis. «Ich kam per Zufall auf BB-Antiaging», erzählt sie, «aber ich war von Anfang an sehr zufrieden. Die Resultate waren vom ersten Moment an hervorragend. Begonnen habe ich mit dem Microvibrationstraining auf der FitVibe. Mittlerweile besuche ich das Center seit rund einem Jahr und bin restlos begeistert. Ich habe vorher so ziem-



Erika Gogolin auf der FitVibe

lich alles ausprobiert, aber nichts hat so effizient funktioniert wie die Methoden von BB-Antiaging.» Aus Schönenem noch schöneres machen, vorbeugen und erhalten, lautet in diesem Fall das Motto.

Manuela Meier und Patrick Gantner aus Zürich legten schon immer viel Wert auf ihre Fitness. Als Luigi Bertolosi ihnen vor fünf Jahren sein neues Konzept vorstellte, waren sie sehr interessiert: «Uns gefiel das persönliche Ambiente und die echte 1:1-Betreuung von Anfang an sehr gut, aber was den Trainings-Effekt auf dieser neuartigen FitVibe betrifft, war ich zuerst etwas skeptisch», erzählt Patrick. «Der Muskelkater an den folgenden Tagen bewies mir aber die Wirksamkeit eindrücklich!» In den vergangenen fünf Jahren waren die beiden «Workaholics» – wie sie sich selber bezeichnen – einmal pro Woche zu Gast in Dübendorf. «Die Effizienz dieser Methoden lässt sich problemlos in unserem strengen Business-Alltag unterbringen, ohne dass uns dadurch ein zusätzlicher Stress wächst. Die Resultate und der Wellness-Faktor durch die zusätzlichen

Massage- und Relax-Angebote entschädigen den Aufwand bei weitem», schmunzelt Manuela.

Heike Beerli aus Dübendorf ist 57 Jahre alt. Sie wurde von ihrer Trainerin im Fitnessclub auf BB-Antiaging aufmerksam gemacht. Auf Empfehlung von Luigi Bertolosi machte sie den «Immu pro 300» Bluttest bei Dr. Manzanell. Die Auswertung beim Institut für angewandte Biochemie ergab unter anderem eine Glutenallergie. Durch die individuelle Abstimmung des Ernährungsplanes und einem kombinierten Behandlungsprogramm wurde sehr schnell ein tolles Resultat erzielt: «Von September bis Dezember 2006, habe ich ohne Probleme 10 Kilo abgenommen», so Heike Beerli begeistert. «Ich fühle mich befreit, kann wieder ohne Keuchen den Berg hinauf laufen. Die Behandlung bei BB-Antiaging ist nicht nur für mich, sondern auch für alle anderen Altersgruppen bedingungslos zu empfehlen. Besser zu früh, als zu spät!»

Openhouse

Wenn auch Sie das Geheimnis des Erfolges ergründen und einen Blick hinter die Kulissen werfen möchten, besuchen Sie BB-Antiaging am Openhouse am Sonntag, 15. April 2007, zwischen 11 und 17 Uhr. Informieren Sie sich ganz unverbindlich über das Gesamtangebot und die in diesem Artikel vorgestellten Neuheiten. Lassen Sie Ihre oxydative Kapazität messen oder geniessen Sie für einen Moment das Gefühl auf der FitVibe. Auch Dr. Manzanell und das IABC werden vor Ort vertreten sein und kompetent beraten.

Alles über BB-Antiaging finden Sie unter www.bb-antiaging.ch, oder unter der Nummer 043 355 07 07.

Arbeitserziehung für Raumpfleger aus Glattbrugg

Rohe Gewalt als Lebensinhalt

Ein Raumpfleger aus Glattbrugg hat in den letzten Jahren diverse Personen angegriffen und zum Teil erheblich verletzt. Nun wurde der arbeitslose Kosovare zu einer Freiheitsstrafe von drei Jahren verurteilt und in eine Einrichtung für junge Erwachsene eingewiesen.

Die umfangreiche Anklageschrift setzte am 11. August 2003 ein. Damals fand auf dem Strassenverkehrsamt in Regensdorf eine theoretische Führerprüfung statt. Zu den Kandidaten zählte auch der heute 23-jährige Angeklagte aus Glattbrugg. Um 8.30 Uhr eröffnete ihm ein 40-jähriger Verkehrsexperte das Prüfungsergebnis. Mit der Folge, dass der Schweizer Beamte wenige Sekunden später unfreiwillig mit der asiatischen Kampfsportart Kung Fu Bekanntschaft machte. Aus Wut über den Misserfolg ging der durch die Prüfung gefallene Fahrschüler plötzlich zum Angriff über. Er trat den Experten mit seinem Fuss gegen den rechten Unterschenkel, dann in den Bauch. Darauf schlug er ihm mit der Hand seitlich an den Hals. Der Geschädigte zog sich eine Schwellung am rechten Wadenbein sowie einen Bluterguss im Bereich der rechten Rippen zu. Am negativen Prüfungsergebnis änderte sich deswegen nichts.

Gegen Tankstellen-Shop uriniert

Das nächste Mal trat der junge Arbeitslose am 13. Juli 2004 unruhig in Erscheinung. So urinierte er am Abend an der Schaffhauserstrasse in Glattbrugg gegen die Wand eines Tankstellen-Shops. Vor den Augen eines Angestellten, der den unerwünschten Besucher zur Rede stellte. Worauf der Angeklagte ein Messer zückte, dem Tankwart die Waffe an den Hals hielt und diesen zwang, mit ihm zum verunreinigten Ort zu gehen. Erst als der Geschäftsführer hinzukam, zog sich der Täter zurück. Wobei er dem lästigen Zeugen zuvor noch eine Tracht Prügel in Aussicht stellte.

Diverse Delikte

Im November 2004 randalierte der angetrunkene Angeklagte in einer Glattbrgger Denner-Filiale an der Schaffhauserstrasse. Zwei Monate später attackierte er zusammen mit seinem Bruder an der Schueppwiesenstrasse einen

Kellner und eine Service-Angestellte. Der Frau drohte er an, sie zu vergewaltigen. Den Mann verletzte er mit einem Dolch am Kinn. Tatmotiv des Angriffs laut Anklage: Die beiden Geschädigten hatten den Angeschuldigten zuvor angesehen.

Am 4. März 2006 fand die Deliktserie ihren gefährlichen Höhepunkt. In Zürich ging der Glattbrgger im Shopville auf einen heute 20-jährigen Kroaten los. Mit der Absicht diesen in den Hals zu stechen. Das Opfer hatte Glück im Unglück und kam mit leichten Stichverletzungen an zwei Fingern davon. Die Polizei nahm den Angeklagten fest. Seither befindet er sich hinter Schloss und Riegel.

Freiheitsstrafe und Arbeitserziehung

Vor zwei Wochen musste sich der in Glattbrugg aufgewachsene Angeklagte vor dem Zürcher Obergericht verantworten. Die Verhandlung zeigte auf, dass er bereits als siebenjähriger Knabe in die Schweiz eingewandert war. Trotzdem konnte er sich kaum integrieren. Nach der Oberschule konnte er nicht einmal eine Lehre beginnen. Schon bald prägten Alkohol und Drogen den Alltag. Den Frust reagierte der junge Secondo mit Aggressionen ab. Das Obergericht verzichtete ausnahmsweise auf eine öffentliche Urteilsberatung. Stattdessen stellte es den Entscheid den Medien schriftlich zu. Demnach wurde der Angeklagte wegen versuchter schwerer Körperverletzung, Körperverletzung, Gewalt und Drohung gegen Beamte, Nötigung und weiterer Delikte zu einer Freiheitsstrafe von drei Jahren verurteilt. Anstelle der Sanktion ordnete das Gericht die Einweisung des Beschuldigten in eine Einrichtung für junge Erwachsene ein. Was einer Arbeitserziehung gleichkommt. Damit erhält der Angeklagte eine letzte Chance, sein Leben doch noch in geordnete Bahnen zu bringen.

Attila Szenogrady

OHPS-Jagdseminar für Familienbegleithunde vom 22. April

Oskars Hundeplauschschule Wallisellen

Genetisch bedingt, neigen die meisten unserer Familienbegleithunde zum Jagen. Das kann zu ernsthaften Problemen führen. Meist äussert sich der Jagdinstinkt bereits im Welpenalter oder beim Junghund. Es beginnt oft bereits mit dem fröhlichen Nachjagen nach Blättern, die der Wind herumwirbelt, geht weiter mit dem Jagen von Vögeln und flüchtenden Katzen. Besonders aber nicht geduldet werden kann, wenn der Hund Joggern, Velofahren oder gar Autos hinterher rennt. Je früher ein jagdambitionierter Junghund die Möglichkeit zum Jagen hatte, desto stärker wird sich dieses Verhalten ausbilden und umso schwieriger ist auch, es ihm wieder abzugewöhnen. Was kann man dagegen tun? Am meisten Erfolg hat man, wenn man gemäss der Gegenkonditionierung den Hund zu Aktivitäten animiert, die ihm ebenso viel Spass bereiten wie das Jagen

selbst. Dabei müssen die natürlichen Anlagen des Hundes in die Therapie einbezogen werden. Man muss sich aber von vornherein darüber im Klaren sein, dass ein solches Training mehrere Monate dauern kann, je nachdem wie stark die Jagdeigenschaften des Hundes sind.

Am ganztägigen OHPS-Jagdseminar vom Sonntag, dem 22. April in der Schützenstube der Schiessanlage Rohr in Glattbrugg lernen Sie in Theorie und Praxis die Handlungskette des Jagens einzuschätzen, Ihre Kommunikation beim Spazieren zu verbessern und die Trainingsmethoden richtig einzusetzen. Das Kursgeld beträgt Fr. 150.-

Weitere Auskünfte und Anmeldungen bei Oskar F. Stahel, OHPS-Hunde-schule, Telefon 044 830 43 68 oder oskar.stahel@ohps.ch.

Reise gut vorbereitet starten

Die Abreise in die Frühlingferien hat eingesetzt. Unique (Flughafen Zürich AG) empfiehlt allen Reisenden, immer genug Zeit für Check-in und Sicherheitskontrolle einzuplanen. Diese Empfehlung gilt nicht nur für die Hauptferienzeit sondern generell.

Die neuen Bestimmungen mit den Flüssigkeitsbeschränkungen im Handgepäck führen leider immer noch zu langen Warteschlangen vor den Sicherheitskontrollstellen. Reisende tun deshalb gut daran, mindestens 90 Minuten vor Abflug an den Flughafen zu gelangen.

Die am 6. November 2006 eingeführte Regelung mit den Flüssigkeitsbeschränkungen gilt nach wie vor. Im Handgepäck dürfen nur Flüssigkeiten, darunter fallen auch Crèmes, Zahnpasta, Gels oder Konfitüre in Behältnissen von 100 ml mitgeführt werden. Es können nur so viele Einzelbehälter mitgeführt werden, wie in einem durchsichtigen verschliessbaren Plastiksack von einem Liter Inhalt Platz haben.

Eine aktualisierte Liste mit Produkten, welche unter diese Beschränkung fallen, ist auf der Homepage des Flughafens unter www.flughafen-zuerich.ch publiziert. Im Zweifelsfall gilt aber nach wie vor, alles ins aufgegebenes Gepäck geben, um problemlos durch die Sicherheitskontrolle zu gelangen. /as



Einberufung

Flughafen-Forum

Das Info-Forum Flughafen soll im Juni zusammengerufen werden. Dies kann der Antwort auf eine Anfrage der beiden SP-Kantonsratsmitglieder Priska Seiler Graf (Kloten) und Thomas Hardegger (Rümlang) entnommen werden.

Dieses Forum wurde von der Volkswirtschaftsdirektion für den Dialog mit Bürgerorganisationen und Interessenverbänden der Gemeinden geschaffen. Aktiv geworden sind die beiden Kantonsratsmitglieder, weil das Forum im vergangenen Jahr nie zusammengerufen worden ist.

Begründet wird der Verzicht von der Regierung mit dem Hinweis, auf die zahlreichen Informationsveranstaltungen der Volkswirtschaftsdirektion zum Zürcher Fluglärmindex, welche viele Möglichkeiten zur Kontaktnahme und zum Meinungsaustausch mit der federführenden Regierungsrätin Rita Fuhrer boten. Auch wird auf die Informationsmöglichkeiten über Internet hingewiesen.

Nun soll aber im Juni ein Info-Forum durchgeführt werden. Auslöser ist die zweite Phase der Koordinationsgespräche im Rahmen des so genannten SIL-Prozesses (Erarbeitung Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt). Den Bürgerorganisationen und Interessenverbänden wird mit einer Forums-Veranstaltung die Möglichkeit eingeräumt, noch vor dem entscheidenden zweiten Teil des Verfahrens zu den Betriebsvarianten Stellung zu nehmen und sie politisch zu würdigen. /as

Reklame

Wieder in den Kantonsrat



Claudio Schmid

www.schmid2007.ch

2x auf Ihre Liste

«Freiheit und Eigeninitiative garantieren eine sichere Zukunft!»

Liste 1 Mein Zuhause - Unsere Schweiz.



Stadt-Anzeiger

Woche für Woche informieren wir optimal:

- ✓ Politik, Kirche, Vereine, Sport
✓ Kunst und Kultur
✓ amtliche Publikationen
✓ Ihre Anliegen sind immer gefragt:
✓ Leserbriefe oder
✓ Glückwünsche auf Felicitas
✓ Gerne publizieren wir Ihre Inserate: Immobilien, Stellen, Firmenwerbung

Subscription form with checkboxes for 2 months or 1 year, and fields for name, address, and phone number.

VOLVO

Der Umwelt verpflichtet

Volvo streicht Aufpreis für Bioethanol Antrieb

Vom 2. April bis 30. Juni 2007 erlässt Volvo Schweiz den Aufpreis auf allen Bioethanol E85-tauglichen Volvo FlexiFuel-Modellen.

Mit Bioethanol E85 betriebene FlexiFuel Fahrzeuge haben einen bis zu 80% geringeren Ausstoss an fossilem CO₂. Dieser Preiserlass ist für Volvo ein weiterer Schritt dem Kunden eine attraktive, umweltfreundliche Alternative zu den bestehenden Benzin- und Diesel-Modellen anzubieten. Ausserdem engagiert sich Volvo Schweiz aktiv beim Ausbau des Schweizer Bioethanol-Tankstellennetzes und wird bis Ende Jahr mindestens zehn Volvo Vertretungen mit Bioethanol E85-Zapfsäulen ausstatten.

Am 15. März dieses Jahres beschloss das Schweizer Parlament die Aufhebung der Mineralölsteuer auf erneuerbaren Biokraftstoffen. «Als Anbieter von umweltfreundlichen, Bioethanol-tauglichen FlexiFuel-Modellen begrüßen wir diesen Entscheid», sagt Peter Rask, Direktor der Volvo Automobile Schweiz AG. «Für den Konsumenten wird es nun noch interessanter auf E85-taugliche Fahrzeuge umzusteigen. Denn der Preis von Bioethanol E85 wird gegenüber Benzin und Diesel noch kompetitiver und der Ausbau des E85-Tankstellennetzes wird sich beschleunigen.» Mit der Ankündigung, den Aufpreis von

Fr. 700.- auf allen Volvo Flexi Fuel-Modellen zu erlassen, sowie eigene Volvo Vertreter mit E85-Zapfsäulen auszustatten, unterstreicht der schwedische Hersteller sein Engagement für die Förderung von umweltschonenden Antriebsmodellen und ökologischer Nachhaltigkeit.

Bioethanol: Ein Kraftstoff im Aufwind

Bis heute gibt es in der Schweiz acht E85-Tankstellen. Allein Agrola, der bis dato grösste Tankstellenbetreiber mit E85-Zapfsäulen, plant bis Ende zweites Quartal 2007 weitere 15 E85-Standorte. Andere Tankstellenbetreiber stehen vor der Einführung von E85-Zapfsäulen. Mit dem parlamentarischen Entscheid über die Aufhebung der Mineralölsteuer auf Biotreibstoffen wird auch die einheimische Bioethanol-Produktion angekurbelt. Die Produktion des Bio-Kraftstoffs bietet der Schweizer Land- und Forstwirtschaft neue Perspektiven – gerade in strukturarmen Regionen. Das verabschiedete Gesetz entkräftet zudem ökologische und soziale Bedenken im Hinblick auf den Import von Bioethanol aus dem Ausland. Es trägt den Zusatz, dass auch bei importierten

Biokraftstoffen über den Nachweis einer positiven ökologischen Gesamtbilanz hinaus auf sozial annehmbare Produktionsbedingungen geachtet werden muss.

Weitere Volvo FlexiFuel-Modelle in naher Zukunft

Umweltfreundliche FlexiFuel-Modelle sind äusserst benutzerfreundlich und können wahlweise mit dem Biokraftstoff E85 (85% Bioethanol und 15% Benzin), mit Benzin oder mit allen anderen Mischungen von E85 und Benzin betrieben werden. Seit Februar dieses Jahres sind sowohl der Lifestyle-Kombi Volvo V50, die Kompakt-Limousine Volvo S40 als auch der neue Kompakwagen Volvo C30 mit dem 125 PS starken, 4-Zylinder FlexiFuel Motor erhältlich. Die Volvo Car Corporation wird das FlexiFuel-Motorenangebot kurz- und mittelfristig weiter ausbauen. Noch in diesem Jahr wird auch der neue Volvo V70 mit einem 2-Liter-Bioethanol-Motor erhältlich sein. Im Volvo Mutterland Schweden, sind bereits heute über 45% der neu verkauften Volvo V50 und S40 FlexiFuel-Modelle. */sda*

Neues Feuerwehrauto im Einsatz



Er genügt den hohen Anforderungen der Berufsfeuerwehr: Der Volvo XC90.

Über 10 Jahre hatte der Chrysler Voyager der Flughafenfeuerwehr bereits auf dem Buckel, als er ersetzt werden musste. Jetzt steht den Angehörigen der Berufsfeuerwehr Unique ein brandneuer Volvo XC90 aus der Opfiker FT. Garage zur Verfügung. Das Auto ging als Sieger aus der Evaluation hervor, bei der die Fahrzeuge von sechs verschiedenen Herstellern in Betracht gezogen wurden. Es müsse in weniger als acht

Sekunden von 0 auf 100 km/h beschleunigen können und eine Spitzengeschwindigkeit von über 200 km/h erreichen, lauteten die Anforderungen unter anderem. Das hat seinen Preis. Rund 150'000 Franken hat das Auto samt dem Komplettumbau laut Ralph Thelen gekostet. Er ist Stellvertreter des Geschäftsführers der FT. Garage, Friedhelm Thelen. (ZU)

Stadtverwaltung Opfikon, Plattform Glattal, Verein für soziale Angebote

Die Parklotsen sind bereits aktiv

Parklotsen haben am 1. April ihre Tätigkeit im Opfikerpark aufgenommen. Sie sind für Informationen, Sauberkeit, Sicherheit und Animation im Park zuständig. Der Verein Plattform Glattal ist zusammen mit der Stadt Opfikon Träger des innovativen Projektes.



Seit 1. April sind täglich Parklotsen als Ansprechpartner präsent.

Elefanten und Wilderer sind kein Thema für die als Parklotsen bezeichneten «Parkwächter». Eher laute Frösche, Hunde und freche Spatzen. Die

Lotsen stehen natürlich vor allem den Besuchern und Bewohnern des Opfikerparks für Auskünfte und Unterstützung zur Verfügung. «Mit den Parklotsen

möchten wir unserem Park ein lebendiges Gesicht und eine Identität geben», so Hansruedi Bauer, Verwaltungsdirektor von Opfikon.



Rückansicht nach dem Umbau.

Die Entwicklung des Opfikerparks wird von der Stadt Opfikon bewusst begleitet. Der Park soll als Naherholungsgebiet mit einer hohen Qualität in Bezug auf Freundlichkeit, Sauberkeit, Sicherheit und Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten aufwarten.

Die Zusammenarbeit von Stadt Opfikon und Plattform Glattal, dem Verein für soziale Angebote, ermöglicht das innovative Projekt der Parklotsen. Die Lotsen sind täglich im Park präsent. Als Ansprechpartner und Auskunftspersonen stehen sie den Besuchern zur Verfügung. Sie übernehmen Aufgaben im Bereich der Sauberkeit und pflegen das Erscheinungsbild des Parks. Sie gewährleisten und vermitteln durch ihre Präsenz Sicherheit. Spiel, Sport, Kultur, Erholung und Verpflegung sollen so gefördert und gesteuert werden, dass möglichst wenig Konflikte zwischen den Besuchern entstehen. Insgesamt soll der Park ein positives Image entwickeln und zur Identifikation beitragen. Gleichzeitig

dient das Projekt der Arbeitsintegration, bei der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt, betreut und geschult werden können.

Die im Park arbeitenden Lotsen sind täglich im Winter von 11 bis 18 Uhr und im Sommer von 11 bis 22 Uhr unterwegs. Die Lotsen sind gut erkennbar gekleidet und pflegen den direkten Kontakt mit den Besuchern. Für schnelle Einsätze sind sie mit umweltfreundlichen Fahrrädern unterwegs.

Das Lotsenprojekt dauert vorerst bis Ende Jahr. Nach einer Standortbestimmung wird im Herbst über die Weiterführung in den folgenden Jahren entschieden.

Die Parklotsen freuen sich bereits auf viele Besucher und einen bewegten Sommer. Sie werden sicher mit einigen Überraschungen aufwarten. So viel sei bereits gesagt: Ein Verpflegungsstand mit tollen Sandwiches ist angerollt und steht bereit.



Einfach himmlisch.

Das Saab 9-3 Cabriolet Erik Carlsson begeistert mit starker Optik, edlem Leder, einem kräftigen 195 PS-Motor und einem perfekt isoliertem Automatikverdeck, das sich in 20 Sekunden öffnet. Entdecken Sie die vier schönsten Plätze unter der Sonne. **Move your mind.**

Treibstoffverbrauch 9-3 Cabriolet Erik Carlsson: 8.6 l. CO₂-Emissionen: 206 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: D

Saab **93** Erik Carlsson

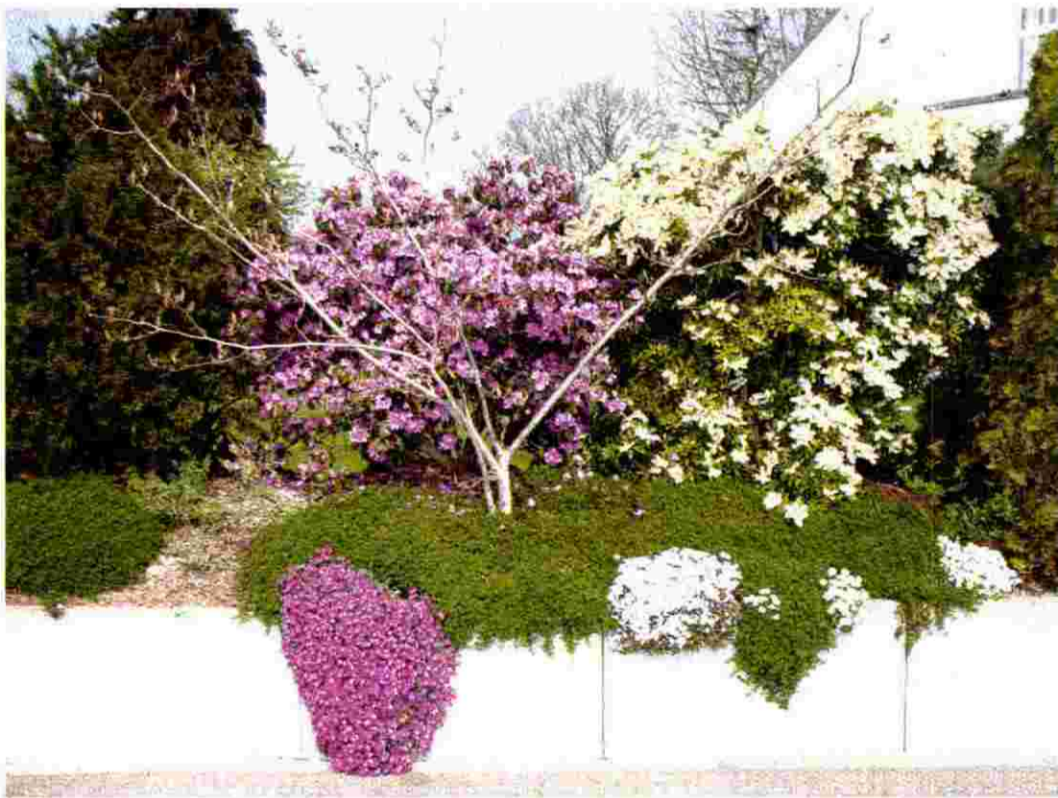
Saab 9-3 Cabriolet Erik Carlsson
Ab Fr. 52800.- netto
Ihr Preisvorteil Fr. 6150.-
Jetzt Probe fahren.

hirsch|ruckstuhl Industriestrasse 6, 8302 Kloten, Telefon 044 804 68 78. www.hirsch-ruckstuhl.ch

Impressionen aus Nachbars Garten



Fotos: Georg Benz





Die Saison 2007 startet mit einem Paukenschlag!



Ein ganz besonderer Leckerbissen für Velofreer sind die Steherrennen hinter den schweren Motoren.

Saisonöffnungsrennen:

Dienstag, 1. Mai 2007

Tag der offenen Tür (Gratis Eintritt) mit Aktivitäten für die ganze Familie

Programmbeginn: 14 Uhr

Rennbeginn: 16 Uhr

Info über die Durchführung:

Telefon 1600 ab 12 Uhr

Da unser erster Dienstag-Renntag auf den 1. Mai fällt, starten wir mit einem Paukenschlag.

Wir offerieren den Besucherinnen und Besuchern ein Velo-Fest für die ganze Familie. Unter dem Motto vom Dreiradknirps bis zum Weltmeister geniessen wir den Tag auf der Rennbahn Oerlikon, der ältesten noch im Betrieb stehenden Sportanlage der Schweiz.

Ab 14 Uhr können sich die Kinder auf einem velobetriebenen Karussell vergnügen, sich in einer «Gumpiburg» austoben oder ihre Geschicklichkeit auf zwei Rädern auf einem speziellen Parcours unter Beweis stellen, während sich die grösseren in einem Rollenrennen messen und den Tagessieger erküren. Es winken schöne Preise.

Dazu natürlich ein Rennprogramm mit Weltmeistern und Olympia-Medaillengewinnern wie Bruno Risi, Steher-Europameister Giuseppe Atzeni, inkl. Steherrennen hinter grossen Motoren.

Der Eintritt ist frei und selbstverständlich ist auch die schönste Gartenwirtschaft von Zürich inkl. Grillstände in Betrieb.

Helfen Sie mit, diesen Anlass zu einem einmaligen Erlebnis zu machen und motivieren Sie Ihre Freunde und Bekannten, für einmal einen Feiertag zu einem wirklichen «Feiertag» zu machen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Winterschiessen und Baumann-Cup

Winterschiessen

Das Winterschiessen absolvierten wir bei den Sportschützen Regensdorf, die diesen Anlass für die Region Zürcher Unterland durchführten. Dieser findet immer Ende März bis Mitte Mai statt. In diesem Jahr hatten wir etwas Pech mit dem Wetter, da nach den frühlinghaften Temperaturen im Winter, unser Schiesstag seinem Namen alle Ehre machte.

Die meisten unserer Schützen pausieren im Winter. Das fehlende Training wirkte sich auch auf die Resultate aus.

Unser Präsident überzeugte mit 97 Punkten und übernahm die Führung in der Vereinsmeisterschaft. Weitere Resultate des Winterstichs: 96 Punkte: Daniel Winterberg und Tobias Schlatter, 95 Punkte: Reto Nyffenegger, 94 Punkte: Urs Montalta, 93 Punkte: Paul Baumann, Albert Egolf und Nadine Meier, 92 Punkte: Rolf Schuchter, 91 Punkte: Peter Berner, 90 Punkte: Daniel Baumann.

Baumann-Cup

Dieser entstand aus einer Idee von Paul Baumann, um am Anfang der Saison mit einem intensiven Wettkampf etwas Übung zu bekommen. Paul fungiert auch selbst als Sponsor, für diesen, neben dem Endschiessen, bestdotierten Wettkampf in unserem Jahresprogramm.

Dieser Cup ist eine Mischung aus dem «echten» Cup-System, also Jeder gegen Jeden, und der Erreichung einer Mindestpunktzahl, die mit jeder Runde ansteigt. Mit diesem Reglement gibt es Runden, bei denen keiner ausscheidet, so auch in der ersten in diesem Jahr. Gesamt wurden es sieben Runden, bis der Final ausgetragen war. In den Final kamen Urs Montalta und Reto Nyffenegger, Reto gewann diesen mit überzeugenden 98 Punkten, dagegen zeigte sich bei Urs die Erschöpfung und er wurde zweiter mit 93 Punkten.

Die weiteren Ränge: 3. Oli Fey, 4. Daniel Baumann, 5. Hansueli Lehmann, 6. Rolf Schuchter, 7. Max Dübendorfer, 8. Albert Egolf, 9. Peter Berner. /ran

Meisterschaft 3. Liga – Gruppe 5

Spiel der Wahrheit

Nach dem missglückten Rückrundentart in Rümlang (2:1 Niederlage; das Siegestor der Rümlanger fiel in der Nachspielzeit) steht am kommenden Wochenende ein sogenanntes Sechspunkte-Spiel auf dem Programm. Gegner ist die RW SoleLuna 04 mit elf Punkten auf dem Konto wie Glatbrugg. Die Vorrundenpartie auf dem Juchhof in Zürich konnte der FCG 1 mit 1:3 für sich entscheiden.

Aufruf an alle FCG-Fans: das junge Team des FC Glatbrugg braucht dringend ihre Unterstützung. Pilgern Sie in die Sportanlage Au zur Begegnung

FC Glatbrugg 1 – RW SoleLuna 04 1 am Samstag, 14. April, Anpfiff um 18 Uhr

Trainer und Spieler danken Ihnen im Voraus für Ihren Besuch.

/KuMu



1. Stufe Meute Creek

Antreten: 14.00 Uhr, Opfiturm
Abtreten: 17.00 Uhr, Opfiturm
Mitnehmen: Zvieri, guet Jagd (wer hat), gueti Luunä
Abmelden bei: Luchs, Tel. 044 810 71 00

2. Stufe Fähnli Infraroti Fledermüts

Rope-Tech wie auf dem separaten Brief.
Wenn möglich Onlinetest unter www.ropetech.ch ausfüllen!
Abmelden bei: Gizmo, Tel. 044 810 19 92



Damen beenden die Saison auf dem 3. Platz

Die Damen des UHC Opfikon-Glatbrugg gewannen an der letzten Meisterschaftsrunde der Saison noch beide Spiele und beendeten so eine spannende Saison auf dem dritten Tabellenrang.

Schlussrangliste

Team	Sp	Tore	Diff.	P
1. Grasshopper-Club Zürich	18	140:55	+85	32
2. Limmat Sharks Zürich II	18	107:57	+50	30
3. Opfikon-Glatbrugg	18	123:73	+50	24
4. UHC BS. Embrach	18	71:76	-5	18
5. Wallisellen-Kloten Wings II	18	80:85	-5	16
6. Bülach Floorball II	18	66:88	-22	14
7. UHC HOT FLAMES Bülach	18	88:114	-26	14
8. Rämich Floorball Zürich	18	76:111	-35	14
9. Floorball Zurich Lioness III	18	68:97	-29	13
10. Buccaneers Sellenbüren	18	52:115	-63	5

UHC Opfikon-Glatbrugg - UHC Hot Flames Bülach 12:5

UHC Opfikon-Glatbrugg - UHC Rämich Floorball Zürich 9:6

UHC Opfikon-Glatbrugg: Sarah Cotton, Selina Altorfer, Sarina Guggiana, Marlène Wittwer, Daniela Schmid, Sabrina Studer, Melanie Bachofner, Martina Gut, Ylenia Maniglio

Obwohl der dritte Platz den Damen schon vor diesem Sonntag sicher war, wollten sie diese beiden Spiele unbedingt noch gewinnen. In der Vorrunde waren die beiden gegnerischen Mannschaften etwa gleich stark wie Opfikon.

Doch an diesem Sonntag zeigten die Damen, dass sie im Verlauf der Saison grosse Fortschritte gemacht haben. Gegen die Hot Flames Bülach konnte das Spiel ohne Probleme mit 12:5 gewonnen werden. Vor allem in der zweiten Halbzeit dominierte das Team von Opfikon und konnte so die Führung immer weiter ausbauen.

Im zweiten Spiel gegen Rämich konnten die Opfikerinnen gleich mit vier schnellen Toren in Führung gehen. Doch danach war die Konzentration nicht mehr ganz da und so lagen die Gegnerinnen plötzlich mit 5:4 vorne. Das Spiel blieb bis in die zweite Halbzeit ausgeglichen. Dann machten die Damen aber mehr Druck aufs Tor und blieben in der Verteidigung solider. So wurde das Spiel zum Schluss 9:6 für Opfikon entschieden.

Die Damen des UHC Opfikon-Glatbrugg können auf ihre stetige Steigerung innerhalb dieser Saison stolz sein. Mit dem dritten Tabellenrang hätte anfangs Saison sicher niemand gerechnet.

Daniela Schmid

Wer

hat einen defekten

Fernseher

oder

Video?

Wir reparieren jede Marke am Ort oder in eigener Werkstatt

TV-Service
044 272 14 14
FRS O. Marty

GRUNDIG TV

Reklame



Babette Sigg Frank

In den Kantonsrat für den Bezirk Bülach.

Reklame

Openhouse: 15.4.07

- Informative Führungen durch das Center
- Unverbindliche Beratungsgespräche mit Fachleuten von BB-Antiaging, IABC und Dr. Manzanell
- FitVibe «Proberunde»
- Gratis-Test der oxidativen Kapazität
- Gratis-Fettmessung

15. April 2007, 11 bis 17 Uhr – nicht verpassen!



ANTIAGING
Body and Beauty Center

Rosensstrasse 13 | 8600 Dübendorf | Tel. +41(0)43 355 07 07 | www.bb-antiaging.ch

Cinema Claudia
Kloten Schaffhauserstrasse 76 Tel. 044 813 18 84, über 50 P

Programm vom 12.-18. April 2007
Täglich 20.00, Sa/So/Mi auch 14.00 Uhr

MR. BEAN MACHT FERIEN
Er hat eine Menge Chaos im Gepäck!
3. Woche! Letzte Tage!
Zutritt ab 6 Jahren / Deutsche Fassung

Samstag/Sonntag/Mittwoch 16.00 Uhr

TRIFF DIE ROBINSONS
Eine Reise in die Zukunft! Der neueste Disney-Comic! Zutritt ab 6 Jahren / Deutsche Fassung

Ab Donnerstag, 19. April, als CH-Premiere!
BORN TO BE WILD SAUMÄSSIG UNTERWEGS

www.cinema-claudia.ch

Neue Kurse!
Im Institut Balance Glattbrugg

Sivananda Yoga Kurs
aus Indien

Stress abbauen
Meditation erfahren
Entspannung erlernen
Muskeln dehnen und stärken
Körperhaltung optimieren u.v.m.
Für Anfänger und Senioren geeignet

Gratis Schnuppertag 7. Mai 07
Montag: 9.00 - 10.15 Uhr

Anmeldung und Auskunft:
Simona Steinemann, 079 743 73 51

Sanfte Rückengymnastik
Mittwoch: 10.45 - 11.35 Uhr
Donnerstag: 18.00 - 18.50 Uhr

Meditation - Konzentration Entspannung
Mittwoch: 12.10 - 13.10 Uhr

Anmeldung und Auskunft:
Elvira Güntensperger, 079 262 45 69
www.in-balance.ch

Spende Blut rette Leben

FUST Die Nr. 1 für Bügeleisen!
Dipl. Ing. **Gute Beratung und Tiefpreisgarantie!**
FUST - der Spezialist für alle Haushalt-Geräte!

Der Günstige.
FUST PRIMOTECQ Bügeltisch
• Bügelfläche 114x36 cm Art. Nr. 512143
nur 29.90 vorher 59.90 **1/2 Preis!**

Swiss Made.
LAURASTAR First G1
• Patentiertes Trockendampfsystem
Art. Nr. 511137
nur 299.- vorher 359.- **Sie sparen 60.-**

Markenbügelleisen zum Hit-Preis.
PHILIPS Power Life GC 2520
• Konstant hohe Dampfleistung
Art. Nr. 230505
nur 49.90 vorher 99.90 **Sie sparen 50.-**

Bügelstation mit Korkgriff!
FUST PRIMOTECQ DS 200
• Chromstahl-Boiler
• Stufenlose Dampfregulierung
Art. Nr. 250905
nur 99.90 vorher 199.90 **1/2 Preis!**

Bügelstation zum Hammerpreis
FUST PRIMOTECQ Glisseline
• Bügeln in der halben Zeit
• Transportrollen Art. Nr. 250910
nur 399.- vorher 699.- **Sie sparen 300.-**

Absaugfunktion
Aufblasfunktion
Ca. 3,5 bar Dampfdruck
Dampfstation abnehmbar

Allmarken-Express-Reparatur! Wir reparieren, egal wo gekauft! Tel. 0848 559 111 oder www.fust.ch

FUST - UND ES FUNKTIONIERT:
• Riesenauswahl aller Marken
• Tiefpreisgarantie*
• 30-Tage-Umtauschrecht*
• Occasionen und Vorführmodelle
• Mieten statt kaufen

Bestellen Sie per Fax 071 955 52 44 oder [Internet \[www.fust.ch\]\(http://www.fust.ch\)](http://www.fust.ch)

*Details unter www.fust.ch
Bargeldlos einkaufen und punkten.

Bülach, im Ex-Jelmoli, Marktstrasse 1, 044 864 10 80 • Bülach, Migros-Center Bülach Süd, Feldstr. 85, 043 411 42 60 • Dietikon, 50 m vor 'Media Markt', Riedstr. 6, 044 745 90 10 • Dietikon, im IKEA, Industriest. 044 805 50 90 • Dübendorf, Wilstr. 2, 044 801 10 60 • Glattzentrum, Obere Verkaufsebene, 044 839 50 80 • Meilen, Shopping Center Rosengarten, Dorfstr. 124, 044 923 07 06 • Regensdorf, Fust Supercenter, im 'Rigi-Märkt' (Ex Ware), 044 843 93 00 • Regensdorf, Shopping Center Regensdorf, 044 840 16 80 • Zürich, im Jelmoli (3. Stock), Bahnhofstrasse, 044 225 77 11 • Zürich, Badenstr. 169, 044 295 60 70 • Zürich, Seefeldstr. 8, 044 267 99 55 • Zürich, Hottingerstr. 52, 044 269 50 70 • Zürich, Letzliplatz, Baslerstrasse, 044 495 80 75 • Zürich, Eschenmosen, Birmsdorfstr. 20, 044 295 65 66 • Zürich, Sihl City, Kälenderplatz 1, 044 205 94 84 • Zürich-Derlikon, (Ex-Jelmoli/ABM) beim 'Sternen Derlikon', 044 315 50 30 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 (Ortsruf) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 140 Filialen: 0848 559 111 (Ortsruf) oder www.fust.ch

JOSTS
TÖFF-LADE AG

Seit 30 Jahren
Ihr Yamaha-Partner

Das kompetente Fachgeschäft in Ihrer Nähe mit persönlicher Beratung und Erfahrung!

Herzogenmühlstr. 20 | 8051 Zürich | Tel. 044 322 49 08 | www.jostsag.ch

YAMAHA
The Leading Motorcycle Brand

Einladung zur Veranstaltungsreihe
2 Städte 1 Lebensraum
«Pärke der Region»

Samstag, 14. April 2007, 9 - 11 Uhr
Besammlung beim Sirius-Platz in Glattpark (Opfikon) (Glattalbahn-Haltestelle Fernsehstudio)

Besichtigen Sie im Rahmen einer geführten Tour verschiedene Pärke der Region!

Der Transfer zu den einzelnen Parks erfolgt mit einem Bus, in den Parkanlagen werden die Teilnehmer zu Fuss unterwegs sein. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung erforderlich. Melden Sie sich online an unter:

www.glattparkfest.ch Patronat: UBS

Zu verkaufen
Neuwagen Seat Leon Cupra
2.0 TFSI, 240 PS
18"-Alufelgen
NP Fr. 38.900.-, VP Fr. 36.000.-
Telefon 044 811 36 39

Haushalt-Grossgeräte Preisig - immer billiger!
Kochherd, Waschmaschine, Geschirrspüler usw., alle Marken wie V-Zug, Miele usw.
Preisfrage lohnt sich, 6 Tage offen.
www.preisig.ch, Bahnhofstrasse 56, 8600 Dübendorf, Telefon 044 821 77 71

In den Kantonsrat

Rolf Wehrli
Edith Zuber-Haueter
Roman Schmid
Ueli Weidmann

Kampf der Kriminalität!
Die SVP setzt sich ein für Sicherheit und Ordnung. Kriminalität ist mit aller Härte zu bekämpfen. Straftaten sind konsequent zu ahnden. Ausländische Straftäter sind des Landes zu verweisen.

Und als Regierungsräte: Rita Fuhrer und Markus Kägi sowie Ursula Gut und Thomas Heiniger.
www.svp-zuerich.ch

Mein Zuhause - Unsere Schweiz **Liste 1**

SCHWEIZER QUALITÄT
SVP
Die Partei des Mittelstandes

Für eine gute und bezahlbare Gesundheitspolitik:

Thomas Heiniger
in den Regierungsrat
zusammen mit Ursula Gut, Rita Fuhrer und Markus Kägi

Unser Kanton braucht Gesundheitspolitiker mit Augenmass und Sachverstand - gerade auch im Regierungsrat. Thomas Heiniger setzt sich ein für eine tragfähige, leistungsbezogene Spitalfinanzierung, sinn- und massvollen Wettbewerb im Gesundheitswesen und eine gute medizinische Grundversorgung für alle.

Hans Baumann, Präsident Stiftung Serata Thalwil, Thalwil; Alex Dreifuss, ehem. Direktor Paracelsus-Spital, Zürich; Dr. med. Andreas Gattiker MBA, Direktor Gesundheitsversorgung Zürcher Oberland GZO, Wetzikon; Georg Humbel, Direktor Gesundheitszentrum Sanitas, Kilchberg; Dr. med. Thomas Kehl, Direktor Zürcher Höhenklinik Wald und Davos, Davos; Reto Lay, Direktor Krankenhaus Rotacher Dietlikon, Aeugst a.A.; Beat Michel, ehem. Direktor Alterszentrum Serata Thalwil, Thalwil; Dr. Christoph Pachlatko, Direktor Schweiz. Epilepsie-Zentrum Zürich, Zollikon; Willy F. Ruffer, Geschäftsführer Verband Zürcher Krankenhäuser, Uster; Heinz Spälti, Präsident Verband Zürcher Krankenhäuser, Adliswil; Matthias P. Spielmann, M.H.A., Direktor/CEO Schulthess Klinik, Zürich; Dr. Thomas Wagner, Präsident Schweiz. Epilepsie-Stiftung, Zürich; Rolf Zehnder, Direktor Kreispital Mannedorf, Stäfa

www.thomas-heiniger.ch
Komitee Thomas Heiniger, Münsterstrasse 9, 8001 Zürich

Einladung
Ausstellung 16. bis 28. April
Mo. bis Fr. 9h - 18h, Sa. 9h - 16h. Andere Zeiten n. V.

Der beliebte Berlingo
ab Fr. 12 533.-

Der Neue Jumpy
ab Fr. 23 580.-

Der Neue Jumper
ab Fr. 26 890.-

professionelle Beratung für alle Branchen und jeden Einsatz Ladevolumen von 3m³ bis 22m³
Nutzlast von 600kg bis 1'500kg über 15 verschiedene Fahrzeugmodelle

CITROËN **Citroën (Suisse) SA** - Steinackerstrasse 5 - 8302 Kloten
Telefon 044 497 33 20 - www.citroen-zuerich.ch

Storen und Rolläden

• Neuinstallationen
• Ersatz
• Automatisierung
• Unterhalt und Reparaturen

HOEFER

Hofer AG
Alte Winterthurerstrasse 11a
8309 Nürensdorf
Tel 044 838 58 58
Fax 044 838 58 59
info@hofer-storen.ch

Stadt-Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan von Opfikon, Glattbrugg und Oberhausen

**Raiffeisenbank
Embrach-Kloten-Dübendorf**
Die Bank der kurzen Wege
Seite 8

Berufswerkstatt
Ein professionelles Hilfsangebot des VVOG
für Oberstufenschüler
Seite 11

Mit der Glattalbahn auf Kurs
Gedrängtes Bauprogramm
und etliche Grossbaustellen
Seite 12

E. KESSLER AG

MEHR LEISTUNG – WIESO NICHT!

- Starkstrominstallationen
- Schwachstrominstallationen
- Telekommunikation
- EDV-Installationen
- TV-Installationen
- Netzwerke Hard- und Software
- Service-Arbeiten
- Unterhaltsarbeiten
- 24-h Piktetdienst
- Schaltanlagenbau

**E. Kessler AG, Wallisellerstrasse 19
8152 Glattbrugg, Tel. 044 809 72 22**

E-Mail: essler@kessler.com, info@kessler.com, kessler@kessler.com

Ein Unternehmen der ELEKTROBAER-GROUP

Kantonsratswahlen mit Verwerfungen

Kein Opfiker Kantonsrat mehr

Im neuen Kantonsrat wird die Stadt Opfikon nicht mehr vertreten sein. Allerdings hat Gemeinderat Jörg Mäder (GLP) alle Chancen, dereinst im Rathaus einzuziehen. Die Wahlen brachten erhebliche Veränderungen. Die Sozialdemokraten erlebten ein eigentliches Fiasco mit 17 Sitzverlusten, während die erstmals angetretenen Grünliberalen gleich 10 Mandate holten und auch die Grünen 5 zusätzliche Sitze erreichten. Zwar nicht unbedingt zahlenmässig, aber moralisch gehen die Parteien der Mitte gestärkt aus der Wahl hervor, während die Kleinparteien vom neuen Wahlsystem profitierten.

Die Auszählung der Ergebnisse löste allenthalben grosse Überraschung aus. Durch den Wechsel des Zuteilungssystems (Pukelsheim) waren Verschiebungen von den grossen zu den kleinen Parteien erwartet worden. Auf der Basis der Ergebnisse von 2003 hätten von den nun teilnehmenden Parteien die SVP und SP mit einer Einbusse von jeweils 5 bis 6 Sitzen rechnen müssen, während namentlich die EDU mit bis zu 3 zusätzlichen Sitzen rechnen konnte. Potenzielle Nutzniesser des neuen Systems waren auch die damals dem Proporzpoch unterliegende FDP sowie die Kleinpartei SD und AL.

Rekordverlust der SP

Von den Grossen hielt sich die SVP mit 5 Sitzverlusten unter diesen Umständen eigentlich recht gut und erreichte praktisch denselben Stimmenanteil wie 2003. Hingegen erlebten die Sozialdemokraten ein veritables Debakel. Der Verlust von 17 Sitzen und mehr als 7 Prozentpunkten Stimmenanteil geht weit über das Handicap des neuen Wahlverfahrens hinaus. Die SP verlor mehr als ein Viertel ihrer Wähler, in 17 Gemeinden sogar mehr als die Hälfte! Nur gerade in 6 (von 171) Gemeinden vermochte sie ihre Stimmen zu mehren, und auch in sämtlichen Wahlkreisen der Stadt Zürich kam sie unter die Räder. Einen derartigen Verlust hatte keine Partei je zu beklagen, seit der Kantonsrat 1935 von 220 auf 180 Sitze verkleinert wurde. Ein Trostpflaster mag sein, dass die SP mit etwas Proporzglück vor vier Jahren 10 Sitze zulegte, nun also lediglich deren 7 weniger hat als 1999 und sogar immer noch 2 Sitze mehr als vor 20 Jahren. Sowohl die SVP (in den ländlichen Gemeinden) als auch die SP (in Zürich und Winterthur) erlitten in ihren Hochburgen besonders hohe Verluste.

Grüne auf dem Vormarsch

Nutzniesser dieses Einbruchs sind die beiden grünen Parteien. Die Grüne

Partei selbst hat dabei noch mehr überrascht als die von ihr abgespaltenen Grünliberalen, denn dass sie ihren Wähleranteil trotz dieser Aufspaltung, die in der Regierungsratswahl deutliche Spuren hinterliess, sogar noch markant um über 2% steigern konnte, ist ein Riesenerfolg. Zusammen mit den ebenfalls in diesem Ausmass unerwarteten 10 Mandaten der Grünliberalen ergibt sich für die grünen Bewegungen ein Sprung von 14 auf 29 Sitze – gleich viele wie die FDP bei einem sogar etwas höheren Wähleranteil. Den beiden Parteien kam natürlich die aktuelle Klimadebatte zugute. Wenn ein Umweltproblem derart stark die politische Diskussion prägt und natürlich auch ständige Präsenz in den Medien hat, ist dies Wasser auf die Mühlen der Grünen. Sie müssen sich aber wohl auch darauf gefasst machen, dass ein Abebben dieser Welle dereinst einen umgekehrten Effekt haben dürfte. Die Grünen legten vor allem in Zürich und Winterthur und in gemischten Gemeinden zu. Hochburgen der Grünliberalen sind die Arbeitsplatzgemeinden – nicht zuletzt im mittleren Glattal – und etwas überraschend die einkommensstarken Gemeinden, aber weniger die grossen Städte.

Zu 4 Sitzgewinnen reichte es der Europäischen-Demokratischen Union (EDU), die vor allem vom neuen Zuteilungsverfahren profitierte. Auch die Alternative Liste (AL) vermochte dieses mit 2 Sitzen auszunützen, nachdem sie 2003 noch ihren einzigen Sitz verloren hatte. Dasselbe ist den Schweizer Demokraten nicht gelungen, weil sie in keinem Wahlkreis den vorgeschriebenen Anteil von 5% zu erreichen vermochten. Diese Hürde nahm die EDU auch nur in Hinwil, die AL in den Zürcher Kreisen 4 und 5.

CVP und EVP gewannen je einen Sitz, während die FDP auf ihren 29 Sitzen mit einem leichten Stimmenverlust stagnierte. Damit kommen SVP und FDP zusammen nur noch auf 85 Sitze, was ihre neue Mehrheit im Regie-

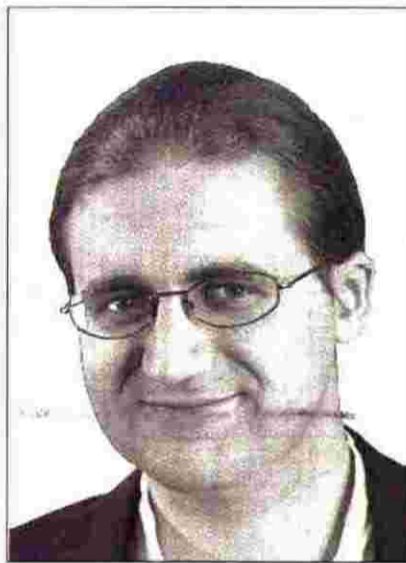
rungsrat relativiert. Bisher stellen sie genau die Hälfte der 180 Mitglieder des Rates. Die neue Ausgangslage könnte einer besseren Zusammenarbeit durchaus förderlich sein und bedingt aus ihrer Sicht nicht zuletzt den Einbezug weiterer Fraktionen. Auf der rot-grünen Ratsseite bringt man trotz des Einbruchs der SP noch immer gleich viel auf die Waage wie vor der Wahl, allerdings nur, wenn man die Grünliberalen mitzählt. Ausserhalb der Umweltpolitik sind deren Affinitäten zu Parteien wie FDP, EVP oder CVP allerdings wohl stärker als zur SP.

Bülacher Sitzverluste der Grossen

Im Bezirk Bülach, dem mittlerweile grössten Wahlkreis mit 17 Sitzen, war wegen der rasch wachsenden Bevölkerung ein Mandat mehr zu vergeben als vor vier Jahren. Hier verloren die SVP und die SP je einen Sitz, während FDP, GLP und EDU je einen Gewinn verbuchten. Damit stellt sich die Bülacher Vertretung parteipolitisch wesentlich flacher dar als bis anhin, sind doch nun zwei Parteien mehr vertreten. Von den 17 Gewählten nehmen aber nur gerade deren vier neu im Rathaus Platz, darunter als wohl markanteste Persönlichkeit die Klotener Schulpräsidentin Corinne Thomet. Unter den Neuen ist aber auch der inzwischen 74-jährige, ehemalige Kantonsrat Hans Meier, ein Aushängeschild der Grünliberalen. Er war als einziger Kandidat auf seiner Liste kumuliert worden (an erster und letzter Stelle, damals nicht so auffällig). Ob es ihm ohne diesen Bonus gegen die nachdrängenden Jungen gerecht hätte, ist eine offene Frage.

Der einzige Gewählte des Bezirks, der sich auf seiner Liste markant nach vorne arbeiten konnte, ist Jean-Luc Cornaz (FDP), der vom 8. Listenplatz aus als Dritter gewählt wurde. Dabei überrundete er auch die Walliseller Gemeinderätin Linda Camenisch und den Opfiker RPK-Präsidenten Paul Remund (der trotzdem noch einen Platz auf der Liste gutmachte). Den neuen Sitz der EDU belegt der Oberembracher Michael Welz, ein politisch unbekanntes Blatt.

Mehr als die Hälfte der Sitze des Bezirks werden nun durch Kloten (5) und Bülach (4) beansprucht. Im Vergleich dazu besitzen der Bezirk Affoltern 6 Sitze. Das Gewicht der beiden grössten Gemeinden ist damit klar überhöht. Dies ist nicht etwa nur eine Folge des Gewichts der Wählerschaft. In Kloten bemühten sich mit einer Stimmbeteiligung von 24,5% nämlich am wenigsten Wähler des ganzen Bezirks an die Urne, in dieser unruhlichen Rangliste übrigens unmittelbar gefolgt von Opfikon mit 26,4%. Kantonsweit beteiligten sich immerhin 34,1% der Wahlberechtigten. Während Wallisellen mit zwei Sitzen nicht unzufrieden sein darf, kommen beide grünen Vertreter aus Glattfelden. Die grösste Gemeinde des Bezirks ohne eigenen Kantonsrat ist – wie schon so oft – Opfikon. Kantonsweit sind allerdings mit Wetzikon (19 800 Einwohner!) und Schlieren zwei



Jörg Mäder (GLP) ist der Hoffnungsträger für einen zukünftigen Opfiker Kantonsratsitz.

noch grössere Städte nicht im Parlament vertreten.

Jörg Mäder in der Pole Position

Die Resultate der Parteien in Opfikon ähneln jenen auf Bezirksebene mit Ausnahme der CVP, die hier mehr Stimmen holte als die FDP. Allerdings verlor die CVP durch den Tod von Regula Mäder trotzdem markante 3,5%, während die FDP vom leichten Zuwachs kaum befriedigt sein wird. Die SVP erreichte in Opfikon ein klar verbessertes Resultat, das mit über 40% auch die kommunale Überlegenheit bestätigt. Die Gewinne und Verluste von SP und Grünen zeigen sich auch in Opfikon, während die EVP eher unerwartet vom traditionell höheren Level auf den Durchschnitt des Bezirks zurückfiel.

Die Opfiker Kandidaten haben kaum grosse Stricke zerrissen. Nach dem Tod von Regula Mäder (CVP) wäre eine Wahl eines Opfikers schon fast eine Sensation gewesen. Immerhin haben sich jene Kandidaten, die sich politisch bereits bekannt gemacht haben, ansprechend geschlagen. Schulpräsident Hans Zolliker verbesserte sich vom 10. auf den 8. Rang, die ehemalige Gemeinderätin Priska Brühlhart (GLP) gar vom 11. auf den 8. Rang. Von den Kandidaten mit aussichtsreicheren Listenplätzen stürzten Gemeinderätin Claudia Arnesson (EVP, von 6 auf 11), Ulrich Weidmann (SVP, von 9 auf 12) und Gemeinderat Haci Pekerman (SP, von 8 auf 11) ab, während RPK-Präsident Paul Remund (FDP, von 7 auf 6) einen Achtungserfolg erzielte.

Der Hoffnungsträger für einen zukünftigen Opfiker Sitz im Kantonsrat ist jedoch Gemeinderat Jörg Mäder von den Grünliberalen. Er verbesserte sich vom 3. Listenplatz auf den 2. Rang, was bedeutet, dass er als erster Ersatz gilt. Ihm dürfte angesichts des fortgeschrittenen Alters des gewählten Hans Meier die Chance winken, entweder nachzurücken oder in vier Jahren die Wahl zu schaffen. SA

Die Opfiker Kandidaten		Stimmen	Listenrang	Listenplatz
Ulrich Weidmann	SVP	7097	12	9
Roman Schmid	SVP	7043	13	13
Rolf Wehrli	SVP	6170	17	17
Haci Pekerman	SP	3275	11	8
Paul Remund	FDP	3173	6	7
Thomas Zähler	SP	2618	17	17
Jörg Mäder	GLP	1553	2	3
Patrick Rouiller	CVP	1344	7	8
Urs Wagner	GLP	1243	4	5
Hans Zolliker	EVP	1173	8	10
Claudia Arnesson	EVP	1094	11	6
Priska Brühlhart	GLP	1081	8	11
Walter Grauf	CVP	1035	17	17
Thomas Bodenmann	GLP	965	12	13
Thomas Janser	SD	585	2	2
Hans Speck	SD	498	4	4
Nureddin Günes	AL	134	7	6

Tulpen
aus eigener Gärtnerei

Gärtnerei
Schürhölzlistrasse 456, Tel. 01 810 77 97

Blumengeschäft
Wallisellerstrasse 4, Tel. 01 810 53 87

BLUMEN OERTIG

Wir haben keine lange Leitung.

spenglerei
heizung
sanitär

hitzel

glattbrugg 044 874 44 44, zürich 044 241 73 84

FT-News

Unsere Vorführ- und Occasionswagen:

- C30 1.8, silber met., Vorführwagen Fr. 30 600.–
- C30 2.0D, blau met., Vorführwagen Fr. 47 500.–
- C30 T5, weiss pearl, Vorführwagen Fr. 50 800.–
- S40 2.0D, schwarz, Vorführwagen Fr. 43 700.–
- V70 Bi-Fuel, grau met., Vorführwagen Fr. 49 950.–
- S80 D5, silber met., Vorführwagen Fr. 71 700.–
- S80 2.5T, grau met., Vorführwagen Fr. 59 200.–
- XC90 V8 AWD, silber met., Jahreswagen Fr. 99 500.–
- V70R AWD, rot, Occasion Fr. 45 900.–
- V50 2.4i, grau met., Occasion Fr. 35 900.–
- V40 T4 Limited Sport Ed., grau met., Occasion Fr. 23 900.–

Alle Vorführwagen mit Werksgarantie und die Occasionen mit Occasionsgarantie!

F.T. Garage AG

Flughofstrasse 37
Glattbrugg
Telefon 043 211 50 50
Fax 043 211 50 59
Internet www.ftgarage.ch

Casa M. T. Raja + Khalid

Restaurant & Bar alegria

Schaffhauserstrasse 116, Glattbrugg
044 810 09 60 • www.casa-alegria.ch

- Das einzige mexikanische Restaurant in unserer Stadt
- 365 Tage offen
- Samstag/Sonntag durchgehend warme Küche
- Grosse Mittags-Menü-Auswahl ab Fr. 15.50...
- Saal bis 60 Personen



FAMILIENGOTTESDIENST MIT DEN 3.-KLASS-UNTIKINDERN

Katechetin Christine Baumann, Pfarrerin Christina Eppler und die Kinder des 3.-Klass-Unterrichts luden vergangenen Sonntag die Gemeinde ein, sich mit ihnen auf den Weg zu machen in die Vergangenheit, als Jesus nach seinem Tod am Kreuz auferstanden ist. Sie erzählten uns von Menschen, die zuerst nicht glauben konnten, was man ihnen über den auferstandenen Jesus berichtete. Wie sie Zeit brauchten, ihre Zweifel abzulegen, um sich über das Wunder der Auferstehung zu freuen.

Wie in der Geschichte feierten wir anschliessend das Abendmahl. Für viele Kinder schien es ein eindrücklicher Moment zu sein.

Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst durch das Spiel auf Orgel und Flügel von Koni Weiss, durch Lieder und Flötenspiel der Kinder und durch einen Beitrag von Marc Rubin auf der E-Gitarre.

Nach dem Gottesdienst traf man sich im Kirchgemeindehaus zum Apéro. Familie Rubi gelang es, mit einem kleinen, aber gut sortierten Angebot an Naschereien Jung und Alt anzusprechen. Dermassen gestärkt und gelockt durch das wunderschöne Frühlingswetter verabschiedeten sich die Familien bald. Die einen freuten sich vielleicht auf einen kleinen Ausflug, und andere auf etwas Ruhe nach einer hektischen Woche.

Heidi Kläuser



Die Kinder und ihre Katechetin Christine Baumann musizieren und singen während des Gottesdienstes.

GOTTESDIENST AM 22. APRIL

Wir laden Sie herzlich ein zum

Gottesdienst am 22. April, um 10 Uhr in der ref. Kirche Halden

Woran denken wir, wenn wir von «Thomas, dem Zweifler» hören?

Liebe Gemeinde, so habe ich die Geschichte von Thomas im Johannesevangelium (20, 19-29) noch nie vorher verstanden. Auf einmal fällt mir auf, dass hinter den Zweifeln von Thomas tiefe Verletzungen sein können.

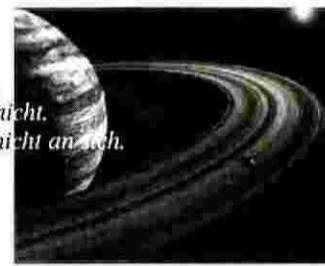
Und auch Jesus sehe ich ganz neu: Er kommt hier nicht als der Überlegene, der Siegreiche, der stolz seine Wundmale vorzeigt und der dem ungläubigen Thomas den Kopf zurechtrückt. Nein, er kommt als der Verletzliche. In der Predigt wollen wir darüber nachdenken.

Seien Sie herzlich gegrüsst, und ich freue mich auf Ihr Kommen

Ihre Silke von Grünigen, Pfm.

Guter Hirte

Gott sucht die Verlorenen, aber er verfolgt sie nicht.
 Gott bringt die Verirrten zurück, aber er zwingt sie nicht.
 Gott verbindet die Verwundeten, aber er bindet sie nicht an sich.
 Gott stärkt die Schwachen,
 aber er bestärkt sie nicht in ihrer Schwachheit.
 Gott behütet die Starken,
 aber er hütet nicht ihre Stärke. /kb



Kindernachmittage 2007

Komm – wir finden einen Schatz

Wir laden ein,
am Dienstag, 24. April, Mittwoch, 25. April und am Donnerstag, 26. April
 jeweils von 14 bis 16.30 Uhr
 in die reformierte Kirche Halden
 Am Donnerstag, 26. April
 sind ab 17 Uhr
 zusätzlich alle Eltern, Grosseltern, Geschwister und Freunde
 zu einem kleinen Rückblick mit anschliessendem Znacht eingeladen.

Für Kinder,
 die bereits
 in den Kindergarten gehen
 und Ältere

Kommst du mit ?



Dies ist ein Angebot der
 evangelisch-reformierten Kirche
 evangelisch-methodistischen Kirche
 und der römisch-katholischen Kirche



News aus der St. Anna-Pfarrei

**Heilige Woche in der St. Anna-Kirche
 «Damit wir Leben in Fülle haben»**

Die Tage der Heiligen Woche in unserer Pfarrei waren erfüllt von intensivem Erleben, von Betroffenheit und religiöser Tiefe. Viele haben teilgenommen an diesem religiösen Geschehen.

Solch intensive religiöse Feiern verändern zwar nicht die Welt; sie verändern nicht einmal uns selbst radikal. Aber da und dort mag eine neue Einsicht aufblitzen, etwas mehr an geistigem Leben sich regen, und vor allem mag das Licht der Hoffnung und des Vertrauens heller in unseren Herzen leuchten.

Das Ganze einer solchen Woche ist ein «Gesamtkunstwerk»: Daher gilt unser herzlichster Dank allen, die mitgeholfen haben in diesen Tagen durch Handreichungen, Tätigkeiten, Spenden, gute Gedanken und Worte. Wir können einander so etwas nicht mit äusseren Dingen abgelten, aber im Herzen erweist ein Wohlklang und ein friedliches Gefühl. Und das ist vielleicht eine der schönsten Gaben Gottes.

Mit grosser Dankbarkeit an Gott und an die ganze Glaubensgemeinde

Hans Schwegler

8152 Opfikon, 15. April 2007
 Vrenikerstrasse 23

Der Herr ist mein Hirte,
 nichts wird mir fehlen.
 Er lässt mich lagern auf grünen Auen
 und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.
 Psalm 23

Heute ist mein lieber Ehemann, unser Vater, Bruder, Grossvater,
 Onkel und Götti

Oskar Jucker
 5. Mai 1930 – 15. April 2007

kurz vor seinem 77. Geburtstag gestorben. Nach langer Krankheit ist er von seinen Leiden erlöst worden. In unseren Gedanken wird er weiterleben.

Beatrice Jucker-Hoher
 Christoph Jucker
 Monika und Peter Baertschiger-Jucker
 mit Ben
 Regula und Udo Heinss-Jucker
 mit Jon und Rahel
 Marianne Camenisch-Jucker

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 19. April 2007, um 14 Uhr auf dem Friedhof Halden, Glatbrugg statt. Anschliessend Trauerfeier in der katholischen Kirche St. Anna, Glatbrugg.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man Médecins sans Frontières Suisse, 1202 Genève, PC 12-100-2.

Kirchenezettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Donnerstag, 19. April
 10.00 Gottesdienst
 im Gibeich
 Pfm. Christina Eppler

Freitag, 20. April
 18.15 Jugendgottesdienst
 in der Kirche

Sonntag, 22. April
 10.00 Gottesdienst
 in der Kirche
 Pfm. Silke von Grünigen

**Dienstag, 24. April bis
 Donnerstag, 26. April**
 14.00–16.30 Kindernachmittage
 in der Kirche

Jeden Donnerstag
 12.00–12.30 Schweige-Meditation
 im Gruppenraum

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

3. Ostersonntag, 22. April
Samstag
 18.00 Eucharistiefeier
Sonntag
 08.00 Eucharistiefeier
 im Oratorium
 10.00 Eucharistiefeier
 Tiropfer: Spende der
 Zürcher Katholiken
 11.30 Santa Messa mit Predica
Dienstag 09.00 Eucharistiefeier
Mittwoch 19.00 Rosenkranz
Donnerstag 09.00 Wortgottesdienst
 entfällt
Freitag 19.00 Rosenkranz (ital.)

Evangelisch-methodistische Kirche

Sonntag, 22. April
 09.45 Gottesdienst
 Hort
www.emkglatbrugg.ch



Stadt-Anzeiger

Gegründet 1955 53. Jahrgang
 Herausgeber: Verlag Theophil Maag AG,
 8152 Glatbrugg, Schaffhauserstr. 110
 Telefon 044 810 16 44 / Fax 044 811 18 77

ISDN: 044 880 38 56
 E-mail: verlag.thmaag@bluewin.ch
 Amtliches Publikationsorgan
 Opfikon, Glatbrugg, Oberhausen

Beglaubigte Auflage 2258
 Alle Haushaltungen 7116 (1 x monatlich)
 Erscheint donnerstags

Einsendeschluss:
 Text: Montag 14 Uhr
 Inserate: Dienstag 12 Uhr

Jahresabonnement: adressiert Fr. 81.–

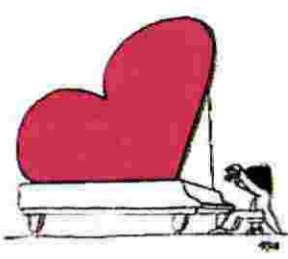
Insertionspreise:
 1-spaltige Millimeterzeile Fr. –77
 (26 mm breit) oder pro cm-Einheit Fr. 7.70
 Grossauflage pro cm-Einheit Fr. 9.10
 Reklamen Fr. 2.28 (54 mm breit)
 Reklamen Grossauflage Fr. 2.70

Inserate-Kombi

– Flughafen-Pool: Stadt-Anzeiger,
 Anzeiger der Stadt Kloten, Anzeiger von
 Wallisellen
 – Flughafen-Pool Plus: Stadt-Anzeiger,
 Anzeiger der Stadt Kloten, Anzeiger von
 Wallisellen, Die Vorstadt
 – Zürcher Unterland Pool: Stadt-Anzeiger,
 Anzeiger der Stadt Kloten, Anzeiger von
 Wallisellen, Zürcher Unterländer (opt.
 mit Glattaler und/oder Furtaler)

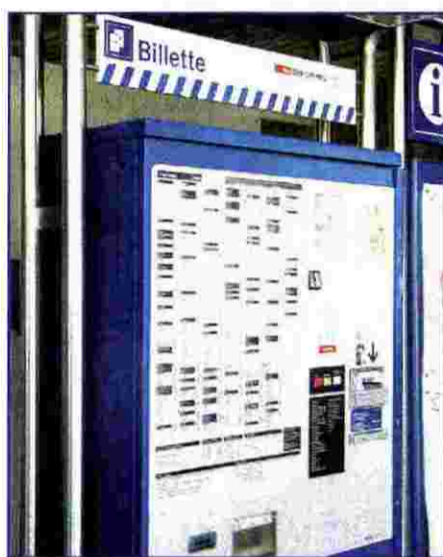
Pachtvertrag: Publicitas AG
 Bahnhofstrasse 19, 8180 Bülach
 Telefon 044 872 77 77, Telefax 044 860 20 57
 Impressum: Redaktion Theophil Maag

Ida Näf-Hänler
Oberdorfstrasse 6, Opfikon
Montag, 23. April
90 Jahre




Wir gratulieren herzlich...

Der Billett-Automat



Kunde: Grüss Gott Herr Automat –
ich brauche einen guten Rat.
Wie habe ich es anzufangen,
um nach Goldingen zu gelangen?

Automat: Willst Du keine 80-Franken-Buss' riskieren,
musst Du die Gebrauchsanleitung gut studieren.
Das benötigt Zeit und Konzentration –
und da haben viele Leute nicht genug davon!
Willst Du aber das richtige Billett erhalten,
musst Du eben früher «schalten».

Kunde: Dann ist da noch ein Problem:
Deinem Automaten ist nicht alles Geld genehm.
Mir fehlt das Münz und der 20-Franken-Schein.
Es ist zum Verzweifeln – muss das so sein?

Hat man dann das Nötigste erfahren,
ist der Zug längst abgefahren.

Hanspeter Müller



Wochenend-Hit

Jeden Samstag und Sonntag,
mittags und abends

Pollastrino al forno

Fr. 20.-



Ein fein mariniertes
und im Ofen
knusprig gebratenes Schweizer
«Mistkratzerli»
mit Pommes frites und Salat!
(Wartezeit ca. 20 Minuten)

Buon Appetito!
Ihr Vitor Simoes

Giebeleichstr. 9 • 8152 Glattbrugg
Telefon 044 810 44 00
Vinoteca: Telefon 044 810 44 18



Gratulation zum 70. Geburtstag

Freitag, 20. April



Werner Senn

Schwellistrasse 62
8052 Zürich



Unser treuer Sängerkollege Werner Senn gesellt sich zum Kreis der «Siebziger»! Mit 28 Jahren trat er 1965 in den Männerchor ein. Nun sind daraus 42 Jahre Mitgliedschaft geworden. In den vielen Jahren sind auch Vereinsämter nicht an ihm vorbeigegangen, so sechs Jahre als Korrespondenz-Aktuar und fünf Jahre als Kassier.

Durch die vielen Jahre der Vereinszugehörigkeit wurde er geehrt, und zwar als Ehrenmitglied im Verein, sowie als Bezirks- und als Eidgenössischer Sänger-Veteran. Während vielen Jahren war er Mitglied im Kegelklub, der vorwiegend aus Männer-Chörnern besteht. Nebst Singen und Kegeln gehören Ski fahren und Wandern zu seinen Hobbys. Nach dem Singen sind ihm seine langjährigen Freundschaften und die unzähligen fröhlichen Stunden nach der Probe sehr wichtig.

Lieber Werner, wir gratulieren Dir recht herzlich zu Deinem 70. Geburtstag. Vielen Dank für all das, was Du unserem Chor gebracht hast. Wir wünschen Dir noch weitere schöne Stunden in froher Sängerrunde und auf den Pensionierten-Reisen. /mü



Die Geschichte des Brunnens im «Brünnli-Park»



Marie-Cécile Boog hat den Brunnen 1985 aus Naturstein erschaffen.

Ursprünglich wurde das Land, auf dem das jetzige Wohnquartier «Im Brünnli» steht, im Jahre 1937 von Albert Meyer erworben. Das Grundstück wurde auf einer Auktion ersteigert. Durch ein gut gemeintes Schicksal war die Auktion an einem Montag. An diesem Montag war auch das Zürcher Sechseläuten, und Albert Meyer war der einzige der Anwesenden, der ein Angebot abgab. Somit ging das Grundstück in seinen Besitz über. Das war der Anfang und Grundstock für die Überbauung.

Der Brunnen im Hof und das Biotop stehen in einem ökologischen Zusammenhang: Das Biotop wird mittels einer Pumpe vom Brunnen gespeist. Das heisst, ein Teil des Wassers wird gefasst und hochgepumpt und ein anderer Teil zurück. Es findet ein so genanntes Rekuprieren statt.

Der Gedanke war, dass bei einem Spielplatz auch ein Brunnen sein muss, und in der ersten Bauphase der Liegenschaften wurde der Brunnen in das Gesamtbild mit einbezogen. Von der Idee eines Brunnens im Hof bis zur Inbetriebnahme dauerte es zirka sechs Jahre. Das Künstlerische wurde von Marie-Cécile Boog übernommen.



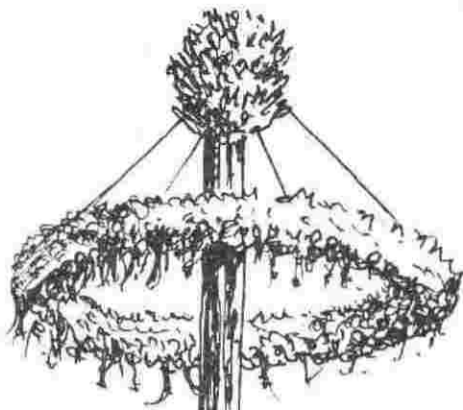
Der Gedenkstein erinnert an Albert Meyer, den Gründer der Siedlung «Brünnli-Park».

Ursprünglich war eine Düse in Betrieb, die mit dem Brunnenbecken eine Kugel bilden sollte. Durch den hohen Wasserverbrauch wurde die Düse aber abgeändert und durch eine sparsamere ersetzt.

Die Form des Brunnens hat keine spirituelle sondern eine symbolische Bedeutung. Es ist ein Gedenkstein, gewidmet dem Gründer der Siedlung, Albert Meyer.

Info KULTURKOMMISSION

Ab 11 Uhr!



14. Opfiker Maibaumklettern

Liebe Schülerinnen

und Schüler

Wir pflegen einen alten Brauch

wieder, das Maibaumklettern.

Am 1. Mai wird von ein Maibaum

11–17 Uhr vor dem Dorf-Träff stehen.

Das ist eine Holzstange Am Rad hängen z. B. Taschenmesser, Wer es schafft, kann einen Preis das Ganze ist gratis! Im Dorf-Träff gibt es zu kinderfreundlichen

mit einem Rad zuoberst. tolle Preise, Kugelschreiber usw. zum Rad hinaufzuklettern, abhängen und behalten, Bringt auch eure Eltern mit. Grillwaren, Kaffee und Kuchen Preisen.

Teilnahmeberechtigt sind alle bis zum Alter

Opfiker Buben und Mädchen von 12 Jahren.

Dieses Jahr stehen zur Verfügung.

wiederum Spiele Lasst euch überraschen!

Wir hoffen, dass viele an diesem

Plausch mitmachen werden.

Patronate:

Ornithologischer Verein Kulturkommission

Info KULTUR



mehr als Theater...

Die Oper im Knopfloch mit

«El gato con botas»



Hansueli Trüb
Regie /
Projektleitung
Konzept TP

Denette Whitter
Musikalische
Leitung

Am Freitag, 20. April gastiert zum zweiten Mal die «Oper im Knopfloch» im Theater metten. Ein musikalischer Kunstgenuss, den Sie sich unbedingt gönnen sollten. Die Vorstellung beginnt um 20.15 Uhr.

Achtung! Da sich unser Theaterprogramm immer grösserer Beliebtheit, auch über Opfikons Grenzen hinaus erfreut, empfiehlt es sich, die Karten bereits im Vorverkauf zu bestellen. Der Vorverkauf läuft seit dem 10. April (Telefon 044 810 95 45).

Die Theaterbar ist ab 19.30 Uhr in Betrieb.

El gato con botas – un opera magica y encantada von Xavier Montsalvatge
Eine bezaubernde und verzaubernde Oper für SängerInnen und Figuren, Gitarre und Klavier. Spanisch gesungen, mit deutschen Zwischentexten von Peter Zeindler.

Freuen Sie sich auf einen genussvollen Frühlingsabend im Theater metten. Denn: Nur in der metten erleben Sie Theater hautnah!

Achtung!

Wegen grosser Beliebtheit unseres Theaters empfehlen wir Ihnen, unbedingt den Vorverkauf zu benutzen bei Optik B&M, Schaffhauserstrasse 117, 8152 Glattbrugg, Telefon 044 810 95 45.

Eintritt: Fr. 20.-/15.- Kontakt: www.metten.ch

Info SENIOREN



Altersberatung
Talackerstrasse 70
8152 Glattbrugg
Telefon 044 829 85 50
Telefax 044 829 85 55
E-Mail verena.schaar@opfikon.ch

Wanderferien im Bündnerland

11. – 17. Juni 2007

Kennen Sie Wiesen, das idyllische, sonnige Bergdorf mit der schönsten Alp weit und breit?



Eine sehr preiswerte Woche voller Abwechslung wartet auf Sie.

6 Übernachtungen im Einer- oder Doppelzimmer (alle Zimmer mit Dusche/WC/TV) mit Frühstück und Abendessen kosten nur Fr. 550.–!

Im Preis sind geführte Tagestouren inbegriffen.

Infos und Anmeldung:

Altersberatung, Talackerstrasse 70, 8152 Glattbrugg,
Telefon 044 829 85 50

stadtbibliothek opfikon

wallisellerstrasse 85
8152 opfikon
telefon 044 810 57 97

stadtbibliothek@opfikon.ch
www.opfikon.ch/stadtbibliothek

Öffnungszeiten der Bibliothek während den Frühlingsferien

23. April – 5. Mai 2007

Montag, Mittwoch, Freitag **16.30 – 19.30 Uhr**
Mittwoch, Samstag **09.00 – 12.00 Uhr**

Ab Montag, 7. Mai 2007 übliche Öffnungszeiten

OPFIKER WUNDERBRUNNE

claro Weltladen, Wallisellerstrasse 22,
Öffnungszeiten: Mo–Sa, 8.30–12 Uhr,
nachmittags geschlossen

Montag

Gibeleich – Aktiv
ab 13 Uhr, Restaurant Gibeleich,
Senioren-Schachnachmittag

Dienstag

14 Uhr, Restaurant Gibeleich, Treffpunkt,
Gemeinnütziger Frauenverein

Mittwoch

9–10 Uhr, Saal des reformierten Kirch-
gemeindehauses, Seniorenturnen

Gibeleich – Aktiv

10 Uhr, Alterszentrum Gibeleich,
Turnen im Sitzen
17–18.30 Uhr, Brockenstube, im
Alterszentrum Gibeleich

Donnerstag

**Mütter-/Väterberatung,
Gibeleichstrasse 82**

vormittags, 9.30–11.30 Uhr (nur mit
Vor Anmeldung),
nachmittags, 13.30–16 Uhr (ohne
Vor Anmeldung)

Tel. Beratung neu: 044 804 40 39
Mo–Fr, 8–10 Uhr, Di, 13–14 Uhr

9–11.15 Uhr, Werken im Clubhaus des
Ornithologischen Vereins an der Euro-
pastrasse, Gemeinnütziger Frauenverein

12 Uhr, Restaurant Gibeleich, Mittags-
tisch, anschliessend jassen, spielen
20 Uhr, Restaurant Gibeleich, Schach-
klub, Klublokal

Samstag

9.30–11.30 Uhr, Brockenstube im
Alterszentrum Gibeleich

Zum Vormerken:

24.–26. April bei der ref. Kirche,
ökumenische Kindernachmittag
(siehe Inserat S. 3)

Samstag, 21. April

Beginn der Frühlingsferien bis 6. Mai

Mittwoch, 25. April

20–22 Uhr, Jugendsekretariat,
Rathausgasse 4, Bülach, Treff für allein
erziehende, getrennte und geschiede-
ne Männer und Frauen. Leitung:
Marianne Fröhlich

Donnerstag, 19. April, 9 Uhr
Parkplatz Familiengärten Hauächer

Laufträff

Kontakt:
Heidy Zika, 044 814 07 70

Donnerstag, 19. April, 10 Uhr
Alterszentrum Gibeleich,
Raum der Stille

Ökumenische Andacht

Montag, 23. April, 9 Uhr
Treffpunkt: Familiengärten Hauächer

Walking im Hardwald

Kontakt:
Fredy Tschamper, 044 810 58 09
Heidy Zika, 044 814 07 70

**Dienstag, 24. April,
9.30–10 Uhr oder 10.15–10.45 Uhr**
Hallenbad Bruggwiesen

**Wassergymnastik
mit Musik**

Kontakt:
Bethli Imhof, 044 862 54 44
079 253 57 39

Mittwoch, 25. April, 15.30 Uhr
Restaurant Gibeleich



Pianobar

Mit Sepp Boesch

Alterszentrum Gibeleich



Computeria

Öffnungszeiten:
Montag 9 – 11 Uhr
Mittwoch 18 – 20 Uhr
Freitag 14 – 16 Uhr

**Jeden ersten und dritten Mittwoch
des Monats, 13.30 Uhr**
Treffpunkt Restaurant Gibeleich

Senioren-Video-Club

– Schulung in Filmgestaltung,
Schnitttechnik, Vertonung, etc.
– Filmbesprechung

Kommen Sie unverbindlich zum
nächsten Treffen

Kontakt:
Wolfgang Schrade, 044 810 17 85

Donnerstag, 26. April, 9.30 Uhr
Bahnhof Glattbrugg

Wanderung

Zürcher Panoramaweg
Küsnacht–Hohenegg–Kittenmühle-
Burg

Billett: Tageskarte Meilen

Leitung:
Ernst Ribi, 044 810 45 38
Elsa Oschwald, 044 810 71 47

Ärztlicher Notfalldienst



Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag sowie während der Feiertage steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Samstag, 21.4., 08.00 Uhr, bis Sonntag, 22.4., 08.00 Uhr, Dr. med. U. Brunner, Kalchengasse 7, 8302 Kloten, Telefon 044 813 33 23

Sonntag, 22.4., 08.00 Uhr, bis Montag, 23.4., 08.00 Uhr, Dr. med. M. Egloff, Schürbungertweg 15, 8302 Kloten, Telefon 044 813 71 91

Bei Nichterreich des Hausarztes während der Woche, Montag bis Freitag, gibt das Ärztelefon Auskunft: Telefon 044 421 21 21

Zahnärztlicher Notfalldienst
Die Zahnärzte des Zürcher Unterlandes betreiben einen organisierten Wochenend- und Feiertags-Notfalldienst. Dieser Notfalldienst hat eine eigene Telefonnummer: Telefon 079 819 19 19

Apotheker-Notfalldienst, Telefon 044 813 30 31

Sanitäts-Notruf, Telefon 144

Elektrizitäts- und Wasserversorgung



Während der Bürozeit: Tel. 044 829 82 82
Pikett-Nummer: Tel. 044 829 83 83

Gasversorgung

Während der Bürozeit: Erdgas Zürich AG, Tel. 043 317 22 22
Pikett-Nummer: Tel. 0800 024 024

Spitex-Dienste



Opfikon-Glattbrugg, Talackerstrasse 70, Telefon 044 811 07 77
Montag bis Freitag, 09.00-11.00 Uhr und 15.00-16.00 Uhr, übrige Zeit Telefonbeantworter

Ambulatorium und Gesundheitsberatung:
Montag bis Freitag, 15.00-16.00 Uhr, Talackerstrasse 70

Krankensmobilen-Magazin:
Montag bis Freitag, 15.00-16.00 Uhr, Talackerstrasse 70

SRK-Fahrdienst:
Telefon 079 800 80 90
Montag bis Freitag, 08.00-11.00 Uhr, übrige Zeit Combox

AMTLICHES

Auflage des Kollokationsplanes und des Inventars

Im Konkurs über **Alper Altintas**, geb. 25. Oktober 1964, von Zürich, wohnhaft Wallisellerstrasse 153, 8152 Opfikon, liegen der Kollokationsplan und das Inventar den beteiligten Gläubigern beim Konkursamt Wallisellen zur Einsicht auf.

Bezüglich der Klage- und Beschwerderechte usw. wird auf die Bekanntmachung im Schweiz. Handelsamtsblatt vom 20. April 2007 verwiesen.

Wallisellen, 19. April 2007

Konkursamt Wallisellen
Zentralstr. 9, Postfach 8304 Wallisellen

Auflage eines öffentlichen Inventars

Das öffentliche Inventar über den Nachlass des am 3. November 2006 verstorbenen

Albert Alois Arnold-Suter, geb. 14. Juli 1930, von Opfikon und Bürglen UR, wohnhaft gewesen Reservoirstrasse 1, 8152 Opfikon,

liegt den Beteiligten im Sinne von Art. 584 ZGB bis zum 25. Mai 2007 beim Notariat Wallisellen, Zentralstrasse 9, 8304 Wallisellen, zur Einsicht auf.

Wallisellen, 19. April 2007

Notariat Wallisellen



Wir liefern Todesanzeigen innert 2 Stunden.

Verlag Theophil Maag AG, 8152 Glattbrugg

Flughafen Zürich

Gesuch um Plangenehmigung für den Neubau einer Schallschutzanlage für Standläufe sowie

Gesuch um Anpassung des zurzeit rechtsgültigen Betriebsreglements vom 31. Mai 2001 bzw. des vorläufigen Betriebsreglements für den Flughafen Zürich

Gesuchstellerin: Unique (Flughafen Zürich AG), Postfach, 8058 Zürich
Gegenstand: Neubau einer U-förmigen, nach oben offenen Schallschutzanlage für Triebwerk-Standläufe an Flugzeugen, die im Zuge von Unterhalts- und Wartungsarbeiten nötig sind und die mehr als Leerlaufleistung der Triebwerke erfordern.
Standort: Im Flughafenareal, Grundstücke Kat.-Nr. 3139.6, Gemeinde Kloten.

Gegenstand Betriebsreglement: Anpassung der Artikel 42 bis 45 des zurzeit rechtsgültigen Betriebsreglements vom 31. Mai 2001 bzw. der Artikel 31 bis 34 des vorläufigen Betriebsreglements für den Flughafen Zürich.

Verfahren: Das Verfahren richtet sich nach den Artikeln 36d und 37-37h des Luftfahrtgesetzes (LFG; SR 748.0) sowie den Bestimmungen der Verordnung über die Infrastruktur der Luftfahrt (VIL; SR 748.131.1). Es wird eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt.

Anhörung: Das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) hört den Kanton Zürich sowie die Bundesstellen direkt an.

Öffentliche Auflage: Die Gesuchsunterlagen mit dem Bericht über die Umweltverträglichkeit können vom 25. April 2007 bis zum 25. Mai 2007 an folgenden Stellen zu den ordentlichen Bürozeiten eingesehen werden:

- Flughafen Zürich: Unique Airport Conference Center (Prime Center 1/Bürogebäude Parkhaus 1);
- Stadt Kloten, Baupolizei, Kirchgasse 7, 8302 Kloten;
- Bauamt Opfikon, Oberhauserstrasse 25, 8152 Glattbrugg;
- Gemeindeverwaltung Rümlang, Glattalstrasse 201, 8153 Rümlang.

Einsprachen: Wer von den beschriebenen Vorhaben mehr als jedermann betroffen ist, kann während der Auflagefrist Einsprache erheben. Einsprachen sind schriftlich und begründet einzureichen beim:
Bundesamt für Zivilluftfahrt, Sektion Sachplan und Anlagen, 3003 Bern.

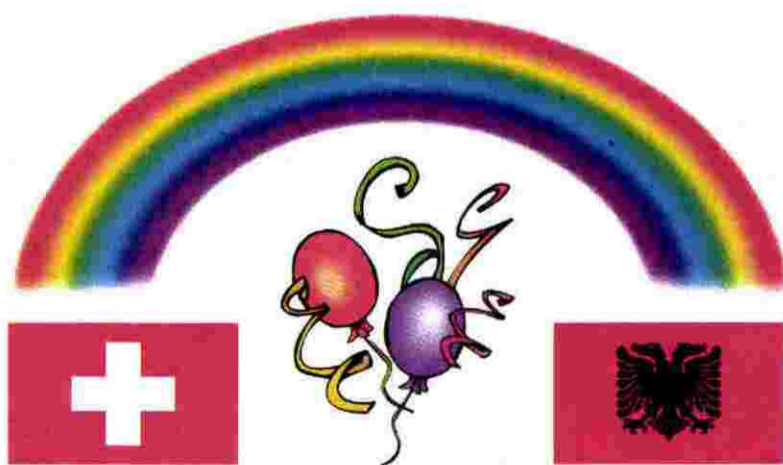
Hinweise:
- Kollektiveinsprachen und vielfältige Einzelsprachen haben eine Person zu bezeichnen, welche die Einsprechergruppe rechtsverbindlich vertreten darf. Andernfalls bezeichnet das BAZL diese Vertretung (Art. 11a VwVG).

- Wer keine Einsprache erhebt, darf gegen eine allfällige Genehmigung des Betriebsreglements resp. die Plangenehmigung nicht Beschwerden führen (Art. 36d Abs. 4 und Art. 37f Abs. 1 LFG).

Abschreibung von hängigen Verfahren: Das vorliegende Gesuch ersetzt das am 18. September 2001 publizierte Gesuch für den Neubau von 2 polyvalenten Schallschutzanlagen für Triebwerk-Standläufe sowie die Erneuerung der Standplatzfläche. Das entsprechende Plangenehmigungsverfahren wird abgeschrieben.

24. April 2007

Bundesamt für Zivilluftfahrt
Amt für Verkehr Kanton Zürich



Schweizer Mir se vini! **Albaner**

Herzlich willkommen zum Veranstaltungsabend vom Freitag, 20. April, im reformierten Kirchgemeindehaus Opfikon

Schweizer - Albaner, Menschen begegnen sich

Programm ab 19 Uhr (kulinarische Überraschung, Musik, Folklore, Dia-Vortrag...)

Patronat: Stadtpräsident Opfikon / Albanische Elterngruppe

Dipl. Ing. FUST®
Der Spezialist für Kaffeemaschinen
und für alle weiteren Elektrohaushalt-Maschinen!

Gute Beratung und Tiefpreisgarantie*!

Filterkaffeemaschine.
nur 39.50 vorher 79.-
1/2 Preis!
FUST PRIMOTECQ KM 629 Thermos
• Edelstahl-Thermoskanne für bis zu 12 Tassen Kaffee
Art. Nr. 250347

Espresso-Vollautomat!
Solange Vorrat!
nur 399.-
Tiefpreisgarantie!
Saeco Vienna De Luxe
• Vorbrühsystem für max. Kaffeearoma
• Geräuscharmes Bohnenmahlwerk
Art. Nr. 196057

Das günstige Kapselsystem!
nur 179.- vorher 299.-
Sie sparen 120.-
DELIZIO Comfort 2
• Schmeckt noch intensiver: Bis 20% mehr Kaffee pro Kapsel
• Kaffee und Tee Art. Nr. 470000/001

Klassisch, schlicht und funktional!
Exklusiv FUST
nur 699.- vorher 899.-
Sie sparen 200.-
BOSCH Benvenuto Classic
• Aroma Whirl plus • 3 Kaffeestärken wählbar • Entkalken und Reinigen in einem Vorgang Art. Nr. 139003

TESTSIEGER!
nur 1199.- vorher 1399.-
Sie sparen 200.-
STIFTUNG WARENTEST
GUT TESTSIEGER
www.test.de
12/2004

jura Impressa F 505
• Bestnote für Geschmack und Crema
• 6 Kaffeestärken wählbar
• Connector-System
• Automatische Pflegeprogramme
Art. Nr. 540605

Allmarken-Express-Reparatur! Wir reparieren, egal wo gekauft! Tel. 0848 559 111 oder www.fust.ch

FUST - UND ES FUNKTIONIERT:
• Tiefpreisgarantie*
• 30-Tage-Umtauschrecht

Riesenauswahl aller Marken
• Occasionen und Vorführmodelle
• Mieten statt kaufen

Bestellen Sie per Fax 071 955 52 44 oder Internet www.fust.ch

***Details unter www.fust.ch**
Bargeldlos einkaufen und punkten.

Bülach, im Ex-Jelmoli, Marktgasse 1, 044 864 10 80 • Bülach, Migros-Center Bülach Süd, Feldstr. 85, 043 411 42 80 • Dietlikon, 50 m vor "Media Markt" Riedstr. 6, 044 745 90 10 • Dietlikon, im IKEA, Industriest. 044 805 50 86 • Dübendorf, Wiltstr. 2, 044 801 10 80 • Glattzentrum, Obere Verkaufsbühne, 044 839 50 80 • Meilen, Shopping Center Rosengarten, Dorfstr. 124, 044 923 07 06 • Regensdorf, Fust Supercenter, im "Rapi-Mart" (Ex Waro), 044 843 93 00 • Regensdorf, Shopping Center Regensdorf, 044 840 16 90 • Zürich, im Jelmoli (3. Stock), Bahnhofstrasse, 044 225 77 11 • Zürich, Badenstr. 109, 044 295 63 70 • Zürich, Seefeldstr. 8, 044 267 39 55 • Zürich, Hottingerstr. 52, 044 269 50 70 • Zürich, Letzipark, Baslerstrasse, 044 495 80 75 • Zürich, Eschenmoser, Birnersdorferstr. 20, 044 296 66 66 • Zürich, Sihl City, Kalandersplatz 1, 044 205 94 84 • Zürich-Oerlikon (Ex-Jelmoli/ABM) beim "Sternen Oerlikon", 044 315 50 30 • Schnellreparaturdienst und Sofort-Garäteersatz 0848 559 111 (Ortsstarif) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 140 Filialen: 0848 559 111 (Ortsstarif) oder www.fust.ch

Regierungsratswahlen

Bürgerlicher Erfolg

Die Erneuerungswahl des Regierungsrates vom vergangenen Wochenende brachte in der Essenz keine Überraschung, wobei die herausragenden Resultate der drei Kandidaten von FDP und CVP doch einiges Aufsehen erregte. Die Grünliberalen (und auch die Grünen) sind nach dem Rücktritt von Verena Diener nicht mehr im Regierungsrat vertreten. Dafür holte Markus Kägi für die SVP den vor zwei Jahren verlorenen Sitz zurück.

Das Endresultat war weit deutlicher als auch schon, obschon Martin Graf (GP) und Martin Bäumle (GLP) das absolute Mehr ebenfalls erreichten und lediglich als überzählig ausschieden. Ein Abstand von mehr als 15 000 Stimmen zwischen der letztgewählten Rita Fuhrer (SVP) und Graf ist eine klare Zäsur, Graf hätte seine Stimmzahl um mehr als 15% steigern müssen, um zu reüssieren. Martin Graf war lediglich in seinem Heimbezirk Pfäffikon sowie in Winterthur und Zürich unter den Gewählten, Bäumle in seinem Heimbezirk Uster und in Zürich. Die Stadt Zürich hätte – wie jeweils in den Stadtratswahlen – keinen SVP-Vertreter in den Regierungsrat entsandt. Von den Gewählten erreichten die Freisinnigen Ursula Gut und Thomas Heiniger sowie Hans Hollenstein (CVP) und Markus Notter (SP) in allen zwölf Bezirken ein Resultat unter den ersten Sieben, Regine Aeppli (SP) wurde in elf, Markus Kägi (SVP) und Rita Fuhrer (SVP) in zehn Bezirken gewählt. Die weiteren Kandidaten Johannes Zollinger (EVP) und Markus Alder (SD) spielten keine Rolle.

Geschlossene Bürgerliche in Opfikon

Im Bezirk Bülach lagen die Freisinnigen Ursula Gut und Thomas Heiniger vorn, vor Hollenstein und den beiden SVP-Kandidaten Kägi und Fuhrer. Markus Notter und Regine Aeppli belegten die beiden letzten Plätze unter den Gewählten, und Bäumle lag – mit respektvollem Abstand – noch vor Graf. Bemerkenswert ist das Abschneiden des freisinnigen Tandems, aber auch die recht gute Platzierung von Rita Fuhrer ausgerechnet im Bezirk Bülach, dem Brennpunkt der Flughafen-Problematik, die ihr schwer zu schaffen machte. Mit Ausnahme des Abtauschs des dritten und vierten Platzes zwischen Hollenstein und Kägi entspricht diese Reihenfolge auch denjenigen in Opfikon.

Das Ergebnis der Regierungsratswahl ist eigentlich wenig spektakulär, enthält aber doch auch bedenkenswerte Hinweise. Die drei Kandidaten von FDP und CVP erreichten glänzende Resul-

tate, derweil die grossen Parteien SVP und SP sich mit bescheidenen Erfolgen zufrieden geben mussten. Vor allem aber fällt auf, dass die Bisherigen Mühe hatten. Auf den ersten drei Plätzen stehen zwei Bisherige, die weniger als zwei Jahre im Amt sind, und ein Neuling. In den Landbezirken (ohne Zürich) hätte der zweite Neuling, Markus Kägi, das Trio zum Quartett erweitert, lag er doch in diesen elf Bezirken gesamthaft vor den beiden Bisherigen der SP. Obwohl alle Bisherigen letztlich klar wiedergewählt sind, sind die Wähler wohl doch gar nicht so begeistert von der Politik des Regierungsrates. Dies nur damit zu erklären, dass neu Kandidierende eben noch keine Fehler machen konnten, greift sicher zu kurz, zumal auch Ursula Gut (etwa beim Verkehrsrichtplan) und der in der Finanzpolitik sehr exponierte Hans Hollenstein (und das im Alleingang) Gelegenheit zu Fehlern hatten. Auch das bürgerliche Ticket «4 gewinnt» taugt nicht als Erklärung. Dieses war zwar erfolgreich, aber für die SVP auf den ersten Blick weniger als für die FDP. Offenbar waren die FDP-Kandidaten trotz dieses Bündnisses für andere Wähler wählbar. Das Ticket dürfte den SVP-Vertretern dennoch mehr genützt haben, aber ohne das Ticket wäre es auch für die SVP (ohne das SVP-Wählerpotenzial von 40%) schwierig geworden.

Wenig verheissungsvoll für Finanzausgleich

Die neue Zusammensetzung des Regierungsrates dürfte eher marginale politische Folgen haben. Zwar besitzen FDP und SVP nun wieder die Mehrheit, aber die Situation im Kantonsrat, wo grössere Koalitionen nötig sind, und auch die Sachzwänge der Alltagsarbeit werden eine radikal bürgerliche Politik nicht zulassen. Die Gewählten stehen ausserdem durchaus für eine konsensfähige Politik. Geographisch sind sieben verschiedene Bezirke vertreten. Für Opfikon von Bedeutung ist, dass mit Markus Kägi (Niederglatt) anstelle von Ruedi Jeker (Regensdorf) wieder ein

unmittelbar Flughafen-Betroffener, wenn auch wieder nicht aus der südlichen Region, dabei ist. Im Hinblick auf die anstehende Reform des Finanzausgleichs weniger gut, aber angesichts der Kandidaten unabwendbar ist, dass weiterhin nur Ursula Gut (Küsnacht) aus einer Zahlergemeinde im Finanzausgleich stammt, derweil alle übrigen ausser Thomas Heiniger (Adliswil) aus Empfänger-Gemeinden stammen. Die Zürcherin Regine Aeppli gehört angesichts des Lastenausgleichs ebenfalls zu dieser Kategorie. /SA

Die Gewählten im Bezirk Bülach

- SVP (6; -1)**
 Ursula Moor, Hori
 Bruno Grossmann, Wallisellen
 Mathias Hauser, Hüntwangen
 Claudio Schmid, Bülach
 Heinrich Frei, Kloten
 Othmar Kern, Bülach
- SP (3; -1)**
 Ruedi Lais, Wallisellen
 Regula Götsch Neukom, Kloten
 Priska Seiler Graf, Kloten
- FDP (3; +1)**
 Werner Scherrer, Bülach
 Martin Mosdorf, Bülach
 Jean-Luc Cornaz (neu), Winkel
- GP (1)**
 Susanne Rihs-Lanz, Glattfelden
- CVP (1)**
 Corinne Thomet (neu), Kloten
- EVP (1)**
 Peter Reinhard, Kloten
- GLP (1; +1)**
 Hans Meier (neu), Glattfelden
- EDU (1; +1)**
 Michael Welz (neu), Oberembrach
- Alle Bisherigen wurden wiedergewählt. Kloten stellt 5, Bülach 4, Glattfelden und Wallisellen je 2, Hori, Hüntwangen, Oberembrach und Winkel je 1 Kantonsrat. Von den grösseren Gemeinden sind Opfikon-Glattbrugg, Bassersdorf, Embrach und Dietlikon nicht vertreten.

Die Regierungsratswahlen in Zahlen

Name	Wohnort	Partei	Stimmen		
			Kanton	Bezirk	Opfik.
Ursula Gut	Küsnacht	FDP	151 730	12 768	874
Hans Hollenstein	Winterthur	CVP	136 977	11 499	694
Thomas Heiniger	Adliswil	FDP	133 867	11 602	793
Markus Notter	Dietlikon	SP	128 384	9791	581
Regine Aeppli	Zürich	SP	121 671	9232	558
Markus Kägi	Niederglatt	SVP	112 995	10 598	721
Rita Fuhrer	Pfäffikon	SVP	112 607	9952	678
Martin Graf	Illnau-Effretikon	GP	97 542	7380	412
Martin Bäumle	Dübendorf	GLP	90 851	7884	481
Johannes Zollinger	Wädenswil	EVP	46 686	4243	250
Markus Alder	Zürich	SD	8535	630	56



Schweizerische Volkspartei Opfikon-Glattbrugg

Herzlichen Dank!

Liebe Stimmbürgerinnen
 Liebe Stimmbürger

Die Stimmen sind ausgezählt, die Wahl ist abgeschlossen. Die Kantonsrats- und Regierungsratswahlen 2007 gehören der Vergangenheit an. Unsere Arbeit und unsere Zielrichtung in der ablaufenden Legislaturperiode haben sich als richtig erwiesen, wir konnten stimmenmässig 0,5 Punkte zulegen. Das neue Wahlsystem hat uns aber fünf Kantonsratsitze gekostet. Trotzdem sind wir mit 51 Sitzen die mit Abstand stärkste Fraktion im Kantonsrat.

Den SVP-Wählern danke ich herzlich für ihre Zustimmung und den grossartigen Erfolg. Wir können mit Stolz auf die Leistungen unserer Partei in den vergangenen vier Jahren zurückblicken. Dennoch darf uns die Entwicklung nicht einen Augenblick darüber hinwegtäuschen, dass die Zukunft viele schwierige Aufgaben für uns bereit hält, denen wir unsere ganze Aufmerksamkeit und unsere ganze Kraft widmen müssen.

Als Mittelstandspartei ist es unsere Pflicht, Freiheit und Wohlstand zu garantieren.

Mit freundlichen Grüssen

Leo Wehrli, Präsident der SVP Opfikon-Glattbrugg

FUST
 SPEZIALIST FÜR ELEKTROHAUSHALT UND
MULTI MEDIA

Die grosse TV-Auswahl

Über 60 TV's im direkten Vergleich!

PREISBOMBE

CPEEC CP 20" LCD
 Auflösung 640x480
 Sleep-timer
 Teletext
 Art. Nr. 981517

nur 499.-
 Sie sparen 100.-
 vorher 599.-

KOMFORT

Panasonic Serie-PV
 Auflösung 1024x720
 Teletext mit 2000 Seitenspeicher
 inkl. Tischfuss Art. Nr. 1925286

nur 1999.-
 Sie sparen 200.-
 vorher 2199.-

RIESENBILD

SAMSUNG Serie R
 Auflösung 1366x768
 Teletext mit 1000 Seitenspeicher
 Art. Nr. 994188

nur 2599.-
 Tiefpreisgarantie!

BONUS-CARD-ANGEBOT

PHILIPS 42PF9631D
 106 cm Bild diagonale
 Auflösung 1024x720 2x HDMI
 Teletext mit 1200 Seitenspeicher
 Art. Nr. 940852

nur 999.-
 Sie sparen 300.-
 vorher 1299.-

PHILIPS 42PF9631D
 106 cm Bild diagonale
 Auflösung 1024x720 2x HDMI
 Teletext mit 1200 Seitenspeicher
 Art. Nr. 940852

nur 2999.-
 Ohne Bonus Card
 Fr. 3999.-

FUST - UND ES FUNKTIONIERT: • Tiefpreisgarantie* • 30-Tage-Umtauschrecht* • Riesenauswahl aller Marken • Occasionen und Vorführmodelle • Mieten statt kaufen • WIR REPARIEREN, EGAL WO GEKAUFT!

Bestellen Sie per Fax 071 955 52 44 oder Internet www.fust.ch (*Bestimmungen siehe www.fust.ch)

Bargeldlos einkaufen und punkten.

Willkommen von 8 bis 8 Uhr.

Wir beraten Sie individuell und persönlich. Nach Voranmeldung auch unabhängig von unseren Schalteröffnungszeiten. Rufen Sie die ZKB Filiale in Ihrer Nähe an.

www.zkb.ch

Die nahe Bank

Zürcher Kantonalbank

Opfi-Contest 2007

Singe, wem Gesang gegeben; wem nicht, der spiele ein Instrument



David Karlen mit seinem Schwyzerörgeli.



Maja Jenny übergibt die verdiente Urkunde.



Eric, Ursula Hotz und Elisabeth Hug beim Besprechen.

David Karlen ist nervös, fast zu nervös, um die Vreneli-Polka, die er sich ausgesucht und lange geübt hat, auf seinem Schwyzerörgeli zu spielen. Verständlich, denn ihm gegenüber sitzen die Experten, Ursula Hotz und Hans-Martin Bossert. Vor ihnen, auf einem kleinen Tisch, Noten und Bewertungsblätter. David beginnt zu spielen, aufmerksam folgen die zwei Musikschullehrer seinem Vortrag, mit Gehör, den Augen, aber auch dem Herzen.

Geschafft! Erleichtert verlässt David Zimmer 6 der Musikschule Opfikon-Glattbrugg, holt sich seine wohlverdiente Urkunde, das schmackhafte Sandwich und ein Glas Mineralwasser gegen die Trockenheit in der Kehle.

In der Zwischenzeit versuchen die Fachlehrer David eine objektive Bewertung in folgenden Kriterien zu geben:



Gianluca wird von Andreas Giger am Klavier begleitet.



Sie machen es sich nicht leicht, das Ausfüllen der Bewertung.

Ausdruck, Gestaltung, Klang, Rhythmus, Reinheit, Dynamik, Artikulation, Phrasierung und Auftreten. Das Allerwichtigste, so Ursula Hotz, Expertin, Querflötenlehrerin und verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit, ist, den Schülern eine ehrliche Kritik über ihren Stand, ihre Fortschritte, Fähigkeiten und Fehler zu vermitteln. Aber vor allem nie abwertend sondern aufbauend und motivierend!

Zwischen 10 Uhr und Mittag stellen sich folgende Musikschüler der Kritik:

Ines Oberhuber, David Karlen, Gianluca Caratsch, Elias Horala, Sabrina Eugster, Alexandra Prodanovic, Yavor Bojkov, Djordje Pantic, Beatrix Ernst und Myrtha Braun, Eric Welter, Marlene Ledergerber, Linda Jezler, Julia Wiederkehr, Hesron Baskaran, Viviane Ehrensberger und Qendresa Sadriu.

Freiwillig! Alle möchten gerne wissen, wo sie stehen, wo können sie sich verbessern, wie spielt es sich vor Experten.

Achtzehn dipl. Fachlehrer unterrichten an der Musikschule Kinder und Erwachsene. Ob Schwyzerörgeli oder Gesang, Panflöte oder Schlagzeug. Einwohner von Opfikon-Glattbrugg haben die Möglichkeit zu günstigen finanziellen Bedingungen das passende Instrument zu finden. Auswärtige bezahlen etwas mehr.

Auch Eric Welter sitzt jetzt an seinem gewählten Instrument, dem Keyboard. Allerdings scheint er überhaupt nicht

nervös zu sein. Er sprudelt nur so vor Energie und Worten. Er freut sich sehr über das Vorspielen, das Sandwich, die Beurteilung. Und für die Urkunde liegt zuhause schon ein Bilderrahmen bereit. Er spielt, verabschiedet sich, holt sich seine ersehnte Urkunde, kommt nochmals ins Zimmer 2 zurück, hat seine Noten vergessen, nein, hier sind sie doch nicht, stürzt wieder aus dem Raum; und weg ist ein äusserst liebenswerter Wirbelwind.

Nur Experten haben Zugang zu den Vorträgen der Musikschüler. Keine Eltern, keine Kollegen, nein, Vivianne, auch du darfst Sabrina nicht zuhören, keine Ausnahmen!

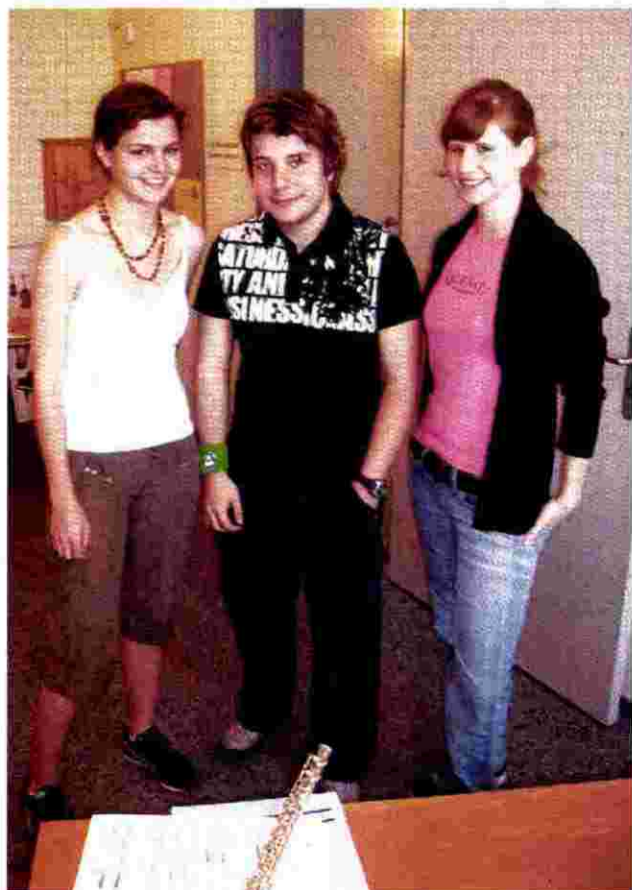
Dazu sind die folgenden Anlässe da:
- Am Donnerstag, 31. Mai von 9 bis 11 Uhr Instrumentenvorstellung im Singaal Lättenwiesen

- Vom 1. bis 16. Juni Tage der offenen Tür
- 6. Juni ab 19 Uhr Musikschulkonzert mit allen Instrumenten.

Bald ist es Mittag, die Schüler treffen sich im Aufenthaltsraum zum entspannten, fröhlichen Fachsimpeln, Sandwich-Essen und Lehrerbeurteilen.

Alexandra massiert ihrer Gesangslehrerin die Schultern und bringt es kaum übers Herz, nach Hause zu gehen.

Langsam kehrt wieder Ruhe ein in den Räumen der Musikschule. Fazit der Lehrer, es war ein sehr interessanter, schöner, motivierender Anlass. In zwei Jahren auf ein Neues, und jetzt ab zum Mittagessen, auch wohlverdient! En Guete! /m



Elias hat es schon hinter sich, Sabrina und Viviane sind noch angespannt.



Die Experten, obere Reihe von links: Hans-Martin Bossert, Ursula Hotz, Elisabeth Hug und Andreas Giger; untere Reihe von links: Lence Siljanova, Susi Glauser und Maja Jenny.

RAIFFEISEN Generalversammlung der Raiffeisenbank Embrach-Kloten-Dübendorf

Die Bank der kurzen Wege

Im Jahr 2006 hat sich Raiffeisen ein neues, zeitgemässes Erscheinungsbild gegeben. Es widerspiegelt den Wandel, den die Genossenschaftsbank auch mit ihren Dienstleistungen durchlaufen hat. Sie bietet heute ihren Kundinnen und Kunden umfassende Finanzlösungen für alle Lebensphasen an. Eines ist allerdings gleich geblieben, nämlich die kurzen Wege. Auch die Mitarbeitenden von Raiffeisen leben und wohnen im Geschäftskreis der eigenen Bank. Das fördert ihr Verständnis für die Anliegen der Kundinnen und Kunden und schafft Nähe und Vertrauen. Und wenn es ums Geld geht, möchte man sein Gegenüber kennen. Deshalb haben sich auch im letzten Jahr wieder viele Neukunden für Raiffeisen entschieden.



Der Verwaltungsrat der Raiffeisenbank Embrach-Kloten-Dübendorf.



Rahel Tarelli begeisterte mit ihrer ausdrucksstarken Stimme.

An der Generalversammlung vom Samstag, 14. April, in der Messe Zürich-Oerlikon konnte Erhard Büchi, Verwaltungsratspräsident der Raiffeisenbank Embrach-Kloten-Dübendorf, ein sehr positives Ergebnis für das Jahr 2006 präsentieren.

Die zahlreich erschienenen Genossenschafter, nämlich stolze 937 an der Zahl, nahmen das gute Resultat erfreut zur Kenntnis. Immerhin sichert es ihnen erneut eine Verzinsung ihrer Anteilscheine von fünf Prozent. Bis zu einem gewissen Grad haben sich die Genossenschafter allerdings daran gewöhnt, dass es mit ihrer Bank ständig aufwärts geht. Während der letzten zehn Jahre hielt sie Andreas Hohermuth als Vorsitzender der Bankleitung auf Erfolgskurs. Von diesem Amt ist er im letzten Jahr zurückgetreten. Erhard Büchi dankte ihm für seinen Einsatz und freute sich, dass Andreas Hohermuth sein Know-how der Bank weiterhin als Kundenberater zur Verfügung stellt. Seine Nachfolge als Vorsitzender der Bankleitung hat am 1. Oktober 2006 Markus Baumgartner übernommen, und ihm sowie dem gesamten Team wünschte Büchi weiterhin viel Erfolg.

Hohe Kreditnachfrage für den privaten Wohnungsbau

Der neue Vorsitzende der Bankleitung präsentierte auch die erfreulichen Resultate, welche die Raiffeisenbank Embrach-Kloten-Dübendorf im letzten Jahr in allen Geschäftsbereichen erzielen konnte. Die Kundenausleihungen und Kundengelder bewegten sich sogar deutlich über dem allgemeinen Marktwachstum. Vor allem im Bereich der Finanzierung des privaten Wohnungsbaus stieg die Kreditnachfrage noch über das hohe Niveau des Vorjahres. Zwar bildet das Hypothekengeschäft seit jeher einen der Hauptertragspfeiler der Raiffeisenbanken, doch in den letzten Jahren ist der Wettbewerbsdruck erheblich gestiegen. Deshalb zeugt die beachtliche Zunahme der Hypothekenausleihungen von netto 35.6 Mio. Franken auf 343.4 Mio. Franken auch vom Vertrauen, das die Genossenschaftsbank bei der Bevölkerung geniesst.

Das Zugpferd im Bereich Banksparen waren die Kassenobligationen

Geradezu ein Glanzergebnis konnte die Raiffeisenbank Embrach-Kloten-



Der Vorsitzende der Bankleitung, Markus Baumgartner, präsentiert die erfreulichen Geschäftsresultate.

Dübendorf im Bereich des Banksparens erwirtschaften. Im Allgemeinen verläuft die Entwicklung in diesem Bereich rückläufig, und solange ein Sparkonto die gleiche Rendite abwirft wie ein Spartrumpf, nämlich gar keine, wird sich an diesem Trend auch nicht viel ändern. Der von der Raiffeisenbank Embrach-Kloten-Dübendorf ausgewiesene Zuwachs von 5.6 Prozent ist deshalb sehr beachtlich. Zum erfreulichen Resultat beigetragen haben die Kassenobligationen, die mit besonders vorteilhaften Zinsen bewusst gefördert wurden und einen Zuwachs von 20.2 Prozent verzeichnen konnten. Mehr Geld als mit dem traditionellen Banksparen liess sich 2006 wie schon im Vorjahr an der Börse verdienen. Aufgrund der grösseren Handelsvolumina wuchsen auch die Erträge der Raiffeisenbank Embrach-Kloten-Dübendorf im Wertschriften- und Anlagegeschäft um 202.642 Franken oder 19.7 Prozent.

Die Kosten sollen mittelfristig wieder sinken

Mit den höheren Erträgen stiegen wie schon in den Vorjahren auch die Kosten. Mit 11.9 Prozent nahm der Geschäftsaufwand im Berichtsjahr sogar

ziemlich kräftig zu. Noch mehr als die Personalkosten, die um 10.8 Prozent stiegen, fiel der Sachaufwand mit 13.4 Prozent ins Gewicht. Den grössten Teil zu dieser Zunahme trugen Mehrausgaben für Marktaktivitäten sowie Investitionen in Bankgebäude und Sicherheitseinrichtungen bei, während sich der Aufwand für die Erneuerung und den Ausbau der IT-Infrastruktur im Rahmen des Vorjahres bewegte. Mittelfristig soll sich das Verhältnis von Geschäftsaufwand zu Betriebsertrag wieder verbessern.

Mit 166.983 Franken betrug der Jahresgewinn 2006 rund 10.000 Franken mehr als im Vorjahr. Die Generalversammlung stimmte dem Antrag des Verwaltungsrates zu, die Anteilscheine wie bisher mit 5 Prozent zu verzinsen und den Restbetrag zur Äufnung der allgemeinen gesetzlichen Reserven zu verwenden. Auch eine Teilrevision der Statuten wurde gutgeheissen. Es ging dabei um die Kurzbezeichnung Raiffeisen Schweiz sowie Raiffeisen Gruppe als umfassenden Begriff für alle Unternehmungen unter dem Brand «Raiffeisen».



Der langjährige Dirigent der Swiss Band, Kurt Brogli, am Klavier.

Und auf die «Arbeit» folgte natürlich wie jedes Jahr auch noch das Vergnügen. Die Sängerin Rahel Tarelli und die Swiss Band sorgten für Stimmung und einen echten Ohrenschaus. Ich



Ehrung der scheidenden Aufsichtsräte, von links: Stefan Künzler, Kurt Altorfer und Harry L. Eggimann mit dem Präsidenten des Verwaltungsrates, Erhard Büchi, welcher sein 25-Jahr-Jubiläum feierte.



Trompeter Hans Lüthi aus Glattpfug.



Die Swiss Band sorgte mit ihren Darbietungen nach der Generalversammlung einmal mehr für gute Stimmung.

Fotos: Georg Benz

Vier völlig unterschiedliche Parkanlagen

Zwei Städte, ein Lebensraum

Am Samstag, 14. April, hatten Interessierte Gelegenheit, im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Zwei Städte ein Lebensraum» Pärke der Region zu besichtigen. Die öffentlichen Parkanlagen stehen Besuchern natürlich jederzeit offen, doch auf der geführten Tour erfuhr man einiges über das Konzept und die weitere Entwicklung dieser Erholungsräume.

Ihren Anfang nahm die Tour am Siriusplatz im Opfikerpark. Dessen Besichtigung wurde aber für den Schluss aufgespart. Zuerst ging es per Extrabus Richtung Neu-Oerlikon. Rund um den Max-Bill-Platz macht dieses Entwicklungsgebiet in Zürich Nord seinem Namen alle Ehre. Es ist alles sehr neu, vermutlich sehr teuer und wirkt sehr geschäftsmässig. Zeit, um auch nur einen Hauch von Patina anzusetzen, hatte das neue Quartier noch nicht. Und so wirkt es denn zumindest auf Nostalgiker etwas steril. Wer mit moderner Architektur nichts anfangen kann, sollte besser nicht nach Neu-Oerlikon ziehen. Auf dem Max-Bill-Platz regt sich zumindest dank eines Strassencafés ein gewisses Leben. Und der Platz hat einen wirklich schönen Plattenbelag mit einigen grünen Inseln aus Föhren. Diese Bäume seien gewählt worden, weil sie nur wenige Ansprüche stellen, erklärte Hein van der Plas, der Verantwortliche für die Parkanlagen der Stadt Zürich. Der Max-Bill-Platz ist natürlich kein Park, aber sozusagen ein Vorhof dazu. Nur wenige Schritte entfernt befindet sich der Oerlikerpark, und diese grüne Oase bildete die erste Station der Besichtigung.

Der Oerlikerpark

Wie Hein van der Plas erklärte, gibt es in Neu-Oerlikon insgesamt vier Pärke, die nach unterschiedlichen Systemen angelegt worden sind. Die erste der vier Anlagen, nämlich der Oerlikerpark, wurde als Quartierpark geplant. Er kostete 6.6 Mio. Franken und konnte schon 2001 seinem Bestimmungszweck übergeben werden. Wie heute üblich, war das realisierte Konzept aus einem Wettbewerb hervorgegangen. Und das Siegerprojekt sah im Oerlikerpark offensichtlich einen Wald mit Lichtungen vor. Vorläufig ist allerdings der ganze Wald noch sehr licht, weil die 500 Eschen, ein paar Kirsch- und Ahornbäume sowie einige Birken noch am Wachsen sind. In Reih und Glied stehen sie auf dem 17 000 m² grossen Gelände, das auf allen vier Seiten von Hausfassaden umgeben ist. Die symmetrische Anordnung gehört gemäss Hein van der Plas ebenso zum Konzept wie die riesige Anzahl Bäume. Die enge Bepflanzung habe zum Ziel, die Bäume möglichst rasch in die Höhe wachsen zu lassen. In ein paar Jahren werde man sie dann ausdünnen, um die geplanten Lichtungen zu schaffen.

Reizvoll am Oerlikerpark ist der Turm, den man gerne bestiegen hätte, um irgendwo einen Horizont zu erblicken. Er steht als Sinnbild für die Fa-

brikschlote, welche das frühere Industriearéal einst prägten. Der enge Zeitplan liess diesen Abstecher in die Höhe leider nicht zu. Dafür durfte man den wasserdichten Boden im südlichen Teil des Parks bewundern. Im Erdreich darunter befinden sich gemäss Hein van der Plas Altlasten, die nicht mit Regenwasser in Verbindung kommen dürfen, damit sie nicht ausgeschwemmt werden. In diesem Bereich steht auch der rote Pavillon, dessen Zweck sich einem nicht wirklich erschloss. Vielleicht haben die Anwohner eine Idee, wie sie ihn verwenden wollen. Sie sollen auf jeden Fall in die weitere Entwicklung des Parks mit einbezogen werden, wie van der Plas erklärte. Das ist sicher eine gute Idee, denn Besucher waren im Oerlikerpark nicht auszumachen.

Der Wipkingerpark

Ganz anders im Wipkingerpark. Fairerweise muss man sagen, dass es sich bei dieser Anlage um keinen neuen Park handelt und die Natur die Landschaftsarchitektur massgeblich mitbestimmt hat. Wie Hein van der Plas erklärte, galt es hier in jüngster Zeit vor allem, alte Bausünden zu beseitigen und den Besuchern das Ufer der Limmat zugänglich zu machen. Der Wipkingerpark ist nur ein Teil eines grossen Erholungsgebiets, das sich von der Parkanlage am Platzspitz entlang der Limmat bis ins Kloster Fahr erstreckt. Auf der Höhe der Wipkingerbrücke tost zwar der Verkehrslärm von Strasse und Schiene gewaltig, und die Aussicht auf das Tramdepot am Escher-Wyss-Platz und das alte Maag-Areal ist auch nicht gerade überwältigend. Doch es herrschte Leben im Park, sowohl auf dem Wasser als auch an Land. Auf der Limmat zogen Kanuten vorbei und auf dem Uferweg Nordic Walker. Andere genossen auf den neuen hohen Steinplatten, die bis ins Wasser reichen, die Sonne und den Blick auf die schönen Natursteine, die im Rahmen der Aufwertung des Wipkingerparks im Uferbereich versenkt wurden. Bei der Sanierung habe man aber auch vieles übernehmen müssen, was schon vorher vorhanden gewesen sei, erklärte van der Plas. Die Spiellandschaft für Kinder beispielsweise, deren aus Seilen geknotete Klettereinrichtungen heute den EU-Vorschriften entsprechen. Das frühere Planschbecken hingegen musste aus hygienischen Gründen einem Sandplatz weichen. Geblieben sind der Kleintierzoo mit Wollsaunen und Ziegen, die WC-Anlage, die Cafeteria und das Gemeinschaftszentrum. Und neu wird bald ein Bächlein durch den Park



Der See ist das Herzstück des Opfikerparks – die Jungen freuts.

Foto: Bruno Schild

fließen. Insgesamt gesehen ist der Wipkingerpark eine Anlage, welche die Bedürfnisse vieler Erholungssuchender abdeckt.

Der Bubenholzpark

Als drittes Ziel steuerte der Extrabus den Bubenholzpark auf der Autobahnüberdeckung zwischen Opfikon und Glattbrugg an. Roland Stadler, der Leiter des Bauamtes der Stadt Opfikon, erinnerte an seine Entstehungsgeschichte. Das Ziel der Stadtbehörden sei es viele Jahre lang gewesen, den hässlichen Graben zwischen den beiden Stadtteilen Opfikon und Glattbrugg auszumachen, erklärte er. Dies umso mehr, als die Lärmbelastung durch die Autobahn kumuliert durch die Jahre immer unerträglicher geworden sei. Allerdings habe eigentlich

nicht die Absicht bestanden, auf dem Autobahndeckel einen Park anzulegen, räumte Stadler ein. Die Behörden hätten vielmehr gehofft, ihren Kostenbeitrag von 15 Mio. Franken an das insgesamt 125 Mio. Franken teure Bauwerk durch eine Überbauung des Deckels amortisieren zu können. Doch daraus sei nichts geworden, weil wegen der Fluglärmbelastung gar nicht gebaut werden dürfe. Eine Ausnahme bilde das Nordportal, erklärte Stadler. Dort sei ein Seniorenzentrum geplant, und ein Investor für ein weiteres passendes Projekt werde noch gesucht.

Der zum Teil ohrenbetäubende Fluglärm ist also der Hauptgrund, warum es den Bubenholzpark überhaupt gibt. Während der Besichtigung zeigte sich aber, dass ihn die Menschen trotzdem in Beschlag genommen haben. Vor allem auf dem Spielplatz waren zahlreiche Kinder auszumachen, und auch einige Spaziergänger waren unterwegs. Aus dem Park lasse sich sicher noch mehr machen, gab sich Stadler überzeugt. Im Moment sieht er einfach noch etwas kahl aus. Und auf der Weiterfahrt, die am Friedhof Halden vorbeiführte, der ja eigentlich auch eine Parklandschaft darstellt, wurde einem der Grund für diese Kahlheit plötzlich klar. Es fehlt an der Artenvielfalt. Die moderne Landschaftsarchitektur scheint nur noch einheimische Bäume zu kennen, und lässt sämtliche Blumen und Sträucher aussen vor. Darum sehen die neuen Parkanlagen gerade im Frühling, wenn in sämtlichen Vorgärten die Osterglocken, die Forsythien, die japanische Kirsche und die Magnolien in den schönsten Farben blühen, etwas saftig und kraftlos aus.

Der Opfikerpark

Eine kleine Episode machte deutlich, dass auch im Opfikerpark demal-einst der eine oder andere Farbtupfer vermisst werden könnte. «Schön wie der Raps blüht», sagte eine Besucherin zu Gemeinderat Bruno Maurer, der die Tour leitete. «Damit ist es schon bald vorbei», erwiderte dieser zweideutig. Natürlich, der Raps wird bald verblühen, und in ein paar Jahren wird das Feld, auf dem er wächst, ganz verschwunden sein. Doch der Opfikerpark ist auch ohne Blütenpracht ein sehr gelungenes Projekt, das gemäss Roland

Kurz...
... ist bei uns die Autoreparatur. Dank modernsten Materialien ist Ihr Auto innert kürzester Zeit wieder repariert. Mit Garantie und gratis Ersatzwagen.

Bachmann
Autospenglerei + Spritzwerk
VSCI Carrosserie
Schaffhauserstr. 133 • Tel. 044 874 85 55
www.carrosserie-bachmann.ch



In ein paar Jahren werden die Platanen des Opfikerparks mit einem grünen, kühlen Dach Schutz vor der glühenden Sonne bieten.

Foto: Georg Benz

Die Aussichten, dass er einst den tatsächlichen Bedürfnissen der Besucher entsprechen wird, stehen also gut. Möglicherweise wird ja auch einmal ein Imbissstand zur gewünschten Möblierung gehören, wie ihn am Samstag der Ornithologische Verein auffahren liess, um zum Abschluss der Besichtigung eine sehr willkommene Stärkung zu sponsern. /ch

IMMOBILIEN

Ihr Zügelmann
heisst Stadtmann
044 810 03 30
Einlagerungen
Längste Transporte
Glarnggg + Zürich

BRÄGGER & THOMANN

UMZUG - MONTAGE - LAGER

www.pinkumzug.ch
Tel: 044 270 80 40

RICHI EXPRESS UMZÜGE

REINIGUNGEN ALLER ART MIT GARANTIE
Professionell, kurzfristig, Fr. 50.- Pro Person, Grosser LKW
Räumungen, Entsorgungen + Lager 044 311 63 11

Basler Versicherungen

Dachwohnung mit Cheminée

Wir vermieten in 8153 Rümlang an der Fluestrasse 55, im 2.OG mit ca. 81 m² eine spezielle

3.5-ZDWG/CHF 1'745.- inkl. NK

- Ganze Wohnung Parkett
- offene Küche mit GKH, GS und Sichtbackofen
- Bad/WC mit Doppellavabo und sep. WC
- Entrée mit Einbauschränk und Garderobe
- Direktzugang zum Estrich mit Fenster und Laminatboden

natalie.niess@baloise.ch
Tel. 044 298 29 11
www.baloise.ch/mieten

Kloten, Bachstrasse 35
schöne 4½-ZL-Wohnung
an zentraler, ruhiger Lage
82 m² Wohnfläche, renovierte
Küche und Bad mit Doppel-
lavabo, sep. WC, Parkett-
böden/Laminat, Wandschrän-
ke, grosser Balkon.
Miete Fr. 1739.- inkl.
Garage Fr. 100.-
Husag AG, info@husag.ch
Telefon 044 800 74 74
www.husag.ch (Fotos)

MIETE

HELL, LÄNDLICH, RUSTIKAL

4-Zi.-Dach-Maisonettewohnung
Wallisellen
Miete 1'990.00 inkl. NK akonto

Frisch gestrichen, origineller Grundriss,
Wohn- und Schlafbereich neuer Lami-
natbodenbelag, Bad/WC sowie sep.
WC, Dachstauraum, Mitbenützung der
Gartenanlage mit Grillplatz, Kellerab-
teil, Bezug n.V.

KELLER

IMMOBILIEN

Tel. 044 800 85 85 www.kit.ch
VERKAUF - VERWALTUNG - SCHÄTZUNG - BAUFELDHAND

Wer zügig entscheidet, wohnt 1 Monat gratis!

Geräumige & behagliche

4½-ZWG an der

Lindauerstrasse 40/42,
Nürensdorf

Helle, gemütliche Räume, offene
Küche, 2 einladende Balkone, Parkett-
böden, 2 Nasszellen, Tiefgarage,
Kellerabteil, etc.

Mietzins: Fr. 1'538.- exkl. NK

Raetia AG Zürich

Gottthardstr. 55, 8027 Zürich
Telefon 044 205 96 00
info@raetia.ch

Zu vermieten

Garagen-Einzelbox

Müllackerstrasse, Tel. 079 676 59 66

Regimo Zürich

Immobilienleistungen

Altersgerechtes Wohnen in Kloten

Thalwiesenstrasse 23, 25 + 27

Ein weiterer Tag der offenen Türe gibt Ihnen die Chance, unsere
sanierten, hellen Wohnungen unverbindlich zu besichtigen! Wann?

am Samstag, 21. April 2007 von 10.00 bis 13.00 Uhr

2-Zi-WG (54m²) ab Fr. 1380.- inkl. NK
2.5-Zi-WG (64m²) ab Fr. 1680.- inkl. NK
3-Zi-WG (69m²) ab Fr. 1700.- inkl. NK

In den Mietzinsen inbegriffen ist die Benützung eines Gemeinschaftsraumes
mit grosser Dachterrasse sowie Fitnessraum mit modernsten Geräten!

Weitere Auskünfte: www.hohrainli.ch

oder kontaktieren Sie Herr W. Fischer, Tel. 044 438 60 83
willi.fischer@zh.regimo.ch

Regimo Zürich AG

Hohlstrasse 536, 8048 Zürich
www.regimo.ch



Meine Farben - meine Wohnung

Nach Vereinbarung vermieten wir in
Glattpark (Opfikon) neue 2 ½- bis 5 ½-
Zimmer-Wohnungen.

- Wintergarten
- kostenloser Hobbyraum
- eigene WM/Tumbler im Keller
- bestimmen Sie Ihre Wohnzimmerfarbe
- eigener See vor der Haustüre

Mietpreis ab Fr. 1'580.- exkl. NK

Infos unter www.seeblick-glattpark.ch
Raphaella Schnetzer, Tel. 044 388 58 44

INTERCITY

Immobilienleistungen Basel Bern Luzern Olten St.Gallen Zürich
www.intercity.ch Zolliwerstrasse 141 8008 Zürich 044 388 58 58

Rorbas
Wir vermieten per sofort an der
Schulhausstrasse 1. grosszügige
2 ½-Zimmer-Wohnung
2. OG (75 m²)
Mietzins Fr. 1300.- inkl. NK.
Wohnzimmer-/Essbereich 37 m² mit
Parkett, Schlafzimmer 16 m², Bastei-
zimmer/Büro 11 m², teilw. abge-
schrägte Holz-Täferdecken, offene
Küche mit GSP/GK und sonniger
Balkon.
Parkplatz zu Fr. 40.- oder Garagen-
Einstellplatz zu Fr. 110.- vorhanden.
Interessiert?
Herr Werner Zimmermann,
Telefon *043 233 62 04 erteilt gerne
Auskunft.

SIDENZIA

Immobilienmanagement
Goerenstrasse 1 • 8304 Wallisellen • www.sidenzia.ch

Kloten
Breitstrasse 22. per 1.4.07 oder n. V.
Erstvermietung nach Küchen- und Bad-
sanierung.
3-Zimmerwohnung
Fr. 1'494.- inkl. NK
Nähe Bahnhof, Schule und Einkaufs-
läden. Wohn-/Schlafzimmer Laminat-
boden, Neue Küche mit Granitabdeck-
ung, Glaskeramik, Plattenbelag. Neues
Bad, Korridor mit Plattenbelag, Einbau-
kasten, Balkon.
Auskunft:
M. Grossmann Immobilien
044 800 85 80 / m.keller@kit.ch

Glattbrugg
**5½-Zimmer-Attika
mit Cheminée und
Dachterrasse 52 m²**
ab sofort, 130 m² Wohn-
fläche, neue Küche und
Bad mit Waschmaschine/
Tumbler, Parkettböden
und keram. Platten, ver-
glaster Balkon, 2 Bade-
zimmer, Lift
Miete Fr. 2640.- inkl.
HUSAG AG info@husag.ch
Telefon 044 800 74 74
www.husag.ch (Fotos)

VERKAUF



Rosenhäuser in Rafz
• Pfliffige, freistehende
5 ½ Zi-Wohnwürfel
• Wärmedämmung im
Minergiestandard
• Blicksichere Attikaterrasse
• Nähe Bahnhof S5
• Sehr sonnig & unverbaubar
• Ab Fr. 699'000.- inkl.
2 Garagenplätze!

schmidli architekten & partner, 8197 rafz
Tel. 043 422 33 11 www.rcube.ch

STELLEN

Als eine kleine, aber führende Hightechfirma sind wir auf
dem Gebiet des «Thermischen Spritzens» tätig.
Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung einen
**Werkzeugmacher, Mechaniker
oder Maschinenschlosser**

Anforderungsprofil
• Abgeschlossene Metallfachausbildung
• Flexibel
• Idealalter ab ca. 40 Jahre

Aufgaben
Neben dem traditionellen Instandstellen verschlissener
Maschinenteile besteht die Hauptanwendung im Auf-
bringen einsatzspezifischer und funktionaler Oberfläche auf
Neuteile.

Wir bieten Ihnen
ein Arbeitsumfeld in einem kleinen Team, vielseitige und
anspruchsvolle Aufgabe, gute Entlohnung und langfristi-
ge Anstellung.

Fühlen Sie sich angesprochen?
Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunter-
lagen.
Baumann Plasma Flame Technik AG
Hanspeter Walker
Hofstrasse 1, 8181 Höri bei Bülach, Tel. 044 862 21 81
Weitere Informationen über unsere Firma finden Sie unter
www.baumann-plasma.ch.

bofrost*
Bereit für eine
neue Herausforderung?

Kommen Sie zur Nr. 1 im Tiefkühl-Direktvertrieb. Zum weiteren
Ausbau des erfolgreichen Verkaufsteams suchen wir für die
Niederlassung in Otelfingen/ZH einen weiteren Mitarbeiter als

Verkaufsfahrer m/w

Sie übernehmen nach einer gründlichen Einarbeitung einen festen
Kundenstamm innerhalb der Niederlassung und können durch Ihr
Engagement ein überdurchschnittliches Einkommen erzielen.

Sind Sie an einer abwechslungsreichen Herausforderung interes-
siert? Sprechen Sie Schweizerdeutsch und besitzen den Führer-
schein Kat. B, dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit
Lichtbild.

bofrost* Vertriebs Epsilon GmbH & Co. KG - Frau Müller
Buchstrasse 6, CH-8112 Otelfingen, Telefon 044 847 30 10

Frische + Genuss tiefgekühlt direkt ins Haus

**Wohnen am Wasser
+ Eigentumswohnung**

Wespimühle, Wülflingen, Südwestidylle
2 ½-, 5 ½- und 6 ½-Zimmer, Garten oder OG.
Alle mit Terrassen Richtung Wasser+Natur.
VPs Fr. 304'000.- bis 630'000.- plus PP. Sie
wählen den Ausbau. Bezüge ab Herbst 07

Tel 056 633 38 70
Ageri Plan AG
Baar + Winterthur
www.l-b.ch

**Neerach, 2 bis 4-Zi
Eigentumswohnung**

Neu «3 Tannen», Hochfelderstr. 6. MINERGIE
Mit Komfortlüftung, Wahrschaffe Bauweise
In der Kernzone, Ab 280'000.- (2-Zi) bis
510'000.- (4-Zi). Nur 9 Wohnungen. Lift.
Doku-Versand in Kürze. Bezüge Sommer 08

Tel 056 633 38 70
Ageri Plan AG
Baar + Winterthur
www.l-b.ch

**Niederhasli, 3½-5½-Zi
Eigentumswohnung**

Zentral «Am Bahnhof», Verkehrs-
technisch perfekt. Guter Massivbau und
alles ist dabei. Inkl. Land und Baukredit.
Ab 385'000.- (*82m²) bis 420'000.- (113m²).
EG bis *Attika, Bezüge ab April 2007

Tel 056 633 38 70
Ageri Plan AG
Baar + Winterthur
www.l-b.ch

**Verkaufsstart in Glattfelden!
Wohnpark «Dorfgarten»**

Wir erstellen ab Frühjahr 2007 mitten im
malerischen Dorf beim Schulhaus Hof im
Grünen zu fairen Preisen

**22 moderne
Eigentumswohnungen**

3½-Zi.-Garten-Maisonette-Wgh. mit 91 m²
ab Fr. 395 000.- inkl. Hobbyraum
4½-Zi.-Wohnung mit 116 m² WF
ab Fr. 455 000.-
4½-Zi.-Dachwohnung mit 104 m²
ab Fr. 460 000.-
5½-Zi.-Dachmaisonette-Wgh. mit 163 m²
für Fr. 690 000.-
Attraktive Grundrisse, gediegener Ausbau,
Kornfortlüftung und Cheminées oder -öfen
runden das wohnliche Konzept ab.
Bezug ab Frühjahr 2008.
Informationen und Verkauf:
www.dorfgarten.ch

**Terrassenwohnung
Südwesthanglage**

«Boirain» in Dättlau. Frei zur Sonne mit
toller Terrasse, Spielplatz, Lift.
Je 1 Mal mit 3 ½ und 4 ½ Zimmer. Preise inkl.
Land/Baukredit etc: ab Fr. 480'000.- plus PP.
Sie wählen noch frei. Bezüge Spätherbst 07.

Tel 056 633 38 70
Ageri Plan AG
Baar + Winterthur
www.l-b.ch

**Gesucht
Betreuungsmöglichkeit!**

Da mein Arbeitgeber leider den Standort ge-
wechselt hat, suche ich für meinen 6-jährigen
kastrierten, gut erzogenen und unterneh-
mungslustigen Westie-Rüden eine/n aufge-
stellte/n Hundesitter/Familie, welche ihn tagsü-
ber (DI-FR, 8-19 Uhr) betreuen könnte oder
uns ein Zimmer zur Verfügung stellen würde.

Da ich in Glattbrugg arbeite, würde ich mich
vor allem über Zuschriften/Interessenten aus
dieser Umgebung sehr freuen!

Mobile 079 690 63 64

GONIS
**Geld verdienen und
trotzdem Zeit für die Familie!
Geht das?**

Ja! Wenn Sie die «Wohnsendungen» im TV ge-
nauso lieben wie wir und ausserdem auch gerne
dekorieren. Ihre Kunden werden begeistert sein,
mit welcher Leichtigkeit etwas Neues entsteht.
Für unser erfolgreiches Team suchen wir zur Ver-
stärkung
begeisterte Kreativ-Beraterinnen
Wir bieten Ihnen äusserst interessante Perspekti-
ven, ohne finanzielle Risiken bei selbständiger
Zeiteinteilung.
Neugierig geworden?
Infos unter Tel. 044 372 02 35, Monika Singer,
selbständige GONIS-Vertriebspartnerin

Gesucht zur Mithilfe im Lager (ein-
fache Arbeiten) per 2. Mai 2007 oder
nach Vereinbarung
Hilfsarbeiter, 40-60%
(evtl. Pensionär)
Bitte schriftliche Bewerbung an:
BTS
Conny Mandl
Postfach
8058 Zürich-Flughafen

Unsere E-Mail-Adresse:
verlag.thmaag@bluewin.ch

Geniale Geschäftsidee!
Von zu Hause aus. Seriös.
Sind Sie kontaktfreudig und aktiv?
PC erwünscht.
www.das-erfolgsteam.ch
Code: mahub

**Dättlau, 5 ½-Zi
Eigentumswohnung**

Den Stau elegant umgehen. Im Weieracker,
sonnig, Südwest. Die letzten 5½-Zi-Wohnungen,
Garten und 1. OG ab 136 bis 147 m². Preise ab
Fr. 517'000.- plus PPs. Schauen Sie die
Musterwohnung an. Bezüge Frühjahr 07.

Tel 056 633 38 70
Ageri Plan AG
Baar + Winterthur
www.l-b.ch

EGGER-IMMOBILIEN
www.egger-immobilien.ch

Tel. 044 803 03 04
KLOTEN + DÜBENDORF
mail@egger-immobilien.ch

Zweitausgabe der Berufswerkstatt in Opfikon-Glattbrugg vom 13. April

Ein professionelles Hilfsangebot des GVOG für Oberstufenschüler

Nach dem Motto «Business macht Schule» boten in der Schulanlage Halden an diesem Freitag für einmal nicht die LehrerInnen praktischen Unterricht sondern versierte Berufsfachleute des Gewerbevereins Opfikon-Glattbrugg. Der gelungene Schulabschluss zwischen allen Ausbildungsverantwortlichen, wie der zuständigen Behörden, staatlichen Institutionen, der Schule und dem Gewerbeverein (Lehrlingsausbildern), hat ein grosses Ziel: Den Schülern der Oberstufe A, B und C der ersten bis dritten Klasse die Berufe optisch und praktisch näher zu bringen. Dies geschieht hier im «Olympiadorf» (Multikulti) aus der Not heraus, einen mittlerweile auf rund 60 Prozent angewachsenen Ausländeranteil an den Opfiker Schulen in guten Bahnen zu halten. Deshalb ist ein gut funktionierendes Zusammenwirken von Elternhaus, Schule und Gewerbe (Lehrstellen) ein Gebot der Stunde!

Eine gute Idee macht Schule

Der im Jahre 1949 in der Nachkriegszeit gegründete Gewerbeverein Opfikon-Glattbrugg vertritt zur Zeit die Interessen der über 110 Mitglieder. Diese Vereinigung dient der Stärkung des Gewerbes an Ort und im Kontakt mit kommunalen und kantonalen Behörden. Nicht ganz uneigennützig macht sich diese Vereinigung auch Gedanken in Bezug auf den Lehrlingsnachwuchs. Ein Umstand gibt zu denken, ist doch

und Plätzen. Werkräumen und Küchen der weitläufigen Schulanlage zeigten engagierte Betriebe ihre Berufsgattung. Die Schüler konnten hier aufgrund eines vorgängig erfolgten Auswahlverfahrens durch die Lehrer Einblick in ihren «Wunschberuf» gewinnen. Vor vier Wochen wurde eine Prioritätenliste verteilt, welche es jedem Einzelnen ermöglichen sollte, in der Berufswerkstatt Näheres über vier ausgewählte Berufe zu erfahren und aktiv miterleben. Das OK fand es wichtig, diese erste Be-

Logistik, KleinkinderzieherIn, Coiffeur, Beauty, Grafiker und Gebäudereiniger.

Als Leser können Sie feststellen, wie vielfältig die Möglichkeiten sind, auch neben einem Hochschulstudium eine gute Grundlage fürs Leben zu schaffen, welche nach einem guten Lehrabschluss alle Wege in die Selbstständigkeit und Weiterentwicklung offen lässt. Wichtig für die Jugendlichen ist die Entdeckung zur Freude an einem Handwerksberuf und der Wille, selbst Verantwortung zu übernehmen.

Stimmen zur Berufswerkstatt

Direkt angesprochen zeigten sich die Schüler im Allgemeinen sehr gut beraten, fanden diesen Orientierungstag lässig, sind sich aber, vor allem die «Erstklässler» noch unschlüssig. Des weiteren sind sie offensichtlich froh, vorerst noch Schüler zu sein. Es zeigt sich auch, dass Informatik und kaufmännische Berufe höher im Kurs stehen als Handwerk, wo es ja ohne Fleiss und Schweiss keinen Preis zu gewinnen scheint. Manche Schüler wirkten ob der angebotenen Vielfalt etwas verunsichert, andere wiederum zeigten sich schon recht selbstsicher. Allen gemeinsam war das Interesse und eine auffallend gute Disziplin, was freudig überraschte. Hier sind offensichtlich bestausgewiesene und motivierte Lehrer und Lehrerinnen am Werk. Wichtig dabei ist offensichtlich die unkomplizierte und tatkräftige Unterstützung der Lehrer durch die Schulpflege und zuständigen Stadt- und Gemeinderäte.



In der «Hotelküche».

So bestätigte der anwesende Stadtrat Valentin Perego, dass es auch ihm wichtig sei, dass die Nahtstelle zwischen Gemeinwesen und Schule funktioniere und dass sich Sozialvorsteherin Regina Bühler in der Jugendarbeit so engagiert zeige. Das Problem bleibe, genügend Lehrstellen zu finden, so Perego weiter. Mit einem neuen Projekt «Integration von Lehruntüchtigen» soll in Zukunft

auch «schwachen» Jugendlichen eine gute Zukunftsperspektive angeboten werden. In diesem Sinne ist Valentin Perego über die aktive Mitwirkung des Gewerbevereins Glattbrugg-Opfikon sehr dankbar.

Albert Bachmann



In der «Malerwerkstatt».

inzwischen, mit rund 30 Prozent, der Anteil von Schulabgängern an die Mittelschulen sehr hoch. Diese SchülerInnen fehlen in den Handwerksberufen. Deshalb ist es dem Gewerbeverein äusserst wichtig, den potentiellen Schulabgängern rechtzeitig die Schönheiten und Zukunftsaussichten eines Handwerksberufes aufzuzeigen.

Im Jahre 2006 startete, damals noch in Verbindung mit einer Gewerbeschau, diese Vorstellung mit 19 Berufsrichtungen aus 25 Betrieben. In diesem Jahr waren es bereits 22 Berufsrichtungen aus 35 teilnehmenden Betrieben, welche diese sinnvolle Vorstellung für Schüler organisierten.

Ein aktives Organisationskomitee

Der Presseempfang fand um 10 Uhr im Singsaal des Schulhauses Halden statt. Das OK setzte sich zusammen aus: Barbara Schmid (Nahtstelle der Zürcher Non-Profit-Organisationen), Susanne Uhler (Lehrerin Sekundarschule B), Walter Bickel (Jugendarbeit Opfikon), Sandro Begni (Präsident GVOG), Urs Spengeler (GVOG), Ciri Pante (GVOG) und der Medienverantwortliche Thomas Knöri (GVOG).

Auf alle wichtigen Fragen wussten sie eine Antwort und stellten sich auch als Führer auf dem Rundgang zur Verfügung. In den Schulräumen, Gängen

und in gewohnter Umgebung anzubieten und nicht direkt im Gewerbebetrieb.

Erster Kontakt mit der grossen Vielfalt der Berufswelt

Das stufenweise Heranführen ins Berufsleben ist dem Gewerbeverein ein grosses Anliegen, deshalb bietet er in Stufe 1 Einblick in die Berufsvielfalt, in Stufe 2 ein Angebot von Berufswahltagen und in einer dritten Stufe die eigentliche Schnupperlehre an. Die Schule hilft parallel dazu mit Anleitungen zur Erstellung eines ordentlichen Bewerbungsschreibens, da noch viele Jugendliche im Elternhaus über keinen Computer verfügen und meist auch wenig Unterstützung erhalten.

An diesem Freitag wurden den Oberstufenschülern die folgenden Berufe vorgestellt: Hochbauzeichner/Architekt, Spengler, Sanitär und Heizung, Informatiker, Systemtechniker, Servicefachkraft, Koch, Automonteur, Auto-mechaniker, Caroseriespenger, FloristIn, Metallbauer, Bodenleger, Elektromonteur, Montage-Elektriker, Maler/Tapezierer, Maurer, Pflegeassistent, Fachangestellte(r) für Gesundheit/Pflege und Hauspflege, Zimmermann, Betriebspraktiker (Werkdienst), Schreiner, NKG-Bank (Neue Kaufmännische Ausbildung), Innendekorateur, Confiseur, Konditor, Zahnarzt-Assistent, Verkauf,



Stadtrat Valentin Perego interessiert sich für das Geschehen.



Perfect Shape.

Start frei für das neue Sondermodell von Hirsch: Mit 230 PS/350 Nm-Turbomotor, Sportfahrwerk, 18 Zoll-Rädern und einem exklusiven Interieur zeigen sich die Shape Modelle in absoluter Bestform. Als Limousine, SportCombi oder Cabrio. **Move your mind.**

Treibstoffverbrauch 9-3 Shape Limousine: 8.5 l, CO₂-Emissionen: 202 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: D

hirsch|ruckstuhl Industriestrasse 6, 8302 Kloten, Telefon 044 804 68 78, www.hirsch-ruckstuhl.ch

Saab 93 Shape



Saab 9-3 Shape
Ab Fr. 53 900.- netto
Jetzt Probe fahren.

Mit der Glattalbahn auf Kurs

Gedrängtes Bauprogramm und etliche Grossbaustellen

Der Betrieb auf der ersten Etappe der Glattalbahn von Aubrugg zum Bahnhof Oerlikon läuft praktisch störungsfrei. Der zweite Bauabschnitt der Glattalbahn von der Thurgauerstrasse bis zum Flughafenkopf legt sichtbare Spuren in die städtisch-industrielle Landschaft. Das Bauprogramm ist sehr gedrängt.

Seit dem 10. Dezember läuft der fahrplanmässige Betrieb auf der ersten Etappe der Glattalbahn. Die Erfahrungen sind nach Informationen der Verkehrsbetriebe Glattal durchwegs positiv. Im «Newsletter» ist zu lesen: «Die Anlagen erfüllen zuverlässig ihre Funktionen. Mängel sind praktisch keine zu verzeichnen.» Auch das Neben- und Miteinander von Bahn und Strasse funktioniert klaglos. Im Bereich der Kreuzungen zwischen Schiene und Strasse ergaben sich keine grösseren Probleme. Die neu gestaltete Strassenachse der Thurgauerstrasse wie auch die neue Glattparkstrasse, insbesondere die Knoten beim Hallenstadion, beim Airgate und beim Ambassador, funktionieren auch in Verkehrsspitzen weitgehend einwandfrei.

Die erste Etappe der Glattalbahn wird erfreulicherweise auch gut frequentiert. Anwohner und Pendler nutzen das neue Angebot sogar über Erwarten gut und zeigen sich beeindruckt über den Komfort. Das Tram, das eigentlich eine Bahn ist, hat auch Neugierde geweckt und «Touristen» angezogen, darunter ganze Familien – die sich einzig darum ins Tram gesetzt haben, um die erste Etappe der Glattalbahn kennen zu lernen. Unbegreiflich ist, dass bereits eine Handvoll «Torenbuben», denen man den Hosenboden versohlen müsste, Vandalenakte verübt haben.

Neue Grossbaustellen

Bereits im letzten Oktober sind die Bauarbeiten für die zweite Etappe in Angriff genommen worden. Das Vorhaben ist anspruchsvoll, insbesondere vor dem Hintergrund des dichtgedrängten Terminplanes sowie des hohen Koordinationsbedarfs mit Drittobjekten seitens der Standortgemeinden, den SBB und dem Flughafen Zürich.

Entlang der Thurgauerstrasse stellen Verlegung und Entflechtung der Werkleitungen die Bauleute vor sehr harte Anforderungen. Am Stelzentunnel, der die Bahngelände der Flughafen- und der Büllacherlinie sowie der S7 unterquert, ist nach dem Betonieren der Bodenplatte bereits mit dem Rohbau am 400 Meter langen Tagbautunnel begonnen worden. Umfangreiche Anpassungen sind am Bahnhof Glattbrugg notwen-

dig. Das Plangenehmigungsgesuch ist eingereicht. Neben der Modernisierung der Perronanlage ist eine zweite Personenunterführung nötig. Angestrebt werden optimale Umsteigemöglichkeiten zwischen SBB, Glattalbahn und den Busbetrieben.

Riesenbaustelle bis zum Flughafen

Eine beeindruckende Grossbaustelle erstreckt sich von der Flughafstrasse bis zum Frachtareal des Flughafens, wo eine Wendeschleife zu erstellen ist. Positiv auf den Arbeitsfortschritt der Baustellen in der Flughafstrasse hat sich die frühzeitige Eröffnung des ersten Abschnittes der Birchstrasse ausgewirkt. Wer von Kloten seit langem erstmals nach Rümlang fährt, mag sich wundern, wann denn diese Strasse gebaut worden ist. Am Ende des ersten Abschnittes tut man gut daran, das Tempo rechtzeitig zu mässigen. Bis zur direkten Verknüpfung mit der Autobahn und der Rümlangerstrasse fährt man noch ein etwas anspruchsvolles Provisorium.

Verkehrsdrehscheibe Balsberg

Am Balsberg wird in Zusammenarbeit mit den Städten Kloten und Opfikon sowie den SBB eine Drehscheibe des öffentlichen Verkehrs auf zwei Ebenen erstellt. Die Glattalbahn erreicht den Knotenpunkt und die Haltestelle Balsberg in Hochlage. Gleichzeitig wird die Haltekante der nahegelegenen SBB-Station Balsberg mittels einer neuen Perronkante verlängert. Mit einer neuen Fussgängerbrücke wird ein rasches Umsteigen zwischen S-Bahn und Glattalbahn möglich. Die Verknüpfung mit den auf Strassenniveau liegenden Bushaltestellen erfolgt mittels Liftanlagen und neuen Treppenaufgängen.

860 Meter in Hochlage

Zwischen der Station Balsberg verläuft das Trasse der Glattalbahn bis vor den eigentlichen Flughafenkopf (Tor 101 des Flughafens) auf knapp 900 Metern in Hochlage. Getragen wird der Viadukt von Pfahlbanketten, die je auf zwei Bohrpfählen abgestützt sind. Der Brückenrohbau erfolgt von vier Angriffstellen aus. Der Brückenrohbau soll im Dezember abgeschlossen sein.



Die Zufahrt vom Stelzentunnel zum SBB-Bahnhof Glattbrugg.

Wettbewerb für Flughafenkopf

Der Flughafenkopf wird mit der Einführung der Glattalbahn zu einem regional noch bedeutungsvolleren Umsteigezentrum entwickelt. Die Haltestelle der Glattalbahn soll sich optimal in den Busbahnhof einfügen. Für deren Gestaltung, insbesondere die Überdachung, wurde Ende des letzten Jahres ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben. Eingegangen sind dazu 31 Beiträge aus dem In- und Ausland. Die Bewertung

der Arbeiten wird in diesen Tagen erfolgen.

Ausblick auf die dritte Etappe

Bereits befasst sich das Unternehmen Glattalbahn, dem der Walliseller Gemeindepräsident Otto Halter als Verwaltungsratspräsident vorsteht, intensiv mit der dritten Etappe des Bahnprojektes. Nach einem Submissionsverfahren sind fünf Planermantate vergeben worden. Es handelt sich um drei Projekte in Wallisellen, nämlich um das Gebiet Herti, Bahnhof Wallisellen und Viadukt Glattzentrum, ferner um die Bauvorhaben im Bahnhof Stettbach und am Standort Dübendorf.

Es ist ferner anzumerken, dass das Leitungsgremium der Glattalbahn, dem Andreas Flury als Direktor und Gesamtleiter vorsteht, durch drei Mitarbeiter verstärkt worden ist, wobei bereits der Unterhaltungssektor Berücksichtigung fand. Ebenfalls zu notieren ist ein weiteres wichtiges Element. Wie dem «Newsletter» zu entnehmen ist, hat der Regierungsrat den Eintrag des Kantonsrates zum Ringschluss der Glattalbahn vom Flughafen über Kloten, Bassersdorf, Dietlikon, Wangen-Brüttisellen nach Dübendorf zum Anlass genommen, ein Mandat für eine vertiefte Trasseewahl auszuschreiben. /as



Blick von der SBB-Station Kloten-Balsberg auf das Trasse der Glattalbahn. Eine noch zu bauende Fussgängerbrücke schafft Umsteigemöglichkeiten in die beiden Bahnen auf gleicher Ebene.



Entlang des Werftareals wird die Glattalbahn in Hochlage geführt.

Ein Anerkennungspreis

Die Glattalbahn ist vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein SIA mit einem Anerkennungspreis im Rahmen des Wettbewerbs «Umsicht – Regards – Sguard» ausgezeichnet worden. Mit dem erstmals vergebenen Preis will der SIA bewusst machen, dass das Entwicklungsziel der Nachhaltigkeit vor allem mit einem hellsichtigen Problembewusstsein und einer zielorientierten Gestaltungskraft zu erreichen ist. Gewürdigt wurde insbesondere die interdisziplinäre Zusammenarbeit, die Umweltbegleitung und das Gestaltungskonzept, das den gesamten Stadtraum einbezieht.

Wald«brändchen» beim Schönen Wegweiser

Rasch gelöscht vom Pikett Opfikon

Die samstägliche Ruhe im Hardwald wurde am Samstag, 14. April kurz nach der vierten Nachmittagsstunde durch die Feuerwehr durchbrochen. Das Pikett Opfikon mit 19 Mann/Frau fuhr beim Schönen Wegweiser (Kreuzung Dietlikoner-/Hardstrasse) auf. Es war von Spaziergängern alarmiert worden, die einen Waldbrand entdeckt hatten. Der Diminutiv für diesen Fall war eher angebracht. Denn entzündet hatten sich Laub und Sträucher im Jungwald der Korporation Wallisellen zwischen der Hardstrasse und dem Mittleren Hau-Weg.

Sowohl für die Feuerwehrleute unter Leitung von Andy Brunner wie auch für die Kantonspolizei war die Ursache rätselhaft. Richtig, der Erdboden war sehr trocken, das Laub des letzten Herbstes ausgelaut. Vielleicht eine weggeworfene Zigarette, vielleicht die Sonneneinwirkung? Wer weiss. Seltsam war dann freilich, dass sich nach den ersten Wasserfontänen etwa 50 Meter links davon ein neuer Mini-Brandherd bemerkbar machte. Der Tankwagen konnte beim Hydranten des Forsthauses Hardwald nachtanken und bewältigte auch diesen Teil seiner Aufgabe. /wv



Mit dem Tankwagen hatte die Feuerwehr den Brand schnell im Griff.

ZKB lanciert drei neue ETFs

Nach der erfolgreichen Einführung des ZKB Gold ETF im Frühling 2006 erweitert die Zürcher Kantonalbank die Produktpalette der Exchange Traded Funds (ETF) auf Edelmetalle um drei weitere ETFs: ZKB Silver ETF, ZKB Platinum ETF und ZKB Palladium ETF.

Den meisten konventionellen ETFs liegt ein Aktienindex oder ein Aktienkorb zugrunde. Anders bei den neuen ETFs der Zürcher Kantonalbank: Sie basieren auf den physischen Edelmetallen Silber, Platin und Palladium und bilden die jeweilige Wertentwicklung ab. Mit der erstmaligen Lancierung von ETFs auf Silber, Platin und Palladium übernimmt die ZKB eine Vorreiterrolle.

Die neuen ETFs werden an der SWX Swiss Exchange kotiert und können dort voraussichtlich ab dem 10. Mai 2007 gehandelt werden. Die neuen

Anlageprodukte richten sich an vermögende Privatkunden und Institutionelle Anleger.

Neben der Sicherheit durch die physische Deckung mit Edelmetallen kann der Investor seine Anteile jederzeit veräussern oder die Sachauszahlung des physischen Edelmetalls verlangen. Beim im Frühjahr 2006 lancierten ZKB Gold ETF, der heute über ein Investitionsvolumen von rund 460 Mio. Franken verfügt, fanden diese Produkteigenschaften grossen Anklang.

KOVIVE

Ferien für Kinder in Not

Das Schweizer Kinderhilfswerk Kovive sucht dringend Gastfamilien

Für diesen Sommer sucht Kovive in der ganzen Schweiz für sozial benachteiligte Kinder Gastfamilien, die ein Gastkind zwischen fünf und zehn Jahren bei sich aufnehmen. Kinder aus

Deutschland und Frankreich verbringen ab dem 10. Juli für drei bis vier Wochen ihre Ferien bei ihren Schweizer Gasteltern.

Ein Ferienkind aufzunehmen, bedingt kein aufwändiges Ferienprogramm. Wichtig ist, dass die Gastfamilien den Kindern viel Geborgenheit, Zuwendung und Zeit schenken. Gastfamilien sammeln wertvolle Erfahrungen und bekommen die Möglichkeit, einen persönlichen Beitrag an die Entwicklung eines sozial benachteiligten Kindes zu leisten. Oft entsteht eine langfristige Freundschaft mit dem Ferienkind.

Das Schweizer Kinderhilfswerk Kovive setzt sich seit 53 Jahren dafür ein, dass Kinder und Familien sich erholen können. Kovive vermittelt rund 1000 Ferienkinder pro Jahr an Schweizer Gastfamilien. Dank der Mitarbeit von 2000 Freiwilligen beträgt der Spendenfranken 2.50. Kovive ist ZEWO-zertifiziert und im Handelsregister eingetragen.

Kontakt in Ihrer Region: Frau Eliane Fratton, Brüttsellen, Telefon 044 833 29 57 oder bei Kovive unter Telefon 041 249 20 90, www.kovive.ch; info@kovive.ch



Viel Spass bereiten den Kindern die Ferien bei den Gastfamilien in der Schweiz.



glow. das Glattal-Tischmesse am 20./21. April in Kloten

Sven Riederer im Zentrum Schluefweg

Am kommenden Freitag und Samstag (20./21. April) verspricht die dritte Tischmesse von glow. das Glattal Spannung pur. Im Zentrum Schluefweg in Kloten wird Triathlon-Olympiamedaillengewinner Sven Riederer anzu-treffen sein. Zudem wird enthüllt, wer den Jungunternehmer-Wettbewerb für sich entschieden hat.

Der Countdown zur dritten Auflage der Tischmesse von glow. das Glattal läuft. Am kommenden Freitag (15 bis 20 Uhr) und Samstag (11 bis 17 Uhr) werden im Klotener Zentrum Schluefweg Firmen aus den unterschiedlichsten Branchen an knapp hundert Tischen ihre Produkte, Dienstleistungen und Angebote präsentieren und verkaufen. Hilfreich ist dabei der umfangreiche Messführer. Alle Besucherinnen und Besucher geniessen freien Eintritt.

In Zusammenarbeit mit den entsprechenden Gewerbe-, Handels- und Industrievereinen und dem Hauptsponsor – der ZKB – nach 2004 und 2005 dieses Jahr bereits ihre dritte attraktive Tischmesse durch.

Unkomplizierte Strukturen

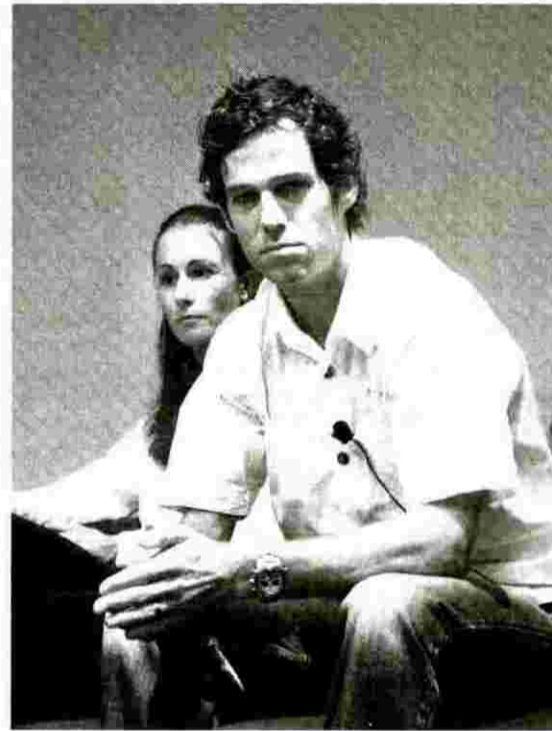
Bei einer Tischmesse handelt es sich um eine Schau, an welcher Firmen, KMU, Behörden, Vereine sowie Organisationen aus Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Sport ihre Produkte, Dienstleistungen und Angebote ohne grossen zeitlichen, personellen oder finanziellen Aufwand präsentieren und verkaufen können. /jdw

Spannende Highlights

Am Stand des Co-Sponsors Walliseller Sportanlagen AG wird am Freitag von 18 bis 20 Uhr mit Sven Riederer ein Olympiamedaillengewinner für Fragen und Autogramme zur Verfügung stehen. Der sympathische Walliseller Triathlet holte in Athen 2004 Bronze und ist amtierender Schweizer Meister.

Als weiteres Highlight der glow. das Glattal-Tischmesse 07 gilt die Auflösung des Jungunternehmer-Wettbewerbs. Neun interessante Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer haben sich im Vorfeld angemeldet. An eigenen Tischen dürfen sich diese in Kloten einem breiten Publikum vorstellen. Wer triumphiert, darf zusätzlich noch eine Sonderprämie mit Fördercharakter von 1000 Franken der Zürcher Kantonalbank in die Firma mitnehmen. Eine Fachjury hat die Newcomer unter die Lupe genommen, wobei Innovation und Kreativität besonders gute Noten besicherten.

Die glow. das Glattal-Standortförderung der Städte und Gemeinden Bassersdorf, Dietlikon, Dübendorf, Kloten, Opfikon, Rümlang, Wallisellen und Wangen-Brüttisellen führt



Der Walliseller Triathlet und Olympiamedaillengewinner Sven Riederer wird an der glow. das Glattal-Tischmesse in Kloten Fragen beantworten und Autogramme geben. (Im Hintergrund Karin Thürig, Olympiamedaillengewinnerin und mehrfache Weltmeisterin im Duathlon und Rad-Zeitfahren.)

Die Selbstbestimmung des Menschen respektieren

Neue Patientenverfügung von Pro Senectute

Gedanken über die eigene Endlichkeit, an schwere Krankheiten oder das Sterben fallen kaum jemandem leicht. Genauso gross ist meist aber auch die Angst, irgendwann vom Willen anderer abhängig zu sein, die vielleicht entgegen der eigenen Vorstellung über Behandlung und Pflege entscheiden. Pro Senectute bietet deshalb eine Patientenverfügung an, mit der Bestimmungen für den Krankheitsfall und das Ende des eigenen Lebens festgehalten werden können.

Wer soll mich vertreten, wenn ich meine Urteilsfähigkeit verliere? Möchte ich palliativmedizinische Massnahmen in Anspruch nehmen, wenn diese mein Bewusstsein beeinträchtigen können? Welche Personen dürfen nach meinem Tod Einsicht in meine Krankengeschichte nehmen? Möchte ich meine Organe spenden? Welche Wünsche sollen bei der Gestaltung meiner Bestattung respektiert werden? Sich diese und andere Fragen zu stellen und die Antworten darauf zu finden ist nicht einfach. Es ist aber eine Chance, den eigenen Willen auszudrücken, Wünsche klar zu formulieren und Angehörigen und Vertrauenspersonen zu ermöglichen, die eigenen Interessen zu vertreten.

Jeder Mensch kann Opfer eines schweren Unfalls werden, ins Koma fallen, einen Hirnschlag erleiden oder wegen Verwirrtheit daran gehindert sein, seinen freien Willen auszudrücken. Eine Patientenverfügung erlaubt es, derartigen Situationen Rechnung zu tragen und im Voraus eine Entscheidung über Umfang und Ausmass lebensverlängernder Massnahmen, Behandlung und Pflege zu treffen. Pro Senectute hat gemeinsam mit dem «Institut de droit de la santé» in Neuenburg ein entsprechendes Dokument erarbeitet, das zu einem wichtigen Instrument für Ärzte, Pflegenden und Angehörige werden kann.

Die Patientenverfügung «Die Selbstbestimmung des Menschen respektieren» kann zum Preis von Fr. 12.- (exkl. Porto- und Verpackungskosten) bestellt werden bei: Pro Senectute Schweiz, Geschäfts- und Fachstelle, Lavaterstrasse 60, Postfach, 8027 Zürich, Telefon 044 283 89 89, www.pro-senectute.ch

Verkehrsbetriebe Glattal mit 8,7 Prozent mehr Passagieren

Die Verkehrsbetriebe Glattal (VBG) haben im letzten Jahr 16.6 Millionen Passagiere gezählt. Das sind 1,3 Millionen oder 8,7 Prozent mehr als im Vorjahr.

Die höchste Wachstumsrate haben die VBG im mittleren Glattal erzielt, wo sie bei den Passagierzahlen einen Zuwachs von fast 10 Prozent verzeichnen konnten. Die meist frequentierte Linie der VBG ist die Linie 768 vom Flughafen via Glattbrugg nach Oerlikon, wie das Transportunternehmen am Donnerstag, 12. April, mitteilte. Sie verzeichnete 2,3 Millionen Fahrgäste. /sda

Fluglärminde

Vorläufig keine Überarbeitung

Eine Überarbeitung des sogenannten Fluglärminde scheint dem Regierungsrat im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht angezeigt. Dies ist der Antwort auf eine Motion der kantonsrätlichen Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt zu entnehmen. Mit dem Vorstoss wird verlangt, dass Verbesserungen der Fluglärmsituation der Bevölkerung anteilmässig zugute kommen sollen. Wie der Regierungsrat schreibt, soll der Fluglärminde nach der Annahme durch die Volksabstimmung im Sinne seiner heutigen Konzeption umgesetzt werden. Sollten in den kommenden Jahre neue wissenschaftliche Erkenntnisse vorliegen, wäre darüber zu befinden, ob diese allenfalls in den Fluglärminde einfließen sollen. /as



Schmuckkoffer gestohlen

Unbekannte Diebe haben am Samstag, 14. April, einem Geschäftsmann aus Indien beim Check-In im Flughafen Zürich-Kloten einen Rollkoffer mit Schmuck und Kleidern im Wert von rund 143'000 Franken gestohlen.

Der 42-Jährige befand sich auf der Rückreise von der Schmuckmesse Basel. Als er beim Einchecken seinen Rollkoffer für einen kurzen Moment aus den Augen liess, schlugen die Diebe zu und konnten damit unerkannt entkommen. Nebst Kleidern befand sich in besagtem Koffer wertvoller Damen-Goldschmuck.

41 Kilogramm Drogen sichergestellt

In partnerschaftlicher Zusammenarbeit ist es Zoll und Kantonspolizei gelungen, im ersten Quartal 2007 bei 15 Aufgriffen insgesamt 26 Kilogramm Kokain, 8 Kilogramm Heroin und 7 Kilogramm Haschisch sicherzustellen. In der Vergleichsperiode des Vorjahres waren es 63 Kilogramm Kokain, 29 Kilogramm Khat und 3 Kilogramm Haschisch gewesen.

Siebenmal spürten die Drogenfänger das Rauschgift in doppelten Böden von Reisekoffern auf. Dreimal war das Rauschgift lose im Reisegepäck versteckt. Zweimal versuchten die Transporteure die Drogen in ausgekernten Schuhsohlen in die Schweiz einzuführen. Je einmal versuchten die Schmuggler die Drogen entweder am Körper festgeklebt oder die vorgängig in kleinen Portionen geschluckten Drogenbeutel im Magen in die Schweiz zu bringen. Auf eine seltenere Methode griff ein Argentinier zurück. Er hatte seine Lederhandtasche mit 400 Gramm flüssigem Kokain getränkt. Die im Leder eingetrocknete Substanz hätte später chemisch wieder herausgewaschen werden sollen.

Bei den 15 verhafteten Personen handelt es sich um 12 Männer und 3 Frauen aus insgesamt 13 Ländern im Alter von 18 bis 55 Jahren.



Meisterschaft 3. Liga – Gruppe 5

FC Glattbrugg 1 - RW SoleLuna 04 3:0 (0:0)

Mit dem richtigen (Sieges-)Willen zum Erfolg

Datum/Ort: Samstag, 14. April, 18 Uhr, Sportanlage Au, Glattbrugg, ca. 50 Zuschauer

FCG: Ackeret, Schäppi, Damico, M. Lanfranchi, Luchena, P. Pais, Hasa, Luca, S. Senci, O. Senci, Uzuncr. **Ersatz:** Vukic, Ceccarini, J. Pais, Bolliger, Gaburro, Scordella (teilweise eingewechselt)

RW SoleLuna 04: Szabo, De Carlo, Porcile, D'Agati, G. Gemma, Paolino, Sileno, Calvi, Casella, Fidan, E. Gemma. **Ersatz:** Lipari, Herdic, Avacic, Pezzuto (teilweise eingewechselt)

Schiedsrichter: Buchs, Oberengstringen

Eckbälle: 8:2

Die erste Halbzeit war von zuviel Respekt gezeichnet. Beide Teams wussten, dass sie im Prinzip voll punkten mussten, nur so hätte es ein wenig mehr Luft im Abstiegskampf gegeben. Entsprechend übervorsichtig ging man ans Werk. Torchancen waren Mangelware. Trotzdem kein schlechtes Spiel, aber es ging praktisch nur von 16er zu 16er.

Optimaler Anfang der 2. Spielhälfte dann für das Heimteam. Glattbrugg gelang schon in der 47. Minute durch Hasa die 1:0 Führung. Erst recht hiess nun das Motto: Pressing. Es war eine Frage der Zeit, wann das zweite Tor fallen würde, umso mehr als der Gast immer mehr abbaute, man glaubte wahrscheinlich nicht mehr an sich. So war es in der 56. Minute Luchena, allein konnte er Richtung Tor sprinten, herrlich der unhaltbare Schuss zum 2:0. Im gleichen Stil ging es weiter und in der 67. Minute gelang J. Pais das 3:0. Ausser zwei Freistossen nahe der 16er-Linie von Glattbrugg sah man vom Sturm der Gäste gar nichts mehr.

Unsportliches Ende dann in der 92. Minute, der sehr gut pfeifende junge Schiri piff das Spiel ordnungsmässig ab, wird aber die Unsportlichkeiten auf und neben dem Spielfeld voraussichtlich rapportieren. Schade, was einzelne Personen inner- und ausserhalb des Spielfeldes alles kaputt machen können. Fairplay für alle?

Peter Berner



3. Liga – Gruppe 4, Rückrunde

FC Wald 1 - FC Opfikon 1 3:3 (1:1)

Spannung bis in die Nachspielzeit

FC Opfikon: Talerico Fabio, Duvnjak Goran (ab 75. Minute Parise Ernesto), Santacroce Luigi, Bochicchio Paolo, Brühwiler Pascal (ab 65. Minute Di Naccio Patrick) Tomeo Aniello (Cap.), Guardabascio Ivan, Hili Leonard (ab 80. Minute Giannetta Marco), Bülbül Baris, Ottoni Luca, Meier Urs, Ersatz: Müller Patrick, Kelava Stipe und Giannetta Stefano. **Abwesend u.a.:** Gaetano Nicola gesperrt, Cataldo Omar verletzt, Lotumolo Antonio abwesend

FC Wald: Fehr Patric (Cap.), Honegger, Messina, Manser Marcel, Fehr Reto, Manser Daniel (ab 75. Minute Salina), Strehler Jörg, Lanteri, Keller (ab 60. Minute Strehler Felix), Starabanja, Osmani (ab 70. Minute Puzzo)

Torfolge: 6. Manser Marcel 1:0, 32. Guardabascio Ivan 1:1, 84. Starabanja 2:1, 86. Ottoni Luca (Pen.) 2:2, 88. Strehler Jörg 3:2, 90. Ottoni Luca 3:3

Zuschauer: ca. 100

Hierbei handelte es sich um den Rückrundenstart der 1. Mannschaft, da das Spiel gegen Einsiedeln 1b verschoben wurde. Gespannt waren nicht nur die Spieler, sondern auch die zahlreich erschienenen FC Opfikon-Anhänger (dankeschön!).

Das Spiel begann schlecht für unsere Mannschaft, denn schon nach sechs Minuten konnte der Gegner zum 1:0 einschliessen nach einem Eckball. In der Folge hatte man Mühe, das Spiel des Gegners zu stoppen. Immer wieder wurden die Aussenläufer angespielt, diese konnten dann weiter Richtung Torauslinie laufen. Stets versuchten sie, einen gefährlichen Pass in die Mitte zu spielen, zu unserem Glück ohne Erfolg. Dann, in der 28. Minute wurde Luca Ottoni angespielt. Alleine auf das Tor

laufend konnte er vom Torwart im Strafraum nur mittels Foul gestoppt werden, doch der Schiedsrichter liess weiterspielen, ohne den fälligen Penalty und den Ausschluss des Torwartes anzuzeigen. Doch dann, in der 32. Minute, konnten wir endlich jubeln: Von der linken Seite kommt Ivan Guardabascio zum Schuss, der Ball wird noch leicht abgelenkt, der Torwart kann den Ball nicht mehr halten und es steht 1:1! Bis zum Halbzeitpfiff passierte nichts mehr.

Die zweite Halbzeit begann verhalten von beiden Seiten, waren doch auch die Temperaturen hoch. In der 55. Minute Gefahr vor unserem Tor, der Stürmer kann im Strafraum zwei Spieler ausdribbeln, Schuss, doch Fabio Talerico kann glänzend halten. Wieder eine Bewährungsprobe für unseren Torwart in der 58. Minute, einen Schuss des Gegners kann er wiederum sehr gut halten. In der 65. Minute dann folgende Aktion: Leo Hili kann von der rechten Seite flanken, der Ball wird länger und länger, am zweiten Pfosten stören sich Paolo Bochicchio und Luca Ottoni gegenseitig, der Kopfball von Bochicchio geht knapp am Tor vorbei. In der Folge geschah lange Zeit nichts mehr, die Zuschauer dachten schon, dass sich beide Mannschaften mit dem Remis begnügen würden, doch dem war nicht so. Ab der 83. Minute gab es ein Hin und Her. In der 84. Minute Flanke des Gegners, Schuss des Stürmers auf den 1. Pfosten, Fabio Talerico lässt den Ball aus den Händen fallen und es steht 2:1.

Die Köpfe hängen lassen? Überhaupt nicht, denn schon in der 86. Minute die folgende Szene: Urs Meier wird angespielt, läuft in den Strafraum und fällt, Penalty und Luca Ottonis Schuss zum 2:2! Der Gegner war ge-

nervt, denn der Strafstoss war fraglich. Vorbei? Nein, überhaupt nicht. In der 88. Minute Flanke des Gegners, Fabio Talerico kann den Ball nicht weit genug weg schlagen, der Spieler auf der Out-Linie nimmt den Ball, spielt diesen in die Mitte, wo der Stürmer aus 16 Metern zum 3:2 einschiesst. Jetzt vorbei? Gar nicht. Wir schreiben die 90. Minute, eine Flanke unsererseits in die Mitte, Luca Ottoni kann mittels Kopfball zum 3:3 einschliessen. Was für ein Finish, wer hätte das gedacht! Kurz darauf piff der Schiedsrichter das Ende.

Das war Spannung pur bis in die Nachspielzeit. Hoffentlich können wir bald den ersten Sieg feiern!

Die übrigen Resultate der Gruppe 4

FC Fällanden 1 - FC Einsiedeln 1b 4:2, FC Volketswil 1 - FC Pfäffikon 1 0:2, FC Russikon 1 - FC Hinwil 1 2:0, FC Rütli 1 - FC Fehraltorf 1 2:0, FC Uster 1 - FC Oetwil am See 1 4:0

Tabella	Sp	S	R	N	T	Pte
1. FC Russikon 1	13	11	2	0	42:22	35
2. FC Rütli 1	13	10	1	2	28:10	31
3. FC Uster 1	12	7	4	1	29:17	25
4. FC Wald 1	12	6	3	3	32:28	21
5. FC Pfäffikon 1	12	5	5	2	31:21	20
6. FC Fehraltorf 1	13	4	4	5	24:19	16
7. FC Volketswil 1	13	4	3	6	18:27	15
8. FC Einsiedeln 1b	12	3	4	5	27:33	13
9. FC Fällanden 1	13	3	3	7	21:38	12
10. FC Opfikon 1	12	2	3	7	28:32	9
11. FC Hinwil 1	12	2	1	9	10:21	7
12. FC Oetwil a/See 1	13	1	1	11	20:42	4

Antonio Fontana

Spielberichte Junioren – 14. April

FC Kloten b - FCG Ea-Junioren 3:9

Schon der zweite Sieg

Bei wunderschönem, sommerlichem Wetter konnten unsere Ea Junioren beweisen, dass der Sieg gegen Dielsdorf kein Zufall war. Diesmal fiel die Entscheidung sogar viel deutlicher aus: 3:9. Somit heisst es: zwei Spiele, zwei Siege.



Das Ea-Team präsentiert stolz die neuen Trikots.

Schon kurz nach dem Anpfiff dominierte der FC Glattbrugg das Spiel. Die ersten Minuten wurde praktisch nur auf der gegnerischen Hälfte gespielt. Das machte unsere Abwehr vielleicht etwas leichtsinnig. Plötzlich brach der Gegner doch mal durch und kam zu einer Konterchance. Durch die gute Reaktion von Goalie Fabio Vitanza konnte ein Rückstand verhindert, respektive aufgeschoben werden. Nur zwei Minuten später war der Gegner zum zweiten Mal vor unserem Tor und erhält einen Eckball zugesprochen. Fabio steht zwar richtig und hält den Ball, leider fällt dieser ihm dann doch noch aus der Hand

und direkt hinter die Linie. 1:0 für den FC Kloten.

Dieser Rückstand entsprach gar nicht dem Spielverlauf. Deshalb zeigten sich unsere Jungs überhaupt nicht beeindruckt und sie kämpften tapfer weiter. In der 8. Minute erarbeitete sich Murat Salih, der diesmal im Sturm spielte, einen Eckball. Leider fiel das erste Tor nicht.

In der 13. Minute kam dann Kay Angioy ins Spiel. Schon beim ersten Ballkontakt konnte er alleine aufs gegnerische Tor zulaufen. Kaltblütig erzielte er den Ausgleich.

Das Eis war gebrochen. Nur gerade eine Minute später gelang auch Marc Aimone das Gleiche. Von der Mittellinie sprintete er mit dem Ball nach vorne – Schuss – und es stand 1:2. Zwei weitere Minuten später erhöhte Kay auf 1:3.

In der 18. Minute spielten die Klotener wieder einen Eckball. Goalie und Abwehr standen nicht richtig und der Klotener Stürmer nutzte dies aus. Er schoss direkt aufs Tor, der Ball geht via Pfosten ins Tor.

Aber für unsere Jungs stand fest, dass sie dieses Spiel nicht mehr aus der

Hand geben wollten. Entsprechend der Einsatz und die Belohnung: Malek Boujnah trifft in der 23., Saki Chouchourelous in der 24. und Kay noch ein drittes Mal in der 26. Minute. Pausenstand 2:6.

Trotz hoher Führung gab es kritische Töne von Trainer Ciri Pante in der Pause. Gewinnen ist nicht alles, das Besprochene muss wohl auch umgesetzt werden.

Nach der Pause legten unsere Jungs einen Gang zurück. Trotzdem erspielten sie sich verschiedene Chancen, aber es fielen keine Tore. In der 40. Minute gelang Saki ein toller Weitschuss, via Latte sprang der Ball zuerst hinter die Torlinie, dann aber doch noch nach aussen. Leider sah das der Schiri nicht. Marc erzielte aber in der 47. Minute seinen zweiten Treffer und erhöhte somit auf 2:7.

In der 49. Minute erhält Kloten dank einem Fehlpas unsererseits eine letzte Chance zur Resultatverbesserung und nutzt diese zum 3:7.

Der glückliche Treffer von Dimitris Giannoulas war die Nummer 8; schliesslich endete das Spiel mit 3:9. Damit haben die Jungs die Erwartungen Glattbruggs und des Fanclubs wieder voll erfüllt.

Aber wie sah Trainer Ciri Pante das Spiel?

«Gegen diesen schwachen Gegner hätten wir mehr Tore schiessen müssen. Auch war unsere Verteidigung ab und zu nicht aufässig genug. Aber wir hatten einige schöne Spielzüge und gewannen verdient.»



Murat Salih im Sturm.



Ernste Worte während der Pause.

FCG Eb-Junioren - FC Oberglatt c 5:4

Energieanfall am Ende brachte doch noch den Sieg

Unsere Eb-Junioren hatten sich von Anfang an voll eingesetzt. Noch beflügelt vom Sieg aus dem ersten Meisterschaftsspiel, wollten sie auch diesmal das Spiel für sich entscheiden.



So sehen glückliche Sieger aus.

Das Spiel war immer sehr ausgeglichen, und doch schienen unsere Jungs ein bisschen die Stärkeren zu sein. Zur Unterstützung halfen aus dem Fa Sven Pante und Badr Outiti aus.

Schon in der 7. Minute konnte Stefan den ersten Treffer erzielen. Gerade eine Minute später fiel das 2:0 durch Nojan.

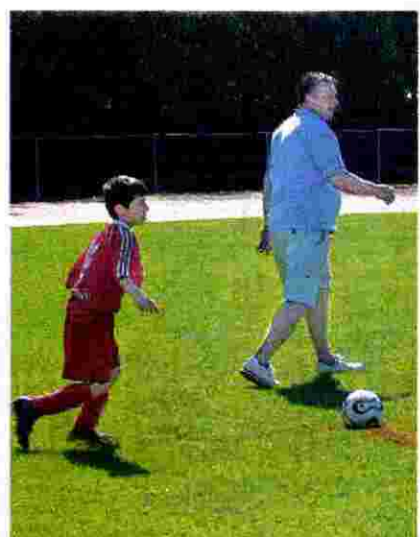
Aber der Gegner hatte noch nicht aufgegeben. Auch Oberglatt spielte auf Sieg und wurde in der 19. Minute endlich mit einem Treffer belohnt. Bis zur Pause blieb es beim 2:1.

Die Pause schien dem Gegner gut getan zu haben. Kurz nach dem Anpfiff erzielten sie den Ausgleichstreffer, und innerhalb von wenigen Minuten trafen sie gleich noch zweimal. Aus einer 2:1 Führung wurde somit ein 2:4 Rückstand. Was war mit unseren Jungs bloss passiert?

Der Rückstand schien sie dann doch noch aufgerüttelt zu haben. Denn sie gingen wieder voll auf Angriff. In der 43. Minute erzielte Stefan beinahe einen Treffer, aber es war dann Oliver Hoffmann, der zum 3:4 verkürzen konnte. Eine Minute später traf auch Marco Ilic, was Gleichstand bedeutete.

Noch war das Spiel nicht aus. Knapp zehn Minuten verblieben für beide Parteien, um das Spiel für sich zu entscheiden. Beide Teams wollten den Sieg, das spürte man. Aber wer würde den entscheidenden Treffer erzielen? Das Daumen drücken zahlte sich aus: Marco traf zum 5:4, und bei diesem Spielstand blieb es dann auch.

Von einem 2:4 Rückstand doch noch als Sieger vom Platz zu gehen, ist eine sehr beachtliche Leistung. Chapeau! Überhaupt muss erwähnt werden, dass



Nojan tritt den Corner.

sich das Spiel der Eb-Junioren absolut nicht mehr mit jenen in der Herbsttrunde vergleichen lässt. Sie spielen jetzt wirklich um Klassen besser und wurden deshalb auch schon mit dem zweiten Sieg belohnt. Toll, weiter so Jungs.

Hier noch der Kommentar von Trainer Erwin Trindler:

«Unser zweites MS-Spiel hatte sehr viel Ähnlichkeit mit unserem ersten. Wieder waren wir das Team, das zuerst zu seinem Spiel fand. Nach der 2:0 Führung machte sich wiederum eine unverständliche Zufriedenheit breit. Erst nach vier Gegentoren in Folge, beim Spielstand von 2:4 für den Gegner, wachte die Mannschaft Mitte der zweiten Halbzeit wieder auf. Was sie dann aber bis zum Ende des

Spiels zeigte, zeugt von einer intakten Moral. Mit «Power-Fussball» wurde der Gegner eingeschürt. Dass es am Ende wieder zu einem knappen 5:4 Sieg reichte, war natürlich auch noch etwas Glück. Der Sieg war aber verdient. Wir waren das besser organisierte Team, das als Mannschaft auch kompakter auftrat als der Gegner. Die beiden (Leihspieler) aus dem Fa (Badr Outiti und Sven Pante) integrierten sich sofort hervorragend im Team und trugen das ihre zum Sieg bei. Unser Torwart Javier war wiederum eine wichtige Stütze. Die Abwehr spielte ruhig und besonnen und unsere Stürmer zeigten vor allem am Ende des Spiels zu was sie fähig sind.»



Unterstützung aus dem Fa: Sven Pante.

FCG Db-Junioren - FC Wallisellen c 3:5

Trotz guter Leistung wieder verloren

Nach der Niederlage gegen Dielsdorf vor zwei Wochen (2:5) waren alle gespannt auf dieses Spiel. Ein Sieg gegen das Dc von Wallisellen war im Bereiche des Möglichen.

Das Spiel verlief dann auch sehr spannend. Wallisellen ging schon bald in Führung und konnte diese schnell auch auf 0:2 ausbauen. Mit einem solchen Rückstand ist es schwer, nicht die Motivation zu verlieren. Aber unsere Jungs gaben nicht auf und gerade noch vor der Pause schaffte es Driton Zahiri unser erstes Tor zu erzielen.

Auch nach der Pause zeigten sich die Glattbruggler von ihrer besten Seite und dafür wurden sie auch mit einem weiteren Treffer von Driton belohnt. 2:2, nun war alles wieder offen. Aber auch der Gegner wollte um jeden Preis gewinnen. Er legte noch einmal richtig los

und führte bald wieder, zunächst mit 2:3 und bald schon mit 2:4. Auch jetzt noch blieb das Spiel spannend. Jasmin gelang es auf 3:4 zu verkürzen. Aber es sollte für den Sieg nicht reichen. Wallisellen traf sogar noch einmal und so kam es zum Schlussstand von 3:5.

Der Trainer Edip Gezici zum Spiel: «Die ganze Db-Mannschaft des FC Glattbrugg zeigte eine gute Leistung. Die Einstellung stimmte bis zur letzten Minute. Eine sehr gute Leistung zeigten der zweifache Torschütze Driton, Jasmin und Pavel. Als Trainer sage ich: Weiter so Jungs! Der 1. Sieg ist dann sehr nahe!»

Die FCG C-Juniorinnen



Die C-Juniorinnen gewannen ihr erstes Spiel auswärts gegen Embrach hoch mit 2:15. Leider verloren sie das zweite Spiel, das Heimspiel gegen den Tabellenersten Thabwil, ebenso klar mit 3:10.

Cinema Claudia
Kloten Schaffhauserstrasse 76 Tel. 044 813 18 84, über 50 P

Programm vom 19.-25. April 2007
Täglich 20.00, Freitag/Samstag auch 22.30 Uhr
Samstag/Sonntag auch 16.00 Uhr

BORN TO BE WILD
SAUMÄSSIG UNTERWEGS

Sie tauschen die TV-Sessel gegen Motorräder!
Zutritt ab 12 Jahren / Deutsche Fassung

Samstag/Sonntag/Mittwoch, 14.00 Uhr
MR. BEAN MACHT FERIE
Er hat eine Menge Chaos im Gepäck!
Zutritt ab 6 Jahren / Deutsche Fassung

www.cinema-claudia.ch

Mehr als 30 Jahre Umbauerfahrung

Wir planen und organisieren
Wir führen Maurer- und Gipsarbeiten aus
Wir verlegen keramische Wand- und Bodenplatten

Luder + Ballmann Umbauten und Renovationen
Inhaber Werner Luder
8304 Wallisellen
Telefon 044 830 43 12
E-Mail: werner.luder@luder-ballmann.ch

Wer
hat einen defekten
Fernseher
oder
Video?

Wir reparieren jede Marke am Ort oder in eigener Werkstatt

TV-Service
044 272 14 14
FRS O. Marty

GRUNDIG TV

MEGA-SHOP
www.megashop.ch

• BERATUNG
• SERVICE
• REPARATUREN

Beratung & Verkauf Service & Reparaturen

Individuell konfigurierte PC- & Notebooksysteme, Monitore, Drucker, Komponenten und Zubehör, Kabel, Toner, Verbrauchsmaterialien – schnelle und unkomplizierte Serviceabwicklung **aller Marken.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

MEGA-SHOP Schaffhauserstr. 127 8302 Kloten
Tel. 044 310 32 71 Fax 044 310 32 72
kloten@megashop.ch

Angehörungen & Intimer ausgenommen. Es gelten die AGBs.

mode boutique
MARILU
ab grösse 42

004 107823
Tel. 044 813 49 90
www.marilu.ch

New! New! New! Frühjahrsmode für Grösse 42-60

8302 Kloten • Marktgasse 18
Nähe Bahnhof - Parkplatz vorhanden
Di-Fr 10.00-18.30 Uhr, Sa 09.30-14.00 Uhr

JOSTs TOFF-LADE AG

Seit 30 Jahren Ihr Yamaha-Partner

Das kompetente Fachgeschäft mit persönlicher Beratung und Erfahrung!

Herzogenmühlstr. 26 | 8051 Zürich
Tel. 044 322 49 08 | www.jostsag.ch

Zu verkaufen:
Handgewebene
INDIANERDECKEN
in wunderschönen Farben
Tel. 056 633 44 82
www.westernmuseum.ch

Mode für die Dame über 50
in den Grössen 36-52

- klassisch feminine Kombimode
- Deux-pièces aus waschbaren Viskosemischungen
- Hosenzüge
- Kleider, Blusen, Jupes, Hosen und elegante Strickjacken

15% Rabatt auf das ganze Sortiment

MYRIAM FASHION
Industriestr. 44, 8152 Glattbrugg
Telefon/Fax 044 811 39 90

Öffnungszeiten: Mo-Fr. 8-12 Uhr
Sie erreichen uns vom Bhf. Glattbrugg durch den Frohdörflweg in 5 Minuten.

Storen und Rollladen

- Neuinstallationen
- Ersatz
- Automatisierung
- Unterhalt und Reparaturen

HOEFER

Hofer AG
Alte Winterthurerstrasse 11a
8309 Nürensdorf
Tel. 044 838 58 58
Fax 044 838 58 59
info@hofer-storen.ch

STYLING ACADEMY

Neue Frisur für Fr. 25.-

Preise für Damen und Herren:

- Waschen, Schneiden, Fönen Fr. 25.-
- Mèches bis 30 Folien Fr. 25.-
- Colorationen Fr. 25.-

Jeweils Do/Fr/Sa ab 10.00 Uhr
Voranmeldung erwünscht.

Infos und Anmeldungen:
Tel. 043 211 55 45

Styling Academy
Bäulerwisenstrasse 3 - 8152 Glattbrugg

WIBO
Bauunternehmung AG

Dorfstrasse 55
8152 Opfikon-Glattbrugg
Telefon 044 810 25 00
Fax 044 810 90 66

Für kleine und grosse Reparaturen

- Kundendienst Beratungen, Kostenvoranschläge
- Sanierungen Mauerentfeuchtung, Kanalisationen, Betonsanierungen
- Umbauten Abbrüche, Auskernungen, Aufstockungen
- Renovationen Fassade, Bad- und Küchenumbau
- Gerüstebau

Unsere langjährige Erfahrung zahlt sich aus!

SVP

-lichen Dank für Ihre Stimme!

Heinrich Frei
www.heinrichfrei.ch

Einladung
Ausstellung 16. bis 28. April
Mo. bis Fr. 9h - 18h, Sa. 9h - 16h. Andere Zeiten n. V.

Der beliebte Berlingo ab Fr. 12 533.-

Der Neue Jumpy ab Fr. 23 580.-

Der Neue Jumper ab Fr. 26 890.-

- ✓ professionelle Beratung
- ✓ für alle Branchen und jeden Einsatz
- ✓ Nutzlast von 600kg bis 1'500kg
- ✓ über 15 verschiedene Fahrzeugmodelle
- ✓ Ladevolumen von 3m³ bis 22m³

CITROËN Citroën (Suisse) SA - Steinackerstrasse 5 - 8302 Kloten
Telefon 044 497 33 20 - www.citroen-zuerich.ch

Bettenreinigung in einem Tag!

Decken und Kissen werden morgens abgeholt und in einem Tag aufgefrischt.
Inhalt reinigen: Decken Fr. 25.-, Kissen Fr. 10.-.
Neue Stoffe und Nachfüllung auf Wunsch.
Nur 1a-Qualitäten, kein Lebendrupf! Neue Decken und Kissen, auch Spezialanfertigungen.
Direktverkauf aus eigener Fabrikation.

Bettwaren Kloten
BETTFEDERNREINIGUNG
POTEMA®
MOBILE MATRATZENREINIGUNG

ZOLLINGER + CO. AG
• 8424 Embrach, Hardhofstrasse 15
Telefon 044 869 10 75
Samstags auf Anmeldung
www.rafzfelder.com
bettwaren@rafzfelder.com

Jetzt neue Schnäppchen absahnen

MEGA-SHOP KLOTEN
• BERATUNG
• SERVICE
• REPARATUREN

Rüsten Sie Ihren Rechner auf!
Damit Sie im Handumdrehen wieder auf dem neuesten Stand sind.

Aufrüst-Kit bestehend aus:
• Intel Core 2 Duo E6300 1.86 GHz Prozessor
• 1024 MB DDR2-RAM Speicher von Supertalent
• Passendes Mainboard von Giga-Byte mit Sound, Gigabit LAN, USB 2.0

22" WIDESCREEN
Für Arbeit & Vergnügen

22" TFT-Monitor HYUNDAI N22WD
• 22" TFT, Auflösung: 1680 x 1050
• Kontrastverhältnis: 1000:1
• Reaktionszeit 5 ms
• Input: analog & DVI
• Helligkeit: 300 cd/m²
• 3 Jahre Pick-Up-Service

Mehr PC für weniger Geld
MEGA-LINE PC
Intel Pentium D925 2.8 GHz
1024 MB DDR2-RAM, 667 MHz
250 GB Festplatte, 7200 rpm, 5-ATA
DVD-Brenner +-RW
ATI Radeon X1650 Grafik mit 256 MB, PCI Express
52-in-1 Speicherkartenleser
Sound und GigabitLAN on Board, USB 2.0
Windows Vista Home Premium

549.- **449.-** **1'049.-**

MEGA-SHOP Schaffhauserstr. 127 8302 Kloten
Tel. 044 310 32 71 Fax 044 310 32 72
kloten@megashop.ch

Öffnungszeiten:
Mo 13.00 - 18.30
Di - Fr 09.00 - 12.00
13.00 - 18.30
Samstag 09.00 - 16.00

Wir freuen uns auf Sie!

Alle Preise in CHF inkl. 7.6% MwSt. Intimer & technische Änderungen vorbehalten. Es gelten die AGBs.

Stadt-Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan von Opfikon, Glattbrugg und Oberhausen

36. Alterskonferenz

Welche Wohnformen für Senioren bieten Opfikon und Glattbrugg

Seite 7

Sanierung der ref. Kirchenanlage

Ein ziemlich langer Wunschzettel

Seite 9

La nostra comunità

Die Seite für unsere Italienisch sprechenden Leser

Seite 15

E. KESSLER AG

MEHR LEISTUNG – WIESO NICHT!

- Starkstrominstallationen
- Schwachstrominstallationen
- Telekommunikation
- EDV-Installationen
- TV-Installationen
- Netzwerke Hard- und Software
- Service-Arbeiten
- Unterhaltsarbeiten
- 24-h Piktendienst
- Schaltanlagenbau

**E. Kessler AG, Wallisellerstrasse 19
8152 Glattbrugg, Tel. 044 809 72 22**

Ein Unternehmen der ELEKTROBAER-GROUP

GROSSAUFLAGE IN ALLE HAUSHALTUNGEN VON OPFIKON-GLATTBRUGG!

Innovationspreis für den Glattbruger Gastrobetrieb Runway 34



Gewerbevereins-Präsident Sandro Begni gratuliert den innovativen Jungunternehmern Reto Seipel, Yvonne Weber und Stefan Hunziker (von links).

Anlässlich der 3. Tischmesse glow, das Glattal im Zentrum Schluefweg in Kloten wurde letzten Freitag, 20. April zum zweiten Mal der Innovationspreis für Jungunternehmen vergeben. Der von der Zürcher Kantonalbank vergebene Preis ging diesmal an ein Mitglied des Gewerbevereins Opfikon, an die Runway Restaurants AG in Glattbrugg. Das Erlebnisgastronomie-Konzept von Runway 34 rund ums Fliegen und Reisen vermochte die Fachjury derart zu

überzeugen, dass sie den mit CHF 1000.- dotierten Innovationspreis dem Glattbruger Unternehmen überreichte. Pilot und Initiator Reto Seipel und sein Partner und Gastrofachmann Stefan Hunziker durften zusammen mit der Restaurantleiterin Yvonne Weber den Pokal und den Check der ZKB von Jury-Präsident Mario Jenni in Empfang nehmen. Das Konzept ist bestehend einfach: Man stelle am Ende einer Flughafenpiste (Runway) ein altes Pro-

peller-Passagierflugzeug hin, baut einen Hangar darum herum und eröffnet das Ganze als ultimatives Fliegerei-Erlebnis-Restaurant, welches von echten Flight-Attendants betrieben wird und eine kulinarische Reise um die ganze Welt bietet.

Die Umsetzung eines derart innovativen Konzepts würde wohl manch einen bereits beim Darandenken kapitulieren lassen: Nicht so Reto Seipel und

Stefan Hunziker. Sie machten manch unmöglich scheinendes mit ihrer grossen Leidenschaft und Beharrlichkeit möglich. «Dass wir unseren Traum realisieren konnten, verdanken wir zu einem grossen Teil dem Standort Opfikon», erklärt Reto Seipel. «Die zugängliche und unkomplizierte Art und die tatkräftige Unterstützung der Stadt Opfikon haben uns sehr geholfen.»

Für den Standort an der Rohrstrasse 67 direkt am Ende der Piste 34 war eigene Umzonung nötig, welche in Jahresfrist durchgezogen werden konnte.

Bis zur Eröffnung im Oktober 2005 galt es allerdings noch unzählige kleinere und grössere Hindernisse zu überwinden wie z.B. die Beschaffung der Papiere, um die russische «Ilyushin 14» von Moskau über Warschau nach Zürich-Kloten überfliegen zu können.

Das Restaurant Runway 34 an der Rohrstrasse 67 ist täglich geöffnet und in jedem Fall ein Erlebnis nicht nur für Fliegerei-Freunde.

Die Tischmesse glow, das Glattal wird von der Standortförderung und den Gewerbevereinen der acht glow, das Glattal Gemeinden, darunter der Gewerbeverein Opfikon, organisiert und durchgeführt. Auch bei der dritten Durchführung präsentierten sich an knapp 100 Tischen innovative Unternehmen und knüpften Kontakte untereinander. /tk

Balkon und Terrasse Markt
Sa, 5. Mai, 7-11.30 Uhr, Badi-Parkplatz
Glattbrugg vis-à-vis Hotel Airport

Gärtnerei
Schürhölzlistrasse 456, Tel. 01 810 77 97

Blumengeschäft
Wallisellerstrasse 4, Tel. 01 810 53 87

BLUMEN OERTIG

Absolut Wasserdicht!

spenglerei
heizung
sanitär **hitzed**

glattbrugg 044 874 44 44, zürich 044 241 73 84

DAMIT NICHTS INS AUGE GEHT!

Optik
B & M

Brillen Kontaktlinsen

Marcel Weishäupl
Dipl. Augenoptiker SHFA
Schaffhauserstrasse 117
8152 Glattbrugg
Telefon 044 810 95 45

VARILUX
SPEZIALIST

Überzeugende Ideen, anspruchsvolles Design

funkt
INNENAUSBAU AG
8152 Glattbrugg
www.funkt-ag.ch

GLATT-TAXI
044 811 69 69

ZÜRITAXI
044 222 22 22

WIGRA
Treuhand AG

- ✓ Steuererklärungen
- ✓ Buchhaltungen und Abschlüsse
- ✓ Firmengründungen und Nachfolgeregelungen
- ✓ Unternehmensberatung und -bewertung
- ✓ Vorsorge- und Vermögensplanungen
- ✓ Liegenschaftsverwaltungen
- ✓ Pensionierungskonzepte
- ✓ Erbteilungen

Europastrasse 9 • 8152 Glattbrugg
Telefon 044 200 31 31
info@wigra-treuhand.ch

Passfotos in 5 Minuten

Für Bewerbungen und Ausweise (CH, EU, USA, CAN, BRAS).
Auf Wunsch digitalisiert auf CD.

FOTO FOKUS KLOTEN

Ihr Fachgeschäft für digitale und analoge Fotografie
Tel. 044 813 53 53, Mo-Fr 9.30 bis 18.30 Uhr, Sa 9.30 bis 14.00 Uhr
8302 Kloten Stadthauspassage vis-à-vis Migros

BACHMANN
Maler- und Tapezierarbeiten

Jörg Bachmann dipl. Malermeister
Fabrikstrasse 28 8152 Glattbrugg

Fassadenrenovationen
Neu- und Umbauten
Tapezierarbeiten
Wandplastik Schriften

Telefon 044 810 46 26

Tagesmenüs zum Mitnehmen

Ausserdem: verschiedene Salate, diverse Sandwiches und belegte Brötchen frische Laugen-Bretzel, feine Wähen usw.

CONFISERIE/TEA-ROOM

Schaffhauserstr. 46
8152 Glattbrugg
Telefon 044 810 63 54

Kunzli

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
Schaffhauserstrasse 151
8302 Kloten
Telefon 044 815 84 00

Mitgliederprivatkonto:

Profitieren Sie von den spesenfreien Dienstleistungen

Surfen Sie bei uns für Fr. 6.- / Std. im Internet-Cafe!

BON Fr. 5.-
Nicht kumulierbar
Gültig bis 30.6.2007
Mit diesem Bon spielen Sie 1 Std. Billiard für nur Fr. 11.-

Billiard Center
WALLISELLEN

GEWERBEHALLENSTRASSE 4 • 8304 WALLISELLEN • TELEFON 044 830 24 50
FAX 044 830 24 65 • INFO@BILLIARD-CENTER.CH • WWW.BILLIARD-CENTER.CH

GAMES LOUNGE FOOD BAR BILLIARD DART



JUDAS, DER VERRÄTER

Einladung zum Gottesdienst
am Sonntag, 29. April, 10 Uhr in der ref. Kirche Halden



Liebe Gemeinde, ich möchte mit Ihnen über eine Person nachdenken, die seit jeher die Gemüter bewegt hat. Ich meine Judas. Während Jesus wieder lebt, bleibt er im Tod. Und nicht nur das: Quer durch die Kirchengeschichte wurde er geschmäht und verachtet. Judas, der Verräter, ja, noch schlimmer: Judas, der von Gott dazu bestimmte Verräter.

Seien Sie herzlich gegrüsst, und ich freue mich auf Ihr Kommen

Ihre Silke von Grünigen, Pfm.



Der Lions Club rettet mit PET-Flaschen Leben

Gemäss dem Wasserforschungsinstitut der ETH in Dübendorf (EAWAG) stirbt alle 15 Sekunden irgendwo auf der Welt ein Kind an wasserbedingten Krankheiten, z.B. chronischem Durchfall. Denn fast nirgends auf der Welt kommt trinkbares Wasser aus dem Wasserhahn, wenn es denn überhaupt einen gibt. Und wie so oft trifft es gerade die Ärmsten in den Entwicklungsländern. Diese Not kann mit Hilfe einer simplen Methode gelindert werden. Man braucht nichts anderes als Sonnenlicht und eine leere PET-Flasche. Mit Krankheitserregern kontaminiertes Wasser wird in eine transparente Plastikflasche gefüllt und diese während sechs Stunden dem vollen Sonnenlicht ausgesetzt (z.B. auf einem Wellblechdach einer Wohnhütte). Sonnenlicht desinfiziert das Wasser durch die Synergie von zwei Mechanismen: Strahlung im Bereich des UV-A Lichtes (Wellenlänge 320-400nm) sowie erhöhte Wassertemperatur zerstören pathogene Mikroorganismen im Wasser. Die Methode wurde vom EAWAG entwickelt und heisst SODIS (Solar Water Disinfection). Am 12. Mai werden die Lions Clubs in der ganzen Schweiz diese Methode vorstellen und mit dem Erlös aus dem Verkauf von Mineralwasser dem SODIS-Projekt weitere Mittel zur Verfügung stellen.

Die Verbreitung des Wissens und das Anleiten der Bevölkerung bedingen natürlich einen grossen Helferkreis. Lions Clubs International unterstützt seit 2003 das Projekt SODIS tatkräftig.

Lions Clubs International setzt sich seit seiner Gründung 1917 immer wieder für notleidende Menschen ein. Sie ist eine von der UNO anerkannte Nicht-Regierungsorganisation (NGO) und umfasst 1,3 Millionen Mitglieder in 200 Ländern. Das Ziel der Organisation ist es, Hilfeleistungen zum Wohl unserer Gemeinden und der Weltgemeinschaft zu erbringen. Das Volumen an Spendengeldern, welche die Lions Organisation umsetzt, liegt in der Grössenordnung derjenigen des Internationalen Roten Kreuzes. Unter anderem hat Lions im Rahmen des Sight First-Projekts Augenkliniken in Nepal gebaut,

wo an grauem Star erblindete Menschen für umgerechnet weniger als 20 Franken ihr Augenlicht wieder erlangen.

In der Schweiz gibt es gegen 230 Lions Clubs mit insgesamt fast 9000 Mitgliedern, die sich alle in den Dienst des Nächsten gestellt haben, sei das durch SODIS-Einsätze in Afrika oder Sight First-Einsätze in Nepal, oder sei es durch lokale Aktivitäten. Einige der Clubs sind reine Männer- oder Frauenclubs, aber es gibt auch gemischtgeschlechtliche.

Der Lions Club Kloten hat 27 Mitglieder. Es sind alles Männer aus der Region. Sie treffen sich vierzehntägig zur Pflege der Freundschaft und zur Planung ihrer gemeinnützigen Aktivitäten. In den letzten Jahren hat sich der Club während einer Woche pro Jahr auf einer Alp in der Nähe von Arosa zum Bau eines Bergwanderweges getroffen. Es werden auch jedes Jahr Kinder aus der Umgebung von Tschernobyl eingeladen, um für einen Monat der erhöhten Strahlung zu entfliehen. Die Mitglieder des Lions Club Kloten spielen mit den Kindern und treiben mit ihnen Sport. Obwohl oder gerade weil man sich gegenseitig nur mit Händen und Füssen verständigen kann, macht der Anlass den Kindern und Helfern jedesmal viel Spass. Eine weitere Hilfeleistung des Lions Club Kloten waren mehrere Transporte ausrangierter Schulmöbel nach Ungarn, wo mehrere Dorfschulen sehr dankbar waren für die immer noch ansehnlichen Möbelstücke. Solche gemeinsamen Unternehmen schweissen die Mitglieder des Clubs zusammen und festigen die Freundschaft.

Der Lions Club Zürich-Airport startete an seiner Gründungsversammlung am 23. Januar 2007 zu seinem Jungferflug. Er wurde als 85. Club im Distrikt Ost gegründet. Der im Hotel Hilton in Opfikon-Glattbrugg ansässige Club trifft sich alle zwei Wochen am Dienstagabend. Momentan umfasst der Club 23 Mitglieder, davon sieben Frauen. Weitere Interessenten sind willkommen und können nach einem Aufnahmeverfahren Mitglied werden. Der bisherige

Glattbrugg, im April 2007

Nach einem langen, erfüllten Leben durfte unser Senior-Chef und Gründer unserer Garage

Willi Schumacher-Abderhalden
28. März 1911–21. April 2007

friedlich einschlafen.
Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Urs Schumacher und Mitarbeiter
Garage W. Schumacher AG, Glattbrugg

Die Trauerfeier findet am Freitag, 27. April 2007, um 14.30 Uhr in der reformierten Kirche Halden in Glattbrugg statt.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man:
Kinderheim Selam, Addis-Abeba, Äthiopien,
Bahnhofstrasse 15., 8422 Pfungen, PC 84-9325-2.

Zum Gedenken




Oskar Jucker
5. Mai 1930 – 15. April 2007

Am 19. April 2007, kurz vor seinem 77. Geburtstag, nahmen wir für immer Abschied von unserem lebenswerten Sängerkollegen.

Oskar Jucker war seit 1988 Mitglied des Männerchors. Seine frühere Tätigkeit als Chefbuchhalter brachte unserem Chor eine wertvolle Unterstützung. Er war nicht ein Mann der überhasteten Entscheide. Seine Argumente beruhten auf altbewährten Grundsätzen, an denen er – einmal gefasst – festhielt. Während den letzten Jahren hinderte ihn ein Leiden am aktiven Chorgeschehen teilzunehmen. Oskars ruhiges und zurückhaltendes Wesen hinterlässt eine schmerzhaft leere Lücke – wir vermissen es!

Der Männerchor nimmt am tiefen Leid seiner lieben Gattin Beatrice und der Angehörigen teil. Wir werden Oskar in positiver und bleibender Erinnerung behalten.

Hanspeter Müller

ge Höhepunkt der jungen Clubgeschichte war eine grandiose und sehr festliche Charternight im Hotel Renaissance. An dieser offiziellen Gründungsfeier nahmen viele Ehrengäste sowie Mitglieder und Präsidenten anderer Lions Clubs teil.

Im Vordergrund stehen auch hier der wohlthätige Charakter der Lions-Bewegung unter dem Motto «We serve» und viele Aktivitäten für die Gemeinschaft, also mit gleichgesinnten Menschen

Gemeinsames erschaffen und erleben. Im vielversprechenden Jahresprogramm des Präsidenten sind u.a. das Selberproduzieren und Verkaufen von Osterhasen und Weihnachtsguetzli, ein geselliger Abend auf dem Schiff während des Zürcher Seenachtsfestes und ein Chlausabend vorgesehen.

In der Region gibt es auch den Lions Club Glattal und den Lions Club Bülach. /pa



Sauberes Trinkwasser dank der technisch simplen SODIS-Methode.

Kirchzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Sonntag, 29. April
10.00 Gottesdienst
Pfm. Silke von Grünigen

Montag, 30. April
18.30 Gebet für den Frieden in der Kirche

Jeden Donnerstag
12.00–12.30 Schweige-Meditation im Gruppenraum

Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Anna

4. Ostersonntag, 29. April

Samstag
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag
08.00 Eucharistiefeier im Oratorium
10.00 Eucharistiefeier
11.30 Santa Messa con Predica

Montag, 30. April
18.30 Ökum. Friedensgebet in der ref. Kirche Halden

Dienstag 09.00 Eucharistiefeier
Mittwoch 19.00 Maiandacht (der Rosenkranz entfällt)
Donnerstag 09.00 Wortgottesdienst
Freitag 19.00 Rosenkranz (ital.)

Während den Frühlingsferien vom 30. April bis am 4. Mai bleibt das Kirchgemeindehaus *forum* geschlossen. In dieser Zeit ist das Sekretariat jeweils vormittags von 08.00 bis 12.00 Uhr besetzt. In der übrigen Zeit können Sie uns Ihr Anliegen auf dem Telefonbeantworter hinterlassen. In *dringenden seelsorglichen Notfällen* sind wir über die Notfallnummer 079 774 29 83 erreichbar. Vom Montag, 7. Mai, sind wir wieder zu den normalen Öffnungszeiten für Sie da.

Evangelisch-methodistische Kirche

Sonntag, 29. April
10.00 Gottesdienst im Schluesswegzentrum Kloten, Hort
www.emkglattbrugg.ch



Stadt-Anzeiger

Gegründet 1955 53. Jahrgang
Herausgeber: Verlag Theophil Maag AG, 8152 Glattbrugg, Schaffhauserstr. 110
Telefon 044 810 16 44 / Fax 044 811 18 77

ISSN: 044 880 38 56
E-mail: verlag.thmaag@bluewin.ch
Amtliches Publikationsorgan Opfikon, Glattbrugg, Oberhausen

Beglaubigte Auflage 2258
Alle Haushaltungen 7116 (1 x monatlich)
Erscheint donnerstags

Einsendeschluss:
Text: Montag 14 Uhr
Inserate: Dienstag 12 Uhr

Jahresabonnement: adressiert Fr. 81.–

Inserationspreise:
1-spaltige Millimeterzeile Fr. –77 (26 mm breit) oder pro cm-Einheit Fr. 7,70
Grossauflage pro cm-Einheit Fr. 9,10
Reklamen Fr. 2,28 (54 mm breit)
Reklamen Grossauflage Fr. 2,70

Inserate-Kombi

- Flughafen-Pool: Stadt-Anzeiger, Anzeiger der Stadt Kloten, Anzeiger von Wallisellen
- Flughafen-Pool Plus: Stadt-Anzeiger, Anzeiger der Stadt Kloten, Anzeiger von Wallisellen, Die Vorstadt
- Zürcher Unterland Pool: Stadt-Anzeiger, Anzeiger der Stadt Kloten, Anzeiger von Wallisellen, Zürcher Unterländer (opt. mit Glattaler und/oder Furtaler)

Pachtvertrag: Publicitas AG
Bahnhofstrasse 19, 8180 Bülach
Telefon 044 872 77 77, Telefax 044 860 20 57
Impressum: Redaktion Theophil Maag

Wir empfehlen uns für
Elektro-Installationen
 Stark- und Schwachstromanlagen
 Telefon- und EDV-Anlagen
24-Stunden-Service

Elektro Wahrli AG 8152 Opfikon
 Zibertstrasse 61 • Telefon 044 810 13 39



Wir gratulieren herzlich...



Etwas kaputt gegangen?

Wir reparieren es.

GEBRÜDER ENGELHARD AG
 Sanitäre Installationen Reparatur-Service
 Zunstrasse 11, 8152 Glattbrugg, Tel. 044 810 48 76
 info@engelhard.ch www.engelhard.ch

Alfred Möhl
 Glämischstrasse 19, Opfikon
 Montag, 2. Mai

85 Jahre



18 Jahre Mitglied der Männerriege Opfikon

Lieber Alfred

Wir gratulieren Dir ganz herzlich zum grossen Ehrentag und wünschen Dir für die Zukunft alles Gute, Zufriedenheit und allerbeste Gesundheit!

Der Vorstand



Gino Pellegrino
 Pensionierter Geschäftsführer
 Rest. Mamma Mia
 Talackerstrasse 73, Glattbrugg
 Samstag, 28. April

75 Jahre

Berty Zuberbühler
 Bruggackerstrasse 29, Glattbrugg
 Freitag, 27. April

80 Jahre

Walter Altorfer
 SBB-Angestellter
 Ob. Wallisellerstrasse 50, Opfikon
 Mittwoch, 2. Mai

76 Jahre

GLATTAL ELEKTRO TELEMATIK

Glattal Installationen AG
 Elektro + Telekommunikation
 Europastrasse 29
 8152 Glattbrugg

Peter Bührer
 Geschäftsleiter

Telefon 044 828 80 00
 Telefax 044 828 80 01

Internet www.glattal-ag.ch
 E-Mail glattal@bako.ch

Vincenza Fazio-Palmieri



Alles Gute und Liebe zu Deinem

45. Geburtstag

wünschen Dir
 Deine Tochter Rita und Loris.

Wir sind sehr stolz auf Dich, dass Du Dich nicht unterkriegen lässt und unbeirrt Deinen Weg gehst!

Hans Eichmann
 Unt. Bubenholzstrasse 7, Opfikon
 Mittwoch, 2. Mai

65 Jahre

Lieber Hans

Der Stadt-Anzeiger gratuliert Dir ganz herzlich zum Geburtstag und wünscht Dir alles Gute und Gesundheit!

Theophil Maag

Giuseppe Lanfranchi
 Dipl. Ing. ETH
 Holbergstrasse 16b, Kloten
 Mittwoch, 2. Mai

65 Jahre



Leo Wehrli
 dipl. Elektriker
 Zibertstrasse 61, Opfikon
 Sonntag, 29. April

55 Jahre

NOCH 44 TAGE

chile jubi

9./10. Juni 07

Levante
 RESTAURANT BAR LOUNGE

JETZT FEINE PIZZA BIS MITTERNACHT
 UND HAPPY TIME VON 17-19 UHR
ALLE DRINKS 2 FÜR 1

Schaffhauserstr. 104, 8152 Glattbrugg
 Reservations tel. 043 321 21 80

Jörg Gross

Geisswies 16, 8414 Buch a.I.
 früher Opfikon

schloss ein berufsbegleitendes Nachdiplomstudium erfolgreich ab mit dem

Master in corporate finance

Herzliche Glückwünsche von der Tafelrunde «Quartals-Brunch»

Die St. Nikolaus-Gesellschaft Opfikon-Glattbrugg gratuliert ihrem «Oberschutzli» zum schönen Erfolg!

Der Spitex-Verein Opfikon-Glattbrugg gratuliert seinem Vizepräsidenten zum erzielten Abschluss!



Stadt-Anzeiger

Bitte beachten Sie, dass sich wegen dem 1. Mai der Einsendeschluss für Inserate und Texte ändert:

Ausgabe 18, Donnerstag, 3. Mai
 Redaktionsschluss:
Freitag, 27. April, 12 Uhr
 Inserateannahmeschluss:
Montag, 14. Mai, 10 Uhr

Wir wünschen Ihnen einen schönen 1.-Mai-Feiertag.
 Ihr Stadt-Anzeiger-Team

Ich freue mich auf Ihren Besuch!



Öffnungszeiten
 Buon Ambiente
 7.30 - 15.00 Uhr
 Bistro 15.00 - 24.00 Uhr
 Bruno's Restaurant
 Bedienter Teil
 11.00 - 24.00 Uhr
 Samstagabend offen
 ab 18.00 Uhr

Schaffhauserstrasse 550
 8052 Zürich-Seebach
 Telefon 043 299 61 11
 Fax 043 299 61 10

Info WAHL UND ABSTIMMUNGEN

Am Sonntag, 17. Juni 2007, werden folgende Vorlagen dem Stimmvolk zum Entscheid unterbreitet:

Eidgenössische Vorlage

1. Änderung vom 6. Oktober 2006 des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung

Kantonale Vorlagen

1. Gesetz über die ärztlichen Zusatzhonorare vom 12. Juni 2006
2. Volksinitiative «Chancen für Kinder»

Kommunale Vorlagen

1. Ersatzwahl Stadtrat
2. Bruttokredit von Fr. 16 820 000.– für den Neubau eines Kompetenzzentrums

Ausübung des Stimm-/Wahlrechts

Das Stimmrecht kann ab Erhalt der Abstimmungsunterlagen vorzeitig im Stadthaus ausgeübt werden. Für die Stellvertretungsmöglichkeiten und die briefliche Stimmabgabe beachten Sie bitte die Angaben auf dem Stimmrechtsausweis.

Wahlberechtigte, welche ihre Wahlunterlagen bis am 25. Mai 2007 nicht erhalten haben, können diese Unterlagen bis am Freitagvormittag, 15. Juni 2007, im Stadthaus, Einwohnerdienste, beziehen.

Wahl- und Abstimmungslokale

Die ordentliche Stimmabgabe an der Urne ist wie folgt möglich:

Freitag, 15.6.2007	19.00–20.00 Uhr	Stadthaus
Samstag, 16.6.2007	10.30–12.30 Uhr	Stadthaus
	19.00–20.00 Uhr	Stadthaus
Sonntag, 17.6.2007	08.00–08.45 Uhr	Alterszentrum
	09.00–10.00 Uhr	Stadthaus
	09.00–10.00 Uhr	Dorf-Träff

Das Stimmregister liegt bei den Einwohnerdiensten im Stadthaus zur Einsicht auf.

DER STADTRAT

Info GEMEINDERAT

Einladung

zur 8. Sitzung des Gemeinderates Opfikon

Datum: Montag, 7. Mai 2007
Zeit: 18.00 Uhr
Ort: Singsaal Lättenwiesen

Traktanden:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 7. Sitzung vom 5. März 2007
3. Interpellation Beatrix Jud (SP) «Sport ist Mord» – Begründung
4. Postulat Hacı Pekerman (SP) «Überprüfung der Angemessenheit der geltenden Geschwindigkeitsbeschränkungen in den Wohnquartieren von Opfikon-Glattbrugg» – Überweisung
5. Postulat Amr Abdel Aziz (SP) «Wireless Opfikon – Ermöglichung eines kostenlosen Internetzugangs für die Bevölkerung von Opfikon-Glattbrugg nach dem Vorbild der Stadt St. Gallen» – Überweisung
6. Überdeckung Bubenholz (N11/A51) Meteorakanalisation West – Abrechnung
7. Überdeckung Bubenholz (N11/A51) Mischwasserkanalisation Ost – Abrechnung
8. Überdeckung Bubenholz (N11/A51) Anteil an Baukosten – Abrechnung
9. Ortsplanung – Teilrevision BZO Schaffhauserstrasse, nachträgliche Festsetzung Wohnanteil
10. Wahl des Büros für das Amtsjahr 2007/2008
 - 10.1 Geheime Wahl des Ratspräsidenten
 - 10.2 Geheime Wahl des 1. Vizepräsidenten
 - 10.3 Geheime Wahl des 2. Vizepräsidenten
 - 10.4 Offene Wahl von 3 Stimmzählenden

Opfikon, 26. April 2007

DIE RATSPRÄSIDENTIN
Regula Schmid-Fürst

Die Gemeinderatssitzung ist öffentlich. Sie sind freundlich eingeladen, der Ratssitzung beizuwohnen.

Info BAUAMT

Bauausschreibung

Schmid André, Bramenring 21, 8302 Kloten; Innenumbau mit Nutzungsänderung im EG (Salon für traditionelle Thai-Massage anstelle Feueremailwerkstatt), Grundstück Kat.-Nr. 8141, Fabrikstrasse 24, Zentrumszone 4-geschossig (Z4).

Die Pläne und Unterlagen liegen im Bauamt, Büro B1, während 20 Tagen zur Einsicht auf. Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung beim Bauamt Opfikon schriftlich zu stellen. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheids (§§ 314-316 PBG).

Info SCHULE

Schulpflegesitzung vom 15. März 2007

OPFIKON AKTUELL

Logopädische Prävention und Beratung im Kindergarten und an der Unterstufe

**Schulferien 2008/09 festgesetzt
Neuer Doppelkindergarten Glattweg**

Festsetzung der Schulferien für das Schuljahr 2008/09

Die Schulferien für das Schuljahr 2008/09 wurden festgesetzt. Die Sommer- und Weihnachtsferien werden kantonal vorgegeben, für die Frühlings- und Herbstferien orientiert sich Opfikon an der Stadt Zürich. Die Sportferien finden wie gewohnt in der 8. und 9. Kalenderwoche des Jahres statt. Die vier zur Verfügung stehenden Ausgleichstage für lokale Anlässe und/oder Brückenlösungen sind in Opfikon:

- Knabenschüssen-Montag;
- Gründonnerstag;
- Sechschlärten-Montag;
- Freitag nach Auffahrt.

Der Ferienplan ist im Internet der Stadt Opfikon nachgeführt und als Download-Dokument verfügbar.

Logopädische Prävention und Beratung im Kindergarten und an der Unterstufe

Am 5. März 2007 hat der Gemeinderat der Stellenerweiterung der Logopädie um 10 Wochenstunden zugestimmt. Somit wird in Opfikon nach den Frühlingsferien an den Kindergärten und an der Unterstufe ein neues logopädisches Präventions- und Beratungsangebot eingeführt. Ziel dieses Angebotes ist es, dass alle Kinder möglichst früh mit ausgewählten, stufen-spezifischen Unterrichtssequenzen in

ihrer sprachlichen Entwicklung und beim Schriftspracherwerb unterstützt werden. Zudem erhalten die Lehrpersonen eine Beratung und Begleitung, welche sie bei der Sprachförderung ihrer Kinder unterstützt.

Einführung der Jokertage per Schuljahr 2007/08

Das neue Volksschulgesetz sieht Jokertage an allen Stufen der Volksschule vor. Diese niederschwellige Dispensation ist in der Volksschulverordnung umschrieben. Die Schule Opfikon hat die Eckpunkte und das Handling dieses Jokertages festgelegt. Per Schuljahr 2007/08 kommen diese an der Sekundarschule, der Primarschule und der Grundstufe zum Tragen. Im Kindergarten erfolgt die Einführung auf das Schuljahr 2008/09. Ein entsprechendes Merk- und Meldeblatt wurde ausgearbeitet und ist per Schuljahresbeginn verfügbar.

Neuer Doppelkindergarten Glattweg

In Nachbarschaft zum Doppelkindergarten Halden entsteht auf das neue Schuljahr hin ein neuer Doppelkindergarten. In Bezug auf den Erschliessungsweg (welcher keinen offiziellen Namen besitzt) erhält der Kindergarten die Bezeichnung «Kindergarten Glattweg».

Opfikon, 26. April 2007

SCHULPFLEGE OPFIKON

Info SENIOREN

Donnerstag, 26. April, 9 Uhr
Parkplatz Familiengärten Hauächer

Laufräff

Kontakt:
Heidy Zika, 044 814 07 70

Freitag, 27. April, 14 Uhr
Restaurant Gibeleich



Wettjassen

Montag, 30. April, 9 Uhr
Treffpunkt: Familiengärten Hauächer

Walking im Hardwald

Kontakt:
Fredy Tschamper, 044 810 58 09
Heidy Zika, 044 814 07 70

Alterszentrum Gibeleich



Computeria

Öffnungszeiten:
Montag 9 – 11 Uhr
Mittwoch 18 – 20 Uhr
Freitag 14 – 16 Uhr

Jeden ersten und dritten Mittwoch des Monats, 13.30 Uhr
Treffpunkt Restaurant Gibeleich

Senioren-Video-Club

- Schulung in Filmgestaltung, Schnitttechnik, Vertonung, etc.
- Filmbesprechung

Kommen Sie unverbindlich zum nächsten Treffen

Kontakt:
Wolfgang Schrade, 044 810 17 85

Info GESUNDHEIT UND UMWELT

Landwirtschaft – Vegetationszeit

Liebe Erwachsene, liebe Kinder

Die Stadt Opfikon ist stolz darauf, dass sich in Ihrem Gebiet noch einige landwirtschaftliche Betriebe befinden. Vor allem in der Vegetationszeit ist es wichtig, dass die Pflanzen in ihrem Wachstum nicht beeinträchtigt werden.

Bitte beachten Sie unbedingt:

- Hunde dürfen sich während der Vegetationszeit auf den landwirtschaftlichen Flächen nicht versäubern.
- Hunde dürfen während der Vegetationszeit auch nicht auf Wiesen und Feldern frei laufen gelassen werden.
- Die Wiesen der Bauern sind keine Spiel- und Fussballplätze.
- Abfälle gehören weder in Feld noch Wald.
- In sämtlichen Parkanlagen besteht eine Leinen- und eine Kotaufnahmepflicht.

Wo darf gespielt werden?

Es gibt verschiedene Spielplätze in Opfikon und Glattbrugg, z. B. beim Stadthaus, an der Rohrstrasse, bei der Halden und auf der SBB-Überdeckung. Fussball kann zeitweise auf den Rasenplätzen der Schulanlage gespielt werden. Zudem steht die ehemalige Spielwiese der Badanlage (Parkplatz Oberhauserstrasse) dafür zur Verfügung

Bei Fragen erteilt Telefon 044 829 83 15 gerne Auskunft.

Die Polizei wird in der nächsten Zeit vermehrte Kontrollen im Landwirtschaftsgebiet durchführen.

Für die Rücksichtnahme danken Ihnen die Landwirte und die

Ärztlicher Notfalldienst



Bei plötzlicher schwerer Erkrankung oder in Notfällen am Samstag und/oder Sonntag sowie während der Feiertage steht folgender Notfallarzt zur Verfügung:

Samstag, 28.4., 08.00 Uhr, bis Sonntag, 29.4., 08.00 Uhr,
Frau Dr. med. M. Giger, Gerbegasse 6,
8302 Kloten, **Telefon 044 813 68 55**

Sonntag, 29.4., 08.00 Uhr, bis Montag, 30.4., 08.00 Uhr,
Dr. med. A. Kälin, Balsbergweg 4,
8302 Kloten, **Telefon 044 813 73 33**

Bei Nichterreichen des Hausarztes während der Woche,
Montag bis Freitag, gibt das **Ärztetel** Auskunft:
Telefon 044 421 21 21

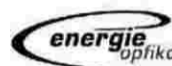
Zahnärztlicher Notfalldienst

Die Zahnärzte des Zürcher Unterlandes betreiben einen organisierten Wochenend- und Feiertags-Notfalldienst. Dieser Notfalldienst hat eine eigene Telefonnummer:
Telefon 079 819 19 19

Apotheker-Notfalldienst, Telefon 044 813 30 31

Sanitäts-Notruf, Telefon 144

Elektrizitäts- und Wasserversorgung



Während der Bürozeit: Tel. 044 829 82 82
Opfikon Pikett-Nummer: Tel. 044 829 83 83

Gasversorgung

Während der Bürozeit: Erdgas Zürich AG, Tel. 043 317 22 22
Pikett-Nummer: Tel. 0800 024 024

Spitex-Dienste



Opfikon-Glattbrugg, Talackerstrasse 70,
Telefon 044 811 07 77
Montag bis Freitag, 09.00–11.00 Uhr und 15.00–16.00 Uhr,
übrige Zeit Telefonbeantworter

Ambulatorium und Gesundheitsberatung:
Montag bis Freitag, 15.00–16.00 Uhr, Talackerstrasse 70

Krankensmobilen-Magazin:
Montag bis Freitag, 15.00–16.00 Uhr, Talackerstrasse 70

SRK-Fahrdienst:
Telefon 079 800 80 90
Montag bis Freitag, 08.00–11.00 Uhr, übrige Zeit Combox

Tag der Arbeit, 1. Mai

Die Büros der Stadtverwaltung, des Bauamtes, der Schulverwaltung und des Betriebsamtes sind

am **Dienstag, 1. Mai**, geschlossen.

Die Büros der Energie Opfikon AG bleiben vom **30. April bis 1. Mai** geschlossen.

Der Wochenmarkt beginnt die Saison 2007

Sie suchen **erntefrische, gesunde Lebensmittel aus der Region?**



Am **Samstag, 28. April 2007**, 8 bis 11 Uhr, finden Sie auf dem roten Marktplatz feine Produkte wie Spargeln, Äpfel, Konfitüren, Kartoffeln und Karotten vom Opfiker-Plateau.

Zudem haben Sie die Möglichkeit, neben diversen Haushaltartikeln (Kleider, Uhren etc.) gluschtige Poulet vom Guggeliwagen zu kaufen. (Der Guggeliwagen steht Ihnen auch nach 11 Uhr zur Verfügung.)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Wochenmarkt-Team

Schlussevent: Wo ist mein Platz?

Über 200 Jugendliche aus dem Kanton Zürich haben im 2006 in verschiedenen Projekten ihre Botschaften zum Thema Integration formuliert. Die *okaj zürich*, die kantonale Kinder- und Jugendförderung, war Trägerin des Projektes, unterstützt durch den Integrationskredit (BFM/EKA). Sie verankerte das Projekt strukturell und übernahm die finanzielle Verantwortung.

Das Projekt hatte zum Ziel, dass sich Jugendliche mit dem Thema «Zugehörigkeit» auseinandersetzen. Die Auseinandersetzung führte dazu, dass Jugendliche sagen konnten, was für sie «Zugehörigkeit» bedeutet. Verschiedene Ausdrucksmittel (z.B. Poster, T-Shirts, Werbespots auf Video, Postkarten etc.) transportierten die Botschaften an die Öffentlichkeit. Somit wurde Erwachsenen und anderen Jugendlichen gezeigt, was Jugendliche unter Zugehörigkeit verstehen und wie sie dies ausdrücken.

Insgesamt 10 Organisationen der offenen Jugendarbeit haben sich für die Idee der *okaj zürich* begeistern lassen und dieses Projekt lokal umgesetzt.

Opfikon-Glattbrugg hat sehr viele Jugendliche aus verschiedensten Kulturen. Die Jugendarbeit beschäftigt sich tagtäglich mit dem Thema der Integration. Jugendarbeit ist integrativ, weil sie Jugendliche unterstützt, sich in der Gesellschaft mit ihren Anliegen, Fähigkeiten und Ideen zu integrieren.

Es geht beim Thema Integration und Zugehörigkeit aber nicht nur um verschiedene Nationen. Sondern es geht darum, sich in der Gesellschaft wohl zu fühlen. Dieses Projekt gab den Jugendlichen die Chance sich mitzuteilen und sich ernst genommen zu fühlen. Denn Integration ist dann erfolgreich, wenn man sich zu Hause fühlt!

Aus diesem Grund hat das Projekt «Wo ist mein Platz?» die Jugendarbeiterinnen von Opfikon-Glattbrugg motiviert, dieses Thema explizit anzugehen und lokal umzusetzen.

Mehrere Jugendliche aus Opfikon-Glattbrugg haben sich intensiv mit dem Thema Integration/ Zugehörigkeit auseinandergesetzt und es sind daraus wunderbare Produkte wie Pins, Postkarten, T-Shirts, Theater, und Songtexte entstanden. Diese Produkte wurden lokal am 2. April 07 im Jugendtreff Checkpoint von den Jugendlichen präsentiert.

Es war ein spannender Abend, der am Schluss mit einem feinen Apéro den Austausch zwischen Jugendlichen und Erwachsenen ermöglichte. Die Erwachsenen haben in diesem Kontext die Gelegenheit gehabt, ihre eigenen Gedanken zum Thema «Zugehörigkeit» in Worte zu fassen. Es hat sich herausgestellt, dass es einige Überschneidungen zwischen den Vorstellungen der Erwachsenen und den Jugendlichen gibt: «Familie, Freunde, Arbeit, Religion, Humor, Verständnis, Toleranz, Vertrauen, gleich behandelt werden, helfen und geholfen werden»...sind nur einige Aspekte des Wohlfühlens in der Gesellschaft.

Höhepunkt seitens der Jugendarbeit war die spontane Teilnahme von vielen Jugendlichen am Projekt. 15 Mädchen und 8 Jungs im Alter zwischen 11-20 Jahren unterschiedlicher Herkunft haben sich aktiv mit der Thematik auseinandergesetzt. Auch tauschten Jugendliche ihre Aussagen und Ansichten zu diesem Thema mit anderen Jugendlichen aus. Die Förderung der Partizipation von Jugendlichen ist gut gelungen.

Die Jugendarbeiterinnen Elli Roy und Nursel Erdogan bedanken sich nochmals ganz herzlich bei allen Beteiligten. Ohne ihre intensive Mitarbeit, wäre dieses spannende Projekt nie zu Stande gekommen.

Die Botschaften, Songtexte und Fotos des Schlussevents können auf der Homepage www.jugendarbeitopfikon.ch genauer betrachtet werden.

Jugendarbeit Opfikon
Nursel Erdogan und Elli Roy



claro Weltladen, Wallisellerstrasse 22,
Öffnungszeiten: Mo–Sa, 8.30–12 Uhr,
nachmittags geschlossen

Montag

Gibeich – Aktiv
ab 13 Uhr, Restaurant Gibeich,
Senioren-Schachnachmittag

Dienstag

14 Uhr, Restaurant Gibeich, Treffpunkt,
Gemeinnütziger Frauenverein

Mittwoch

9–10 Uhr, Saal des reformierten Kirch-
gemeindehauses, Seniorenturnen

Gibeich – Aktiv
10 Uhr, Alterszentrum Gibeich,
Turnen im Sitzen

17–18.30 Uhr, Brockenstube, im
Alterszentrum Gibeich

Donnerstag

Mütter-/Väterberatung,
Gibeichstrasse 82

vormittags, 9.30–11.30 Uhr (nur mit
Vor Anmeldung),

nachmittags, 13.30–16 Uhr (ohne
Vor Anmeldung)

Tel. Beratung neu: 044 804 40 39
Mo–Fr, 8–10 Uhr, Di, 13–14 Uhr

9–11.15 Uhr, Werken im Clubhaus des
Ornithologischen Vereins an der Euro-
pastrasse, Gemeinnütziger Frauenverein

12 Uhr, Restaurant Gibeich, Mittags-
tisch, anschliessend jassen, spielen
20 Uhr, Restaurant Gibeich, Schach-
klub, Klublokal

Samstag

9.30–11.30 Uhr, Brockenstube im
Alterszentrum Gibeich

Freitag, 27. April

19 Uhr, Galerie Dorf-Träff, Vernissage,
Ausstellung Phonographen, Radios,
Fernsehapparate (siehe Inserat letzte
Seite)

Sonntag, 29. April

10.15 Uhr, Sportanlage Au,
FCG 1 - FC Dielsdorf 1

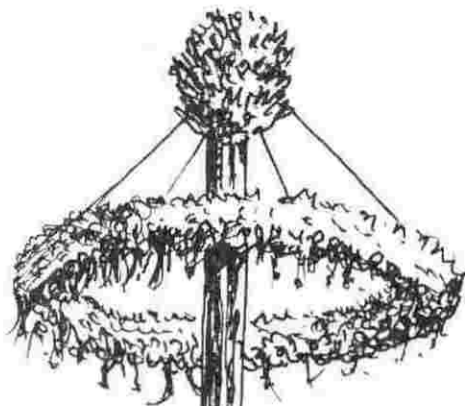
STADT OPFIKON

Der Klick zum fetten Inhalt!

www.opfikon.ch

Neuer Aufbau, neuer Look,
neue Funktionen, umfangreiches Archiv,
schnelle Suche!

Ab 11 Uhr!



14. Opfiker Maibaumklettern

Liebe Schülerinnen und Schüler

Wir pflegen einen alten Brauch

Am 1. Mai wird von ein Maibaum

Das ist eine Holzstange

Am Rad hängen z. B. Taschenmesser,

Wer es schafft, kann einen Preis das Ganze ist gratis!

Im Dorf-Träff gibt es zu kinderfreundlichen

Teilnahmeberechtigt sind alle bis zum Alter

Dieses Jahr stehen zur Verfügung.

Wir hoffen, dass viele an diesem

Patronate:

wieder, das Maibaumklettern.

11-17 Uhr vor dem Dorf-Träff stehen.

mit einem Rad zuoberst.

tolle Preise, Kugelschreiber usw.

zum Rad hinaufzuklettern, abhängen und behalten, Bringt auch eure Eltern mit.

Grillwaren, Kaffee und Kuchen Preisen.

Opfiker Buben und Mädchen von 12 Jahren.

wiederum Spiele Lasst euch überraschen!

Plausch mitmachen werden.

Ornithologischer Verein Kulturkommission

Information der Stadt Opfikon:

Gratiseintritte



für die Einwohner von Opfikon

vom 4. bis 10. Mai an der Stadtkasse.

Die Gutscheine für die Eintritte (maximal 2 pro Person) werden exklusiv an Einwohner der Stadt Opfikon für den Eigengebrauch abgegeben: Die Gutscheine sind bei der Stadtkasse an der Oberhauserstrasse 25 vom 4. bis 10. Mai 2007 während den Bürozeiten gegen Unterschrift erhältlich. Die Anzahl ist limitiert.

Das Velo-Festival findet vom 11. bis 13. Mai 2007 statt.

Wettkampf, Show und Messe in einem wird in Glattpark direkt bei der Glattalbahn-Haltestelle Fernsehstudio geboten. Die ganze Welt des Fahrrads präsentiert sich und animiert die Besucher zum Ausprobieren und Mitmachen. Kinder bis 11 Jahre bezahlen keinen Eintritt.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.bikedays.ch



Info MARKTPLATZ

Grosser Flohmarkt

Wann **Samstag, 5. Mai, von 8 bis 16 Uhr**

Wo **Marktplatz «Roter Platz» an der Schaffhauserstrasse (bei der Zürcher Kantonalbank)**
Verpflegung: Grill-Würste und Getränke

Kommen Sie auch! Es lohnt sich!

Weitere Daten 2007 **9. Juni / 1. September / 6. Oktober / 3. November**
1. Dezember Flohmarkt mit grossem «Christchindlimärt»

Organisator: Felix Jenny, Melchrütistrasse 28, 8304 Wallisellen, Telefon 076 399 43 56, jennyfelix@tiscali.ch

AMTLICHES

STELLE

DIVERSES

Konkurseröffnung

Erbschaft von **Aurelio Marco Brändli**, geb. 14. August 1949, von Eschenbach SG, wohnhaft gewesen Grossackerstrasse 57, 8152 Opfikon, gestorben am 30. Januar 2006.

Datum der Konkurseröffnung: 14. März 2007.

Summarisches Verfahren, Art. 231 SchKG.

Eingabefrist bis 7. Mai 2007.

Bemerkung: Die Eingabefrist beträgt in diesem Fall gemäss Art. 234 SchKG 10 Tage, da vor der konkursamtlichen Nachlassliquidation bereits ein Schuldeneruf im Zusammenhang mit der Anordnung eines öffentlichen Inventars stattgefunden hat (siehe Bekanntmachung im SHAB vom 23. Juni 2006.) Diejenigen Gläubiger, welche anlässlich des Rechnungsrufes des öffentlichen Inventars ihre Forderungen angemeldet haben, müssen keine neue Eingabe machen.

Wallisellen, 26. April 2007 **Konkursamt Wallisellen**
Zentralstr. 9, Postfach
8304 Wallisellen



Unser Netzwerk, Ihre Chance!
Suchen Sie eine Herausforderung als:

Maschinenmechaniker Werkzeugmacher CNC-Mechaniker

Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei!

Bahnhofstrasse 65 8600 Dübendorf Tel. 044 802 20 90	Ob. Bahnhofstr. 56 8640 Rapperswil Tel. 055 220 80 40	Langstr. 187 8005 Zürich Tel. 044 279 15 15
---	---	---



Temporär- und
Dauerstellen
www.trabeco.ch

Mitglied vpsd

Altgold-Ankauf

Kompetent Das Original Verlässlich

Sofortige Barauszahlung
Für Goldschmuck und Golduhren
(und Goldmünzen und Zahngold)
die nicht mehr getragen werden,
einfach nur in der Schublade herum liegen,
aus der Mode gekommen sind,
alt oder defekt, oder aus Erbschaften sind.

Sie erhalten Fr.19.- bis 20.- p.Gr. Feingold
(Presianpassung vorbehalten. Tageskurs)

Freitag 27. April in Kloten
Zentrum Schluefweg 10-17 Uhr

Raphael Meyer Goldschmiede
6300 Zug 041 710 17 17

Für kühle Rechner! Spitzen-Wein.ch

aus aller Welt - dank Grosseinkäufen
und Liquidationen unglaublich günstig.



Grüner Veltliner Bründis
Weingarten (Österreich), Fr. 5.50

Barcino Tempranillo
Barrica Catalana D.O.
(Spanien), Fr. 5.50

Robert Mondavi Cabernet
Sauvignon Woodbridge
Select Vineyard 2001,
statt Fr. 18.50 nur Fr. 10.50

*** Brunner www.brunnerteppi.ch
8304 Wallisellen (im Schwanz) folgen das Lila-Haus
zwischen Smart-Glattzentrum, 044 822 12 28
8048 Zürich-Allstetten: Baalenerstr. 621, 044 492 66 44

Outlet www.outletwarenposten.ch
8041 Zürich-Leimbach: Leimbachstrasse 5, 043 243 19 90
8957 Spreitenbach: Güterstrasse 7, 056 419 90 91
8607 Aathal: Zürichstr. 166, beim Radar, 043 317 86 86

Unsere E-Mail-Adresse: verlag.thmaag@bluewin.ch

SO SCHÖN KANN SKANDINAVISCHER LUXUS SEIN.

VOLVO SWISS PREMIUM® GRATIS-SERVICE BIS 100 000 KM
INNERHALB VON 10 JAHREN UND GARANTIE BIS 3 JAHRE.

ERLEBEN SIE DEN NEUEN VOLVO S80 MIT ALLEN SINNEN. DAS INNENRAUMKONZEPT BIETET SKANDINAVISCHEN LUXUS PUR. DAS KOLLISIONSWARNSYSTEM (CWBS) HILFT, AUFFAHRUNGFÄLLE ZU VERMEIDEN. EIN HERZSCHLAGSENSOR VERRÄT, OB SICH JEMAND IM VOLVO S80 BEFINDET. UND ES GIBT NOCH VIEL MEHR ZU ENTDECKEN! DER NEUE VOLVO S80, BEREITS AB CHF 48 600.-*
KOMMEN SIE VORBEI UND MACHEN SIE EINE PROBEFAHRT. WIR FREUEN UNS AUF SIE! WWW.VOLVOCARS.CH

* Unverbindlicher Nettopreis für das Modell Volvo S80 2.5T Kinetic: CHF 48 600.-, 200 PS (147 kW), Treibstoff-Normverbrauch gesamt (nach Richtlinie 1999/100/EU): 9,3 l/100 km, CO₂-Emissionen: 223 g/km, Energieeffizienz-Kategorie: E.

DER NEUE VOLVO S80. AUCH ALS AWD

Bleiker Automobile AG
Hohstrasse 1 - 8302 Kloten
044 813 15 30 - www.volvo-kloten.ch

F.T. Garage AG
Flughofstrasse 37 - 8152 Glattbrugg
043 211 50 50 - www.ftgarage.ch



Volvo. for life

36. Alterskonferenz im Alterszentrum Gibeleich

Welche Wohnformen für Senioren bieten Opfikon und Glattbrugg?

Der Präsident der Alterskonferenz, Willy Bütikofer, und Verena Schaar, Altersberaterin, finden für jede Alterskonferenz einen aktuellen und spannenden Inhalt. Mit den Wohnformen im Alter griffen sie sogar ein Thema auf, welches am Mittwoch, 18. April, den Saal im Alterszentrum fast aus den Nähten platzen liess. Und die zahlreich erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörer wurden nicht enttäuscht. Die vier halbstündigen Referate vermittelten einen guten Einblick in bereits bestehende und künftige Wohneinrichtungen für ältere Menschen.

«Über 80 Prozent der über 80-Jährigen wohnen noch in den eigenen vier Wänden», erklärte die erste Referentin, Sozialvorsteherin Regina Bühler. Und das ist eigentlich ein Glück, denn es herrscht beileibe noch kein Überfluss an altersgerechten Wohnformen. Deshalb empfahl Regina Bühler auch, sich frühzeitig mit dem Thema zu befassen. Den Umzug in eine Pflegeeinrichtung plant allerdings niemand freiwillig, und deshalb liegt die Verantwortung für die Bereitstellung der entsprechenden Plätze bei der öffentlichen Hand. Wie Regina Bühler ausführte, plant der Krankenheimverein Zürich Unterland im Bezirk Bülach einen Ausbau der Pflegeplätze mit einer gewissen Spezialisierung. Der Standortentscheid stehe unmittelbar bevor, erklärte die Sozialvorsteherin, und er falle entweder zugunsten eines Neubaus in Bülach oder eines Ausbaus des Zentrums Embrach aus. Beide Projekte seien gut, und bis eines davon realisiert sei, werde das Provisorium in Kloten weitergeführt.

Das geplante Seniorenzentrum Bubenholtz

Mehr als dieser Blick über die Gemeindegrenze hinaus interessierte die Zuhörerinnen und Zuhörer offensichtlich, was in der Stadt Opfikon selber passiert. Von einem zweiten Alterszentrum ist zwar schon länger die Rede, aber Regina Bühler lieferte erstmals genauere Details dazu. Geplant sei das Zentrum beim Nordportal der Autobahnüberdeckung im Müllackerquartier, erklärte sie. Ein Teil des Grundstücks gehöre der Stadt und den Rest trete der private Eigentümer ab. Realisiert und betrieben werde das neue Seniorenzentrum aber nicht von der Stadt, sondern von einem privaten Investor, nämlich der Tertianum AG, die in der Schweiz schon viele Alters- und Seniorenheime führe, erklärte Regina Bühler.

Mit diesem Know-how bot sich die Tertianum AG als Partnerin für das PPP-Modell an, das beim Bau des Seniorenzentrums Anwendung findet. PPP steht für Public Private Partnership beziehungsweise die Zusammenarbeit zwischen der öffentlichen Hand und einem privaten Partner. Konkret bestellt die Stadt Opfikon bei der Tertianum AG die benötigte Anzahl Pflegezimmer, gibt den Standard des Zentrums vor hält in einer Leistungsvereinbarung fest, wie es betrieben werden soll. PPP-Modelle sind in der Schweiz noch nicht

sehr weit verbreitet. Sowohl die Stadt Opfikon als auch die Tertianum AG betreten damit Neuland, und Regina Bühler liess durchblicken, dass so ein Pilotprojekt einige Herausforderungen stellt. Doch es nimmt langsam Gestalt an. Im Sommer lanciere die Tertianum AG einen Wettbewerb, erklärte die Sozialvorsteherin, und auch die Stadt Opfikon habe als Bestellerin einen Sitz in der Jury. Bevor mit dem Bau begonnen werden könne, müsse aber auch noch der Gemeinderat darüber befinden. Der Weg bis ans Ziel sei also noch lang, räumte Regina Bühler ein. Das neue Seniorenzentrum werde frühestens 2010/2011 bezugsbereit sein. Die 54 Pflegezimmer und 48 Wohnungen würden aber auf jeden Fall den gleichen Komfort aufweisen wie das Alterszentrum Gibeleich. Da die Tertianum AG als privater Investor ihre Preise basierend auf einer Vollkostenrechnung festlegt, stellte Regina Bühler in Aussicht, dass Bewohner, deren finanzielle Mittel nicht ausreichen, einen Zuschuss von der Stadt erhalten werden.

Das altbewährte Alterszentrum Gibeleich

Nachdem Regina Bühler das Alterszentrum Gibeleich als Massstab für das neue Seniorenzentrum angeführt hatte, bot es sich an, dass Heimleiter Damian Meienhofer die dort üblichen Standards wieder einmal klar stellte. Es kursierten manchmal die eigenartigsten Gerüchte, meinte er, beispielsweise, dass die Bewohner keinen eigenen Schlüssel hätten oder ihnen die Kreditkarten beim Eintritt abgenommen würden, was natürlich völliger Unsinn sei.

Tatsache ist, dass die 37 Wohnungen im Hochhaus so begehrt sind, dass über das bisherige Eintrittsalter von nicht mehr als 80 Jahren nachgedacht werden muss. Was die Wohnungen so attraktiv macht, sind die vielen Dienstleistungen des Alterszentrums, von denen die Bewohner ebenfalls profitieren können, falls sie es wünschen. Das sind nicht alle gratis, liegt auf der Hand. Geboten werden nämlich ein Notfalldienst, Mahlzeiten, ein Wäscheservice, ein Reinigungsdienst und eine Aktivierungstherapie. Die Leitung des Alterszentrums sorgt aber auch für Sicherheit und Ordnung und organisiert regelmässig Unterhaltungsanlässe, und das ist in den Mietpreisen inbegriffen, die sich zwischen 825 und 1262 Franken bewegen.

Beim betreuten Wohnen komme zum erwähnten Leistungsangebot noch die Pflege und Betreuung rund um die Uhr hinzu, falls sie gebraucht werde, erklärte Damian Meienhofer. Es wirkt sympathisch, dass im Alterszentrum Gibeleich nicht zwischen Alters- und Pflegeheim unterschieden wird. Wer einmal in eines der Studios eingezogen ist, bleibt darin, ungeachtet der Pflege, die er braucht. Und natürlich haben auch alle Bewohner einen Hausschlüssel und können Tag und Nacht Besucher empfangen, wie der Heimleiter betonte. Für Leben und eine gute Durchmischung zwischen Jung und Alt Sorge das Restaurant, das generell ein wichtiges Standbein sei, erklärte er.

Zum Anmeldeprozedere erklärte Damian Meienhofer, dass sich alle AHV-Bezüger, die seit zwei Jahren Wohnsitz in Glattbrugg haben, in die Seniorenkartei aufnehmen lassen können, ohne sich damit zum Umzug ins Alterszentrum zu verpflichten. Ein möglicher Einzug sei aber vorgemerkt und könne bei Bedarf beantragt werden. Notfälle hätten allerdings immer oberste Priorität, betonte er, und diese würden von den Hausärzten, den Spitalern oder von der Spitex benannt.

Die Wohngruppe Böschennatte

Auch über die Wohngruppe Böschennatte wird oft nicht viel Gutes erzählt. Gemunkelt wird über die kleinen Zimmer und die Nasszellen, die sich zwei Bewohner teilen müssen. Damian Meienhofer rückte das schiefe Bild etwas zurecht. Es handle sich bei vielen Bewohnern um Pflegefälle, erklärte er, die ohnehin geduscht und auf die Toilette geführt werden müssten. Peinliche Hygiene sei natürlich oberstes Gebot, und darum lasse sich die Nasszelle nicht mit einer Bahnhofstoilette vergleichen. Und neben ihren verhältnismässig kleinen Zimmern stehe den Bewohnern ein sehr geräumiges Wohnzimmer zur Verfügung, in dem sie den verschiedensten Aktivitäten nachgehen könnten. Durch diese Wohnform habe die Wohngruppe Böschennatte genau den familiären Charakter, der von Anfang an angestrebt worden sei.

Die Segeno baut an der Schaffhauserstrasse ein zweites Haus

Über das zweite Projekt der Senioren Wohnbaugenossenschaft informierte deren Präsident Eduard Tellenbach. Insgesamt 25 altersgerechte Wohnungen zu bezahlbaren Mieten sollen an

der Schaffhauserstrasse neben dem Bahnhof Opfikon entstehen. Die Baubewilligung liegt mittlerweile vor, und Ende 2008 soll das neue Gebäude bezugsbereit sein. Das gesamte Haus ist durchgehend rollstuhlgängig und verfügt über zwei Lifts.

Eduard Tellenbach hob auch die zentrale Lage mit den zwei Bahnhöfen, der Bushaltestelle, der Post und den vielen Läden in unmittelbarer Nähe hervor. Einen eigentlichen Lebensmittelladen gebe es in der Umgebung aber nicht, bemerkte später jemand aus dem Publikum. Möglicherweise ziehe im Erdgeschoss, das als Laden- und Gewerbezone geplant sei, ein entsprechender Anbieter ein, gab sich Tellenbach zuversichtlich. Und Regina Bühler machte darauf aufmerksam, dass im Zuge des geplanten Zentrums beim Bahnhof Glattbrugg dort möglicherweise auch ein grösserer Detailhändler eine Filiale eröffnen könnte.

Im zweiten Wohnbauprojekt der Segeno entstehen auf jeden Fall 13 2 1/2- und 12 3 1/2-Zimmer-Wohnungen zu attraktiven Mieten. Je nach Grösse bewegen sich die Kosten in den drei Normalgeschossen zwischen 1400 und 1750 Franken pro Monat. Für die fünf Wohnungen mit grosser Terrasse im Attika-Geschoss belaufen sich die Mieten zwischen 1750 und 2300 Franken. Auch die Wohnungen in den drei Normalgeschossen sind mit einem grossen Balkon ausgestattet. Und zum erwünschten Komfort tragen auch die Tiefgarage sowie die Waschmaschinen und Tumbler in sämtlichen Wohnungen bei.

Wie Eduard Tellenbach erklärte, haben sich schon über 30 Interessenten angemeldet. Ab Juni werde man die Reservationsverträge ausstellen. Wer auch noch auf den fahrenden Zug aufspringen möchte, kann sich bei Altersberaterin Verena Schaar (Tel. 044 829 85 50) genauer informieren. Künftige Mieter müssen allerdings Mitglied der Senioren Wohnbaugenossenschaft werden und Anteilscheine im Betrag einer Jahresmiete zeichnen. Wie Eduard Tellenbach zu Recht betonte, wird das Geld mit 3 Prozent aber weit besser verzinst als auf der Bank.

Die TM Residenz Opfikon

Als vierter Referent stellte Theophil Maag seine Seniorenresidenz ab 50 Jahre an der Rietgrabenstrasse in Opfikon vor. Sie ist in gehobenem Standard

und deshalb wollen viele Interessenten die Wohnungen nicht mieten, sondern gleich kaufen.

Die so genannte TM Residenz Opfikon bietet mit ihren grosszügigen 3 1/2- und 4 1/2-Zimmer-Wohnungen den Besitzern eines Einfamilienhauses durchaus einen adäquaten Ersatz, umso mehr als auf dem 350 m² grossen Dach ein geheizter Pool sowie Pergolas und ein Cheminée zur Verfügung stehen.

Ergänzt wird das grosszügige Raumangebot durch einen Aufenthaltsraum, der mit bequemen Polstersesseln und Aussicht zu geselligen Runden einlädt.

Im Untergeschoss befindet sich ein Wellness-/Fitnessbereich, Sauna, der gemäss Theophil Maag von einem Fachmann übernommen und betrieben werden soll. Selbstverständlich ist das gesamte Gebäude rollstuhlgängig, und der Glaslift dient nicht nur ästhetischen Zwecken, sondern auch dem sofortigen Erkennen von Notfällen.

Wie Theophil Maag ausführte, hat er sich beim Bau seiner Residenz auch durch Gespräche mit Interessenten und Bekannten laufend inspirieren lassen. So sind zum Beispiel die grosszügigen Kellerräume, ab 20 m², entstanden, die auch genügend Platz zum Basteln bieten. Die Tiefgarage hingegen war von Anfang geplant, und auch vom grossen Kellerraum, den er für eine Art Heimatmuseum, aber auch für Ausstellungen nutzen will, erzählte Theophil Maag schon vor dem Spatenstich.

Neu hingegen ist seine Idee, die Seniorenresidenz durch einen Park mit Bäumen und einem kleinen «See» und Reben auf dem angrenzenden Grundstück zu erweitern, sofern die Bewilligung erteilt wird. Dass die Residenz dadurch zusätzlich an Qualität gewinnt, steht ausser Frage. Doch das Wohnen in so einer schönen Umgebung hat natürlich auch seinen Preis.

Die Kosten für den Kauf einer Wohnung seien durchaus marktüblich, betonte Theophil Maag, und im Vergleich zu ähnlichen Angeboten an der Goldküste sogar günstig. Als privater Investor ohne öffentlichen Partner trägt er aber weitaus das grösste Risiko, und darum kann er seine Wohnungen auch nicht verschenken. Seine luxuriöse Residenz ergänzt auf jeden Fall die Wohnformen für Senioren im oberen Segment. /ch



Das neue Segeno-Haus wird die Schaffhauserstrasse verschönern.



Die TM Residenz Opfikon verspricht gehobenes Wohnen.

IMMOBILIEN

Ihr Zügelmann
heisst Stadtmann
044 810 03 30

Einlagerungen
Umzüge, Transporte
Glattbrugg + Zuch

MIETE

Geschäftshaus "Wilden Mann Nord"
Kloten - Ifangstrasse 10

Büros für KMU
im Zentrum von Kloten

Vollständig ausgebaut und vielseitig nutzbar,
auch Teilflächen möglich.

330 m²

Ausgezeichnete und strategisch günstige Lage für Kunden und Personal, ausreichend Garagenplätze vorhanden; kurzfristig verfügbar. Lassen Sie sich die Räumlichkeiten von unserem Herrn P. Grandjean unverbindlich zeigen!

Bär-gerber Immobilien AG
Am Balsberg 13, 8302 Kloten
Telefon 044 804 87 87
www.baer-gerber.ch

PRESTIGE

Oberglatt im Reckenwinkel vermieten wir nach Vereinbarung,

3.5-Zimmerwohnung, 2. OG

Zimmer Parkett, abgeschl. Küche, Einbauschränke, Bad/WC, Reduit, Balkon, Keller, Mitbenützung des Gartenschwimmbades MZ inkl. NK 1'461.--, Tel. 044 850 49 87.

www.prestige.ch

Ab sofort zu vermieten
2 1/2-Zimmer-Wohnung
Nähe Zentrum von Glattbrugg
Fr. 1180.-- inkl. NK und Garage
Telefon 044 980 28 84
Natef 079 401 42 61

gardencity

www.gardencity.ch

Eingebettet in einer originellen Grünanlage vermieten wir im Richtertswis, 8303 Bassersdorf, ebensolche kleinere und grössere neu erstellte Wohnanlagen!

3.5-Zi-Whg ab 96m² ab Fr. 1'930.--
4.5-Zi-Whg ab 104m² ab Fr. 1'930.--
5.5-Zi-Whg ab 162m² ab Fr. 2'510.--

wincasa

Immobilien-Dienstleistungen
Telefon 052 268 88 68
www.wincasa.ch

PRESTIGE

Kloten, Dietikerstr. nach Vereinbarung vermieten wir

3.0-Zimmerwohnung, 2. OG

oberste Etage, moderne Küche mit GS u. GK, Bad/WC, Wohnzimmer Parkett, Balkon, Keller u. Estrich, kein Lift, MZ inkl. NK Fr. 1'524.--, Tel. 079 425 52 36 v. Mo-Do.

www.prestige.ch

Bülach Einzigartige Wohnungen

4.5-Zimmerwohnung ab 127m²
Mietzins ab CHF 2'383.-- inkl. NK

- ruhige, zentrale Südwestlage
- helle, sehr grosszügige Wohnräume
- Minergiestandard, kontrollierte Raumlüftung
- Parkettböden, eigene Waschküche, etc.



Auskunft
Tel. 044 860 36 36

CARUSOPARTNER
IMMOBILIEN

BRÄGGER & THOMANN

UMZUG • MONTAGE • LAGER

www.pinkumzug.ch
Tel: 044 270 80 40

PRESTIGE

Oberglatt am Bahnrain nach Vereinbarung vermieten wir moderne, gepflegte

4.5-Zimmer Maisonette-Wohnung
offene Küche mit GS und GK, zwei Nasszellen, Einbauschränke, alle Zimmer Parkett, zwei Balkone, Kellerabteil, Mitbenützung der Feuerstelle, MZ inkl. NK Fr. 2'320.--, Tel. 079 425 52 36 v. Mo-Do.

www.prestige.ch

Wegen Todesfall zu vermieten in
8152 Glattbrugg nach Übereinkunft

3-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, Keller & Estrich, im 1. St., Plattenstr. 38, Preis inkl. Fr. 1242.-- evtl. mit Garage Fr. 135.--

Auskunft beim Hauswart Herr Demiri oder Guido Wörndli, 044 482 45 71 / 076 584 26 28.

Basler Versicherungen

Abendsonne geniessen

Wir vermieten in 8185 Winkel an der Kirchbühlstrasse 5c, im 1.OG mit ca. 74m² eine charmante

3.5-ZWG / CHF 1'870.-- inkl. NK

- Wohnbereich Parkett
- Entrée mit Einbauschränk
- Auf zwei Seiten offene, helle Küche mit GK, GS
- Schönes Bad/WC mit Fenster
- Grosser Balkon
- Reduit mit Wasseranschluss

natalie.niess@baloise.ch
Tel. 044 298 29 11
www.baloise.ch/mieten

Kloten

Breitstrasse 22, per 1.4.07 oder n. V. Erstvermietung nach Küchen- und Bad-sanierung.

3-Zimmerwohnung
Fr. 1'494.-- inkl. NK

Nähe Bahnhof, Schule und Einkaufsläden. Wohn-/Schlafzimmer Laminatboden. Neue Küche mit Granitabdeckung, Glaskeramik, Plattenbelag. Neues Bad, Korridor mit Plattenbelag, Einbaukasten, Balkon.

Auskunft:
M. Grossmann Immobilien
044 800 85 80 / m.keller@kit.ch

Glattbrugg 5 1/2-Zimmer-Attika mit Cheminée und Dachterrasse 52 m²

ab sofort, 130 m² Wohnfläche, neue Küche und Bad mit Waschmaschine/Tumbler, Parkettböden und keram. Platten, verglaster Balkon, 2 Badezimmer, Lift
Miete Fr. 2640.-- inkl.

HUSAG AG info@husag.ch
Telefon 044 800 74 74
www.husag.ch (Fotos)

Glattbrugg, Zentrum Fabrikstrasse Lager-/Gewerberaum, EG
6,0 x 3,0 m, RH 3,0 m, gute Zufahrt
Telefon 044 810 46 26

RICHI EXPRESS UMZÜGE

REINIGUNGEN ALLER ART MIT GARANTIE
Professional, kurzfristig, Fr. 50.- Pro Person, Grosser LKW
Räumungen, Entsorgungen + Lager 044 311 63 11

bär-gerber immobilien ag

4 1/2-Zimmerwohnung
Am Balsberg 13-17 in Kloten, per sofort oder nach Vereinbarung zu vermieten: Helle, grosszügige 4 1/2-Zimmerwohnungen. Die Wohnungen verfügen über Bad/WC, Gäste-WC, Reduit, Parkettböden und teilw. Inlaid. Grosser Balkon. MZ ab CHF 1'930.--/mtl./inkl.NK.
Tel. 044 804 87 87 www.baer-gerber.ch

Kloten, Bachstrasse 35
schöne 4 1/2-Zi.-Wohnung
an zentraler, ruhiger Lage

82 m² Wohnfläche, renovierte Küche und Bad mit Doppel-lavabo, sep. WC, Parkettböden/Laminat, Wandschränke, grosser Balkon.
Miete Fr. 1739.-- inkl., Garage Fr. 100.--

Husag AG, info@husag.ch
Telefon 044 800 74 74
www.husag.ch (Fotos)

PRESTIGE

Oberglatt, Bahnhofstr. Nähe Bahnhof (Linie S5) vermieten wir

3.5-Zimmerwohnung, 4. OG

Oberste Etage, alle Zimmer Parkett, offene Küche mit GS, Einbauschränke, Cheminée, alle Zimmer Parkett, gedeckter Balkon, Lift, MZ inkl. NK Fr. 1'373.00, Tel. 079 425 52 36 v. Mo-Do.

www.prestige.ch

SEEBLICK

Geniessen Sie Zweisamkeit am eigenen See

Nach Vereinbarung vermieten wir in Glattpark (Opfikon) neue 2 1/2- bis 5 1/2-Zimmer-Wohnungen.

- bestimmen Sie Ihre Wohnzimmerfarbe
- Wintergarten
- Kostenloser Hobbyraum
- eigene WM/Tumbler
- Mietzins ab Fr. 1'580.-- exkl. NK

Infos unter www.seeblick-glattpark.ch
Raphaëla Schnetzer, Tel. 044 388 58 44

INTERCITY

Immobilienleistungen Basel Bern Luzern Olten St.Gallen Zürich
www.intercity.ch Zollikerstrasse 141 8008 Zürich 044 388 58 58

bär-gerber immobilien ag

4 1/2-Zimmerwohnung
Traumhafte Lage in Rümlang! An der Glattalstrasse 232 vermieten wir per sofort oder n. V. eine sehr grosszügige 4 1/2-Zimmerwohnung. Abgeschl. Küche, WC/DU, WC/Bad, Parkettböden, grosser Balkon mit Sicht ins Grüne, ÖV (Bus-Station) vor dem Haus, MZ CHF 2'200.00/mtl./inkl.NK. Garagenplatz kann dazugemietet werden.
Tel. 044 804 87 87 www.baer-gerber.ch

Parkieren Sie 1 Jahr gratis.
Ihr Kraftort in Baltenswil.

Modern ausgebaute, helle und ruhige Wohnungen, 80 bis 92 m², eigene WM/Tumbler, Eichenparkett, Balkon oder Garten. Entspannen Sie sich mitten im Grünen und tanken Sie Energie in Ihrem sonnigen Zuhause. Mietzins ab CHF 1'750.-- + NK. Bezugsbereit per sofort. Besichtigen Sie unsere Musterwohnung. Wir freuen uns auf Sie!

janine.aebi@colliers.ch
Direktwahl +41 44 316 13 23

Colliers CSL AG, Siewerdstrasse 8

PRESTIGE

Embrach, Querstrasse

nach Vereinbarung vermieten wir
3.5-Zimmer-Attikawohnung, 3. OG
Abgeschl. Küche, Bad, WC, alle Zimmer Parkett, Terrasse mit Pergola 124 m². MZ inkl. NK Fr. 1'961.--, Garage zu Fr. 120.--
Tel. 079 425 52 36 v. Mo-Do.

www.prestige.ch

PRESTIGE

Oberglatt, Breitmattweg

Nähe Bahnhof (S5) vermieten wir
3.5-Zimmerwohnung, 3. OG
Oberste Etage (kein Lift) alle Zimmer Parkett, Cheminée, abgeschlossene Küche, Einbauschränke, gedeckter Balkon, Kellerabteil, MZ inkl. NK Fr. 1'421.--, Tel. 079 425 52 36 v. Mo-Do.

www.prestige.ch

VERKAUF

Terrassenwohnung Südwesthanglage

«Bolrain» in Dättlau. Frei zur Sonne mit toller Terrasse, Spielplatz, Lift.
Je 1 Mal mit 3 1/2 und 4 1/2 Zimmer. Preise inkl. Land/Baukredit etc: ab Fr. 480'000.-- plus PP. Sie wählen noch frei. Bezüge Spätherbst 07.

Tel. 056 633 38 70
Ageri Plan AG
Baar + Winterthur
www.l-b.ch

5.5-Zi-Gartenwohnung

Fällanden, BJ 02, Wfl.: 126 m², gemütliches Wohnzi!, moderne offene Küche 2 sep. Nasszellen, Hobbyraum, 2 EHP's eigener Gartensitzplatz, Planzgarten, u.vieles mehr. Fr. 728'000.--

Weiter Informationen & Angebote
www.proimmobilia.ch
061/483 18 18

Wohnerlebnis direkt am Wasser Eigentumswohnungen in Eglisau

Die 14 modernen Eigentumswohnungen (Minergie-Standard und Komfortlüftung) entstehen an der Murstrasse (Sackgasse) direkt am Rheinufer! Nur einen Steinwurf vom Altstädtchen, den Einkaufsmöglichkeiten und dem öffentlichen Verkehr entfernt.

3 1/2-4 1/2-Zi.-Eigentumswohnungen mit 110 m² bis 150 m² Wohnfläche
5 1/2-Zi.-Maisonette-Attikawohnung mit über 200 m² Wohnfläche

Raumhöhe von 2,60 m, raumhohe Fenster ohne Schwellen zu den wunderbar besonnten Balkonen und Terrassen (bis 50 m²) sowie die flexible Grundrissgestaltung lassen keine Wünsche mehr offen!

Verkaufspreise ab Fr. 480'000.--
Weitere Infos erhalten Sie direkt bei:
A. Anliker/R. Ehrler, Telefon 043 411 42 77

Erstellerin: LerchsPartner
GENERALUNTERNEHMUNG AG 008 126444

Ein Partnerunternehmen von **alaCasa.ch**
Experten für Wohnqualität

andrea anliker IMMOBILIENBERATER/ING

Rosenhäuser in Rafz

- Pfiffige, freistehende 5 1/2 Zi-Wohnwürfel
- Wärmedämmung im Minergiestandard
- Blicksichere Attikaterrasse
- Nähe Bahnhof S5
- Sehr sonnig & unverbaubar
- Ab Fr. 699'000.-- inkl. 2 Garagenplätze!

Rcube
schmidli architekten & partner, 8197 rafz
Tel. 043 422 33 11 www.rcube.ch

Wohnen am Wasser + Eigentumswohnung



Wespimühle, Wülflingen, Südwestdylle
2 1/2, 5 1/2 und 6 1/2-Zimmer, Garten oder OG.
Alle mit Terrassen Richtung Wasser+Natur.
VPs Fr. 304'000.-- bis 630'000.-- plus PP. Sie wählen den Ausbau. Bezüge ab Herbst 07

Tel. 056 633 38 70
Ageri Plan AG
Baar + Winterthur
www.l-b.ch

Neerach, 2 bis 4-Zi Eigentumswohnung

Neu «3 Tannen». Hochfelderstr. 6. MINERGIE
Mit Komfortlüftung. Wahrschaffe Bauweise
in der Kernzone. Ab 280'000.-- (2-Zi) bis
510'000.-- (4-Zi). Nur 9 Wohnungen. Lift.
Doku-Versand in Kürze. Bezüge Sommer 08

Tel. 056 633 38 70
Ageri Plan AG
Baar + Winterthur
www.l-b.ch

Niederhasli, 3 1/2-5 1/2-Zi Eigentumswohnung

Zentral «Am Bahnhof». Verkehrs-
technisch perfekt. Guter Massivbau und
alles ist dabei. Inkl. Land und Baukredit.
Ab 385'000.-- (*82m²) bis 420'000.-- (113m²).
EG bis «Attika, Bezüge ab April 2007

Tel. 056 633 38 70
Ageri Plan AG
Baar + Winterthur
www.l-b.ch

HEIMELIG, SCHLICHT, RUHIG

5 1/2-Zimmer-Einfamilienhaus
Zürich-Aifoltern
VP 700'000

Kinderfreundlich, verkehrsberuhigt,
sonnig, Bj. 1928, gute Substanz, einfacher
Innenausbau, Herziger Garten.

KELLER

IMMOBILIEN

Tel. 044 800 85 85 www.kit.ch
VERKAUF - VERWALTUNG - SCHÄTZUNG - BAUTREUHAND

Opfikon auf Dezember 2007

3 1/2-Zi.-Wohnungen 109 m²
Fr. 450'000.--

4 1/2-Zi.-Wohnungen 131 m²
Fr. 510'000.--

**5 1/2-Zi.-Maisonette-
Wohnungen 164 m²**
ab Fr. 610'000.--

MADELEINE KOBELT IMMOBILIEN
8602 Wangen, Tel. 044 833 63 27
e-mail: info@kobelt-immo.ch
www.kobelt-immo.ch

AUSBAUPOTENZIAL, SONNE

5-Zimmer-Einfamilienhaus
Wallisellen
VP 1'190'000

Freistehend, enorme Erweiterungen
möglich. Beliebte Lage, kinderfreundlich,
778 m² Land, Prächtiger Garten.

KELLER

IMMOBILIEN

Tel. 044 800 85 85 www.kit.ch
VERKAUF - VERWALTUNG - SCHÄTZUNG - BAUTREUHAND

Dättlau, 5 1/2-Zi Eigentumswohnung

Den Stau elegant umgehen. Im Weieracker,
sonnig, Südwest. Die letzten 5 1/2-Zi-Wohnungen,
Garten und 1.OG ab 136 bis 147 m². Preise ab
Fr. 517'000.-- plus PPs. Schauen Sie die
Musterwohnung an. Bezüge Frühling 07.

Tel. 056 633 38 70
Ageri Plan AG
Baar + Winterthur
www.l-b.ch

Sanierung der reformierten Kirchenanlage Halden

Ein ziemlich langer Wunschzettel

Die Kirchgemeindeversammlung bewilligte im Dezember im Rahmen der Budgetdebatte auch einen Projektierungskredit von 50 000 Franken für ein Sanierungskonzept der reformierten Kirchenanlage. Handlungsbedarf bestehe insbesondere bei den Dächern, den Aussenwänden sowie im alten Trakt, umriss Liegenschaftsverwalter Sandro Begni damals die beabsichtigten Erneuerungen. Er stellte aber in Aussicht, dass die Wünsche und Bedürfnisse der Gemeindeglieder ebenfalls in das Sanierungskonzept einfließen würden, und mit der Einladung zu einer Art Brainstorming löste er dieses Versprechen am 17. April ein.

Es war nur ein kleines Grüppchen, das sich im Cheminée-Raum des Kirchgemeindehauses versammelte, um sich Gedanken über die Gesamtanmietung zu machen. Es zeigte sich aber rasch, dass es sich dafür fast ausschliesslich um Leute handelte, die mit der Kirchenanlage aus eigener Erfahrung bestens vertraut sind und deshalb auch ihre Schwachstellen kennen. Und dieses Insiderwissen brachte eine ganze Reihe konkreter Bedürfnisse zutage.

Der alte Trakt

Der alte Trakt gehört eigentlich der Jugend. Hier befindet sich nicht nur das Büro von Jürg Gilly, dem Verantwortlichen für die Jugendarbeit, sondern von Montag bis Freitag treffen sich die Primarschüler im alten Trakt auch zum Mittagstisch. Von einer möglichen Verlegung seines Büros ins Kirchgemeindehaus wollte Gilly nichts wissen. Der alte Trakt sei für die Jugendarbeit ideal, erklärte er. Das trifft sicher zu, denn er ist von allen Schulanlagen aus gut zu erreichen. Darum kommen auch viele Kinder zum Mittagstisch. Darüber, dass die Küche nicht den Anforderungen entspricht, waren sich alle einig. Rosmarie Maurer, die ehemalige Präsidentin der Kirchenpflege, sprach von einem unmöglichen Schlauch, in dem sich zwei Personen kaum bewegen könnten. Eine offene Küche würde zudem eine bessere Kontrolle über das Geschehen im Esssaal gestatten, erklärte sie. Nun ist der Mittagstisch eigentlich Sache der Schule, aber die ist, wie zu hören war, sehr an der Weiterführung der Einrichtung im alten Trakt interessiert. Deshalb biete sich eine Sanierung der Küche an, lautete der allgemeine Tenor. Dafür könne man nachher mit der Schule eventuell über eine Miete sprechen, denn bis heute stelle die reformierte Kirche die Räumlichkeiten gratis zur Verfügung.

Der Turm

Im Turm werden auch ein paar Aussenspielegeräte der Kinder und Jugend-

lichen gelagert. Kein idealer Zustand, wie Sigrüst Fritz Rubi einräumte. Die Schaffung eines Stauraums im alten Trakt wurde auf jeden Fall in die Wunschliste aufgenommen.

Das Pfarrhaus

Die letzte Sanierung des Pfarrhauses wurde während der Amtszeit von Rosmarie Maurer vorgenommen. Mit einem einzigen Bad, das erst noch weit entfernt von den Schlafzimmern liege, entspreche es nach wie vor nicht heutigen Standards, betonte sie. Zudem lasse auch die Isolation zu wünschen übrig. Das Problem der unzureichenden Lärm- und Wärmedämmung werde im Rahmen der Gesamtanmietung der Dächer und Aussenwände ohnehin angegangen, rief Sandro Begni in Erinnerung.

Die Kirche

Der massive Taufstein steht bei vielen Veranstaltungen im Weg. Man habe schon während ihrer Amtszeit diskutiert, ob er sich nicht versenken liesse, erinnerte sich Rosmarie Maurer. Der Taufstein gehöre zwar zum Erscheinungsbild des Innenraums, aber andererseits würden Kirchen neben den Gottesdiensten je länger je mehr auch für andere Anlässe genutzt. Deshalb fand der versenkbare Taufstein ebenfalls Platz auf der Wunschliste. Geprüft werden soll aber auch, ob der sechs Tonnen schwere Stein nicht durch eine leichtere Alternative aus Holz ersetzt werden kann, die sich bei Bedarf verschieben liesse.

Als sanierungswürdig wurden auch die Lautsprecheranlage sowie die Vorhänge befunden. Und als Neuananschaffung kam der Kerzenständer für Besucher aufs Tapet, den man sich schon lange wünscht. Auch der Tisch, an dem Gemeindeglieder Gedanken in ein Buch eintragen können, soll ersetzt werden. Er sei zu Beginn des Irakkriegs als provisorische Lösung aufgestellt worden, erklärte Rosmarie Maurer. Ein Stehpult wäre aus ihrer Sicht zweck-

mässiger, meinte sie, und dass der Taufkerzenständer nicht aus dem gleichen Material sei wie der Leuchter habe sie auch immer gestört.

Bequemere Bänke, eine effizientere Heizung und eine weniger laute Lüftung ergänzten das Wunschkonzert rund um die Kirche. Hinsichtlich Heizung und Lüftung erinnerte Sandro Begni nochmals an die Gesamtanmietung der Dächer und Aussenwände, deren Ziel natürlich eine bessere Wärmedämmung sei. Möglicherweise müsse das heutige Schieferdach vollständig ersetzt werden, erklärte er, aber das weitaus grössere Problem stelle der Asbest dar, der sich als Alllast noch in den Wänden befände. Jürg Lanz erinnerte sich als ehemaliges Mitglied einer Baukommission daran, dass die Fachleute bei der damaligen Sanierung erklärten, der Asbest könne nicht entfernt werden. Wenn man ihn in die Wände hineingebracht habe, müsse man ihn auch wieder herausbringen, meinte Sandro Begni trocken. Es biete sich auf jeden Fall an, das Problem anzugehen, solange die Kirche über genügend Mittel verfüge, unterstützte ihn Rosmarie Maurer. Und Fritz Rubi plädierte dafür, das Dach mit Solarzellen auszurüsten, um die gewonnene Energie für die Stromversorgung oder die Warmwasseraufbereitung zu nutzen. Der Stromversorgung sei natürlich der Vorzug zu geben, meinte Sandro Begni.

Das Kirchgemeindehaus

Das Problem mit dem undichten Kiesdach werde im Zuge der Gesamtanmietung ohnehin behoben, erklärte Sandro Begni und kam auf den Eingang zu sprechen. Er könne von den Büroräumen aus nicht eingesehen werden, was aus seiner Sicht nicht ideal sei. Das habe bis heute aber noch nie zu Problemen oder gar Vandalenakten geführt, betonte Fritz Rubi. Einzig die Toiletten würden von Passanten ab und zu benutzt, und eben diese WC-Anlage müsse auch dringend saniert werden. Gegen die von Sandro Begni angeregte Erneuerung der Beamer- und Musik-

anlage im Kirchgemeindefestsaal hatte Rubi hingegen nichts einzuwenden. Die heutige Anlage sei tatsächlich alles andere als bedienungsfreundlich, räumte er ein.

Sozialdiakonin Verena Ammann lagen die praktischen Dinge am Herzen. Der Kopierraum befände sich am falschen Ort und die Kaffeckecke sei bei gewissen Gelegenheiten zu klein, erklärte sie. Ausserdem forderte Verena Ammann einen Warenlift in den unteren Stock. Auch ihre Anliegen wurden in die Wunschliste aufgenommen.

Die Aussenanlagen

Beim Stichwort Aussenanlagen meldete sich Johanna Tschamper mit Vehemenz zu Wort. Stellvertretend für die ökumenische Frauengruppe forderte sie ein Kunstwerk für den Kirchenplatz, und zwar mit oberster Priorität ein Labyrinth. In christlichen Kreisen haben Labyrinth anscheinend einen grossen Stellenwert. Die Anwesenden schienen auf jeden Fall auf Anhieb zu wissen, warum es gerade ein Labyrinth sein soll. Trotzdem äusserten Rosmarie Maurer und Fritz Rubi Bedenken. Ein Labyrinth verstelle den Zugang zur Kirche und werde kaum genutzt, erklärte Rosmarie Maurer. Und Fritz Rubi wies auf den Fluglärm hin, der den eigentlichen Zweck eines Labyrinths, nämlich die Besinnung und die Einkehr, verunmögliche.

Einig war man sich hingegen, dass zumindest ein Teil der Aussenanlage familienfreundlicher gestaltet werden müsse. Verena Ammann schlug den Platz vor dem Cheminée-Raum vor, der tatsächlich geradezu auf eine bessere Nutzung zu warten scheint. Damit war die Wunschliste mehr oder weniger komplett, und Sandro Begni wird sich in den kommenden Monaten nicht über mangelnde Arbeit zu beklagen haben. Bis zur Kirchgemeindeversammlung im Dezember muss das Sanierungskonzept stehen, damit die Gemeinde über das Budget befinden kann. /ch



Kantonsratswahlen 2007

Liebe Wählerinnen und Wähler

Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihre Stimmen und das Vertrauen bei den Kantonsratswahlen vom vergangenen Wochenende. Unsere Kandidaten Hacı Pekerman und Thomas Zähler haben in Opfikon ein gutes Resultat erzielt.

Mit Bedauern stellen wir fest, dass es keiner Opfiker-Partei gelungen ist, einen Sitz im Kantonsrat zu erobern. Dies liegt vielleicht daran, dass die Wahlbeteiligung in Opfikon-Glattbrugg gerade nur 26% betrug. Diese schlechte Beteiligung stimmt uns sehr nachdenklich. Die Stadt Opfikon mit 13 254 Einwohnern und 6 537 Stimmberechtigten hat Anspruch auf mindestens einen Vertreter im Kantonsparlament.

Geschätzte Wählerinnen und Wähler, wir sind überzeugt, dass wir bei den nächsten Wahlen mit Ihrer Unterstützung ein besseres Resultat erzielen werden und freuen uns bereits auf den 17. Juni 2007.

Der Vorstand der SP Opfikon-Glattbrugg

FDP Opfikon-Glattbrugg



Generalversammlung

Otto Peyer begrüsst an der Generalversammlung vom 13. März die zahlreichen Mitglieder und Gäste zur ordentlichen Generalversammlung. Der Präsident gibt einen Überblick über das vergangene Parteijahr und informiert die Mitglieder über laufende Aktivitäten.

Die Wiederwahl der Vorstandsmitglieder Andreas Nold und Daniel Peter wurde durch die Freisinnigen mit tosendem Applaus bestätigt.

Paul Remund bedankt sich für den geleisteten Einsatz, das Engagement und das Vertrauen der Wähler.

Nach der Parteiversammlung wurden wir kulinarisch durch die Familie Künzli verwöhnt – danke für die ausgezeichnete Bewirtung und das Torten-Highlight!

Pressechef FDP Opfikon-Glattbrugg Björn Blaser

Zentrales Ausbildungszentrum für Blaulichtorganisationen

Der Zürcher Stadtrat will das Zentrum Rohwiesen in Opfikon zur zentralen Ausbildungsstätte für Blaulichtorganisationen machen. Er beantragt dem Gemeinderat deshalb eine Erhöhung des Projektierungskredits um 3,95 Millionen auf 5,9 Millionen Franken.

Die Gesamtanlagekosten des Vorhabens werden auf rund 53 Millionen Franken geschätzt. Bereits bewilligt ist ein Projektierungskredit von 1,95 Millionen Franken für die Durchführung eines Architekturwettbewerbs und die Ausarbeitung eines Vorprojektes.

Das Ausbildungszentrum Rohwiesen (AZR) liegt an der Orionstrasse auf Gebiet der Stadt Opfikon. Es wurde 1973 für die Ausbildung von Zivilschutzpflichtigen erstellt und 1988 und 2003 erweitert.

Die Landreserven sollen jetzt genutzt werden, um die Anlage zum zentralen Ausbildungszentrum für Blaulichtorganisationen und Sicherheitsschulungen auszubauen.

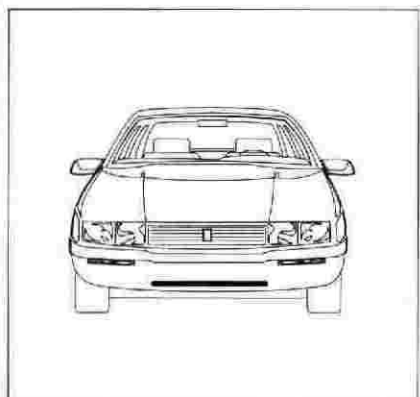
Vielältige Synergien könnten genutzt werden, wenn die theoretische und praktische Ausbildung von Zivilschutz, Feuerwehr, Sanität und Stadtpolizei auf einem einzigen Areal zusammengefasst wird, schreibt der Zürcher Stadtrat in seiner Mitteilung vom Mittwoch, 18. April. /sda

256 Fahrzeuge und Insassen kontrolliert

Bei verschiedenen Polizeikontrollen im Bezirk Bülach sind am Donnerstag nachmittag, 19. April, insgesamt 256 Fahrzeuge und deren Insassen überprüft worden. Zwei Personen fuhren in angetrunkenem Zustand, eine unter Drogeneinfluss.

Fünf Personen wurden wegen Betäubungsmittelkonsums angezeigt. Ein Autofahrer musste seinen Führerausweis auf der Stelle abgeben, wie die Kantonspolizei am letzten Freitag mitteilte. Insgesamt wurden 44 Autofahrer wegen diverser Übertretungen verzeigt und 21 Fahrzeuge wegen technischer Mängel beanstandet.

Ferner wurden im Umfeld einer Asylbewerberunterkunft in Glattbrugg zwei Personen wegen Betäubungsmittelkonsums verzeigt. Zudem wurde eine Person verhaftet, die mit einer Einreiseperrre belegt war. /sda



Überzeugender Entwurf Haltestelle am Flughafen

Glattalbahn unter «fliegendem Dach»

Die zentrale Haltestelle der Glattalbahn im Zentrum des Flughafens liegt unter einem «toit volant», unter einem fliegenden Dach also. So der Titel des erstprämierten Projektes eines Wettbewerbs zur Gestaltung des Verknüpfungspunktes des öffentlichen Verkehrs am Flughafen.

Von den 31 Projekten eines Architekturwettbewerbes erfüllt der erstprämierte Entwurf gemäss Jurybericht die Vorgaben der Bauherrschaft in optimaler Weise. Die Haltestelle der Glattalbahn fügt sich bestens ins Gesamterscheinungsbild des zentralen Eingangs zum Flughafen ein. Die Aufgabe war nicht einfach zu lösen, bildet doch das markante Dach über dem Bushof, das mehrere Auszeichnungen erhielt, eine starke architektonische Dominanz. Die Haltestelle Glattal beschränkt sich dagegen in «beinahe minimalistischer Art und Weise» auf die ureigenste Aufgabe, die Passagiere trockenen Fusses von der Glattalbahn durch den Bushof zum Flughafen zu bringen.

Die Haltestelle lehnt sich an die Stützmauer des Strassenrings vor dem Butzenbühl. Überdeckt werden Haltestelle und Zugang zum Bushof von drei untereinander verbundenen «schwebenden» Dächern. Den Wettbewerbssiegern ist es nicht nur gelungen, der Haltestelle eine eigene Identität zu vermitteln, mit der Übernahme von bisherigen Gestaltungselementen der Haltestellen und der Lichtführung wird auch das Erscheinungsbild der Glattalbahn

in den Flughafenkopf getragen. Auch hält sich das Siegerprojekt an den Kostenrahmen von 1,5 Millionen Franken.

«Mich begleiten gute Gefühle», betonte Andreas Flury, Direktor und Gesamtprojektleiter der Verkehrsbetriebe Glattal, der auch als Jurypräsident wirkte, bei der Wettbewerbspräsentation. Peter Eriksson, Chef Marketing und Real Estate von Unique, unterstrich, dass die hervorragende Anbindung des Flughafens an den öffentlichen Verkehr dem Flughafen bereits mehrmals zu Spitzenrängen in internationalen Bewertungen eingebracht hat. Er freut sich deshalb, dass der funktionale optimale Anschluss der Glattalbahn zu einer weiteren Aufwertung des «besten Airports Europas» führt. Der Klotener Stadtrat Fritz Boller, Mitglied des Preisgerichtes, zeigte erfreut, dass er den spannenden Weg zur Suche der «besten» Lösung mitgestalten durfte. Kloten erfahre mit dem Anschluss der Glattalbahn eine weitere bedeutende qualitative und imagewirksame Standortaufwertung. Als bedauerlich bezeichnete er jedoch, dass die Glattalbahn (vorläufig) nur bis zur Station Fracht verkehre. «Kloten wird sich aber vehement für die Weiter-

führung einsetzen, damit Wirtschaftskraft und Lebensqualität im Einzugsgebiet der Glattalbahn weiter gestärkt werden.» /as

Das Siegerprojekt: «toit volant»: Penzel Architektur GmbH, Christian Penzel, Mitarbeit: Raphaël Dunant und Roland Siegel, Zürich; Bauingenieur Martin Valier, Chur.

Die Wettbewerbsarbeiten sind bis Samstag, 28. April im Raum 2-775 des Frachtgebäudes am Flughafen ausgestellt. Öffnungszeiten 16 bis 20 Uhr, am Samstag von 10 bis 14 Uhr.





Verein für Familiengärten Opfikon-Glattbrugg

Aktion schöne Balkone

Wie schon seit 27 Jahren führt der Familiengartenverein von Opfikon-Glattbrugg auch dieses Jahr wieder den beliebten Wettbewerb durch, um die schönsten Blumen auf den Fensterbänken und Balkonen zu bewerten.



An diesem Wettbewerb können alle EinwohnerInnen von Opfikon und Glattbrugg teilnehmen.

Haben Sie schon bemerkt, wie graue Fassaden durch geschmückte, farbenprächtige Balkone und Fensterbänke in den Hintergrund verdrängt werden?

Melden Sie sich doch an, sollten auch Sie solch schönen Blumenschmuck pflegen.

Diese Aktion soll die Einwohnerinnen und Einwohner unserer Stadt animieren, ihre Balkone und Fenster mit Blumen zu schmücken und damit zur Verschönerung unseres Stadtbildes beizutragen.

Belohnt wird Ihre Mühe durch die Preisverteilung am Abschlussabend, welcher am Freitag, 28. September 2007 im reformierten Kirchgemeindehaus durchgeführt wird. Als Teilnehmerin oder Teilnehmer an diesem Wettbewerb werden Sie eine Einladung für diesen Abschlussabend erhalten.

Wie in den vergangenen Jahren hat uns auch dieses Jahr der Stadtpräsident zugesichert, dass er das Patronat übernimmt, wofür wir ihm schon im Voraus recht herzlich danken wollen. Ohne seine finanzielle Unterstützung wäre die ganze Aktion gar nicht möglich.

Möchten Sie 10% Rabatt bei Ihrem Blumeneinkauf?

Dies ist möglich, wenn Sie den beliebten Geranienmarkt der Gärtnerei Oertig aufsuchen und sich für den Wettbewerb anmelden. Dieser Blumenverkauf findet auf dem Schwimmbadparkplatz vis-à-vis des Hotels Airport statt, und zwar an:

**Samstag, 5. Mai
von 7 bis 11.30 Uhr**

Anmeldetalons liegen auch beim Eingang der Stadtverwaltung sowie im Blumenladen der Gärtnerei Oertig auf. Alle angemeldeten Balkone und Blumenfenster werden durch eine Jury des Familiengartenvereins begutachtet. **Diese Bewertung wird in der 2. Julihälfte stattfinden.**

Bewertet werden:

- Die Zusammenstellung der Farben
- Der Pflegezustand der Pflanzen
- Sowie der Gesamteindruck

Preise gibt es für Rang 1-3 sowie für Kategorie A und B.

Rang 1-3 wird unterteilt, d.h. es gibt:

- 1-3 für die drei schönsten Balkone
- 1, evtl. 2 für die schönsten Blumenfenster (mindestens drei Fenster)

Kategorie A-C ist gemischt

- A = extra schöne Balkone oder Fenster
- B = sehr schöne Balkone oder Fenster
- C = schöne Balkone oder Fenster

Es gibt keine Verlierer, denn auch TeilnehmerInnen der Kategorie C erhalten ein kleines Präsent.

Anmeldeschluss für diesen traditionellen Wettbewerb ist der 30. Juni 2007.

Anmeldungen senden an:
Frau Elsbeth Jucker, Im Brännli 9, 8152 Opfikon, Tel. 044 810 27 59.

Reklame

Hörsystem

Wer liebt nicht den Gesang der Vögel oder die Stimmgefühle eines Orchesters? Wer diskutiert nicht gerne in grosser Kollegenrunde oder plaudert am liebsten zu zweit im Café?

So individuell sich unsere Vorlieben und Bedürfnisse zeigen, so einzigartig sind die Stärken von Inteo: Als erstes und einziges Hörsystem der Welt passt es sich vollständig den persönlichen Wünschen des Trägers an.

Inteo verbessert zum ersten Mal nachweislich Sprachverständlichkeit im Störlärm, macht bisher nicht hörbare Frequenzen wieder hörbar und realisiert eine für Sie optimale Klangqualität. Das Hörsystem Widex Inteo stellt sich ganz auf den Träger ein. Eine fachmännische Beratung gibt es bei HG-Hörakustik AG.

**HG-Hörakustik AG
Hörgeräte Grossmann
Schaffhauserstr. 83
8152 Glattbrugg
Telefon 044 811 24 22**

Inteo verbessert zum ersten Mal nachweislich Sprachverständlichkeit im Störlärm, macht bisher nicht hörbare Frequenzen wieder hörbar und realisiert eine für Sie optimale Klangqualität. Das Hörsystem Widex Inteo stellt sich ganz auf den Träger ein. Eine fachmännische Beratung gibt es bei HG-Hörakustik AG.

Anmeldung für «Aktion schöne Balkone und Blumenfenster» 2007

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ Ort: _____ Telefon: _____

Standort des Blumenschmuckes vom Betrachter (z.B. der Jury) aus gesehen (zutreffendes ankreuzen oder Zahl einsetzen)

Nordseite Ostseite Südseite Westseite des Hauses
keine Sonne Morgensonne Mittagssonne Abendsonne

Parterre (Hochp.) oder _____ter Stock (z.B. 2.ter Stock)

Bitte entweder drei Blumenfenster ODER Balkon auswählen, nicht beides.

Fenster _____tes von links (z.B. 3.tes von links) _____tes von rechts _____Anzahl Blumenfenster (mind. drei Fenster)

ODER

Balkon _____ter von links (z.B. 2.ter von links) _____ter von rechts _____Mitte

Bemerkungen: _____

Einsenden bis 30. Juni 2007 an: Frau Elsbeth Jucker, im Brännli 9, 8152 Opfikon



Stephan Wäspi
Privatkundenberater
Direktwahl Tel. 044 809 12 12

FINANZTIPP

In die Zukunft investieren

Wer bei Finanzanlagen nebst der Rendite auch Wert auf ethische oder ökologische Kriterien legt, sollte in nachhaltige Anlageprodukte investieren.

Nachhaltige Finanzanlagen oder «Socially Responsible Investments» (SRI) werden nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit entwickelt. Das heisst, dass neben den klassischen wirtschaftlichen Kriterien auch soziale, ethische und ökologische Aspekte berücksichtigt werden. SRI basieren auf der Philosophie, dass ein Unternehmen nur

dann nachhaltig erfolgreich sein kann, wenn es nicht nur kurzfristig versucht, den Gewinn zu maximieren, sondern mit einem längerfristigen Horizont wirtschaftet. Dies erfordert eine entsprechende Unternehmens- und Führungskultur, einschliesslich der Richtlinien und Prozesse.

Unterschiedliche Auswahlkriterien

Konkret kommen beispielsweise nur Unternehmen in einen Anlagefonds, deren Strategie und Produkte im Sektorvergleich überdurchschnittlich nach-

haltig sind. Oder es wird in gewisse Bereiche nicht investiert, wie etwa in die Rüstungs-, Tabak- oder Glücksspielindustrie. Manchmal besteht auch die Möglichkeit, unternehmerische Aktivitäten in ökologischer, sozialer und ethischer Hinsicht zu beeinflussen, sei es über die Ausübung von Stimmrechten oder via einen informellen Dialog mit der Unternehmensleitung.

Gleiches Renditepotenzial

Verschiedene Untersuchungen zeigen, dass sich mit SRI gegenüber her-

kömmlichen Anlagen im langfristigen Vergleich eine mindestens gleich gute Rendite erzielen lässt. Es erstaunt deshalb auch kaum, dass sich das Volumen nachhaltiger Anlagen von Schweizer Anbietern in den letzten drei Jahren mehr als verdoppelt hat. Per 31. Dezember 2006 wurden hierzulande fast 18 Mrd. CHF nach nachhaltigen Kriterien verwaltet.

Zunehmende Beliebtheit bei Anlegern

Trotz der Verdoppelung des Schweizer Marktvolumens in den vergangenen

drei Jahren macht der Anteil von SRI am Gesamtanlagevolumen erst einen kleinen Teil aus.

Steigende Bekanntheit, gesellschaftliche Sensibilisierung und das sich laufend vergrössernde Produktangebot sind jedoch mitunter Indizien dafür, dass sich nachhaltige Anlagen vom Nischenprodukt zur etablierten Anlagekategorie entwickeln. Wer sich für nachhaltige Anlageprodukte wie zum Beispiel Anlagefonds interessiert, sollte sich vom Spezialisten umfassend beraten lassen.



UBS AG
Schaffhauserstrasse 59
8152 Glattbrugg



Jürg Gilly, Jugendarbeiter



Seit 2005 ist Jürg Gilly zu 60 Prozent als Jugendarbeiter in der Kirchgemeinde angestellt. Daneben ist der gelernte Sozialpädagoge zu 40 Prozent in der Schulsozialarbeit in der Schule Opfikon tätig. Seine Arbeit in der Kirchgemeinde unterteilt Gilly in drei Bereiche: «Ein erster Teil ist der Religionsunterricht, den ich zusammen in dem Pfarrteam gestalte.» Dabei hilft Gilly mit der Gestaltung der Jugendgottesdienste für Kinder der 6. und 7. Klasse und beim Konfirmationsunterricht im 9. Schuljahr mit. Die projektorientierte Jugendarbeit ist ein zweiter Bereich seiner Arbeit. Zusammen mit der städtischen Jugendarbeit und der katholischen Kirche bildet der reformierte Jugendarbeiter das Gremium «Zusammenschluss der JugendarbeiterInnen von Opfikon-Glattpfarr» (ZJOG). In diesem Gremium wird jährlich ein Ferienplausch während den Frühjahrsferien organisiert. «In diesem Ferienplausch ist das Motto jeweils 'Ferie dihei, aber nöd allei!', erklärt Gilly. Die Kinder können dabei aus verschiedenen Angeboten wie Besichtigungen, einem Filmabend oder sportlichen Aktivitäten auswählen. Neben dem Ferienplausch organisiert ZJOG aber auch ein Jugendlager im Sommer für Jugendliche in der Oberstufe, ein ökumenisches Herbstlager für Kinder in der Primarschule und weitere Anlässe. «Ein dritter Teil meiner Tätigkeit sind schliesslich noch eigene Projekte, die ich in der Kirchgemeinde organisiere und durchführe», sagt Gilly. «Aus dem Religionsunterricht versuche ich die Ideen und Bedürfnisse der Gruppe herauszulesen und mit den Jugendlichen zusammen setzen wir dann diese Ideen um.» In diesem Jahr verbringt Gilly deshalb die Tage über Aufahrt mit einer Gruppe von 6. Klässlern in einer Alphütte im Calanccatal. «Der Religionsunterricht oder der Konfirmationsunterricht ist für Kinder und Jugendliche zu Beginn eine Pflicht, die es zu erfüllen gilt», erklärt Gilly. Für ihn sei es dann eine Herausforderung, den Unterricht so zu gestalten, dass die Jugendlichen im Verlaufe eines Kurses Spass daran erhalten. Gilly: «Es ist für mich jeweils das Schönste, wenn mir Jugendliche bei einer Begegnung auf der Strasse sagen, dass sie sich auf den nächsten Anlass freuen würden.» Jürg Gilly wird die Kirchgemeinde Ende Juni verlassen.

Brigitte Rubi, Hausbeamtin und Fritz Rubi, Sigrist



Mit einem 50 Prozent-Pensum arbeitet Brigitte Rubi seit 1997 als Hausbeamtin im Kirchgemeindehaus und wohnt zusammen mit ihrem Mann Fritz in der Dienstwohnung. «Ich bin vor allem im Kirchgemeindehaus tätig, so zum Beispiel jeweils am Abend nach Veranstaltungen, wenn mir externe Benutzer die gemieteten Räume wieder übergeben», erklärt sie. Daneben hilft

50 Jahre Reformierte Kirchgemeinde Opfikon

Das Team im Kirchgemeindehaus

Jugendarbeit, administrative Tätigkeiten, Altersnachmittage, Religionsunterricht oder die Pflege des Kirchgemeindehauses: Ganz unterschiedliche Personen mit verschiedenen Aufgaben arbeiten in der Kirchgemeinde Opfikon und tragen damit zu einem aktiven Gemeindeleben bei.

Brigitte Rubi auch bei Veranstaltungen der Kirchgemeinde wie den Seniorennachmittagen mit. «Als besonders schöne Tätigkeit betrachte ich die Dekoration des Kirchgemeindehauses», sagt die Hausbeamtin. Mit Blumen aus dem eigenen Garten und aus den Bouquets der Kirche stellt sie für den Eingangsbereich ein eigenes Gesteck zusammen. «Ich passe die Dekoration der jeweiligen Saison an», meint sie weiter. «Dabei kann ich meine Fantasie walten lassen.»

Ihr Ehemann Fritz Rubi ist seit 2002 als Sigrist in der Kirchgemeinde angestellt. «Davor habe ich während 32 Jahren als Koch im Catering der Swissair gearbeitet», so Rubi. Da er seit dem Stellenantritt seiner Frau mit ihr zusammen in der Dienstwohnung im Kirchgemeindehaus lebt, habe er bereits einen Einblick in die Tätigkeiten des Sigrists gewinnen können. Als die Stelle frei wurde, hat sich Fritz Rubi beworben. «Als Sigrist ist man weniger Stress ausgesetzt als in meinem vorherigen Job», erklärt er. So sei er bei der Einteilung seiner Arbeit weitgehend frei und geniesse viel Selbständigkeit. «Dafür muss ich meine Arbeit selber sehen und dann auch machen.» Als Sigrist begleitet Rubi die Anlässe in der Kirche und sorgt für einen reibungslosen Ablauf. Daneben richtet er die Räume für verschiedene Veranstaltungen ein und pflegt die Gebäude und die Umgebung. Dabei ist er auch die Kontaktperson zu den Handwerkern. «Meine Arbeit ist mit der eines Hausabwarts weitgehend vergleichbar», so Rubi. «Es gibt als Sigrist keine Berufslehre, die man absolvieren kann.» Stattdessen hat er einen vom Sigristenverband organisierten fünfjährigen Kurs besucht, der eine Einführung in die Besonderheiten des Berufs gab.

Die grosse Abwechslung in ihren Tätigkeiten und die Selbstständigkeit bewerten Brigitte und Fritz Rubi als positiv. «Unsere Arbeit wird geschätzt und wir erhalten viele Rückmeldungen», sagt Brigitte Rubi. Als Ehepaar so eng zusammen zu arbeiten ist für beide ein Gewinn; «Wir sind so sehr flexibel und machen am Morgen jeweils ab, wer heute der Chef ist», meint Fritz Rubi schmunzelnd.

Denise Wyder und Andrea Bosle, Sekretariat



Der tägliche Postverkehr, Ausschreibungen in Zeitungen, die Aktualisierung der Website, Personaladministration, die Kontrolle von Rechnungen, Mutationen in der Adressdatenbank der Kirchgemeindeglieder oder Protokolle bei den Sitzungen der Kirchenpflege: Diese unvollständige Auflistung zeigt den vielfältigen Aufgabenbe-

reich der beiden Sekretärinnen. Denise Wyder arbeitet seit 1990 zu 60 Prozent im Sekretariat der Kirchgemeinde, Andrea Bosle zu 50 Prozent seit dem 1. Juni 2006. «Unsere Arbeit unterscheidet sich von den Tätigkeiten her nicht von der Arbeit auf einem Sekretariat auf einer Gemeinde oder in der Privatwirtschaft», sagt Wyder. Im Sekretariat als Zentrum der Kirchgemeinde laufen alle Fäden zusammen. «Oft sind wir die erste Anlaufstelle bei Anfragen aller Art, die wir dann an die dafür zuständige Person weiterleiten», erklärt Bosle. So stehen die beiden Sekretärinnen im engen Kontakt mit dem Pfarrteam oder der Kirchenpflege und können sich und ihre Anliegen direkt einbringen. «Das Menschliche steht bei der Arbeit im Sekretariat einer Kirchgemeinde im Vordergrund», sagt sie weiter. «Wir versuchen, den Leuten entgegen zu kommen und feinfühlig auf sie und ihre Bedürfnisse einzugehen.» «Manchmal kommen Leute zu uns, die einen Todesfall melden und weinen», erzählt Wyder. Sich für diese Leute Zeit zu nehmen ist den Sekretärinnen wichtig. Der Kontakt mit den Menschen und die freie Einteilung ihrer Arbeit gefällt beiden besonders. «Die Abwechslung in der Arbeit schätze ich sehr», sagt Bosle. Der Aufbau des Internetauftritts der Kirchgemeinde sei dabei eine ihrer Lieblingstätigkeiten. Die Gestaltung des «Kirchenboten» ist Wyders Steckpferd: «Dabei kann ich kreativ sein und etwas herstellen, das den Leuten Freude macht.» Neben ihrer Arbeit auf dem Sekretariat ist sie seit einigen Jahren noch zu 20 Prozent in der Altersarbeit der Kirchgemeinde tätig. Monatlich stattfindende Seniorennachmittage, die Seniorenferien und Besuche im Alterszentrum oder im Spital gehören dabei zu ihren Aufgaben. Wyder: «Die Gespräche mit den alten Menschen sind für mich ein guter Ausgleich zur Büroarbeit auf dem Sekretariat.»

Verena Ammann, Sozialdiakonin



«Die Kirche ist so gestaltet, wie sich die Menschen darin beteiligen», sagt Verena Ammann. Als ihr dies klar geworden sei, habe sie sich dafür entschieden, zu einem aktiven Leben in der Kirche beizutragen. An ihrem Wohnort war Ammann während 12 Jahren Kirchenpflegerin. «Ich bin nie von der Kirche losgekommen», meint sie mit einem Schmunzeln. Ammann hat lange im Ausland gelebt und sich für Sprachen und andere Ethnien interessiert. «Daher kommt auch meine Motivation, Menschen hier zu einer besseren Integration zu verhelfen.» Seit dem Jahr 2000 arbeitet Ammann zu 60 Prozent als Sozialdiakonin in der Kirchgemeinde Opfikon. Die Ausbildung für diesen Beruf erfolgte in einem von den Zürcher Landeskirchen durchgeführten dreijährigen berufs begleitenden Lehrgang. «In Zusammenarbeit mit dem Pfarrteam helfe ich dabei, das Gemeindeleben aktiv zu gestalten», sagt sie. Sie wolle dabei andere Menschen zusammenbringen und gemeinsam etwas erleben. Ein Teil ihrer Arbeit besteht aus der Organisation und Durchführung von Projekten wie einem Impulstag für Eltern und Kinder mit verschiedenen Workshops, einem Menschenrechtstag, der Fastenwoche, der Goldenen Konfirmation oder den Abendfeiern. «Der andere Teil meiner Arbeit ist der Sozial- und Beratungsdienst, bei dem vor allem Migrantinnen meine Klientinnen sind.» Dabei versuche sie, bei der Integration dieser Mi-

Elektro-
installationen
aller Art

Telefon • ISDN • Internet

ELEKTRO-PETER

Zunstrasse 11 • 8152 Glattpfarr
Tel. 043 211 57 57 • Fax 043 211 57 58
E-Mail: info@peter-elektro.ch
Ihr zuverlässiger Partner

ARNOLD
METZGEREI

Schaffhauserstrasse 50 • 8152 Glattpfarr
Telefon 044 810 63 16

JETZT AKTUELL BEI UNS:

Feine Grillspiesse

grantinnen mitzuhelfen und sie zum Beispiel für den Besuch von Sprachkursen zu animieren. Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit vielen Menschen bedeute ihr sehr viel, so Ammann. «Ich bin immer wieder berührt durch die Offenheit der Menschen, die mir ihr Vertrauen schenken.»

Christine Baumann, Katechetin



«Am besten gefällt mir meine Tätigkeit als Katechetin, wenn Kinder ohne Input über ihre Religiosität sprechen», sagt Christine Baumann, die seit 2001 Katechetin in der Kirchgemeinde ist. Das sei beispielsweise bei einem Besuch in der Kirche der Fall gewesen, als ein Schüler über die Taufschale gesagt hat, dies sei die heilige Schale. Auf Baumanns Nachfrage hat der Schüler erklärt, wieso er die Taufschale so nennt: «Da liegt Gottes Segen darauf.» Für die Katechetin ist es wichtig, dass die Kinder in ihrem Religionsunterricht Zusammenhänge zwischen der Bibel und ihrem eigenen Leben spüren: «Ich will keine theologischen Erkenntnisse vermitteln, sondern dass die Kinder in den Geschichten aus der Bibel Situationen in ihrem Alltag erkennen.» Die Katechetin unterrichtet die reformierten Kinder von der 3. bis zur 5. Klasse und will ihnen in dieser Zeit die Kirche näher bringen. «Die Kinder sollen so die Grundpfeiler der christlichen Religion kennen lernen», sagt Baumann. «Sie sollen wissen, wieso die Taufe geübt wird, was an Pfingsten passiert ist oder auf welche Geschichte das Abendmahl zurückgeht.» Ebenfalls unterrichtet die gelernte Kindergärtnerin, die sich zur Katechetin weiter ausbilden liess, die Kinder im Aufbau der Bibel

mit ihren darin niedergeschriebenen Erlebnisberichten und weckt so den Forschergeist in ihnen. «Ich gebe so den Kindern die Religion mit auf ihren Weg und hoffe, dass sie sich später in manchen Lebenssituationen an den Unterricht und die darin behandelten Themen zurückerinnern.»

Koni Weiss, Organist



Seit rund 20 Jahren ist Koni Weiss der Organist in der Kirchgemeinde und gestaltet die Gottesdienste und andere Anlässe musikalisch. Ein Portrait des Organisten erschien im Stadt-Anzeiger vom 1. März.

Marcel Amhof

Chile Jubi

In diesem Jahr feiert die Kirche Halden ihr 50-jähriges Bestehen. Mit einem vielseitigen Programm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene soll das Jubiläum am Wochenende des 9. und 10. Juni begangen werden. Zur Einstimmung auf das Fest erscheinen im Stadt-Anzeiger etwa alle zwei Wochen Artikel, in denen die Kirchgemeinde und ihre Geschichte vorgestellt werden. Vergessenes und Vergangenes soll so wieder neu entdeckt und in Erinnerung gebracht werden.

insieme-zwimtriff

Bruno Begni verlässt den Zwimtriff

Auf die GV 2007 hat Bruno Begni seinen Rücktritt aus dem Vorstand des Zwimtriff erklärt. Der Freizeitclub für Menschen mit einer geistigen Behinderung verliert damit seinen langjährigen, engagierten und umsichtigen Vizepräsidenten. Dem neu gegründeten Verein insieme-zwimtriff wird er nicht mehr zur Verfügung stehen.

Bruno Begni liess sich 1995 in den Vorstand des Zwimtriff wählen und wurde 1997 dessen Vizepräsident. Als früherer Stadtpräsident von Opfikon wie auch als Filialdirektor der SBG in Wallisellen hat er den Freizeitclub jedoch bereits in den Jahren vor seiner Wahl zum Vorstandsmitglied mit viel Wohlwollen unterstützt und begleitet.

Begni war für die gemeinnützige Institution ein Glücksfall. Dank seiner vielfältigen Beziehungen zu Dienstleistungs- und Gewerbebetrieben gelang es ihm immer wieder, für den Zwimtriff Leistungen zu Vorzugsbedingungen zu erwirken. Er verfügte über ein ausgezeichnetes Verhandlungsgeschick und war auch in schwierigen Situationen ein begnadeter Vermittler. In seinem Bestreben, dem Zwimtriff zu dienen, schreckte er aber auch nicht vor kriti-

schen Fragen zurück, wodurch er viel zur Transparenz beitrug.

Bruno Begni ist Mitglied des Lions Club Glattpfarr. Mit dieser Organisation veranstaltete er verschiedene Aktionen zu Gunsten des Freizeitclubs. Während mehrerer Jahre fand im Frühling ein Verkauf von Osterschmuck aus dem Werkstatt der Zwimtriff statt. Im Jahr 2004 wurde ein Brunch veranstaltet, und im laufenden Jahr finanziert der Lion Club eine Maltherapie für eine behinderte Frau in schwierigen Verhältnissen.

Ein besonderes Anliegen war Bruno Begni die Zwimi-Band. Mehrmals vermittelte er Auftritte an Anlässen des Lions Clubs. Bei diesen Gelegenheiten gelang es ihm immer wieder, neue Gönner und Mitglieder für den Verein Zwimtriff zu werben.

Vorstand und Geschäftsleitung des Freizeitclubs bedauern den Rücktritt von Bruno Begni sehr. Sie danken ihm an dieser Stelle ganz herzlich für sein selbstloses Engagement und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. /ul

Happy Birthday Oskar Wüst!



Oskar Wüst

Gärtnermeister und Gartenbauer in Pension
Plattenstrasse 3, Glattbrugg
Mittwoch, 2. Mai

80 Jahre

Lieber Oskar

Es ist mir eine grosse Ehre, Dir zum 80. Geburtstag, gratulieren zu dürfen und ich wünsche Dir auf dem weiteren Lebensweg viel Glück, alles Liebe und allerbeste Gesundheit.

Ich wünsche Dir viel ausgelassene Fröhlichkeit, denn nur sie verleiht dem Leben etwas Erfrischendes.

Ich wünsche Dir auch eine Portion Gelassenheit, damit Du bei Wind und Wetter immer Deinen eigenen Rhythmus bewahren kannst.

Ich wünsche Dir zum Schluss noch Lebenszeit im Überfluss, denn erst mal kommt es darauf an, dass man noch lange leben kann. Und wenn man dann noch gerne lebt, die Lebenslust zum Ziel erhebt, verhält man sich bestimmt nur klug, die Ewigkeit wird lang genug.

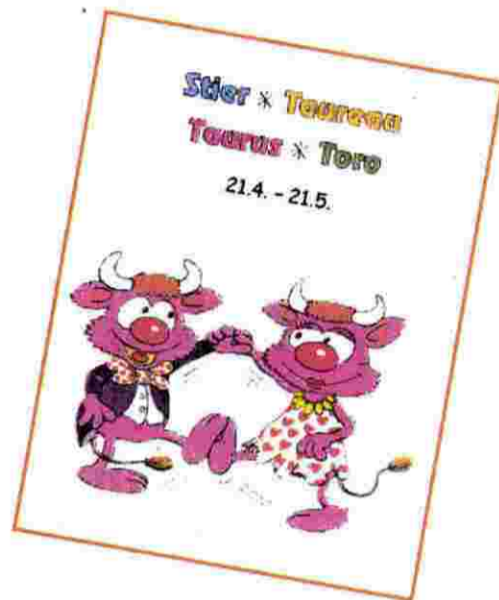
Ich wünsche Dir obendrein das grosse Glück, gesund zu sein, und dass Du die allenfalls kommenden Beschwerden beherzt entgegen nehmen kannst.

Lieber Oskar

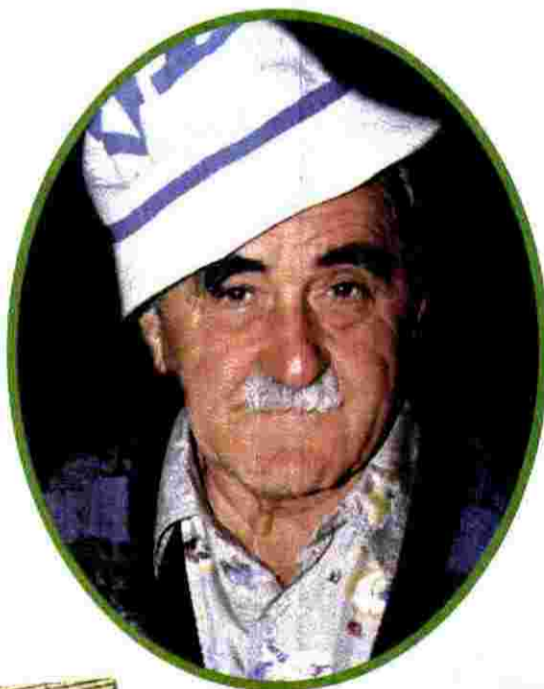
Du bist ein Original, einmalig auf dieser Welt! Dein Glück ist, Du selbst sein zu können. Es ist einfach ein herrliches Gefühl, wenn man sein Lebenswerk vollendet hat, alle Mühen vergessen sind und das Leben einfach nur noch schön ist!

Mit blumigen Grüssen

Theophil Maag

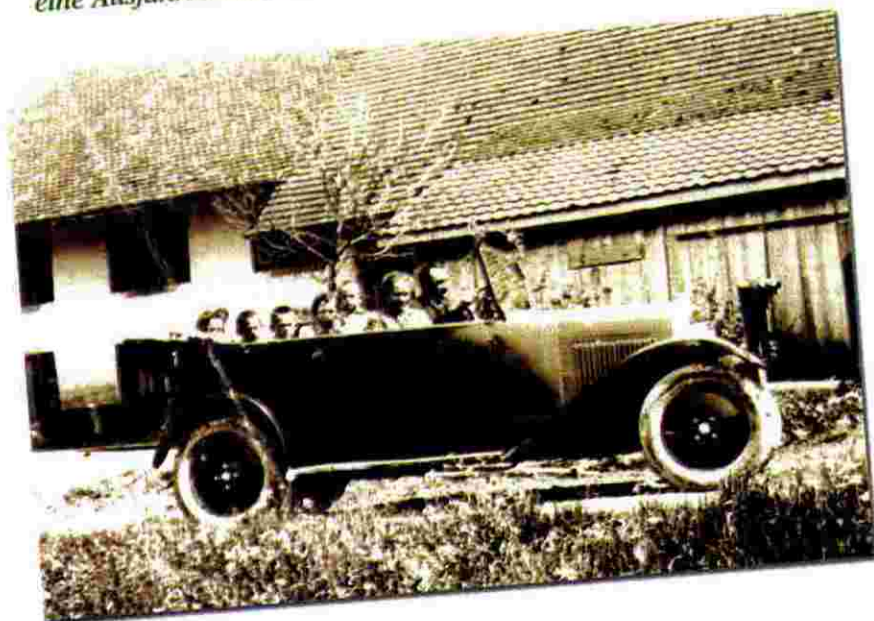


Oskar Wüst in jungen Jahren als schneidiger Soldat.



Stolz hält der Bub Oskar das Familienpferd «Netti».

Für die Wüst-Kinder ein aufregendes Ereignis - eine Autofahrt im Automobil!



Oskar und seine Frau Trudi, die leider schon früh, im Jahr 1988, verstarb.



Earth Guest Day 2007

The host is ready, where are the guests?

Die Schweizer Accor Hotellerie organisierte zu Gunsten des Schweizerischen Roten Kreuzes ein grosses Familienfest. Trotz des wunderschönen Wetters besuchten nur wenige diesen Anlass. Gleichwohl kann sich das Hilfswerk über einen Beitrag von Fr. 7000.- freuen.



Die CalaMambo Steel Band im Element.



Clown Wendolina begeistert die Kinder.



Moderator Leandro Renggli und der Gewinner des Tombola-Hauptpreises, Martin Weidmann, Mitglied der «Funkey».



Kunstwerke der Kinderkrippen, ganz rechts das Siegerobjekt.

Der Earth Guest Day wurde von David Lang am Piano und Sängerin Andrea Barbita eingeleitet. «Something Stupid», so lautete der Titel des ersten Duets. Was sie wohl damit gemeint haben könnten?

Eine Stunde später als geplant ergriff Patrick Bonnaure, Direktor des Novotel Zürich Airport die Initiative, das Mikrofon und das Wort und begrüßte die anwesenden Gäste und Mitarbeiter. In kurzen, prägnanten Worten stellte er die Accor Hotellerie und deren Engagement für die Umwelt, sowie die zwei Projekte des Schweizerischen Roten Kreuzes, für die an diesem Tag gemeldet wurde, vor. Nach einem herzlichen Dank an die Helfer, Organisatoren, Sponsoren und Künstler übergab er das Mikrofon an Walter Fehr, Stadtpräsident der Stadt Opfikon. In seiner Ansprache wies dieser auf unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt hin. Wie benimmt man sich als Gast, Gast dieser Erde?

So, wie wir es von unseren Gästen erwarten. Höflich, rücksichtsvoll, tolerant, auch gegenüber Menschen, die wir noch nicht kennen, unbekanntem Gästen. Auch wenn sie eine andere Sprache sprechen. Vielen Dank Walter Fehr, Sie haben sicher vielen aus dem Herzen gesprochen.

Accor Taler

Die Besonderheit dieses Tages war auch, dass nicht mit unserem gewohnten Schweizer Franken bezahlt werden konnte. Auch nicht mit Euro oder Kreditkarte. Accor Taler hiess die Tageswährung Wechselskurs: Fr. 2.- / Accor Taler 1.-.

Einen «Rückwechsellkurs» gab es nicht, restliche Taler wurden sehr gerne als Spende entgegengenommen. An den Accor Taler haben sich auch die Preise für Speis und Trank angepasst und waren angenehm tief und etliche kauften sicher einige Lose mehr als eigentlich geplant war. Anreiz dazu gaben auch die interessanten Gewinnmöglichkeiten.

Martina Miciecki und Marina Markovic, die reizenden Tombola-Damen, überraschten die Gewinner mit tollen Preisen: Übernachtungen in Accor Ho-

tels in diversen Ländern, Digital Kameras, Weinflaschen, Kaffee und vielem mehr. Hauptpreis war eine Fahrt im TGV nach Paris, Eintritt ins Eurodisney mit Übernachtung im Disney Hotel, und das alles für die ganze Familie!

Flohmarkt und Abfallkunst

Mit der Idee, einen Flohmarkt zu integrieren, stiessen die Veranstalter auf wenig Interesse. Auf ein paar Tischen verloren sich etliche CDs, DVDs, Plüschtiere, diverse elektrische Geräte und eine alte Schreibmaschine. Die restlichen Tische blieben, zum Leidwesen der Organisatoren, leer.

Kreatives boten drei Kinderkrippen aus der Umgebung. Die Krippen Popcorn, Chiselstei und Hakuna Matata gestalteten mit gesammelten Abfällen aus Wald und Flur originelle Kunstwerke. In einer Abstimmung, mittels gespendeten Accor Talern, wählten die anwesenden Gäste einen Gewinner aus. Über ein organisierten Kinderfest im Wert von Fr. 500.- konnten sich die Leiter und Kinder der Krippe Chiselstei freuen, deren Werk am meisten Anklang fand. Aber auch die anderen zwei gingen nicht leer aus. Mit je einem Ikea Gutschein über Fr. 100.- wurden sie für ihr Engagement belohnt.

Funkey, Carlos Matheos und die CalaMambo Steel Band

The Funkey, die wohl «weltbeste» Ostschweizer Funkband brachte die Gehörgänge des Publikums in Schwingungen, welche sich bis in die Füsse fortpflanzten. Grooviger, mit beste-

chender Präzision präsentierter Sound, begleitet von einem mit kräftiger Lunge und flinken Fingern ausgestatteten Bläserensemble begeisterte die Zuhörer. Dazu kam im Vordergrund die mitreissende Stimme von Martina Hugentobler, welche den Klassikern von Stevie Wonder, Jamiroquai, Tower of Power, sowie eigenen Kompositionen, die nötige Power gab. Beim nächsten Konzert, am 16. Juni am Eidgenössischen Turnfest in Frauenfeld wird die Band die Festhalle sicher zum Kochen bringen.

Ganz anderer Art war die Darbietung der CalaMambo Steel Band. Ferienfeeling mit Cha Cha Cha, Jive, Mambo, Samba verbreiteten die neun Musikerinnen an den Steeldrums mit ihrem Schlagzeuger und waren genau das Richtige für dieses warme Sommerwetter. Wer wählte sich nicht in karibischen Gefilden bei den erfrischenden Klängen der Steelband.

Ungewöhnlich der Auftritt des Tangoänzlers Carlos Matheos. Er versuchte das Publikum zum Tango Tanzen zu verleiten. Ein paar Mutige versuchten die Tanzbeine mit mehr oder weniger geschmeidigen Bewegungen zu schwingen und die Körper im Gleichklang zur melancholischen Musik des Tango Argentinio zu bewegen.

Für die Kleinsten

Auch für unseren Nachwuchs wurde vieles geboten. Eine Hüpfburg animierte die Kleinen zu waghalsigen Sprüngen, eine Spielecke lud zum Verweilen ein und das Kinderschminken verwandelte die Kindergesichter in hübsche fantasievolle Gemälde.



Von links: Stadtpräsident Walter Fehr, Esther Pannen vom Roten Kreuz, Marina Markovic, Vertretung der Miss Water und Novotel Direktor Patrick Bonnaure.

Clown Wendolina bestritt einen kindgerechten, fesselnden Auftritt. Sie veranlasste die lieben Kleinen zum Rufen, Singen, Klatschen, zeigte Zauberkunststücke und bezauberte die kleinen Zuschauer mit ihrer Vorführung.

Infostände

Einen geruhsamen Tag hingegen hatten die Betreiber der Infostände. Greenpeace, der Samariterverein, die Energiestadt Opfikon, das Schweizerische Rote Kreuz sowie Mitarbeiter des Accor Umweltprogrammes stellten sich interessierten Besuchern mit fachkundigen Vertretern und informativem Material vor. Viel Wissenswertes konnte vermittelt werden und veranlasste manchen Gast zum Nachdenken.

Esther Pannen vom Schweizerischen Roten Kreuz hätte sich sicher noch viel mehr Besucher gewünscht. Sie stellte den Gästen mit viel Kompetenz die Aufgaben des Schweizerischen Roten Kreuzes, sowie die Projekte vor, für die gesammelt wurde.

Erstens für bessere Gesundheit durch sauberes Trinkwasser in Bangladesch, zum anderen für die Kinderbetreuung zu Hause.

Rund 8000 Personen in 40 Dörfern in Bangladesch, im Distrikt Chapaj Nawabganj, kommen durch den Bau von 150 Brunnen und 2000 Latrinen, sowie einer Aufklärung über Gesundheitsfragen und Hygiene zu einer Verbesserung der Gesundheit und annehmbareren sanitären Verhältnissen. Das Ziel, 80 % der Bevölkerung haben in diesen Gebieten sauberes Trinkwasser und 30% benützen Latrinen.

Von der Kinderbetreuung zu Hause können in erster Linie Eltern, die zur Arbeit gehen müssen, aber niemanden für die Kinderbetreuung ihrer erkrankten Kinder haben, Eltern die krank sind oder sich in schwierigen Situationen befinden oder deren übliche Betreuung vorübergehend ausfällt, profitieren.

Dieses Engagement kommt auch den Arbeitgebern und Unternehmern zugute, da die Motivation der Mitar-



Tangoänzler Carlos Matheos hat ein «Opfer» gefunden.

beiter höher ist und auch weniger Absenzen anfallen.

Dieser Dienst wird im Kanton Zürich, laut Esther Pannen, nicht angeboten, weil sich hier vorwiegend das Jugendsekretariat darum kümmert.

Fazit

Georg Lang, Abteilungsleiter im Novotel, Organisator dieses Anlasses hat gemischte Gefühle. Bei fünf Monaten intensiver Vorbereitung, 60 Helfern, sorgfältiger Planung und Durchführung hätte er sich viel viel mehr Besucher gewünscht. Die Gründe für das Fernbleiben der Bevölkerung? Ferienbeginn? Zu schönes Wetter? Zu heiss? Wer weiss!

Trotzdem nahmen zwischen 250 bis 300 Personen den Weg zum Festgelände unter die Füsse und Räder und verhalfen damit dem Schweizerischen Roten Kreuz zu Fr. 7000.- für Bangladesch und die Kinderbetreuung in der Schweiz. Auch dank dem Entgegenkommen der Künstler, die ohne Gage und mit viel Enthusiasmus an diesem Anlass teilnahmen und den Mitarbeitern des Novotel, die mit Freundlichkeit und Einsatz dem Fest einen reibungslosen Ablauf garantierten. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden. /rm



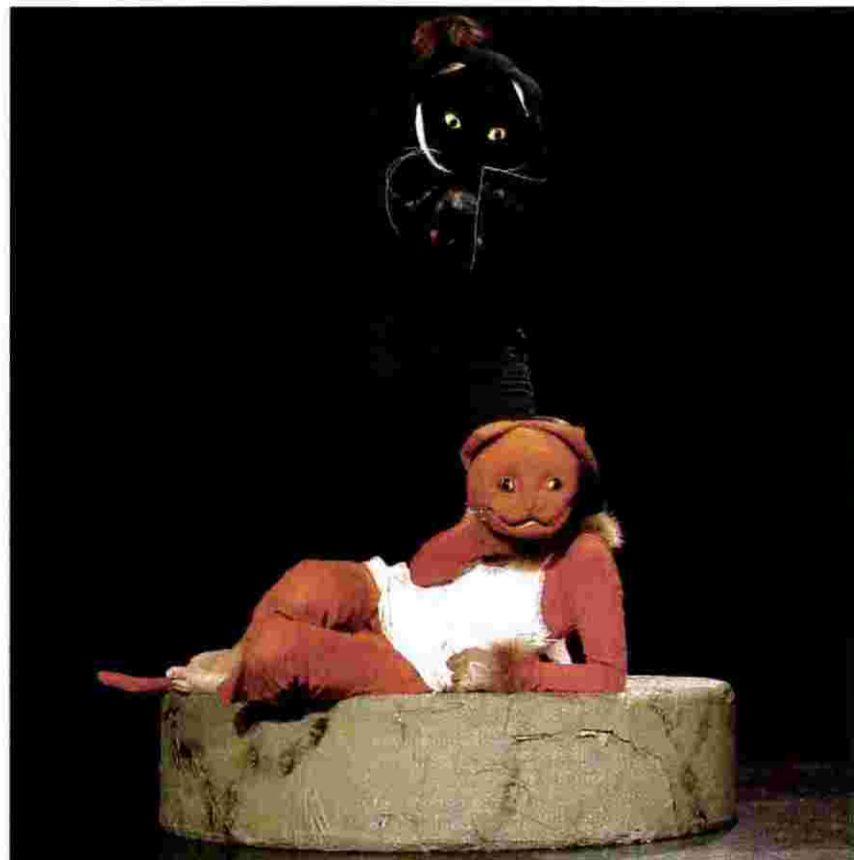
Oper im Knopfloch und Theater-Pack spielten

El gato con botas

In der Reihe Kabarett, Theater, Musik und Literatur im Opfiker Kleintheater metten stand am vergangenen Freitag, 20. April 2007, exzellentes Musiktheater auf dem Programm. «El gato con botas», eine Co-Produktion der beiden Ensembles «Oper im Knopfloch» und «Theater-Pack» entspricht im Wesentlichen dem Märchen «Der gestiefelte Kater». Die Musik des 1948 in Barcelona uraufgeführten Stücks stammt von Xavier Montsalvatge, der Text von Nestor Lujan. Gesungen wird bei der hier aufgeführten Produktion auf Spanisch, die deutschen Zwischentexte schrieb Peter Zeindler. Erneut ein interessantes und hochstehendes Theaterstück, das die Verantwortlichen in ihr Saisonprogramm 2006/07 aufgenommen haben.



Das Ensemble (stehend, von links): Christa Kägi, Doris Weiller, Kathrin Bosshard, Rosina Zoppi, Simone Keller und Valentin Johannes Gloor. (Kniend): Hansueli Trüb, Rudolf Ruch und Laure Perrenoud.



Katzen unter sich.

Im Gegensatz zum 4. Februar 2005, als Antonia Mendelin in ihren einleitenden Worten ernsthafte Zweifel durchblicken liess, ob die Idee, eine Oper auf die Mettenbühne zu bringen, wirklich eine gute war, haften diesmal der Programmwahl nicht die geringsten Zweifel an: «Die Oper im Knopfloch» ist inzwischen in Opfikon-Glattbrugg zu einem bekannten und geschätzten Theaterensemble geworden. Und wie die Metten-Intendantin ihren einleitenden Worten hinzufügte, sei sie angenehm überrascht, dass trotz des ausnehmend schönen Wetters wieder unerwartet viele Besucher den Weg zu diesem Theaterabend gefunden hätten.

El gato con botas

In ihrer siebten Produktion gibt sich «Die Oper im Knopfloch» für einmal ganz märchenhaft. Von neuem bringt das bekannte Opemensemble eine musikalische Vorstellung der besonderen Art auf die Bühne, ein Spiel mit eigenem Zauber, intelligent und spritzig, doch immer mit einem Augenzwinkern im Hintergrund.

«El gato con botas», ursprünglich als «un opera magica y encantada» komponiert, ist ein selten gespieltes Werk, das vor allem mit seiner klanglich ausgewogenen und rhythmisch nuancierten Musik bezaubert. Sängerinnen und Sänger der «Oper im Knopfloch» sowie Figurenspielerinnen des «Theater-Pack» erweckten dieses Theaterstück zu neuem Bühnenleben. Peter Zeindler, der bekannte Schweizer Autor, schrieb dazu die humorvollen deutschen Texte, die durch das in Spanien ablaufende Geschehen führen. Für «El gato con botas» haben sich zum ersten Mal die beiden Theatergruppen zu einer Co-Produktion zusammengeschlossen.

Wer kennt sie nicht, die Geschichte vom gestiefelten Kater, der – um seine eigene Haut zu retten – seinem Herrn, einem armen Müllersburschen, mit List und Trug zu Schloss und Prinzessin sowie sich selber zu einem warmen Plätzchen am Ofen verhilft? Ob als «Le chat botté» von Charles Perrault, als Märchen der Gebrüder Grimm oder als Tietsche Komödie in Szene gesetzt, das vorwitzig-schlaue Bürschchen begegnet einem immer wieder. Dass der Kater sprechen kann, gehört zur Story. Singen hingegen hörte man ihn höchst selten. Erst mit der Musik von Xavier Montsalvatge wurde dem gerissenen Kater auch eine angemessene Gesangsstimme zuteil. Insofern ist «El gato con botas» eine nahezu ideales Werk

für Ensembles wie «Die Oper im Knopfloch». Vier Sänger, Klavier, Gitarre und etwas Schlagzeug genügen vollauf, um des Katalanen opulente Klangwelt auf die Bühne eines Kleintheaters zu bringen. Und wer des Spanischen nicht mächtig ist, kann die Musik geniessen und sich an die Zwischentexte von Peter Zeindler halten, sie sind herrlich schräg. Hinzu kommt eine extra für diese Produktion erfundene Kätzin, die als Erzählerin fungiert und dem Titelhelden ebenfalls süßes Glück verheisst. So kommt am Schluss der Müllersbursche doch noch zu seiner Prinzessin und der Kater zu seiner Kätzin. Eine wahrlich tierische Romanze, die durch die verbalen und schauspielerischen Künste zweier zusätzlicher Figurenspielerinnen eine ganz besondere Note erhält. Ausstattung und Regie arbeiten mit sparsamen Mitteln. Deshalb kommt es musikalisch schon einmal vor, dass der wackere Müllersbursche in seinen Singpausen zu Rasseln und Schlagholz greift. Nicht alles ist absolut perfekt. Aber gerade dieses Merkmal sichert dem Ensemble seinen faszinierenden eigenständigen Charme.

Die Aufführung

Regisseur Hansueli Trüb setzte «El gato con botas» mit viel Sinn für das Komödiantische in Szene. Sämtliche Bühnenfiguren sind klar akzentuiert und bleiben stets liebenswerte Lebewesen. Die ganze Bühne kommt mit einem Minimum an Dekoration aus, das Licht wird hervorragend geführt.

Die Bühnenakteure schienen sich in Opfikon wohl zu fühlen. Die Gesänge klangen frei und beschwingt, hohe Bühnenpräsenz und präzises Spiel liessen die engen Platzverhältnisse auf der Metten-Bühne völlig vergessen. Das fundierte sängerische und schauspielerische Können der acht Darstellerinnen und Darsteller sowie ihr grosser Ausdrucksreichtum waren beeindruckend.

Das Gesamtensemble

«Die Oper im Knopfloch» hat sich vor allem auf Kleinopern spezialisiert. Aufgeführt werden ausschliesslich kurze Werke in Originalbesetzung. Musik und Handlung sind auf Kleinbühnen zugeschnitten und entfalten vor allem in der Intimität eines Kleintheaters ihre ganz eigene Schönheit. Das Ensemble hat sich auf einen eigenen Stil festgelegt: Schlichte Kostüme anstelle grosser Roben, Fantasie und Bescheidenheit

anstelle aufwändiger Bühnenbilder, ein Klavier oder nur wenige Musiker anstelle eines Opernorchesters und damit auch erschwingliche Eintrittspreise anstelle teurer Opernkarten. Mit den von ihr aufgeführten Kleinopern ist «Die Oper im Knopfloch» mobil und kann an verschiedensten Orten, Plätzen und Bühnen auftreten. Die Nähe zum Publikum gibt den Aufführungen ein ganz spezielles Gepräge. Denn neben dem Gesang kommt auch der Schauspielerei besondere Bedeutung zu. Wirkliches Theaterspiel und komödiantisches Talent sind zentrale Elemente des Bühnengeschehens und stellen hohe Anforderungen an die Akteure.

«Die Oper im Knopfloch» gibt dem Publikum ebenso wie dem Ensemble Gelegenheit, ein eher unbekanntes Opernrepertoire kennenzulernen. «Die Oper im Knopfloch» legt grossen Wert auf Professionalität. Zum Ensemble gehören sowohl erfahrene als auch junge Berufssängerinnen und -sänger oder auch besonders talentierte Gesangsstudentinnen und -studenten. Regie und musikalische Leitung liegen stets in Händen erfahrener Fachleute. Damit werden hohes künstlerisches Niveau sowie musikalische und schauspielerische Kontinuität gesichert.

«Das Theater-Pack» ist eines der ältesten professionellen Theater, das Figurentheater für Kinder und Erwachsene in den verschiedensten Ausdrucksformen macht. Schwerpunkt der Auftritte sind vor allem Kleintheater und Schulen. Gründer und Leiter des «Theater-Pack» ist Hansueli Trüb. Für die jeweiligen Projekte lädt er Theater- und Musikschaffende ein. Zusammen entstehen dann die einzelnen Produktionen. Seit Ende 1999 verfügt das Ensemble über ein eigenes Theater, den Fabrik-Palast in Aarau. Träger des «Theater-Pack» ist ein Förderverein.

An der Aufführung in Opfikon wirkten mit:

- Auf der Bühne:**
Rosina Zoppi, Mezzosopran, el gato, (Kater)
Valentin Johannes Gloor, Tenor, el molinero, (Müller)
Christa Kägi, Sopran, la princesa, (Prinzessin)
Rudolf Ruch, Bariton, el rey, (König)
Bass, el ogre, (Monster)
Kathrin Bosshard, Figurenspielerin, die Katze
Doris Weiller, Figurenspielerin, der Kater
Simone Keller, Piano
Laure Perrenoud, Gitarre

Neben und hinter der Bühne:
Simone Altner, Beleuchtung
Denette Whitter, Musikalische Leitung
Liliana Heldner Neil, Produktionsassistentin
Hansueli Trüb, Regie

Hier noch ein paar Worte zu den Bühnenkünstlerinnen und -künstlern:

Rosina Zoppi, Mezzosopran / el gato, erhielt ihre Gesangsausbildung bei Virginia Babikian an der Rice University in Houston, USA, wo sie mit dem Master of Music Voice Performance ihr Studium abschloss. Weitere Ausbildungen bei Andrew Downie in London, Elsa Cavelti in Basel, Carol Smith in Zürich sowie über verschiedene Meisterkurse.

Valentin Johannes Gloor, Tenor / el molinero, studierte bei Paul Steiner an der Musikhochschule Winterthur bzw. Zürich Gesang. Weiterbildung an der Kunst-Universität Graz. Lehrdiplom mit Auszeichnung in Gesang. Besuch von Meisterkursen, unter anderem bei Christoph Prégardien, Wolfgang Holzmair und Dietrich Fischer-Dieskau. Mitglied des Ensembles «Das Kammermerton-Quartett».

Christa Kägi, Sopran / la princesa, absolvierte ihr Gesangstudium bei Heinrich von Bergen in Bern. Nach Erlangung des Lehrdiploms in Gesang weitere Studien, unter anderem bei Juliette Bise am Konservatorium in Lausanne. Besuch verschiedener Meisterklassen. Arbeitet als Gesangspädagogin an der Hochschule für Musik und Theater in Zürich sowie an der Jugendmusikschule Zürich.

Rudolf Ruch, Bariton / el rey sowie Bass / el ogre, absolvierte ein Gesangstudium bei Rudolf A. Hartmann. Unterricht bei Peter Rasky am Internationalen Opernstudio in Zürich. Besuch von Meisterkursen, unter anderem bei Maria Stader. Zahlreiche Tätigkeiten als Sänger, Sprecher, Schauspieler und Regisseur. Mitwirkung bei Kinofilmen und Filmsynchronisationen.

Kathrin Bosshard, Figurenspielerin / die Katze, ist freischaffende Regisseurin, Schauspielerin und Puppenspielerin. Sie studierte Puppenspielkunst bei Ernst Busch an der Hochschule für Schauspielkunst in Berlin. Diplomabschluss mit Auszeichnung. Dozentin an der Hochschule für Musik und Theater in Zürich.

Doris Weiller, Figurenspielerin / der Kater, ist freischaffende Figurenspielerin und Ausstatterin. Sie besuchte die Schule für Gestaltung in Basel. Ausbildung zur Holzbildhauerin. Weiterbildung im Bereich von Figuren- und Objekttheater in Bochum. Ausbildung und

Abschluss an der Hochschule für Musik und Theater in Zürich.

Simone Keller, Pianistin, schloss vor kurzem ihr Klavierstudium bei Professor Hans-Jürg Strub an der Musikhochschule in Winterthur bzw. Zürich mit dem Konzertdiplom ab. Sie besuchte die Liedklasse bei Daniel Fueter und Hans Adolfsen, ausserdem Meisterkurse bei Andrzej Jasinski, Siegfried Mauser, Werner Bärschi, Hartmut Höll und Karl Engel. Gewinnerin mehrerer Preise.

Laure Perrenoud, Gitarristin, studierte bei Walter Feybli an der Musikhochschule in Zürich. Sie schloss ihr Studium mit dem Lehrdiplom ab. In verschiedenen Meisterkursen in Deutschland und in der Schweiz erweiterte sie ihre gitarristischen Fähigkeiten. Ihre grosse Vorliebe gehört der Kammermusik, hier gehört sie mehreren projektbezogenen Besetzungen an.

Hansueli Trüb, Regisseur, ist freischaffender Figurenspieler, Regisseur, Lichtdesigner und Dozent im In- und Ausland. Träger mehrerer Kulturpreise. Mitwirkender bei verschiedenen Freilicht- und Musiktheaterproduktionen. Diverse Regiearbeiten, unter anderem bei «Barca di Venetia per Padova», «Dido und Aeneas», «Die schwarze Spinne», etc. Seit 2004 Kultursekretär von Wettingen.

Erneut ein Volltreffer

Mit dem Ensemble «Die Oper im Knopfloch» / «Das Theater-Pack» hat das Opfiker Kleintheater metten erneut eine hervorragende Künstlergruppe auf die Bühne des Singsaals gebracht.

Es ist selten, dass Bühnenkünstler Worte über das Saalpublikum verlieren. Bei den Akteuren von «El gato con botas» war das anders. Gleich mehrfach wiesen sie darauf hin, in Opfikon ein besonders waches und aufmerksames Publikum angetroffen zu haben. Das hätten sie von Anfang an gemerkt, und das sei beileibe nicht immer so. Ein «gutes» Publikum erleichtert eine Aufführung ungemein, wurde alleits hinzugefügt. /sp

Weitere Informationen unter www.metten.ch oder amendelin@swissonline.ch

Die nächste Veranstaltung im Rahmen des Kleintheater metten ist: «Festival zum 40. Geburtstag des Metten-Theaters», am Samstag, 12. Mai, Beginn um 18 Uhr.

LA NOSTRA COMUNITÀ

CRISTO, MARIA E I SANTI

Per un cattolico, per un ortodosso, per un protestante, Cristo è l'unico mediatore tra Dio e gli uomini. Una verità fondata sulle Sacre Scritture e che costituisce un punto comune e indiscusso dalle varie confessioni cristiane.

Una notevole differenza si rivela tra protestanti e le altre due confessioni, se si parla del culto della Madonna e dei Santi. I protestanti si rifanno solo alla Rivelazione scritta e non considerano altre verità come la Tradizione della Chiesa e il consenso del popolo di Dio. Ne consegue che i cattolici e gli ortodossi danno un grande valore al culto della Madonna e dei Santi.

Se è vero che le nostre preghiere vanno indirizzate a Dio tramite il Cristo, chiedere alla Madre di Gesù e a quei cristiani, donne e uomini come noi, ma che hanno vissuto una vita cristiana in modo eroico o subendo il martirio, di accompagnarci col le loro preghiere a Dio, è qualcosa che arricchisce la nostra vita spirituale.

Importante è non cadere in un falso pietismo che ci porti fuori strada di quello che deve essere il vero senso religioso.

Il settimanale, «La Famiglia Cristiana», ha pubblicato recentemente un interessante collana di vite di Santi e nello stesso tempo ha fatto un'inchies-

ta sulla devozione degli italiani e sulle loro preferenze a chi indirizzano le loro preghiere.

Nel caso di bisogno, sembra che noi italiani abbiamo delle preferenze precise. Su cento persone 31 si rivolgono a P. Pio, 25 a S. Antonio di Padova, solo 9 alla Madonna; S. Francesco, S. Rita e altri Santi, seguono a ruota, mentre che si rivolge direttamente a Cristo sono soltanto il 2 per cento.

I Santi, sono per noi modelli di vita e anche i nostri intercessori presso Cristo, ma restano creature umane che hanno amato Dio e il prossimo in maniera eroica. Tra i Santi la Madonna ha un posto privilegiato, con il dono che Dio le ha concesso con la Maternità Divina.

Da sempre il popolo cristiano Le ha riservato un culto speciale ed un amore profondo. E Lei che ripete a ciascuno di noi quello che disse ai servitori nelle nozze di Cana: «Fate quello che Egli vi dirà».

A Lei è dedicato un mese, quello di Maggio. La preghiera del Santo Rosario è la più diffusa nelle nostre comunità e nelle nostre famiglie.

Una famiglia nella quale si recita il S. Rosario è una famiglia unita, una famiglia felice.

INFORMAZIONI SOCIALI TASSAZIONE DELLA CASSA PENSIONE IN ITALIA

Confermate le rassicuranti notizie per chi lascia la Svizzera prima di aver maturato l'età pensionabile di vecchiaia. Molti ancora temono di non poter più capitalizzare l'aver della cassa pensione dal giugno 2007.

Come già abbiamo avuto modo di rassicurare i nostri utenti, dal 1.06.2007 chi rientra in Italia e non svolge alcuna attività lavorativa, potrà tranquillamente riscuotere, come avviene oggi, l'intero capitale di vecchiaia accumulato in quel momento.

L'occasione in cui aggiorniamo queste notizie, è un corso di formazione degli operatori del Patronato ACLI in Svizzera dello scorso febbraio, al quale era presente anche Franco Narducci come Vice Presidente del sindacato cristiano SYNA.

Un'altra interessante novità è rappresentata dalla regione Lombardia, con una circolare in cui per chi rientra in Italia col suo capitale della cassa pensioni, considera tassabile, in sede di dichiarazione dei redditi, una imposta sostitutiva del 12,5% sui soli interessi e non sull'intero capitale (circolare del 22.12.04, prot. N. 2004/66566).

Informazione per i pensionati

Molti pensionati stanno ricevendo per posta dei moduli per la dichiarazione dei redditi all'Istituto di previdenza italiana. (INPS)

Cosa fare? Rivolgersi ai responsabili delle sedi del Patronato ACLI sul territorio, potrete avere ogni chiarimento ed avviare le vostre pratiche.

Documenti necessari:

- Firmare il modulo (2 firme)
- Fotocopia passaporto
- Fotocopia libretto per stranieri
- Copia del certificato di Pensione INPS
- Copia certificato di rendita svizzera (AVS) e cassa pensione
- Dichiarazione delle tasse svizzere 2004/2005

Chi desidera essere più approfonditamente informato su questi, ed altri problemi previdenziali e sociali, può contattarci ogni Mercoledì dalle 18.00 alle 20.00 presso la Missione Cattolica di Lingua Italiana, Kloten (Rosenweg 5, 8302 Kloten).

L'Assistente sociale

OBBLIGO DI PAGARE I CONTRIBUTI AVS DOPO IL PENSIONAMENTO

Lettera firmata: «Leggo molto volentieri questa rubrica che trovo molto interessante per le risposte che vengono date e di cui vi dico grazie. Mia moglie, nata il 30.08.1944, è andata in pensione due anni prima con la decurtazione del 6,8%. È però obbligata a pagare i contributi AVS fino al compimento dei 64 anni. In quel momento, mi chiedo, la rendita sarà aumentata o rimarrà invariata? Io sono già in pensione.»

pagano i contributi coloro che lavorano ma anche coloro che non lavorano.

Mentre per coloro che lavorano l'obbligo inizia dal primo gennaio dell'anno del compimento dei 18 anni, i non attivi devono versare i contributi dal primo gennaio dell'anno del compimento dei 21 anni fino all'età regolare di vecchiaia.

Eccezioni sull'obbligo di pagare i contributi si applicano alle persone sposate, purché comunque uno dei due abbia un'attività lavorativa dalla quale ha l'obbligo di versarli. Esempio classico: marito che lavora e moglie casalinga. In questo caso la moglie non

ha l'obbligo di pagare i contributi e tale periodo è considerato comunque, a tutti gli effetti, un periodo assicurativo utile ai fini del calcolo della rendita quando giungerà il momento.

Nel Suo caso, però, essendo Lei già pensionato, e sicuramente di età superiore ai 65 anni, Sua moglie ha l'obbligo di pagare i contributi fino al raggiungimento dell'età regolare, prevista con il compimento dei 64 anni.

La rendita della signora, essendo già assegnata, non cambierà anche se nel frattempo sta pagando ulteriormente contributi all'AVS. Ciò avviene per tutti i pensionati di vecchiaia che continuano a lavorare anche dopo il pensionamento previsto all'età regolare. Essi hanno l'obbligo di pagare i contributi ma l'importo della rendita non subirà più modifiche.

Non esistono problemi di regolarizzare la contribuzione nei confronti di coloro che lavorano, in quanto a ciò pensa il datore di lavoro che deduce la metà del contributo (5,05%) dalla paga dei dipendenti e la versa alla competente Cassa di compensazione (Ausgleichskasse), unitamente alla propria quota (anche 5,05%).

Chi invece non svolge alcuna attività lavorativa, deve annunciarsi presso l'agenzia comunale AVS del luogo di domicilio al fine di regolarizzare la propria posizione e pagare direttamente i contributi previdenziali che vengono calcolati tenendo conto della tassazione per l'imposta federale diretta.

Gaetano Vecchio

(Patronato ACLI Zurigo)



Anche quest'anno molti giovani hanno partecipato al Corso Prematrimoniale - in tutto 24 copie. Il Corso si è concluso con il pomeriggio passato insieme al centro parrocchiale di Rümlang. Sulle foto: le giovani copie durante la celebrazione eucaristica nella chiesa di Rümlang.

20 ANNI TROVARSI INSIEME

Nasce venti fa Per noi ragazze di una certa età Si crea una amicizia particolare e nel bisogno sappiamo chi chiamare. Siamo sempre a disposizione per ogni occasione. La nostra giovinezza è diventata saggezza, ci ha permesso di sopportare anche se nella vita si fa fatica camminare. Abbiamo raccontato cose belle e riso a crepapelle, ma purtroppo anche tristi eventi hanno turbato i nostri sentimenti. I ricordi delle belle passeggiate che speriamo non vanno dimenticate. Trovarsi insieme non ci fa sentire sole; non è fatto «solo» di parole, anzi, ci fa compagnia e ci tiene in allegria. Quindi tanti auguri per i suoi vent'anni, oggi, domani e con l'aiuto di Dio per i prossimi anni.

Marzo 2007 la vostra Anna Maria

MESE DI MAGGIO

Chiese della nostra Missione dove si recita il Santo Rosario

- Martedì ore 19.30 in Dietlikon ore 15.00 in Regensdorf
- Mercoledì ore 19.45 in Kloten ore 15.00 in Rümlang
- Venerdì ore 19.00 in Glattbrugg

PROBLEMI DI SALUTE SUI CANTIERI

Tre lavoratori edili su quattro soffrono di problemi di salute, che bisogna ricondurre principalmente allo stress, alla polvere, al rumore e alle condizioni meteorologiche.

È quanto emerge da un sondaggio condotto dall'UNIA.

Per migliorare la loro situazione è necessario intervenire sia direttamente nel ramo sia a livello legislativo. Il sindacato ha confermato a questo scopo un pacchetto di dodici richieste. Si tratta del più grande sondaggio effettuato sui cantieri in tutta la Svizzera.

GARAGE «D'ARIENZO» AG

Fahrzeug	Jg	Km	Preis
Alfa 147 1.6 16V ST	07.01	141.000	11.500,-
Alfa 147 1.9 ITD Dist	06.06	12500	25.500,-
Alfa 147 1.9 ITD Dist	05.06	15900	25.500,-
Alfa 147 1.9 ITD Dist	06.06	7600	25.500,-
Alfa 147 1.9 ITD Dist	12.05	14500	24.500,-
Alfa 147 1.9 ITD Dist	06.06	9800	25.500,-
Alfa 147 1.9 ITD Dist	10.05	16900	23.500,-
Alfa Romeo 159 1.9 ITD	12.05	8450	34.900,-
Alfa Romeo Spider 2.0	06.04	11.700	28.500,-
BMW 316i Compact	02.00	50000	17.900,-
BMW 325i Coupé 193 Ps	07.02	52700	29.900,-
Fiat Doblo 1.2 Cargo	07.01	92500	8.900,-
Fiat Doblo 1.9 ITD Dynamic	Neu	0	28.250,-
Fiat Idea 1.4 16V Emotion	02.05	10500	14.900,-
Fiat Panda 1.2 160 Ps	08.99	131500	5500,-
Fiat Panda 1.2 Dynamic	04.06	10300	12.500,-
Fiat Panda 1.2 Dynamic	05.06	7900	12.500,-
Fiat Panda 1.4 100 Ps	Neu	0	20.180,-
Grande Punto 1.4 16V Sport	Neu	0	22.390,-
Grande Punto 1.4 Dynamic	04.06	4500	18.900,-
Grande Punto 1.7 Swiss	03.06	11900	14.500,-
Fiat Punto 1.2 Swiss	03.06	10500	14.500,-
Fiat Punto 1.2 Swiss	03.06	11900	14.500,-
Fiat Punto 1.2 Swiss	03.06	9100	14.500,-
Fiat Punto 1.8 Emotion	10.02	40100	11.900,-
Fiat Punto 1.8 HGT Abarth	05.02	42500	12.900,-
Fiat Punto 1.8 HGT Abarth	09.01	114000	9.900,-
Fiat Punto 1.2 16V HiLX	06.01	77500	9.500,-
Fiat Punto 1 Cabrio 1.6 FLX	03.96	160000	5.500,-
Fiat Sedici 4x4 Emotion	08.06	9100	27.500,-
Fiat Stilo 1.8 16V Dyn ST	11.01	35500	12.500,-
Fiat Stilo Swiss 1.8 16V	01.04	116500	11.900,-
Fiat Stilo Abarth 3T Sel	10.02	65000	16.900,-
Fiat Stilo 2.4 GT 3T	07.04	65900	17.500,-
Fiat Ulysse 2.0 Automat	06.05	7200	35.900,-
Lancia Lybra 2.0 LX	02.00	59000	12.500,-
Lancia Ypsilon Automat	08.05	8500	9.900,-
Lancia Ypsilon 1.4 Oro	07.05	11700	15.500,-
Nissan Micra 1.4 Comfort	05.01	48500	9.500,-
Saab 2.0i 1.6 Swiss Automat	10.96	64500	6.500,-

Riedgrabenstrasse 3, 8153 Rümlang, Tel. 044 817 18 52

Garantie • Eintauch • Leasing • Kredit möglich

FIAT Autoexpert



Ogni lunedì:

Il sindaco riceve anche senza prenotazione dalle 17.30 alle 18.30 nella stanza 20 al primo piano del comune. Per appuntamenti fuori di tale orario annunciarsi presso il n. 044 829 82 21.

Ogni mercoledì e giovedì:

Ore 17-18, presso il segretario scolastico Oberhauserstr. 3; il presidente della «Schulpflege» è a disposizione dei genitori. Annunciarsi telefonicamente al segretario, tel. 044 829 84 00.

Ogni venerdì:

Ore 19.00, Recita del S. Rosario nella Chiesa di S. Anna.



Brillen Kontaktlinsen

Con gli occhiali è tutto più chiaro

Servizio rapido di riparazioni

Marcel Weishäupl
Dipl. Augenoptiker SHFA

Schaffhauserstrasse 117 • 8152 Glattbrugg • Telefon 044 810 95 45

Schweizer und Albaner – Menschen zweier Nationen begegnen sich



Im Saal des reformierten Kirchgemeindehauses drängten sich die Menschen zweier unterschiedlicher Kulturen.



Musik und Gesang...

«Mir se vini», herzlich willkommen waren alle am Veranstaltungsabend vom Freitag, 20. April, das unter dem Patronat von Stadtpräsident Walter Fehr und der Albanischen Elterngruppe stand. Schweizer und Albaner begegneten sich im reformierten Kirchgemeindehaus bei Musik, Folklore, einem Dia-Vortrag und albanischen Spezialitäten.

Dass sich Menschen begegnen, die miteinander arbeiten und leben, finde ich sehr positiv und wichtig. Menschen, die ihr Heimatland aus politischen Gründen verlassen mussten oder aus

eigenem Willen zu uns kamen, brauchen grosse Kraft. Albanien war ein Land, das stark unter dem Kommunismus gelitten hat, das darf man nicht vergessen. Ich wünschte mir an diesem Abend, mehr vom Leben, Denken und Schaffen dieser Menschen zu erfahren, und ich sah nette, fröhliche Menschen. Eltern mit ihren Kindern, Grosseletern, Alte und Junge.

Ihr Leben und unser Leben drückt sich in mannigfaltigen Einzelformen und Erscheinungen aus. Wir können dies beobachten im Denken und Schaffen, im Glauben und Aberglauben, in

der Volksdichtung und der Volkskunst, an Festen und in Haus und Hof. Sie berechtigen uns zu der Aussage, dass Heimatkunde ein Spiegel der Seele sein kann.

Dass die albanischen Eltern ihre Volkskunst und ihre Sprache ihren Kindern weitergeben wollen finde ich gut und richtig. Auch wir Schweizerinnen und Schweizer tun im Ausland das Gleiche, auch wir wollen, dass in der Ferne unsere Kultur erhalten bleibt. Schon seit vielen Jahrzehnten, ja Jahrhunderten beschäftigen sich Männer und Frauen in allen Teilen der Welt damit, unter dem Gesichtspunkt einer möglichst vollständigen Sichtbarmachung und Erklärung des heimatischen Volksgutes Dinge zu sammeln, zu ord-

nen und ihren inneren Zusammenhang zu ergründen.

Durch das Leben der Kultur wird eine wichtige Aufgabe der Erziehung unterstützt. Der junge Mensch lernt das Land und die Menschen, die Geschichte und das Brauchtum seiner alten und seiner neuen Heimat kennen und damit begreifen. Mit unseren über 70 Nationen in Opfikon-Glattbrugg fände ich ein Heimatmuseum in unserer Stadt von allergrösster Bedeutung.

Ich hoffe, dass wenigstens ein gemeinsamer Veranstaltungsabend den Menschen aus der Ferne hilft, unser Land besser zu verstehen und uns, Berührungängste und Vorurteile abzubauen.

Theophil Maag

...verbinden.



Haliti Shaban war Hauptinitiator des Begegnungsabends.



Die albanische Kindergruppe Vatra in traditionellen Kostümen ihrer Heimat.



Der Jodelchor Bärgarve...



... und das Trio Schnitzelbrot mit Köbi Umiker am Bass. Von links: Walter Haussener, Walti Oerle, Hanspeter Schmid boten Schweizer Ur-Kultur. Fotos: Georg Benz

Grosskampf im Gibeleich



Wieder einmal fand im Gibeleich ein Grosskampf statt, an dem gleichzeitig beide Glattbruger Teams für die Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaften kämpften. Heimvorteile sind beim Schach zwar nicht so ausschlaggebend wie bei anderen Sportarten, denn die Zuschauer können hier ihre Spieler ja nicht lautstark anfeuern. An diesem Abend hätte es das auch nicht gebraucht, denn es lief beiden Mannschaften gut.

Glattbrugg 1 - Aadorf 4 1/2 : 1 1/2

1. Brett. Kiri Poun, ein neuer Spieler bei Glattbrugg, hatte die weissen Figuren und rückte gleich vehement vor. Ein Bauer stand bereits in der fünften Reihe des Gegners. Von da an liess Kiri mit dem Druck bis zum Endspiel nicht mehr nach. Dort braucht es erfahrungsgemäss mehr Aufmerksamkeit und Zeit, den Gewinnweg zu finden. Kiri fand ihn rasch, und das war der erste Punkt für Glattbrugg.

2. Brett. Stephan Wiser hatte seine geliebten schwarzen Figuren. Er operierte vorsichtig damit. Das ist meist sein Verteidigungskonzept, das sich meistens bewährt. Doch diesmal kam er kaum vom Fleck, und die Partie zog sich in die Länge. Vorteile waren kaum zu sehen. Stephan war denn auch der bis zuletzt Spielende. Es wurde unruhig im Saal. In höheren Liegen müssen die Spieler ihre Partien, die sie nachspielen wollen, an einem anderen Ort beenden. Stephan nervte die Unruhe zusehends, er konnte sich im Endspiel nicht mehr richtig konzentrieren. Zudem zeigte seine Schachuhr die baldige Zeitüberschreitung an. Er benötigte eine Schreibhilfe, was erlaubt ist in solchen Situationen, damit der Spieler sich in diesen letzten Sekunden nur noch auf das Brett konzentrieren kann. Aber auch das nützte ihm nichts mehr, und er musste etwas verärgert die Partie verloren geben. Sein Ärger wäre aber nicht nötig gewesen, denn unsere Mannschaft hatte ja längst gewonnen. Aber so ist es eben im Schach, man will bis zum Ende sehen, ob ein Gewinn drin gelegen wäre oder doch eine Niederlage oder wenigstens ein Remis.

3. Brett. Ueli Würgler hat als Pensionierter und allein Lebender viel Zeit. Er ist auch nicht Ueli, der Knecht und Pächter in Gotthelfs Romanen, der sich um einen Bauernhof kümmern müsste. Nein, er kann sich ganz dem Schach widmen. In dieser Partie blies er schon früh zum Angriff und eroberte sich bald die Brettmitteln. Es entstand ein seltenes Bild, in dem die Armee des Gegners in zwei Lager getrennt war, König und an-

dere Steine standen in einer Ecke, der Rest der Figuren in der anderen. In der Mitte war alles leer. Man hätte erwarten können, dass dies das baldige Ende für den Gegner war, doch man hatte sich getäuscht. Trotz der fast aussichtslosen Stellung gelang es ihm, Ueli doch noch in Schwierigkeiten zu bringen.

Im Endspiel hatte Ueli den starken Turm gegen den Läufer des Gegners. Eine klare Sache, könnte man meinen. Aber im Schach ist es vielfach so, dass stärkere Figuren nicht unbedingt den Gewinn bringen, sondern die strategische Stellung. So war es auch hier, denn der Gegner hatte zwei Bauern, die zur Umwandlung in eine Dame drohten. Es brauchte Uelis ganzes Geschick, diese gefährlichen Bauern zu entfernen. Mit Routine und Ausdauer war ihm dann der Sieg sicher.

4. Brett. Oldrich Jahoda spielt seine Partien immer ohne Effekthascherei. Ruhig zieht er von Feld zu Feld. Fast sieht man nicht, was er unternimmt. Wie der Gegner auch angreift, scheint ihn nicht zu kümmern. Oldrich macht seine stillen Züge und am Ende gewinnt er, fast ohne dass man erkennen könnte, auf welche Weise. So war es auch in dieser Partie.

5. Brett. Markus Jost ist ein eifriger Spieler. Auch in dieser Partie sorgte er für Furore. Er wollte unbedingt gewinnen. Schnell beherrschte er das Brett mit seinen weissen Figuren, doch der Gegner hatte genügend gute Gegenzüge. So kam es bald zum Gleichstand der Stellungen. Nur durch die Zähigkeit und den Siegeswillen von Markus erreichte er leichte Vorteile, welche ihm schliesslich zum Sieg verhalfen. Es war auch nötig für die Mannschaft. Markus war fast der Matchwinner, indem er mit seinem Punkt die Entscheidung für Glattbrugg herbeigeführt hatte.

6. Brett. Werner Hagmann hatte die schwarzen Verteidigungsfiguren. Mit diesen musste er eigentlich verhalten umgehen. Doch dies lag nicht in seinem Sinn. Sein Ziel war der Angriff. Schon früh gelang es ihm, seinen Läufer so zu stellen, dass der gegnerische

König vom Geschehen abgeschnitten war. Werner musste den Läufer allerdings später wieder zurückrufen, um zu helfen, den Angriff zu verstärken. Vorübergehend kam Werner zwar in Bedrängnis, aber er konnte das Unheil abwenden und sich seinerseits wieder dem Angriff widmen. Es gelang ihm sogar so gut, dass er im Endspiel zwei verbundene Bauern in die gegnerische Grundlinie bringen konnte und dem gegnerischen König dazu noch den Fluchtweg raubte. Es entstand die seltene Situation, dass diese zwei Bauern den feindlichen König matt setzen konnten. Ein Schluss einer Partie, wie er selten stattfindet und eine meisterliche Leistung von Werner, welche ihn und alle Glattbruger freute.

Ein solch klarer Sieg für unser 1. Team war nicht unbedingt voraussehen gewesen gegen eine gute Mannschaft wie Aadorf.

Glattbrugg 2 - Zürich-Riesbach 3 : 3

1. Brett. Dölf Hengartner, unser verlässlicher Spieler, übernahm die Aufgabe des ersten, meist schwierigsten Bretts. Dölf eröffnete die Partie mit Königsbauer mit Unterstützung der anderen Bauern und Offiziere und erreichte eine gute Stellung. Aber auch der Gegner hatte gute Züge auf Lager. So kam es zu einem Stillstand der Partie. Die Figuren bewegten sich kaum mehr, in keinem Lager war ein Vorteil auszumachen. So musste das Abtauschverfahren die Klarheit bringen. Im Endspiel hatten beide die Möglichkeit, einen Bauern in eine Dame umzuwandeln. Der Gegner war dabei eher im Vorteil. Doch Dölf wusste sich dieser Gefahr zu erwehren, ja vielleicht durch ein Springeropfer sogar in Vorteil zu gelangen. Doch dieses Unternehmen schien Dölf zu riskant. Bei beiden Spielern rückte die Zeit auf der Schachuhr in bedrohlicher Weise vor. Der Gegner musste sogar Schreibhilfe anfordern. Aber auch Dölf kam in Zeitnot. So entschlossen sich beide, sich mit einem Remis zu begnügen und waren froh darüber, die Angelegenheit freundlich abzuschliessen.

2. Brett. Daniel Bürssner, ein junger Spieler mit jedoch guten Kenntnissen im Schach, hat neben Stephan Wiser die Aufsicht über unsere Junioren. Man sah es auch in dieser Partie, dass er sein Handwerk versteht. Er spielte mit den schwarzen Steinen und ging dementsprechend vorsichtig vor. Fast nichts bewegte sich in seinen Reihen und er hielt seine Stellung kompakt, was dem Gegner den Angriff erschwerte und ihn auch ermüdete. Vielleicht war auch das der Grund, dass ihm ein Fehler unterlief. Dies gab Daniel die Chance, die Partie für sich zu entscheiden. Es war eine gute Leistung von Daniel und ein verdienter Sieg.

3. Brett. Der Münchner Stefan Kögl ist beruflich viel unterwegs. Ein Glück, dass er zufällig da war und nicht in New York oder anderswo auf der Welt. Seine Partien sind immer interessant. Doch diesmal lief es ihm nicht so recht mit seinem Angriffsspiel. Er konnte sich keine gute Stellung erarbeiten. Sein Gegner aber auch nicht. Darum offerierte dieser schon früh das Remis, welches Stefan vorerst jedoch ablehnte. Später wiederholte der Gegner das Angebot, was Stefan abermals ablehnte. Er glaubte noch immer an seinen Sieg. Doch davon war er weit entfernt, denn der Gegner brachte ihn in Bedrängnis, indem zwei Bauern mit Umwandlung drohten. Stefan konnte diese Gefahr zwar vorerst abwenden, indem er die Bauern eliminierte. Aber auch er kam jetzt nicht mehr weiter und musste sich notgedrungen mit dem offerierten Remis zufrieden geben.

4. Brett. Hans Richner hatte die schwarzen Steine. Er wehrte sich gut, hauptsächlich mit seinen Springern, gegen die Angriffe des Gegners. Dieser wurde mit einem Doppelturmangriff gefährlich. Hans kam in Schwierigkeiten, aus denen er sich nur mit Abtausch der Türme retten konnte. Aber es schwächte seine Kampfkraft. Er hatte keine wirksamen Figuren und Stellungen mehr, um irgend einen Vorteil zu erlangen. Aber auch der Gegner verfügte über kein Rezept. Am Ende waren beide Spieler froh um das Remis. Es

war die einzig logische Folgerung dieser Partie.

5. Brett. Linus Capraro ist eigentlich Garant für einen Punktegewinn. Doch diesmal schienen die weissen Figuren nicht in die richtigen Bahnen zu laufen. Seine Angriffsstellung war nicht optimal. Ja, er musste sich sogar in eine Verteidigungsphase begeben, welche für ihn ungewohnt war, spielt er doch lieber auf Angriff. Aber diesmal hatte er keine Handhabe, seine Lage zu verbessern. Der Gegner wusste hingegen besser damit umzugehen, und es war nur eine Frage der Zeit, wann Linus diese Partie verloren geben musste. Solches kann auch dem besten Spieler einmal passieren. Immer kann man nicht gewinnen.

6. Brett. Valentin Perego hat als Stadtrat wenig Zeit, dem Schachspiel zu frönen, obwohl er dies gerne öfters täte. Aber wenn Not ist in unserem Team, opfert er wenn möglich etwas von seiner Zeit, um auszuhelfen. Wir sind natürlich froh darüber, denn wir wissen um seine Spielstärke. Valentin hat seine eigene Spielweise. Seine Gegner wissen kaum, was er im Schilde führt. Auch dem Zuschauer fällt es schwer zu sehen, wie Valentin zum Erfolg kommen könnte. Die Stellungen und Züge verraten nichts, und doch beherrscht er das Brett so, dass der Gegner nicht mehr weiss, welche Züge er anwenden soll, um einigermaßen ins Spiel zu kommen. Dann geht es wie meistens: der Gegner muss die Partie aufgeben, ohne dass für die Zuschauer ein offensichtlicher Grund zu erkennen gewesen wäre. Nur ein Schachmeister könnte es vielleicht erklären.

Damit ging der Match mit einem unentschiedenen 3:3 aus. Mit einem Stammspieler mehr hätten wir vielleicht gewinnen können. Aber wir können trotzdem mit dem Resultat zufrieden sein. Schliesslich ist der Zürcher Stadtclub Riesbach nicht irgendwer. Er ist besetzt mit bekannten, guten Spielern, welche in vielen Turnieren anzutreffen sind.

Eugen Mauch



UHC OG - Traktor Buchberg-Rüdlingen III 10:5

Hohe Erwartungen für die nächste Saison

UHC Opfikon-Glattbrugg II: Arnesson Mikael (T), Wehrli Rolf (C), Plüss Thomas, Wipf Roger, Ladner Sebastian, Peyer Renato, Altorf Ulrich, Cahannes Marc

Am Sonntag, 15. April, trat die zweite Herrenmannschaft des UHC OG zur letzten Runde dieser Saison an. Wir hatten die Möglichkeit, vor heimischem Publikum in der Schulanlage Lättenwiesen noch einmal unser Bestes zu geben. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich beim so zahlreich erschienenen Publikum bedanken.

Das erste Spiel gewannen wir 5:0 forfait, da die Mannschaft des Sporting Club Schaffhausen bereits anfangs Saison zurückgezogen worden war. So konnten wir unsere ganze Energie für die Partie gegen Traktor Buchberg-Rüdlingen III aufsparen. Im Hinspiel hatten wir mit 11:7 gewonnen und gingen somit als Favorit ins Spiel.

Obwohl wir zahlenmässig klar überlegen waren, starteten wir ziemlich verhalten und spielten zu Beginn unkonzentriert. So überraschte es nicht, dass wir trotz mehr Ballkontrolle nach fünf Minuten den 0:1 Gegentreffer kassieren mussten. Diesen Weckruf hatte es wohl gebraucht. Wir rissen uns zusammen und erarbeiteten uns in Folge ein paar

gute Chancen. Als der Gegner eine Strafe bekam, konnten wir das Blatt wenden und schnell in Führung gehen. Es gelang uns aber nicht, bis zur Pause davonzuziehen, und so stand es nach 20 Minuten nur 3:2.

In der zweiten Halbzeit merkte man, dass unser Team den Zuschauern noch einmal zeigen wollte, was in uns steckt. Durch ein paar schöne Spielzüge erarbeitete man sich einen veritablen Vorsprung, und so kann man auch darüber hinwegsehen, dass man einige wirklich unnötige Gegentreffer kassierte. Bei diesen heissen Temperaturen vermochte der Gegner auch nicht mehr zu intervenieren, und so schafften wir 30 Sekunden vor Ende noch das «Stängeli» zum 10:5.

Nach diesem Sieg können wir in die verdiente Sommerpause gehen. Wir dürfen auf eine erfolgreiche zweite Saison zurückblicken, welche wir auf dem vierten Schlussrang abschliessen. Nicht zuletzt durch den Zustoss von Sebastian Ladner, der die Saison als Topscorer der Mannschaft abschliesst, aber auch der Superatmosphäre im Team war eine klare Steigerung im Gegensatz zum Vorjahr zu erkennen. Sollte es so weiter gehen, kann man sich viel für die nächste Saison erhoffen.

Ueli Altorf



40. Bülacher Frühlingsschiessen

An diesem Anlass haben 228 verschiedene Sektionen mit 1496 Schützen teilgenommen.

Speziell hervorzuheben ist der vierte Rang von Hansruedi Maurer, in der erstmals durchgeführten Festsiegerkonkurrenz, die von 732 Schützen absolviert wurde.

Unsere Gruppe Rohr 1 hat den guten 28. Rang von 144 Gruppen im Feld D (Armeewaffen) erreicht.

Unsere Kranzschützen:

Maurer Hansruedi 143 Punkte, Stecher Lorenz 140 P., Bandelli Luciano 136 P., Jäggli Christian 135 P., Thoma Albert 130 P., Bommeli Eugen 129 P.

17. Glattschiessen in Höri

Am Glattschiessen haben weit über 1000 Schützen teilgenommen.

Die Gruppe Rohr 1 erreichte den 22. Rang von 86 Gruppen.

Kranzresultate: Maurer Hansruedi 94 Punkte, Studer Paul 91 P., Stecher Lorenz 89 P., Jäggli Christian 88 P., Bommeli Eugen 85 P., Bandelli Luciano 83 P.

Der Vorstand dankt für die Teilnahme an den beiden Anlässen und gratuliert den erfolgreichen Kranzschützen. /hst

Floydianischer Mythos in Bülach

Pink Floyd-Klänge im Guss 81-80

Es besteht kein Zweifel, dass es heute nach wie vor ein grosses Bedürfnis nach Pink Floyd gibt. Die Zürcher Band Crazy Diamond stellt sich der riesigen Herausforderung, das gigantische Werk einer der größten Bands aller Zeiten möglichst genau umzusetzen. Dies tut sie nicht nur rein technisch, sondern voller Emotionen, mit Herzblut und einem Schuss Pink-Magic. Die Musiker, selbst seit Jahren grosse Fans von Pink Floyd, sind sich deshalb ihrer Verantwortung bewusst. Sogar die Herren Gilmour und Waters haben von Crazy-Diamond und deren Schaffen Wind bekommen. Nebst Klassikern wie «Wish you were here», «Time» oder «Us and Them» grabt die Band auch immer wieder fast vergessene Perlen wie «Echoes», «Sheep» oder «Dogs» aus.

Im Vorfeld wurde eine regionale Schulklasse ausgelost, welche bei «Another brick in the wall» den Chor singen darf.

Mit auf der Bühne stehen nun für diesen Song 21 Schüler der 6. Klasse aus Birchwil.

Crazy Diamond (www.crazydiamond.ch) auf den Spuren der Legenden lassen den floydianischen Mythos weiter leben. Brick by Brick, Stone by Stone. Dieses Konzert ist für Floyd-Fans ein Muss!

Samstag, 5. Mai, Guss 81-80, Schaffhauserstrasse 102, Bülach.

Ticketreservationen: www.kulturzentrum.ch

Samstag, 5. Mai

Waldexkursion in Opfikon (Hardwald)

Leitung: Ernst Kistler ZVS
Frühling unterm Blätterdach, Vögel im Hardwald

Beginn: 07.15 Uhr auf dem Parkplatz Schulhaus Mettlen, Dorfstrasse 4

Dauer: ca. 2 bis 2 1/2 Stunden.
Anschließend gemütliches Beisammensein bei einer Tasse Kaffee oder Tee

Weitere Auskünfte:
Doris Baiker, Telefon 044 810 48 40





Kantonale Nachwuchswettkämpfe in Wädenswil

Erfolgreicher Saisonstart der Kunstturner

An den Nachwuchswettkämpfen der Kunstturner vom 14./15. April in Wädenswil konnte der Schweizer Juniorenmeister im P1, Thomas Kürsteiner, seinen Siegeszug auch in der nächsthöheren Kategorie P2 fortsetzen. In seinem ersten Wettkampf in der internationalen Klasse P6 gewann zudem Simone Carecci die Bronzemedaille.



Der amtierende P1-Schweizermeister, Thomas Kürsteiner, siegte überlegen bei seiner P2-Premiere am Büli-Cup.

Auch wenn noch nicht alles nach Wunsch gelang, nicht zuletzt wegen eines längeren verletzungsbedingten Trainingsunterbruchs, darf Simone (Jg. 91) mit seinem ersten Wettkampf nach internationalem Massstab sehr zufrieden sein. Nicht nur konnte er den Rückstand auf die um zwei Jahre älteren Verbandskollegen Pascal Bucher (Wehntal) und Kimon Wegmann (Henggart) im Rahmen halten und sich im P6 die Bronzemedaille sichern, sondern vermochte sich in der Rangliste der gleichzeitig durchgeführten U18-Länderkampf-Ausscheidung als 8. von 17 Kandidaten hervorragend zu klassieren.

Nach seinem überlegenen Sieg bei seiner P2-Premiere am Büli-Cup Ende März war Thomas Kürsteiner, seines Zeichens amtierender P1-Schweizermeister, auch der erklärte Favorit auf

den Tagessieg an den kantonalen Nachwuchswettkämpfen. Er liess denn auch nichts anbrennen und absolvierte das schwierigste Programm aller Teilnehmer in gewohnt sicherer Weise. Mit Höchstnoten an allen Geräten, ausser dem Sprung, siegte er schliesslich mit über 3.5 Punkten Vorsprung auf Adrian Pfiffner (Wädenswil) und hievte sich damit auch gleich in die «Poleposition» der Qualifikationsrangliste für die Schweizer Juniorenmeisterschaften (SJM).

Grosse Fortschritte sind auch bei Nicolas Matzinger klar erkennbar, auch wenn er in Wädenswil etwas unter seinem Wert blieb. Als 9. von 62 Teilnehmern sicherte er sich immerhin eine Auszeichnung und auch die Chance auf eine erste SJM-Teilnahme ist durchaus intakt. Viel Pech hatte der anson-

ten schon recht sauber turnende Hen Jü Mboyo; er strauchelte beim zweiten Pferdsprung, wofür er sich eine Null schreiben lassen musste, was ihn – da der Durchschnitt beider Sprünge in die Wertung kam – hoffnungslos zurückwarf. Anstatt einer möglichen Klassierung auf einem auszeichnungsberechtigten Rang unter den ersten 15 blieb am Ende lediglich der 38. Rang.

Mit nicht weniger als sechs Nachwuchstumern war der TVO im Einführungsprogramm am Start. Nach einem feinen 6. Platz am «Büli-Cup» durfte sich Jeremy Nathan (Jg. 99) auch bei den kantonalen Nachwuchsmeisterschaften berechtigte Hoffnungen auf einen Spitzenplatz machen. Mit einer für einen Siebenjährigen stupenden Körperkontrolle wusste er auch die Kampfrichter zu begeistern und konnte sich gar am Boden mit 10.4 P. die Gerätehöchstnote gutschreiben lassen. Ein weiterer Glanzpunkt war sein Reckvortrag, der ihm mit 10.6 P. die zweitbeste Wertung an diesem Gerät eintrug. Da ihm auch die Übungen an den weiteren Geräten beinahe optimal gelangen, resultierte in der Endabrechnung ein ausgezeichnete 4. Rang. Nathan Melliger glänzte vor allem an den Ringen (10.2 P.) und blieb auch an den weiteren Geräten praktisch fehlerfrei, wofür er als 31. von 67 Mitkonkurrenten die begehrte Auszeichnung redlich verdiente. Die weiteren Opfiker blieben hier noch hinter diesem Ziel zurück und klassierten sich wie folgt: 52. Jason Lischio, 55. Sandro Meier, 57. Zivko Gavric und 63. Iyasu Hürsch.

Bei den Jüngsten im Einführungsprogramm A war Davide Bieri (Jg. 01) der einzige TVO-Turner am Start. Bei seinem erst zweiten Wettkampfeinsatz schlug er sich prächtig und errang als Zweitbestes seines Jahrgangs und insgesamt 10. von 40 Teilnehmern verdientermassen eine Auszeichnung. /bv



Mit hohen Erwartungen an den 2. Qualifikationswettkampf

Am letzten Wochenende, 21. und 22. April, durften die sieben Gymnastinnen der Rhythmischen Gymnastik Opfikon-Glattbrugg ihr Können ein zweites Mal unter Beweis stellen. Dank einer engagierten Organisation konnten wir alle zusammen im Kleinbus nach Bernex (GE) reisen. Die Erwartungen der Trainerinnen und die der Gymnastinnen waren hoch, und so lag eine grosse Prise Nervosität in der Luft.

Bei den jüngsten Turnerinnen (Jugend I) hiess es dieses Mal die guten Platzierungen der 1. Qualifikation zu behalten. Ana Djurdjevic und Laura Fenaroli erreichten ihr Ziel und schafften als 10. und 14. von 17 den Einzug ins Halbfinale der Schweizermeisterschaften. Ein besonderer Applaus gilt Laura für ihre grossartige Leistung, denn es liegt schon Jahre zurück, dass eine Vereinsturnerin von der RG Opfikon-Glattbrugg die Qualifikation meisterte.

In der Kategorie Jugend 2B wurde eine Übung ohne Handgerät und eine mit Band verlangt. Kleine Patzer und Unsicherheiten schlichen sich bei Melanie Meli, Sarina Bühler und Patricia Martinelli vor allem bei der zwar schönen, jedoch sehr anspruchsvollen Bandübung ein. Dennoch dürfen alle drei Gymnastinnen mit

ihren Leistungen zufrieden sein, weil sie mit der Teilnahme an ihren ersten nationalen Wettkämpfen einen grossen Schritt gewagt haben und viele neue Erfahrungen sammeln konnten.

Svenja Kunz und Stéphanie Kälin mussten sich in der Kategorie Jugend 2A (die Kategorie der Leistungszentren) auf einem sehr hohen Niveau behaupten.

Beide Gymnastinnen imponierten dem Publikum mit je einer selbstbewussten und sicheren Übung mit Ball,

Band und ohne Handgerät. Die enormen Fortschritte und der ausgezeigte Ehrgeiz waren deutlich sichtbar. Svenja beendete den Wettkampf als 7. und ist somit am 5. und 6. Mai im Halbfinale in Adliswil dabei. Leider reichte Stéphanies Leistung trotz dem 9. Schlussrang ganz knapp nicht für die Qualifikation.

Wir gratulieren allen Mädchen zu ihrer Konzentration, ihren Erfolgen und drücken ihnen die Daumen für das Halbfinale.

Janine Iten



Laura, Sarina, Patricia und Melanie haben die hohen Erwartungen erfüllt.

TVO-Kunstturnerinnen

Gute Leistungen am Limmatcup

Schon zum 34. Mal fand dieses Jahr am 14. und 15. April der Limmatcup in Unterengstringen statt. Die Kunstturnerinnen aus Opfikon-Glattbrugg waren selbstverständlich auch wieder dabei. Der besondere Reiz des Limmatcups ist nebst der Einzelwertung der Mannschaftswettkampf, bei dem aus jeder Riege drei bis vier Turnerinnen pro Programm zu einer Mannschaft zusammenfinden und gemeinsam gegen andere Mannschaften antreten können.

Am Limmatcup mussten sich unsere drei P1 Girls Majella Habegger, Annick Lussi und Larissa Jossi unter insgesamt 112 Turnerinnen behaupten. Majella startete als erste in ihrer Gruppe am Boden. Offenbar ging ihr das zu schnell, denn sie erlitt mitten in der Übung ein Blackout, blieb wie angewurzelt stehen und konnte die Übung nicht mehr zu Ende führen. Trotz dieses Lapsus wurde ihr eine milde Note gutgeschrieben. Beim Barren musste sie sich mit einer recht tiefen Note begnügen, weil sie bei der Landung mit den Händen den Boden berührt hatte. Dank besseren Leistungen an Sprung und Balken fiel sie innerhalb des Dreierteams nicht allzu weit zurück. Sie platzierte sich auf dem 74. Rang.

und bewerteten alle drei Übungen mit Noten, die zwei Punkte unter den an den bisherigen Wettkämpfen üblichen Benotungen lagen. Trotz allem landeten Romy, Nuria und Flurina auf den guten Rängen 34, 44 und 53.

Tamara Künzli startete in der Kategorie P5 Juniorinnen. Ihr gelang ihr bisher bester Wettkampf. Zwar musste sie am Balken einen Sturz hinnehmen, doch legte sie eine tolle Barrenübung hin und konnte am Sprung wieder mühelos mit der Konkurrenz mithalten, sodass sie mit ihrem 15. Rang voll und ganz zufrieden sein konnte.

Unsere drei EP-Wirbelwinde Delia Von Mühlencn, Vivienne Kaiser und



Tamara Künzli gelang ihr bisher bester Wettkampf in dieser Saison.

Zwei Ränge vor Majella fand sich Annick wieder. Sie zeigte eine solide Leistung und turnte einen ausgeglichenen Wettkampf, was ihr zu der höchsten Punktzahl der Opfikerinnen verhalf. Am Boden und am Sprung gibt es aber noch einige Dinge zu verbessern.

Auch Larissa gelang der Sprung nicht wie geplant. Schade, hatte sie doch in den Trainings davor noch ein paar gute Sprünge hingelegt. Sie musste am Wettkampf leider einen Nuller hinnehmen. Sie kann trotzdem stolz auf sich sein, als hundertste von 112 Turnerinnen liess sie mit nur drei von vier gültigen Noten ganze zwölf Turnerinnen hinter sich.

In der Mannschaftswertung belegten die P1er schliesslich den 19. Rang.

Etwas besser klassierte sich die P2 Mannschaft, bestehend aus Nuria Terrafino, Romy Wiestner und Flurina Rathgeb. Sie wurde 11. von 14 Mannschaften. Auch einzeln konnten sich die drei im Mittelfeld von 82 Turnerinnen behaupten.

Das erste Wettkampfgerät, der Balken, absolvierten alle drei ausgezeichnet. Es war das erste Mal, dass keines der Mädchen vom Gerät flog. Nach diesem ersten Erfolgsergebnis legten Flurina, Nuria und Romy richtig los. Boden und Sprung gelangen allen drei sehr gut. Romy schaffte es am Sprung sogar zum ersten Mal eine Note über 10.00 zu erreichen. Nach den ersten gut gemeisterten Geräten folgte der erste Dämpfer. Die P2 Turnerinnen wollten den Wettkampf mit einer guten Barrenübung beenden, was ihnen eigentlich auch gelang. Die Kampfrichterinnen waren jedoch nicht dieser Mei-

Serena Rossetti waren schon zum dritten Mal an einem Wettkampf dabei, so gingen sie am Limmatcup schon etwas erfahrener ans Werk. Vivienne gelang wieder einmal ein einwandfreier Wettkampf. Der einzige kleine Schönheitsfehler ihrer Darbietung war die Balkenübung, wo sie den Bonus nicht zugesprochen bekam. Trotzdem belegte sie am Ende den 6. Platz und konnte noch ein Diplom mit nach Hause nehmen. Etwas weiter hinten platzierten sich Serena und Delia. Dank guten Darbietungen an Balken und Boden schaffte es Serena auf den 15. Schlussrang. Wenn sie am nächsten Wettkampf auch am Sprung alles gibt, liegt noch einiges mehr drin. Delia hingegen zeigte einen überzeugenden Sprung und turnte auch am Boden schön und zum ersten Mal genau zur Musik. Sie wurde schlussendlich 18. von 20 Turnerinnen. Als Mannschaft erreichten die EP-Turnerinnen den 5. Rang. Sie konnten den Luxus eines Streichresultats nicht geniessen, da Sarah Bieris Arm noch nicht vollständig auskuriert war. Am nächsten Wettkampf in Freiburg Ende April wird jedoch auch sie wieder mit von der Partie sein und ihre Kameradinnen unterstützen können.

Nebst den guten Leistungen der Kunstturnerinnen sorgte auch die Sonne für gute Laune unter den Limmatcupbesuchern. Am 28./29. April fährt die ganze Kunstturnerinnenriege für zwei Tage nach Fribourg, wo der nächste Wettkampf stattfindet. Bleibt nur noch zu hoffen, dass auch dann ein paar Sonnenstrahlen den Weg zur Erde finden werden, um den Opfikerinnen die La22une zu versüssen.

Milena Brasi



3. Liga - Gruppe 4, Rückrunde

FC Opfikon 1 - FC Einsiedeln 1b 2:2 (0:1)

Viel Aufwand, mässiger Ertrag

FC Opfikon: Talerico Fabio, Duvnjak Goran, Parise Ernesto, Bochicchio Paolo, Santacroce Luigi, Gaetano Nicola (Cap.) (ab 75. Minute Giannetta Marco), Tomeo Aniello, Guardabascio Ivan (ab 60. Minute Giannetta Stefano), Brühwiler Pascal (ab 30. Minute Hili Leonard), Lotumolo Antonio, Ottoni Luca. Ersatz: Müller Patrick (ET), Kelava Stipe, Di Naccio Patrick. Abwesend: Rizzo Davide und Cataldo Omar verletzt, Bülhül Baris im Ausland, Meier Urs arbeitsbedingt

Kurz vor der Pause hat Antonio Lotumolo eine Riesenchance, doch sein Schuss geht knapp am rechten Pfosten ins Out.

Die zweite Halbzeit begann sehr gut für uns, schon in der 46. Minute konnten wir den Ausgleich durch Antonio Lotumolo erzielen: Er kann den Ball annehmen, dreht sich, stört den Verteidiger und kann zum 1:1 einschliessen.

Das war ein wichtiger Treffer kurz nach dem Seitenwechsel. In der Folge machte nur noch der FC Opfikon das Spiel, zahlreiche Chancen wurden aber leider nicht ausgenützt (Luca Ottoni hatte zwei Mal den Führungstreffer auf dem Fuss, doch leider fehlte die Genauigkeit). Und so kam es, wie es kommen musste: In der 68. Minute wird der Stürmer des FC Einsiedeln auf der rechten Seite angespielt, unsere Mannschaft ist noch in der Offensive. Er kontrolliert den Ball im Strafraum, kann einen Verteidiger ausdrübbeln, nimmt den Ball leicht mit der Hand mit und kann zum 1:2 einschliessen. Wieder ein Gegentreffer während unserer Sturmphase. Doch auch jetzt lässt sich die Mannschaft nicht hängen, im Gegenteil, sie spielen wieder nach vorne. In der 72. Minute kann Luca Ottoni den Ball im Strafraum annehmen, cleverer Pass zu Stefano Giannetta, dessen Schuss den Weg ins Tor findet zum 2:2.

Der Jubel war gross, und nun wollte man den Siegestreffer, Zeit war noch genügend vorhanden. Doch der FC Einsiedeln war nicht nur zum Spazieren in die Au angereist und wurde immer wieder gefährlich: Kurz vor Schluss muss Paolo Bochicchio den Stürmer am Leibchen zerren, um Schlimmeres zu verhindern. Der Schiedsrichter pfeift und verwarnet ihn zum zweiten Mal, somit reist er vorzeitig in die Kabine. Der Gegner tritt den Freistoss, aber zu unserem Glück landet dieser am Pfosten.

Wir hatten zu viele Chancen vergeben, der Gegner traf zwei Mal das Gehäuse - das Remis war das richtige Resultat.

Antonio Fontana

Torfolge: 30. Minute 0:1 Kálin André, 46. Minute 1:1 Lotumolo Antonio, 68. Minute 1:2 Kálin André, 72. Minute Giannetta Stefano

Zuschauer: ca. 60

Es war das erste Rückrundenspiel, das am 1. April hätte stattfinden müssen. Beim Hinspiel wurden wir ausgespielt, und man wollte nun aus den Fehlern lernen. Das Spiel begann verhalten, wollte doch keine Mannschaft einen Fehler machen, da die Tabellen-situation bei beiden nicht sehr komfortabel ist. Die erste Aktion gehört dem Gegner, Schuss aus 16 Metern, doch der Ball landet zu unserem Glück nur an der Latte. In der 30. Minute hält Ernesto Parise den Ball, spielt diesen unserem Torwart zu, leider aber zu langsam, der gegnerische Stürmer nutzt die Chance, schnappt sich den Ball, drübbelt unseren Torwart Fabio Talerico aus und kann zum 0:1 einschliessen.

Wirklich ein dummes Tor, denn der Spielverlauf war bis jetzt ausgeglichen. Doch genau dieses Gegentor motivierte unsere Mannschaft.

In der 36. Minute kann Luca Ottoni den Ball annehmen, drübbelt einen Spieler aus und schiesst, doch der Torwart kann halten. In der 40. Minute eine lange Flanke in den Strafraum des Gegners, Luca Ottoni springt am höchsten, sein Kopfball prallt auf der Linie von einem Verteidiger ab, der Nachschuss von Ivan Guardabascio wird von einem anderen Verteidiger mit dem Oberschenkel ins Out gelenkt.

3. Liga - Gruppe 4, Rückrunde

FC Opfikon 1 - FC Fällanden 1 1:3 (1:1)

Punkte und Nerven verloren

FC Opfikon: Talerico Fabio, Di Naccio Patrick, Bochicchio Paolo, Parise Ernesto (ab 85. Minute Giannetta Marco), Santacroce Luigi, Tomeo Aniello (ab 30. Minute Kelava Stipe), Gaetano Nicola (Cap.), Guardabascio Ivan (ab 70. Minute Giannetta Stefano), Hili Leonard, Lotumolo Antonio, Ottoni Luca, Müller Patrick (ET). Abwesend: Duvnjak Goran krank, Rizzo Davide verletzt, Bülhül Baris im Ausland, Meier Urs nicht im Aufgebot

ca Ottoni genial angespielt, doch der Schuss aus spitzem Winkel geht vorbei. Kurze Zeit später erhält Ivan Guardabascio den Ball, Drehung und Schuss mit links, der Ball geht Zentimeter am Tor vorbei.

Weitere Chancen waren vorhanden, doch wollte der Ball einfach nicht ins Tor. Und dann kam es, wie es kommen musste. In der 82. Minute erhielten wir einen Freistoss infolge eines Foulspiels, eigentlich nichts Besonderes, doch wir reklamierten zu laut und der Schiedsrichter verwarnete Nicola Gaetano zum zweiten Mal, und dieser musste somit frühzeitig unter die Dusche. Kurze Zeit später verletzte sich Ernesto Parise, und wir mussten kurze Zeit mit zwei Mann weniger spielen. Das war zu viel: Der Gegner kommt von der linken Seite, Flanke in die Mitte, wo natürlich der Innenverteidiger fehlt, der Stürmer kann schiessen und es steht 1:2. Im Fussball ist es so, wer die Tore nicht erzielt, der kassiert sie. Marco Giannetta erhält kurz vor Schluss ebenfalls die zweite gelbe Karte und muss das Spiel beenden. Talerico Fabio gelingt in der 88. Minute eine Superparade, doch eine Minute später kann er gegen den Schuss des Gegners ins Kreuz zum 1:3 nichts machen. Den Schlusspunkt setzt wieder der Gegner, doch diesmal geht der Schuss an die Querlatte.

Schade, denn die Chancen waren da, doch das Glück war nicht auf unserer Seite.

Die weiteren Resultate der Gruppe 4

FC Volketswil 1 - FC Russikon 1 0:5, FC Hinwil 1 - FC Uster 1 4:1, FC Oetwil am See 1 - FC Wald 1 0:2, FC Fehraltorf 1 - FC Pfäffikon 1 0:1, FC Einsiedeln 1b - FC Rütli 1 1:1

Table with 7 columns: Team, Sp, S, R, N, T, Pte. Rows: 1. FC Russikon 1, 2. FC Rütli 1, 3. FC Uster 1, 4. FC Wald 1, 5. FC Pfäffikon 1



FC Glattbrugg

Meisterschaft 3. Liga - Gruppe 5

SV Seebach 1 - FC Glattbrugg 1 3:5 (0:3)

Klarer, als es das Resultat aussagt

Nach dem Heimerfolg vom letzten Samstag gegen RW SoleLuna 04 landete der FCG auch in der wichtigen Partie gegen den SV Seebach (ein weiterer Mitkonkurrent im Kampf um den Abstieg) einen souveränen Sieg und festigte damit seinen siebten Tabellenrang.

Datum/Ort: Sonntag, 22. April, 10 Uhr, Eichrain Zürich-Seebach; ca. 100 Zuschauer

SV Seebach: Hauser, Scherrer, Charelas, Mörgeli (79. Min. Martinez D.), Matpan, Pavlovic, Charelas, Düsel, Capual, Digbeu (43. Min. Martinez J.), Azeredo. Ersatz: Hübsch, Della Tommasa, Mehmeti

FC Glattbrugg: Ackeret, Uzuner, Schäppi, Damico, Bolliger, Luchena (79. Min. Gaburro), Lanfranchi, Senci S., Hasa, Pais P., Scordella (75. Min. J. Pais). Ersatz: Luca, Pezzano, Vukic

Schiedsrichter: Tanja Citherlet, Watt,

Bemerkungen: Gelbe Karten: Azeredo (Halten), Charelas (Foul) Luchena (Ball wegschlagen), Lanfranchi (Foul)

Der FC Glattbrugg als Gastclub schien das Spieldiktat zunächst der Heimmannschaft überlassen zu wollen. Diese versuchte ihr Glück aber während der gesamten Partie nur mit weiten Bällen in die Spitze (welche ei-

gentlich nie ankamen), so dass die ersten 15 Minuten der Partie ereignislos verstrichen. In der 17. Minute dann ein schönes Anspiel von Lanfranchi in die Spitze auf Scordella. Dieser leitet den Ball direkt weiter auf den mitgelaufenen P. Pais. Schuss, Tor, 0:1 und Führung für den FCG. In der 30. Minute legt der FCG noch eins drauf: P. Pais spielt zur Mitte auf S. Senci. Des-sen weite Vorgabe nach rechts aussen erläuft Luchena. Dieser umdrübbelt seinen Gegenspieler und flankt zur Mitte. Scordellas Kopfball prallt von der Latte gerade zurück, so dass Scordella nochmals köpfein kann. Im zweiten Anlauf klappt es. Der Ball landet im Tor zum 0:2. Nur kurze Zeit später (34. Minute) ein eklatantes Missverständnis zwischen dem Seebacher Verteidiger und seinem Torwart. P. Pais stibitzt den Ball und schiebt ihn ins leere Tor zum 0:3. In der 35. Minute der erste (harmlose) Schuss der Seebacher aufs FCG-Tor. In der 45. Minute der erste Seebacher Steilpass, der ankommt, doch die flache Hereingabe des Flügels wird vom

Mitspieler knapp verpasst. In der 47. Minute nochmals eine gute Gelegenheit für den FCG, Luchena bringt einen Freistoss zur Mitte auf Scordella. Dessen Direktabnahme ist aber zu schwach, um Torwart Hauser zu beunruhigen.

Die zweite Halbzeit geht der FCG etwas überheblich an. Vor allem auf unserer linken Abwehrseite findet der Heimclub plötzlich viel Platz vor. In der 46. Minute nützt dies der SV Seebach zum 1:3 aus. Die Hereingabe von der linken Seite kommt auf den unbedrängten Pavlovic. Dieser bezwingt mit seinem Schuss FCG-Torwart Ackeret. Keine Minute später eine sehr ähnliche Szene. Doch diesmal fliegt der Schuss des Seebachers über unser Tor hinweg. Wer weiss was passiert wäre, wenn Seebach innert zwei Minuten zwei Tore geschossen hätte? So aber fällt in der 62. Minute die endgültige Entscheidung zu Gunsten des FCG. Luchena fängt im Mittelfeld den Ball ab, läuft zunächst in Richtung Seebacher Tor und passt

dann genau auf den mitgelaufenen Scordella. Dieser schiesst überlegt zum 1:4 ins lange Eck.

Der Seebacher Widerstand ist nun sichtbar erlahmt. Bis zum Spielende tauchen S. Senci, J. Pais und Hasa noch jeweils alleine vor Torwart Hauser auf, doch keinem gelingt es, ein Tor zu erzielen. Besser macht es in der 83. Minute erneut P. Pais. Von Lanfranchi schön freigespielt erzielt er das 1:5. Die FCG-Defensive nimmt es nun zusehends etwas gelassener. Dies ermöglicht Averedo in der 87. Minute und D. Martinez in der 90. Minute noch eine Resultatkosmetik zum Schlussresultat von 3:5.

Resultate der übrigen Gruppenspiele

Wallisellen - Glattfelden 4:1, Niederweningen - Bülach 2 4:0, Dielsdorf - Embrach 0:1, Kloten - Oberglatt 0:0, RW SoleLuna 04 - Rümlang 2:3

Table with 5 columns: Team, Sp, S, R, N, Pte. Rows: 6. FC Fehraltorf 1, 7. FC Einsiedeln 1b, 8. FC Volketswil 1, 9. FC Fällanden 1, 10. FC Hinwil 1, 11. FC Opfikon 1, 12. FC Oetwil a/See 1

Das nächste Spiel bestreiten wir am Sonntag, 29. April, um 11 Uhr auf der Schachenweid in Oetwil am See. Gegen diesen Gegner müssen unbedingt drei Punkte auf unser Konto gehen, damit wir nicht einen grossen Rückstand auf den rettenden 10. Rang hinnehmen müssen.

2. Mannschaft, 5. Liga, Gruppe 4

Positives gibt es von unserer 2. Mannschaft zu berichten. Drittes Spiel und dritter Sieg in der Rückrunde, wobei ein Spiel nicht zählte (infolge Rückzug der Mannschaft Diana Buchs). Die Aufstiegschancen sind immer noch intakt.

Beim Spiel gegen den FC Italia Zurigo Ia, welches 4:1 gewonnen wurde, konnten sich folgende Personen als Torschützen auszeichnen: Ismani Latif, Pinna Salvatore, Borgia Cataldo und wieder Pinna Salvatore. Das nächste Spiel findet statt am Sonntag, 29. April, um 13.30 Uhr im Juchhof 2 gegen den AC Palermo.

3. Mannschaft, Senioren

Auch unsere Senioren spielen weiterhin munter mit. In der Rückrunde haben sie aus drei Spielen sieben Punkte kassiert. Am Samstag konnte der FC Industrie ZH mit 1:0 bezwungen werden, Torschütze war Marcello Amato. Das Spiel hätte auch mit mehr Treffern enden können, aber mehrere Chancen wurden vergeben und der Gegner hatte zudem viel Pech im Abschluss (mehrere Pfostenschüsse).

Das nächste Spiel findet am Samstag, 5. Mai, um 15.15 Uhr auf dem Juchhof 1 statt. Gegner ist der FC Morava, der unangefochtener Leader mit 11 Siegen aus 11 Spielen ist.

Antonio Fontana

Table with 7 columns: Team, Sp, S, R, N, T, Pte. Rows: 1. Wallisellen 1, 2. Embrach 1, 3. Kloten 1, 4. Rümlang 1, 5. Niederweningen 1, 6. Oberglatt 1, 7. Glattbrugg 1, 8. Dielsdorf 1, 9. Seebach ZH 1, 10. Glattfelden 1, 11. SoleLuna 04 1, 12. Bülach 2

5. Liga - Gruppe 4

FC ZH-Affoltern 3 - FCG 2 5:3

Am kommenden Sonntag empfängt der FCG zu Hause auf der Au einen weiteren Mitkonkurrenten im Kampf um den Abstieg: Sonntag, 29. April, 10.15 Uhr, FC Glattbrugg 1 - FC Dielsdorf 1. /Tri

Cinema Claudia
Kloten Schaffhauserstrasse 76 Tel. 044 813 18 84, über 50 P

Programm vom 26. April bis 2. Mai 2007

Bis Montag täglich 20 Uhr, Sonntag auch 16 Uhr
Dienstag/Mittwoch, 17 Uhr

BORN TO BE WILD - SAUMÄSSIG UNTERWEGS
Ein Roadmovie mit Slapstick-Humor und herrlicher Situationskomik! Zutritt ab 12 Jahren / Deutsch

Samstag/Sonntag, 14 Uhr Letzte Vorstellungen!

MR. BEAN MACHT FERIE
Er hat eine Menge Chaos im Gepäck!
Zutritt ab 6 Jahren / Deutsch

Dienstag/Mittwoch, 1./2. Mai, 14 und 20 Uhr

SPIDERMAN 3
Weltpremiere! Zutritt ab 12 Jahren / Deutsch

www.cinema-claudia.ch

TM Residenz in Opfikon
geeignet auch für Senioren



Zu verkaufen per 1. Dezember 2007
in Opfikon, Rietgrabenstrasse 84, an schönster Lage

Eigentumswohnungen
mit allem Komfort, grosszügiger Grundriss, Aufenthaltsraum, Fitness/Wellness/Sauna, Schönheit, grosse Dachterrasse, 350 m², mit Swimmingpool und Cheminée, ab Fr. 490.000.-

Thiemann HypoServices AG, 8304 Wallisellen,
Andreas Thiemann, Telefon 044 822 90 88,
Theophil Maag, Glattbrugg,
Telefon 044 810 16 44, 079 711 11 36

PEACH WEBER
"LACH-SACK"

Das neue Erfolgsprogramm...

Zürich Bernhard Theater 21. Mai
Kloten Schluefweg 30. Mai

Vorverkauf bei Ticketcomer unter der Nummer 0900 800 800
(CHF 1.194/mo), übers Internet: www.ticketcomer.com oder bei
Die Schweizerische Post, Manor und SBB, sowie bei allen
anderen Ticketcomer Verkaufsstellen.

SVP

-lichen Dank für Ihre Stimme!



Heinrich Frei
www.heinrichfrei.ch

GALERIE DORF-TRÄFF

AUSSTELLUNG
Phonographen
Radios
Fernsehapparate
27. April - 13. Mai



Wir zeigen Geräte von den Anfängen des Radioempfangs bis zur digitalen Bildübertragung.

VERNISSAGE
Freitag, 27. April, 19 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN
Freitag/Samstag, 17 - 20 Uhr
Sonntag, 14 - 17 Uhr

Förderverein HistoriAV
mit Sitz in Opfikon

Kulturzentrum Sigristenkeller Bülach

→ 26. April - 3. Juni 2007



André Bietenholz
Rüti/ZH

Das Papier wird mit der Farbe so lange bearbeitet, bis die Zeichensprache herausgeschaffen ist.

Die Ausstellungen sind von Dienstag bis Sonntag von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Die Galerie bleibt an folgenden Tagen geschlossen:
Pfingstsonntag und -montag, 27. + 28. Mai 07

WIBO
Bauunternehmung AG

Für kleine und grosse Reparaturen

- Kundendienst** Beratungen, Kostenvoranschläge
- Sanierungen** Mauerentfeuchtung, Kanalisationen, Betonsanierungen
- Umbauten** Abbrüche, Auskernungen, Aufstockungen
- Renovationen** Fassade, Bad- und Küchenumbau
- Gerüstebau**

Dorfstrasse 55
8152 Opfikon-Glattbrugg
Telefon 044 810 25 00
Fax 044 810 90 66

Unsere langjährige Erfahrung zahlt sich aus!

Wer
hat einen defekten
Fernseher
oder
Video?

Wir reparieren jede Marke am Ort oder in eigener Werkstatt

TV-Service
044 272 14 14
FRS O. Marty

GRUNDIG TV

Fahrschule Baier & Wehrli

- Verkehrskunde und Theorie
- Automat und Schaltung
- Fahrstunden im Abonnement
- Lastwagen • Nothilfkurse

Telefon 044 301 43 43 Natel 079 205 60 80
Friesstrasse 41 8050 Zürich

M+B
Maier+Bünter AG
M+B Keramik
Baukeramik | Natursteine

Industriestrasse 12
CH-8302 Kloten
Tel. 043 255 50 30
www.maier-buenter.ch

Erleben Sie Baukeramik und Natursteine im Trend der modernen Architektur

Öffnungszeiten Ausstellung:
Mo - Fr: 09.00 - 11.45h / 13.15 - 17.30h oder nach telefonischer Voranmeldung

Sorgentelefon für Kinder



0800 55 42 10
weiss Rat und hilft
Mit Ihrer Spende helfen Sie mit.

PC 34-4900-5
SMS-Jugendberatung
079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch

Mode für die Dame über 50
in den Grössen 36-52

- klassisch feminine Kombimode
- Deux-pièces aus waschbaren Viskosemischungen
- Hosenzüge
- Kleider, Blusen, Jupes, Hosen und elegante Strickjacken

15% Rabatt
auf das ganze Sortiment

MYRIAM FASHION
Industriest. 44, 8152 Glattbrugg
Telefon/Fax 044 811 39 90

Öffnungszeiten: Mo-Fr. 8-12 Uhr
Sie erreichen uns vom Bhf. Glattbrugg durch den Frohdörliweg in 5 Minuten.

THE TREVOR RICHARDS BRITISH NEW ORLEANS ALLSTARS



Sonntagnachmittag, 6. Mai
ab 15.00 - ca. 18.00 h
THE BEST OF BRITISH HOT-JAZZ & SWING
bei uns im 8304
Wirtschaft zum Doktorhaus Wallisellen
JAZZ-FOOD-BUFFET À CHF 25.00
MIT SPARE RIBS - MEETBOOLS- FISH AND CHIPS - SALADS
CHEESE CAKE - STRAWBERRIES AND VANILLE ICE CREAM
Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung T 044 830 58 22
Oder e-mail; INFO@DOKTORHAUS.CH

Name	
Adresse	
PLZ/Ort	
Telefon-Nr.	Anzahl Personen
E-Mail	

psi forum - das Tor zur Wissenschaft

erleben, erforschen, erkennen...

Forschung live erleben am Paul Scherrer Institut

- im Besucherzentrum psi forum
NEU: 3-D-Film zum Klimawandel
So: 13-17 Uhr, Mo bis Fr: 13-16 Uhr
Freie Besichtigung
- bei einem Rundgang durch die Forschungsanlagen
Geführte Gruppen nach Voranmeldung

PAUL SCHERRER INSTITUT
Paul Scherrer Institut, Tel. +41 (0)56 310 21 1
Besucherdienst, Tel. +41 (0)56 310 21 00
5232 Villigen PSI, Schweiz
www.psiforum.ch • psiforum@psi.ch

JOSTs
TÖFF-LADE AG

Seit 30 Jahren
Ihr Yamaha-Partner

Das kompetente Fachgeschäft in Ihrer Nähe mit persönlicher Beratung und Erfahrung!

Herzogenmühlestr. 20 | 8051 Zürich | Tel. 044 322 49 08 | www.jostsag.ch



Einmalige Gelegenheit (im Wettbewerb gewonnen): **Zu verkaufen Neuwagen Seat Leon Cupra**
2.0 TFSI, 240 PS, 18"-Alufelgen
NP Fr. 38.900.-, VP Fr. 34.000.-
Telefon 044 811 36 39

Wir kaufen Autos
Ab Jg. 98 PW aller Arten und Marken, inkl. Sportwagen und Diesel, ab Jg. 96 japanische PW und Lieferwagen, abgeholt und bar bezahlt, auch Sa.
Telefon 044 817 27 26

QUALITÄT IST UNSER ANTRIEB



RETAIL **AMAG Bülach Audi Center**
Bächliwis 29 • 8184 Bachenhöflach
Tel. 044 864 86 40 • www.buelach.amag.ch

Sauna + Massage
Zentrum Schluefweg, Kloten
Jakob Mohr, Telefon 044 814 07 61

Geöffnet: Mo 12.00-21.00 Uhr
Di/Do/Fr 09.00-21.00 Uhr
Mi 09.00-21.30 Uhr
Sa 09.00-18.00 Uhr
So 09.00-18.00 Uhr

Vollmassage Fr. 44.-, Teilmassage Fr. 26.-
Sun-fit Solarium Fr. 15.-
Fussreflexzonenmassage Fr. 44.-